

Technische Werke Dresden GmbH | EnergieVerbund Dresden GmbH | DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH | DGI Gesellschaft für Immobilienwirtschaft mbH Dresden | Dresden-IT GmbH | Stadtreinigung Dresden GmbH | Konzern Technische Werke Dresden GmbH | KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost | ENSO Energie Sachsen Ost AG | Stadtentwässerung Dresden GmbH | aquabench GmbH | Eigenbetrieb Stadtentwässerung der Landeshauptstadt Dresden | Eigenbetrieb IT-Dienstleistungen Dresden | Eigenbetrieb Städtisches Friedhofs- und Bestattungswesen Dresden | Abwasserverband Rödertal | Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Sachsen | STESAD GmbH | Objektgesellschaft Kongresszentrum Neue Terrasse Dresden mbH | TWD Betriebsgesellschaft mbH | Mitteldeutsche Flughafen AG | Flughafen Dresden GmbH | Flughafen Leipzig/Halle GmbH | PortGround GmbH | Konzern Mitteldeutsche Flughafen AG | Dresdner Verkehrsbetriebe AG | Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe | Eigenbetrieb Sportstätten Dresden | Dresdner Bäder GmbH | Kommunale Immobilien Dresden Verwaltungs GmbH | Kommunale Immobilien Dresden GmbH & Co. KG | TechnologieZentrumDresden GmbH | NanoelektronikZentrumDresden GmbH | Dresden Marketing GmbH | TMGS Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen mbH | Messe Dresden GmbH | DGH - Dresdner Gewerbehofgesellschaft mbH | Regionaler Planungsverband Oberes Elbtal/Osterzgebirge | Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen Dresden | Eigenbetrieb Krankenhaus Dresden-Friedrichstadt - Städtisches Klinikum | Eigenbetrieb Städtisches Krankenhaus Dresden-Neustadt | Cultus gGmbH der Landeshauptstadt Dresden | Kommunalen Sozialverband Sachsen | Societätstheater GmbH Dresden | Verkehrsmuseum Dresden gGmbH | Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden | Sachsen-Finanzgruppe | Ostsächsische Sparkasse Dresden | Zweckverband für die Verbundsparkasse Ostsächsische Sparkasse Dresden | Zoo Dresden GmbH

Dresden.
DIGZQUE



Beteiligungsbericht 2013

Jahresabschlüsse 2013 der Unternehmen der Landeshauptstadt Dresden

Beteiligungsbericht 2013
der Landeshauptstadt Dresden

Inhalt

4	Übersicht der unmittelbaren städtischen Beteiligungen
5	Lagebericht 2013
8	Finanzbeziehungen zur Landeshauptstadt Dresden
20	Erläuterung der Bilanz- und Leistungskennzahlen

21 VERSORGUNG UND ENTSORGUNG

22	Technische Werke Dresden GmbH
27	EnergieVerbund Dresden GmbH
32	DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH
41	DGI Gesellschaft für Immobilienwirtschaft mbH Dresden
46	Dresden-IT GmbH
51	Stadtreinigung Dresden GmbH
56	Konzernabschluss Technische Werke Dresden GmbH
62	KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost
67	ENSO Energie Sachsen Ost AG
75	Stadtentwässerung Dresden GmbH
80	aquabench GmbH
84	Eigenbetrieb Stadtentwässerung der Landeshauptstadt Dresden
89	Eigenbetrieb IT-Dienstleistungen Dresden
94	Eigenbetrieb Städtisches Friedhofs- und Bestattungswesen Dresden
98	Abwasserverband Rödertal
103	Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Sachsen

108 BAUEN UND WOHNEN

109	STESAD GmbH
114	Objektgesellschaft Kongresszentrum Neue Terrasse Dresden mbH
119	TWD Betriebsgesellschaft mbH
124	Kommunale Immobilien Dresden GmbH & Co. KG
129	Kommunale Immobilien Dresden Verwaltungs GmbH

133 VERKEHR

134	Mitteldeutsche Flughafen AG
139	Flughafen Dresden GmbH
144	Flughafen Leipzig/Halle GmbH
149	PortGround GmbH
154	Konzernabschluss Mitteldeutsche Flughafen AG
160	Dresdner Verkehrsbetriebe AG
166	Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe

179 WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG UND TOURISMUS

- 180 Qualifizierungs- und Arbeitsförderungsgesellschaft Dresden mbH i. L.
- 185 TechnologieZentrumDresden GmbH
- 190 NanoelektronikZentrumDresden GmbH
- 195 BTI Technologieagentur Dresden GmbH
- 196 Dresden Marketing GmbH
- 201 TMGS Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen mbH
- 206 Messe Dresden GmbH
- 211 DGH - Dresdner Gewerbehofgesellschaft mbH
- 216 Regionaler Planungsverband Oberes Elbtal/Osterzgebirge

221 GESUNDHEIT UND SOZIALES

- 222 Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen Dresden
- 227 Eigenbetrieb Sportstätten Dresden
- 232 Dresdner Bäder GmbH
- 237 Eigenbetrieb Krankenhaus Dresden-Friedrichstadt - Städtisches Klinikum
- 242 Eigenbetrieb Städtisches Krankenhaus Dresden-Neustadt
- 247 Cultus gGmbH der Landeshauptstadt Dresden
- 251 Kommunalen Sozialverband Sachsen

256 KULTUR UND BILDUNG

- 257 Konzert- und Kongressgesellschaft mbH Dresden Kulturpalast/Schloß Albrechtsberg i. L.
- 262 Societätstheater GmbH Dresden
- 266 Zoo Dresden GmbH
- 271 Verkehrsmuseum Dresden gGmbH
- 276 Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden

281 SONSTIGE DIENSTLEISTUNGEN

- 282 Schönfeld-Weißiger Verwaltungsgesellschaft mbH i. L. - gelöscht am 23.05.2014
- 287 Sachsen-Finanzgruppe
- 292 Ostsächsische Sparkasse Dresden
- 298 Zweckverband für die Verbundsparkasse Ostsächsische Sparkasse Dresden

Übersicht der unmittelbaren städtischen Beteiligungen

Landeshauptstadt Dresden

unmittelbare Beteiligungen in Privatrechtsform

BTI Technologieagentur Dresden GmbH in Insolvenz	33,33 %
Cultus gGmbH der Landeshauptstadt Dresden	100 %
DGH - Dresdner Gewerbehofgesellschaft mbH	51 %
Dresden Marketing GmbH	100 %
Dresdner Bäder GmbH	1,96 %
KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost	1,69 %
Kommunale Immobilien Dresden GmbH & Co. KG	Kommanditistin
Kommunale Immobilien Dresden Verwaltungs GmbH	100 %
Konzert- und Kongressgesellschaft mbH Dresden Kulturpalast/Schloß Albrechtsberg i. L.	100 %
Messe Dresden GmbH	100 %
Mitteldeutsche Flughafen AG	1,87 %

NanoelektronikZentrumDresden GmbH	93,07 %
Qualifizierungs- und Arbeitsförderungsgesellschaft Dresden mbH i. L.	100 %
Schönfeld-Weißiger Verwaltungsgesellschaft mbH i. L. gelöscht am 23.05.2014	100 %
Societätstheater GmbH Dresden	100 %
Stadtentwässerung Dresden GmbH	51 %
STESAD GmbH	100 %
Technische Werke Dresden GmbH	100 %
TechnologieZentrumDresden GmbH	25 %
Verkehrsmuseum Dresden gGmbH	100 %
Zoo Dresden GmbH	100 %

Eigenbetriebe

Eigenbetrieb IT- Dienstleistungen Dresden
Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen Dresden
Eigenbetrieb Krankenhaus Dresden-Friedrichstadt - Städtisches Klinikum
Eigenbetrieb Sportstätten Dresden

Eigenbetrieb Stadtentwässerung der Landeshauptstadt Dresden
Eigenbetrieb Städtisches Friedhofs- und Bestattungswesen Dresden
Eigenbetrieb Städtisches Krankenhaus Dresden-Neustadt

Verbände und Anstalten des öffentlichen Rechts

Abwasserverband Rödertal	47,92 %
Kommunaler Sozialverband Sachsen	12,24 %
Regionaler Planungsverband Oberes Elbtal/ Osterzgebirge	37,50 %
Sachsen-Finanzgruppe	14,41 %
Zweckverband für die Verbundsparkasse Ostsächsische Sparkasse Dresden	50 %

Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Sachsen	7,69 %
Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden	52,80 %
Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe	40 %

Lagebericht 2013

AUFGABEN UND ZIELE

Mit ihrem 23. Beteiligungsbericht leistet die Landeshauptstadt Dresden einen wesentlichen Beitrag zur Transparenz der Kommunalverwaltung hinsichtlich ihrer Aufgabenerfüllung durch ausgegliederte, organisatorisch und finanzwirtschaftlich verselbstständigte Bereiche. Der Beteiligungsbericht dient als Informationsinstrument nicht nur den städtischen Entscheidungsträgern in Ausübung ihrer Steuerungsfunktion, sondern auch der interessierten Öffentlichkeit.

Im Beteiligungsbericht werden die Unternehmen beziehungsweise Ausgliederungen, an denen die Stadt beteiligt ist, vorgestellt. Maßgeblich für die Betrachtungen ist dabei die Landeshauptstadt Dresden als Dach eines Konzerns Stadt Dresden mit seiner gesamten Aufgabenstruktur. Die Einzelunternehmen werden entsprechend ihres Zwecks und ungeachtet ihrer Organisations- und Rechtsform in aufgabenspezifischen Sparten zusammengefasst. Die Landeshauptstadt Dresden folgt hierbei weitgehend den Empfehlungen der Kommunalen Spitzenverbände des Freistaates Sachsen. Die Abbildung der Finanzbeziehungen gibt einen unternehmensbezogenen Überblick über die finanziellen Verflechtungen des Konzerns Stadt Dresden.

In die umfassende Darstellung der Beteiligungen in der Form des privaten Rechts wurden alle unmittelbaren Beteiligungen („Töchter“), mittelbaren Beteiligungen der ersten Ebene („Enkel“), die DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH und die ENSO NETZ GmbH als mittelbare Beteiligungen der zweiten Ebene („Urenkel“) sowie die DREWAG NETZ GmbH als mittelbare Beteiligung der dritten Ebene („Ururenkel“) aufgenommen. Die Darstellung der mittelbaren Beteiligungen aller

Ebenen erfolgt gesetzeskonform bis spätestens 31.12.2016.

Außerdem werden die städtischen Eigenbetriebe, sämtliche Zweckverbände, in denen die Landeshauptstadt Dresden Mitglied ist, der Kommunale Sozialverband Sachsen, die Sachsen-Finanzgruppe sowie die Ostsächsische Sparkasse Dresden dargestellt.

Die Betrachtungen des Beteiligungsberichtes stützen sich - sofern verfügbar - auf die geprüften und testierten Jahresabschlüsse 2013 beziehungsweise im Falle der Zweckverbände auf deren Beteiligungsberichte.

Die Bewertung schließt die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung nach § 53 Haushaltsgrundsatzgesetz ebenso wie die Erfüllung des öffentlichen Zwecks der Beteiligungen ein.

Über den gesetzlichen Mindeststandard hinausgehend sind einheitliche betriebswirtschaftliche Basisinformationen nicht nur für die Beteiligungen in der Form des privaten Rechts erfasst, sondern auch für die in der Form des öffentlichen Rechts. Das heißt, dass neben Plan- und Ist-Daten der Gewinn-und-Verlust-Rechnung und der Bilanz der Beteiligungen auch daraus errechnete wesentliche Kennzahlen ausgewiesen sind. Diese gliedern sich systematisch in

- Vermögenssituation beziehungsweise Investitionen,
- Kapitalstruktur,
- Liquidität beziehungsweise Fremdfinanzierung,
- Rentabilität und Geschäftserfolg,
- Verlustabdeckung, Zuweisungen, Umlagen und
- Beschäftigte.

Die Interpretation der ausgewiesenen Kennzahlen ist Bestandteil der

Auswertung der einzelnen städtischen Unternehmen beziehungsweise Ausgliederungen.

GESCHÄFTSVERLAUF

Die Landeshauptstadt Dresden wies zum 31.12.2013 insgesamt 36 unmittelbare („Tochter“-) Beteiligungen aus, davon

- 21 Gesellschaften in der Form des privaten Rechts (darunter zwei Konzerne),
- sieben Eigenbetriebe,
- sechs Zweckverbände,
- den Kommunalen Sozialverband Sachsen,
- die Sachsen-Finanzgruppe.

Darüber hinaus wies die Landeshauptstadt Dresden zum 31.12.2013 insgesamt 17 mittelbare („Enkel“-) Beteiligungen aus, davon

- 13 Gesellschaften in der Form des privaten Rechts und
- vier Anstalten des öffentlichen Rechts (Sparkassen, von denen nur die Ostsächsische Sparkasse Dresden im Beteiligungsbericht dargestellt wird).

Beteiligungen von Zweckverbänden, in denen die Landeshauptstadt Dresden Mitglied ist, definieren sich nicht als mittelbare Beteiligungen („Enkel“) der Landeshauptstadt Dresden.

Stammeinlagen der Landeshauptstadt Dresden in Höhe von 191,2 Millionen Euro verdeutlichen die Bedeutung städtischer Aufgabenerfüllung in Unternehmensform. Die 15.263 Beschäftigten und 627 Auszubildenden mittel- und unmittelbarer Beteiligungen der Landeshauptstadt Dresden erbrachten 2013 eine Gesamtleistung in Höhe von 5,4 Milliarden Euro. Zusätzlich führten Sachinvestitionen in Höhe von 270,3 Millionen Euro zu einem

Wertzuwachs der öffentlichen Infrastruktur.

2013 veränderten strukturelle Steuerungseingriffe das städtische Beteiligungsportfolio.

Die Sachsen-Finanzgruppe reduzierte sich in 2013 durch Austritt auf vier Sparkassen.

Mit dem Umbau des Kulturpalastes Dresden und der Sanierung des ehemaligen Kraftwerks Mitte in Dresden ab 2013 wurden die Kommunale Immobilien Dresden GmbH & Co. KG und die Kommunale Immobilien Dresden Verwaltungs GmbH gegründet.

Mit der Ausgliederung der städtischen Bäder in 2013 wurde die Dresdner Bäder GmbH gegründet.

Die EasternAirCargo GmbH i. L. als Tochterunternehmen der Mitteldeutsche Flughafen AG wurde in 2013 beendet.

Im Konzern Technische Werke Dresden war auch 2013 der steuerliche Querverbund wichtiges Finanzierungsinstrument für den öffentlichen Personennahverkehr.

Die Finanzbeziehungen der städtischen Beteiligungen zur Landeshauptstadt Dresden sind tabellarisch unter Abschnitt „Finanzbeziehungen zur Landeshauptstadt Dresden“ ausgewiesen. Danach hatte die Landeshauptstadt Dresden für ihr Beteiligungsportfolio zum 31.12.2013 insbesondere Bürgschaften und Gewährverträge in Höhe von insgesamt 611,1 Millionen Euro übernommen. Die Bürgschaften und Gewährverträge verteilten sich im einzelnen auf die Technische Werke Dresden GmbH mit 533,8 Millionen Euro, die Kommunale Immobilien Dresden GmbH & Co. KG mit 27,0 Millionen Euro, die Messe Dresden GmbH mit 18,9 Millionen Euro, die STESAD GmbH mit

11,6 Millionen Euro, die Stadtentwässerung Dresden GmbH mit 6,4 Millionen Euro, die Technologie-ZentrumDresden GmbH mit 5,0 Millionen Euro, die NanoelektronikZentrumDresden GmbH mit 4,4 Millionen Euro, die DGH - Dresdner Gewerbehofgesellschaft mbH mit 3,6 Millionen Euro sowie die Zoo Dresden GmbH mit 0,4 Millionen Euro. Die vorliegenden Jahresabschlüsse und aktuellen Risikobetrachtungen lassen für die betreffenden Beteiligungen derzeit keine Liquiditätsprobleme und damit auch keine Haftungsrisiken für die Landeshauptstadt Dresden aus den übernommenen Bürgschaften und Gewährverträgen erkennen. Für die Messe Dresden GmbH und die Zoo Dresden GmbH ist das Bürgschaftsrisiko allerdings unmittelbar von der weiteren jährlichen Verlustabdeckung durch die Landeshauptstadt Dresden abhängig.

Sonstige Vergünstigungen wurden in Form von durch die Landeshauptstadt Dresden gewährte Sacheinlagen in Höhe von 8,4 Millionen Euro für die Kommunale Immobilien Dresden GmbH & Co. KG und Darlehen in Höhe eines Restschuldbestandes von 1,5 Millionen Euro für die NanoelektronikZentrumDresden GmbH ausgewiesen.

2013 partizipierte die Landeshauptstadt Dresden an direkten Einnahmen aus Gewinnabführung in Höhe von 12,2 Millionen Euro.

LAGE UND AUSBLICK

Mit dem Jahresabschluss 2016 hat die Landeshauptstadt Dresden erstmals einen gesamtstädtischen Konzernabschluss zu erstellen. Dafür wird derzeit unter Einbeziehung der Eigenbetriebe, Beteiligungen in der Form des privaten Rechts und Zweckverbände eine Konzernkonsolidierungsrichtlinie mit Festlegung des Konsolidierungskreises, einheitlichen Grundsätzen zum Verfahren

und Vorgaben zur Bilanzierung, Bewertung und Konsolidierungsmethodik erarbeitet.

Das Beteiligungsportfolio der Landeshauptstadt Dresden wird sich auch 2014 und in den Folgejahren strukturell verändern.

Die Schönfeld-Weißiger Verwaltungsgesellschaft mbH i. L. wurde 2014 beendet, die Qualifizierungs- und Arbeitsförderungsgesellschaft Dresden mbH i. L. und die Konzert- und Kongressgesellschaft mbH Kulturpalast/Schloß Albrechtsberg i. L. sollen Anfang 2015 beendet werden.

Seit 2014 ist die Erzgebirgssparkasse nicht mehr Teil der Sachsen-Finanzgruppe und wurde auf den Erzgebirgskreis rückübertragen. Das Austrittsverfahren der Anteilseigner für die Sparkasse Vogtland läuft derzeit.

Die wesentlichen Risiken für die städtischen Beteiligungen sind neben der allgemeinen konjunkturellen Lage auch weiterhin besonders von den spartenbezogenen, überwiegend regionalen Marktentwicklungen, finanzpolitischen Entscheidungen des öffentlichen Sektors sowie rechtlichen und zunehmend europarechtlichen Entwicklungen geprägt.

Finanzbeziehungen zur Landeshauptstadt Dresden

VERSORGUNG UND ENTSORGUNG

Beteiligungsunternehmen	Berichtsjahr	Haftungs-/ Stammkapital	Stammeinlage (Stadtanteil)	Stadtanteil
Technische Werke Dresden GmbH	2013	51.175 TEuro	51.175 TEuro	100,00 %
	2012	51.175 TEuro	51.175 TEuro	100,00 %
	2011	51.175 TEuro	51.175 TEuro	100,00 %
EnergieVerbund Dresden GmbH	2013	157.100 TEuro	0 TEuro	0,00 %
	2012	157.100 TEuro	0 TEuro	0,00 %
	2011	157.100 TEuro	0 TEuro	0,00 %
DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH	2013	81.807 TEuro	0 TEuro	0,00 %
	2012	81.807 TEuro	0 TEuro	0,00 %
	2011	81.807 TEuro	0 TEuro	0,00 %
DREWAG NETZ GmbH	2013	26 TEuro	0 TEuro	0,00 %
	2012	26 TEuro	0 TEuro	0,00 %
	2011	26 TEuro	0 TEuro	0,00 %
DGI Gesellschaft für Immobilienwirtschaft mbH Dresden	2013	30 TEuro	0 TEuro	0,00 %
	2012	30 TEuro	0 TEuro	0,00 %
	2011	30 TEuro	0 TEuro	0,00 %
Dresden-IT GmbH	2013	25 TEuro	0 TEuro	0,00 %
	2012	25 TEuro	0 TEuro	0,00 %
	2011	25 TEuro	0 TEuro	0,00 %
Stadtreinigung Dresden GmbH	2013	2.560 TEuro	0 TEuro	0,00 %
	2012	2.560 TEuro	0 TEuro	0,00 %
	2011	2.560 TEuro	0 TEuro	0,00 %
KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost	2013	20.144 TEuro	340 TEuro	1,69 %
	2012	20.144 TEuro	340 TEuro	1,69 %
	2011	20.144 TEuro	341 TEuro	1,69 %
ENSO Energie Sachsen Ost AG	2013	105.221 TEuro	0 TEuro	0,00 %
	2012	105.221 TEuro	0 TEuro	0,00 %
	2011	105.221 TEuro	0 TEuro	0,00 %
ENSO NETZ GmbH	2013	50 TEuro	0 TEuro	0,00 %
	2012	50 TEuro	0 TEuro	0,00 %
	2011	50 TEuro	0 TEuro	0,00 %
Stadtentwässerung Dresden GmbH	2013	25 TEuro	13 TEuro	51,00 %
	2012	25 TEuro	13 TEuro	51,00 %
	2011	25 TEuro	13 TEuro	51,00 %
aquabench GmbH	2013	50 TEuro	0 TEuro	0,00 %
	2012	50 TEuro	0 TEuro	0,00 %
	2011	50 TEuro	0 TEuro	0,00 %

Gewinnab- führung an die Stadt	Verlustabdeckung, laufende Zuweisungen durch die Stadt	Investitions- zuweisungen durch die Stadt	Bürgschaften, sonstige Gewährleistungen durch die Stadt	sonstige gewährte Vergünstigungen durch die Stadt
0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	533.760 TEUR	0 TEUR
0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	533.760 TEUR	0 TEUR
0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	533.760 TEUR	0 TEUR
0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR
0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR
0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR
0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR
0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR
0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR
0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR
0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR
0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR
0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR
0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
232 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
241 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
247 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	6.397 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	6.887 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	9.904 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro

VERSORGUNG UND ENTSORGUNG

Beteiligungsunternehmen	Berichtsjahr	Haftungs-/ Stammkapital	Stammeinlage (Stadtanteil)	Stadtanteil
Eigenbetrieb Stadtentwässerung der Landeshauptstadt Dresden	2013	25 TEuro	25 TEuro	100,00 %
	2012	25 TEuro	25 TEuro	100,00 %
	2011	25 TEuro	25 TEuro	100,00 %
Eigenbetrieb IT- Dienstleistungen Dresden	2013	25 TEuro	25 TEuro	100,00 %
	2012	25 TEuro	25 TEuro	100,00 %
	2011	25 TEuro	25 TEuro	100,00 %
Eigenbetrieb Städtisches Friedhofs- und Bestattungswesen Dresden	2013	25 TEuro	25 TEuro	100,00 %
	2012	25 TEuro	25 TEuro	100,00 %
	2011	25 TEuro	25 TEuro	100,00 %
Abwasserverband Rödertal	2013	0 TEuro	0 TEuro	47,92 %
	2012	0 TEuro	0 TEuro	47,92 %
	2011	0 TEuro	0 TEuro	47,92 %
Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Sachsen	2013	0 TEuro	0 TEuro	7,69 %
	2012	0 TEuro	0 TEuro	7,69 %
	2011	0 TEuro	0 TEuro	7,69 %

BAUEN UND WOHNEN

Beteiligungsunternehmen	Berichtsjahr	Haftungs-/ Stammkapital	Stammeinlage (Stadtanteil)	Stadtanteil
STESAD GmbH	2013	4.000 TEuro	4.000 TEuro	100,00 %
	2012	4.000 TEuro	4.000 TEuro	100,00 %
	2011	4.000 TEuro	4.000 TEuro	100,00 %
Objektgesellschaft Kongresszentrum Neue Terasse Dresden mbH	2013	50 TEuro	0 TEuro	0,00 %
	2012	0 TEuro	0 TEuro	0,00 %
	2011	0 TEuro	0 TEuro	0,00 %
TWD Betriebsgesellschaft mbH	2013	50 TEuro	0 TEuro	0,00 %
	2012	0 TEuro	0 TEuro	0,00 %
	2011	0 TEuro	0 TEuro	0,00 %
Kommunale Immobilien Dresden GmbH & Co. KG	2013	10 TEuro	10 TEuro	100,00 %
	2012	50 TEuro	0 TEuro	0,00 %
	2011	50 TEuro	0 TEuro	0,00 %
Kommunale Immobilien Dresden Verwaltungs GmbH	2013	25 TEuro	25 TEuro	100,00 %
	2012	50 TEuro	0 TEuro	0,00 %
	2011	50 TEuro	0 TEuro	0,00 %

Gewinnab- führung an die Stadt	Verlustabdeckung, laufende Zuweisungen durch die Stadt	Investitions- zuweisungen durch die Stadt	Bürgschaften, sonstige Gewährleistungen durch die Stadt	sonstige gewährte Vergünstigungen durch die Stadt
11.781 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
51 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
101 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
200 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	71 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	62 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	61 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro

Gewinnab- führung an die Stadt	Verlustabdeckung, laufende Zuweisungen durch die Stadt	Investitions- zuweisungen durch die Stadt	Bürgschaften, sonstige Gewährleistungen durch die Stadt	sonstige gewährte Vergünstigungen durch die Stadt
0 TEuro	289 TEuro	0 TEuro	11.587 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	179 TEuro	0 TEuro	11.587 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	246 TEuro	0 TEuro	11.587 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	27.490 TEuro	27.000 TEuro	8.400 TEuro
0 TEuro	352 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	446 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	25 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro

VERKEHR

Beteiligungsunternehmen	Berichtsjahr	Haftungs-/ Stammkapital	Stammeinlage (Stadtanteil)	Stadtanteil
Mitteldeutsche Flughafen AG	2013	8.200 TEuro	153 TEuro	1,87 %
	2012	8.200 TEuro	153 TEuro	1,87 %
	2011	8.200 TEuro	153 TEuro	1,87 %
Flughafen Dresden GmbH	2013	3.066 TEuro	0 TEuro	0,00 %
	2012	3.066 TEuro	0 TEuro	0,00 %
	2011	3.066 TEuro	0 TEuro	0,00 %
Flughafen Leipzig/Halle GmbH	2013	5.113 TEuro	0 TEuro	0,00 %
	2012	5.113 TEuro	0 TEuro	0,00 %
	2011	5.113 TEuro	0 TEuro	0,00 %
PortGround GmbH	2013	500 TEuro	0 TEuro	0,00 %
	2012	500 TEuro	0 TEuro	0,00 %
	2011	500 TEuro	0 TEuro	0,00 %
Dresdner Verkehrsbetriebe AG	2013	51.129 TEuro	0 TEuro	0,00 %
	2012	51.129 TEuro	0 TEuro	0,00 %
	2011	51.129 TEuro	0 TEuro	0,00 %
Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe	2013	5.236 TEuro	2.094 TEuro	40,00 %
	2012	5.236 TEuro	2.094 TEuro	40,00 %
	2011	5.236 TEuro	2.094 TEuro	40,00 %

Gewinnab- führung an die Stadt	Verlustabdeckung, laufende Zuweisungen durch die Stadt	Investitions- zuweisungen durch die Stadt	Bürgschaften, sonstige Gewährleistungen durch die Stadt	sonstige gewährte Vergünstigungen durch die Stadt
0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	203 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG UND TOURISMUS

Beteiligungsunternehmen	Berichtsjahr	Haftungs-/ Stammkapital	Stammeinlage (Stadtanteil)	Stadtanteil
Qualifizierungs- und Arbeitsförderungs- gesellschaft Dresden mbH i. L.	2013	26 TEuro	26 TEuro	100,00 %
	2012	26 TEuro	26 TEuro	100,00 %
	2011	26 TEuro	26 TEuro	100,00 %
TechnologieZentrumDresden GmbH	2013	280 TEuro	70 TEuro	25,00 %
	2012	280 TEuro	70 TEuro	25,00 %
	2011	280 TEuro	70 TEuro	25,00 %
NanoelektronikZentrumDresden GmbH	2013	270 TEuro	251 TEuro	93,07 %
	2012	270 TEuro	251 TEuro	93,07 %
	2011	270 TEuro	251 TEuro	93,07 %
BTI Technologieagentur Dresden GmbH in Insolvenz	2013	26 TEuro	9 TEuro	33,33 %
	2012	26 TEuro	9 TEuro	33,33 %
	2011	26 TEuro	9 TEuro	33,33 %
Dresden Marketing GmbH	2013	25 TEuro	25 TEuro	100,00 %
	2012	25 TEuro	25 TEuro	100,00 %
	2011	25 TEuro	25 TEuro	100,00 %
TMGS Tourismus Marketing Gesellschaft	2013	100 TEuro	0 TEuro	0,00 %
	2012	100 TEuro	0 TEuro	0,00 %
	2011	100 TEuro	0 TEuro	0,00 %
Messe Dresden GmbH	2013	26 TEuro	26 TEuro	100,00 %
	2012	26 TEuro	26 TEuro	100,00 %
	2011	26 TEuro	26 TEuro	100,00 %
DGH - Dresdner Gewerbehofgesellschaft mbH	2013	409 TEuro	209 TEuro	51,00 %
	2012	409 TEuro	209 TEuro	51,00 %
	2011	409 TEuro	209 TEuro	51,00 %
Regionaler Planungsverband Oberes Elbtal/Osterzgebirge	2013	528 TEuro	198 TEuro	37,50 %
	2012	528 TEuro	198 TEuro	37,50 %
	2011	0 TEuro	0 TEuro	37,50 %

Gewinnab- führung an die Stadt	Verlustabdeckung, laufende Zuweisungen durch die Stadt	Investitions- zuweisungen durch die Stadt	Bürgschaften, sonstige Gewährleistungen durch die Stadt	sonstige gewährte Vergünstigungen durch die Stadt
0 TEuro	400 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	655 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	5.011 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	5.011 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	35 TEuro	5.011 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	4.400 TEuro	1.500 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	3.600 TEuro	1.500 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	3.600 TEuro	1.500 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	2.426 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	2.350 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	2.350 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	1.387 TEuro	0 TEuro	18.918 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	757 TEuro	0 TEuro	18.918 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	1.164 TEuro	1.573 TEuro	18.918 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	3.599 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	3.599 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	3.599 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro

GESUNDHEIT UND SOZIALES

Beteiligungsunternehmen	Berichtsjahr	Haftungs-/ Stammkapital	Stammeinlage (Stadtanteil)	Stadtanteil
Eigenbetrieb	2013	25 TEuro	25 TEuro	100,00 %
Kindertageseinrichtungen Dresden	2012	25 TEuro	25 TEuro	100,00 %
	2011	25 TEuro	25 TEuro	100,00 %
Eigenbetrieb Sportstätten Dresden	2013	25 TEuro	25 TEuro	100,00 %
	2012	25 TEuro	25 TEuro	100,00 %
	2011	25 TEuro	25 TEuro	100,00 %
Dresdener Bäder GmbH	2013	26 TEuro	0 TEuro	1,96 %
	2012	0 TEuro	0 TEuro	0,00 %
	2011	0 TEuro	0 TEuro	0,00 %
Eigenbetrieb Krankenhaus Dresden- Friedrichstadt - Städtisches Klinikum	2013	25 TEuro	25 TEuro	100,00 %
	2012	25 TEuro	25 TEuro	100,00 %
	2011	25 TEuro	25 TEuro	100,00 %
Eigenbetrieb Städtisches Krankenhaus Dresden-Neustadt	2013	25 TEuro	25 TEuro	100,00 %
	2012	25 TEuro	25 TEuro	100,00 %
	2011	25 TEuro	25 TEuro	100,00 %
Cultus gGmbH der Landeshauptstadt Dresden	2013	500 TEuro	500 TEuro	100,00 %
	2012	500 TEuro	500 TEuro	100,00 %
	2011	500 TEuro	500 TEuro	100,00 %
Kommunaler Sozialverband Sachsen	2013	11.353 TEuro	1.390 TEuro	12,24 %
	2012	27.586 TEuro	3.377 TEuro	12,24 %
	2011	0 TEuro	0 TEuro	12,24 %

Gewinnab- führung an die Stadt	Verlustabdeckung, laufende Zuweisungen durch die Stadt	Investitions- zuweisungen durch die Stadt	Bürgschaften, sonstige Gewährleistungen durch die Stadt	sonstige gewährte Vergünstigungen durch die Stadt
0 TEuro	141.710 TEuro	23.131 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	123.701 TEuro	18.197 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	92.989 TEuro	12.501 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	18.573 TEuro	1.567 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	22.987 TEuro	1.986 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	21.818 TEuro	8.003 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	3.000 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	812 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	308 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	2.000 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	159 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	163 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	64.503 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	63.753 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	62.194 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro

KULTUR UND BILDUNG

Beteiligungsunternehmen	Berichtsjahr	Haftungs-/ Stammkapital	Stammeinlage (Stadtanteil)	Stadtanteil
Konzert- und Kongressgesellschaft mbH	2013	256 TEuro	256 TEuro	100,00 %
Dresden Kulturpalast/ Schloß Albrechtsberg i. L.	2012	256 TEuro	256 TEuro	100,00 %
	2011	256 TEuro	256 TEuro	100,00 %
Societätstheater GmbH Dresden	2013	26 TEuro	26 TEuro	100,00 %
	2012	26 TEuro	26 TEuro	100,00 %
	2011	26 TEuro	26 TEuro	100,00 %
Zoo Dresden GmbH	2013	511 TEuro	511 TEuro	100,00 %
	2012	511 TEuro	511 TEuro	100,00 %
	2011	511 TEuro	511 TEuro	100,00 %
Verkehrsmuseum Dresden gGmbH	2013	25 TEuro	25 TEuro	100,00 %
	2012	25 TEuro	25 TEuro	100,00 %
	2011	25 TEuro	25 TEuro	100,00 %
Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden	2013	0 TEuro	0 TEuro	53,54 %
	2012	0 TEuro	0 TEuro	52,80 %
	2011	0 TEuro	0 TEuro	52,59 %

SONSTIGE DIENSTLEISTUNGEN

Beteiligungsunternehmen	Berichtsjahr	Haftungs-/ Stammkapital	Stammeinlage (Stadtanteil)	Stadtanteil
Schönfeld-Weißiger	2013	26 TEuro	26 TEuro	100,00 %
Verwaltungsgesellschaft mbH i. L. - gelöscht am 23.05.2014	2012	26 TEuro	26 TEuro	100,00 %
	2011	26 TEuro	26 TEuro	100,00 %
Sachsen-Finanzgruppe	2013	701.550 TEuro	129.717 TEuro	18,49 %
	2012	900.000 TEuro	129.690 TEuro	14,41 %
	2011	900.000 TEuro	129.690 TEuro	14,41 %
Ostsächsische Sparkasse Dresden	2013	0 TEuro	0 TEuro	0,00 %
	2012	0 TEuro	0 TEuro	0,00 %
	2011	0 TEuro	0 TEuro	0,00 %
Zweckverband für die Verbundsparkasse Ostsächsische Sparkasse Dresden	2013	0 TEuro	0 TEuro	50,00 %
	2012	0 TEuro	0 TEuro	50,00 %
	2011	0 TEuro	0 TEuro	50,00 %

Gewinnab- führung an die Stadt	Verlustabdeckung, laufende Zuweisungen durch die Stadt	Investitions- zuweisungen durch die Stadt	Bürgschaften, sonstige Gewährleistungen durch die Stadt	sonstige gewährte Vergünstigungen durch die Stadt
0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	1.368 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	2.536 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	772 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	722 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	722 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	2.295 TEuro	400 TEuro	439 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	2.295 TEuro	400 TEuro	439 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	2.295 TEuro	1.250 TEuro	439 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	49 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	50 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	50 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro

Gewinnab- führung an die Stadt	Verlustabdeckung, laufende Zuweisungen durch die Stadt	Investitions- zuweisungen durch die Stadt	Bürgschaften, sonstige Gewährleistungen durch die Stadt	sonstige gewährte Vergünstigungen durch die Stadt
0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro
0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro	0 TEuro

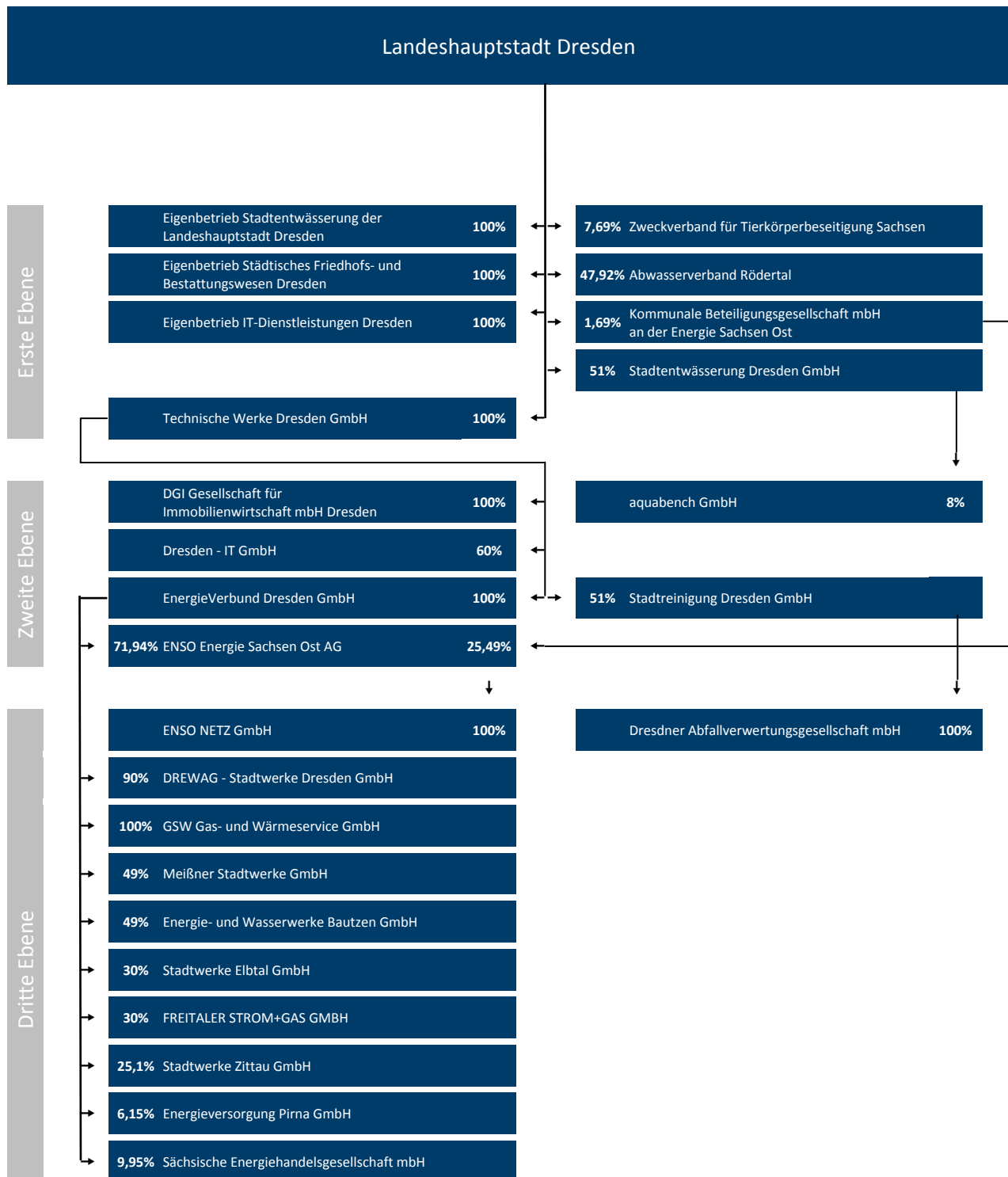
Erläuterung der Bilanz- und Leistungskennzahlen

Erläuterung der Bilanz- und Leistungskennzahlen

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2013	2012	2011
	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation			
Vermögensstruktur in Prozent	$[\text{Anlagevermögen} / \text{Summe Aktiva}] \times 100 \%$		
Investitionsdeckung in Prozent	$[\text{Abschreibung} / \text{Investitionen (ohne Finanzanlagen)}] \times 100 \%$		
Fremdfinanzierung in Prozent	$[(\text{Rückstellungen} + \text{Verbindlichkeiten}) / \text{Summe Passiva}] \times 100 \%$		
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote in Prozent	$[\text{Eigenkapital} / \text{Summe Passiva}] \times 100 \%$		
Eigenkapitalreichweite I in Jahren	Eigenkapital / Jahresfehlbetrag mit Verlustausgleich durch die Landeshauptstadt Dresden		
Eigenkapitalreichweite II in Jahren	Eigenkapital / Jahresfehlbetrag ohne Verlustausgleich durch die Landeshauptstadt Dresden		
Liquidität			
Effektivverschuldung in TEuro	Verbindlichkeiten - monetäres Umlaufvermögen (Wertpapiere + liquide Mittel)		
Liquiditätsgrad I in Prozent	$[\text{liquide Mittel} / \text{Verbindlichkeiten} < 1 \text{ Jahr}] \times 100 \%$		
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite (vor Ergebnisabführung) in Prozent	$[\text{Jahresergebnis (vor Ergebnisabführung)} / \text{Eigenkapital}] \times 100 \%$		
Gesamtkapitalrendite (vor Ergebnisabführung) in Prozent	$[\text{Jahresergebnis (vor Ergebnisabführung)} + \text{Fremdkapitalzinsen} / \text{Gesamtkapital}] \times 100 \%$		
Geschäftserfolg			
Pro-Kopf-Umsatz in TEuro	Umsatz / Beschäftigte im Jahresdurchschnitt		
Personalaufwandsquote in Prozent	$[\text{Personalaufwand} / \text{Umsatz}] \times 100 \%$		
Zur Information			
Ertragszuschuss/Verlustausgleich/ lfd. Umlagen der Stadt Dresden in	laut Ergebnishaushalt der Landeshauptstadt Dresden		
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden in TEuro	laut Finanzhaushalt der Landeshauptstadt Dresden		
Beschäftigte			
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	Anzahl der tatsächlichen Beschäftigten		
Auszubildende			

Anmerkung:

Die in Tabellen und sonstigen Übersichten ausgewiesenen Zahlen wurden maschinell verarbeitet und gerundet. Dies kann zu programmtechnisch bedingten Rundungsdifferenzen führen.



Technische Werke Dresden GmbH

Ostra-Allee 9
01067 Dresden
Telefon +49 351 811 4100
Telefax +49 351 811 4102
E-Mail info@twd-dresden.de
Internet www.twd-dresden.de

Kurzvorstellung:

Die Gesellschaft ist eine Holding der kommunalen Versorgungs- und Verkehrsunternehmen.

Gesellschafter:

Landeshauptstadt Dresden - 100,00 %

Gründungsjahr:

1990

Stammkapital:

51.175.300,00 Euro

Geschäftsführung:

Hans-Jürgen Credé,
Reiner Zieschank,
Dr. Reinhard Richter (seit 08.07.2013)

Mitglieder Aufsichtsrat:

Helma Orosz (Vorsitzende),
Achim Drescher (stellvertretender Vorsitzender seit 09.12.2013),
Axel Gerlach (stellvertretender Vorsitzender bis 21.11.2013),
Tobias Baum (bis 31.01.2013),
Jürgen Becker,
Thomas Blümel,
Dr. Georg Böhme-Korn,
Dr. Wolfgang Daniels,
Frank Fischer,
Ingo Flemming,
Klaus Gaber,
Dr. Thoralf Gebel,
Frank Görner,
Leonhard Hanusch (bis 21.11.2013),
Egbert Hennig (seit 08.12.2013),
Matthias Keßler,
Tilo Kießling,
Lars-Detlef Kluger,
Silvia Matzka,
Uwe Niederstraßer (seit 04.12.2013),
André Schollbach,
Johannes Stiehler,
Dipl. Ing. Frank Ziller (seit 09.12.2013)

AUFGABEN UND ZIELE

Gegenstand der Technische Werke Dresden GmbH ist das Halten von Beteiligungen an Unternehmen der kommunalen und regionalen Daseinsvorsorge und öffentlichen Aufgabenerfüllung, insbesondere im Versorgungsbereich (Wasser, Strom, Gas, Wärme, Kälte, Beleuchtung), im Entsorgungsbereich (Abfall, Abwasser, Reinigung), im Bereich des öffentlichen Nahverkehrs, sowie im Dienstleistungsbereich, insbesondere Beratung, Telekommunikation, Datenverarbeitung, Datentransport, Transport und Mobilität, Umweltanalytik, Verfahrenstechnik, Immobilienwirtschaft und in anderen kommunalen Bereichen in der Landeshauptstadt Dresden und der angrenzenden Region. Das Halten von Beteiligungen erfolgt durch die Errichtung oder den Erwerb von oder die Beteiligung an Gesellschaften und Unternehmen sowie die Wahrnehmung der Rechte aus diesen Beteiligungen. Die Gesellschaft übt die einheitliche Leitung im Sinne des § 18 Aktiengesetz bezüglich der Beteiligungen aus.

Gegenstand der Technische Werke Dresden GmbH ist auch die Planung, der Bau, der Erwerb und der Betrieb von Anlagen in den oben genannten Bereichen.

Gegenstand der Technische Werke Dresden GmbH sind auch Tätigkeiten, die zur Vorbereitung von Unternehmensgründungen, zur Beteiligung an Unternehmen oder zur Aufgabenübernahme erforderlich sind.

Gegenstand der Technische Werke Dresden GmbH ist weiterhin die Förderung des Umwelt- und Naturschutzes, insbesondere die Beschaf-

fung, die Vermittlung und das Angebot von Dienstleistungen, die der Deckung und Verminderung des Bedarfs an Energie und Wasser, der Vermeidung und Verminderung des Bedarfs an Abfallentsorgung und Abwasserentsorgung und der Sicherung der Mobilität dienen.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2013 wurde durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz.

Bei Erträgen in Höhe von 173.359 TEuro und Aufwendungen in Höhe von 72.909 TEuro wies die Technische Werke Dresden GmbH einen Jahresüberschuss 2013 in Höhe von 100.450 TEuro aus.

Die Technische Werke Dresden GmbH ist die Management-, Finanz und Steuerholding für die Bereiche Energieversorgung, Nahverkehr, Entsorgung, den Bau und die Betreuung der Dresdner Bäder und ergänzende Dienstleistungen. Ihre Ergebnissituation spiegelt die wirtschaftlichen Erfolge des Unternehmensverbundes insbesondere in den Erträgen aus Gewinnabführung und den Aufwendungen aus Verlustübernahmen wider.

Die Technische Werke Dresden GmbH 2013 an nachfolgenden Unternehmen direkt beteiligt:

- Dresdner Verkehrsbetriebe AG (100,0 %)
- DGI Gesellschaft für Immobilienwirtschaft mbH Dresden (100,0 %)

- Stadtreinigung Dresden GmbH (51,0 %)
- TWD Betriebsgesellschaft mbH (100,0 %)
- Dresdner Bäder GmbH (98,04 %)
- Dresden-IT GmbH (60,0 %)
- EnergieVerbund Dresden GmbH (100,0 %)
- Objektgesellschaft Kongresszentrum Neue Terrasse Dresden mbH (42,0 %)

Auf der Grundlage des im April 2010 zwischen der Technische Werke Dresden GmbH und der EnergieVerbund Dresden GmbH abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrages vereinnahmte die Technische Werke Dresden GmbH 2013 das Ergebnis der EnergieVerbund Dresden GmbH in Höhe von 60.523 TEuro. Die Ergebnisabführung der EnergieVerbund Dresden GmbH an die Technische Werke Dresden GmbH resultierte im Wesentlichen aus der Ausschüttung des anteiligen Ergebnisses der ENSO Energie Sachsen Ost AG aus dem Jahresergebnis 2012, den Erträgen aus der Gewinnabführung der GSW Gas- und Wärmeservice GmbH 2013 und den Erträgen aus Ausschüttungen verschiedener Stadtwerke-Beteiligungen aus den Jahresergebnissen 2012.

Auf der Grundlage des Ergebnisabführungsvertrages zwischen der DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH und der Technische Werke Dresden GmbH vereinnahmte die Technische Werke Dresden GmbH 2013 ein anteiliges Ergebnis der DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH in Höhe von insgesamt 96.202 TEuro.

Aufgrund des Gewinnabführungsvertrages mit der Dresden-IT GmbH vereinnahmte die Technische Werke Dresden GmbH 708 TEuro.

Über den Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit der Dresdner Verkehrsbetriebe AG glich die Technische Werke Dresden

GmbH 2013 Verluste in Höhe von 39.234 TEuro aus.

Über den Ergebnisabführungsvertrag mit der DGI - Gesellschaft für Immobilienwirtschaft mbH Dresden glich die Technische Werke Dresden GmbH Verluste in Höhe von 196 TEuro aus.

Von der Stadtreinigung Dresden GmbH vereinnahmte die Technische Werke Dresden GmbH 2013 Gewinne in Höhe von 2.036 TEuro.

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich durch die Zahlung des Mitgesellschafters Thüga AG in Höhe von 10.000 TEuro für deren Verbleib als Gesellschafterin der DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich durch Abschreibungen auf Forderungen der Technische Werke Dresden GmbH gegenüber der Dresdner Bäder GmbH in Höhe von 12.500 TEuro.

Das steuerliche Ergebnis der Technische Werke Dresden GmbH enthielt den Steueraufwand für Gewerbe- und Körperschaftssteuer. Gegenläufig wirkten Erträge aus der gewerbesteuerlichen Organschaft.

Der Anteil des Anlagevermögens - im Wesentlichen Finanzanlagen - an der Bilanzsumme betrug 74,2 %. Das Eigenkapital erhöhte sich durch das Jahresergebnis auf 713.117 TEuro, was auch zu einem Anstieg der Eigenkapitalquote führte. Die Verbindlichkeiten verminderten sich insbesondere durch planmäßige Tilgungen.

Die Liquidität der Technische Werke Dresden GmbH war 2013 jederzeit gesichert.

LAGE UND AUSBLICK

Der Geschäftsverlauf 2013 der Technische Werke Dresden GmbH wurde insgesamt als positiv beurteilt.

Die Geschäftsführung geht für 2014 von einer deutlich rückläufigen Ergebnisentwicklung aus. Diese resultiert maßgeblich aus der konventionellen Erzeugung von Strom. Insbesondere die an den Börsen deutlich gesunkenen Strompreise bei gleichzeitig leicht steigenden Gaspreisen führen bei allen Unternehmen mit Gaskraftwerken zu sinkenden Margen.

2014 sind Chancen und Risiken der Planung weitgehend ausgeglichen. Bei der mittelfristigen Bewertung der Marktstellung überwiegen die Risiken aus der Umwälzung im Energiemarkt und der restriktiven Netzregulierung die Chancen aus der heutigen Ertragsstärke.

Für den Konzern Technische Werke Dresden sind politische und branchenbezogene Risiken, marktpreis- und wettbewerbsbedingte Absatzrisiken, aber auch Zahlungsausfälle und Rechtsrisiken sowie mögliche Produktionsausfälle, Risiken aus Umwelteinflüssen, Finanzierungs- und Steuerrisiken zu nennen.

Die Risiken der künftigen Entwicklung werden einzeln und insgesamt als beherrschbar und nach derzeitigem Stand als nicht bestandsgefährdend eingeschätzt.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA	2013		2013		2012		2011	
(in TEuro)	Plan		Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen	1.046.706	78%	1.046.576	74%	1.046.579	75%	1.058.959	78%
Sachanlagen	151		10		13		18	
Finanzanlagen	1.046.555		1.046.565		1.046.565		1.058.940	
Umlaufvermögen	286.164	21%	360.840	26%	341.489	25%	298.156	22%
Forderungen/sonst.Vermög.	282.585		360.239		341.449		293.639	
Wertpapiere/Liquide Mittel	3.579		601		40		4.516	
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	2.134	0%	2.134	0%	2.471	0%	2.809	0%
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0		4	0%	20	0%	0	
BILANZSUMME	1.335.004	100%	1.409.553	100%	1.390.559	100%	1.359.923	100%

Technische Werke Dresden GmbH

BILANZ PASSIVA	2013		2013		2012		2011	
(in TEuro)	Plan		Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital	689.819	52%	713.117	51%	612.667	44%	514.314	38%
Gezeichnetes Kapital	51.175		51.175		51.175		51.175	
Rücklagen	563.799		561.492		463.139		379.484	
Jahres-/Bilanzergebnis	74.845		100.450		98.353		83.655	
Rückstellungen	5.000	0%	15.575	1%	14.140	1%	9.734	1%
Verbindlichkeiten	640.185	48%	680.861	48%	763.751	55%	835.875	61%
Verbindlichkeiten > 1 Jahr			444.450		486.950		532.449	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr			236.411		276.801		303.425	
BILANZSUMME	1.335.004	100%	1.409.553	100%	1.390.559	100%	1.359.923	100%

Technische Werke Dresden GmbH

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG	2013	2013	2012	2011
(in TEuro)	Plan	Ist	Ist	Ist
Umsatz	0	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	945	11.518	1.268	1.155
Gesamtleistung	945	11.518	1.268	1.155
Materialaufwand	0	0	0	0
Personalaufwand	1.575	1.257	1.306	1.393
Abschreibungen	33	3	5	5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.150	14.530	5.039	792
Betriebliches Ergebnis	-2.813	-4.273	-5.081	-1.035
Finanzergebnis	77.787	102.991	97.246	79.273
Steuern	129	-1.732	-6.188	-5.417
JAHRESERGEBNIS	74.845	100.450	98.353	83.655
Technische Werke Dresden GmbH				

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2013	2013	2012	2011
	Plan	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation				
Vermögensstruktur	78,4%	74,2%	75,3%	77,9%
Investitionsdeckung	22,0%	0,0%	0,0%	52,1%
Fremdfinanzierung	48,3%	49,4%	55,9%	62,2%
Kapitalstruktur				
Eigenkapitalquote	51,7%	50,6%	44,1%	37,8%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	-	-	-
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	-
Liquidität				
Effektivverschuldung (TEuro)	636.606	680.260	763.712	831.358
Liquiditätsgrad I		0,3%	0,0%	1,5%
Rentabilität				
Eigenkapitalrendite	10,8%	14,1%	16,1%	16,3%
Gesamtkapitalrendite	7,3%	8,5%	8,9%	8,1%
Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz (TEuro)	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt
Personalaufwandsquote	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt
Zur Information				
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0	0
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0	0
Beschäftigte				
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	8	9	8	8
Auszubildende	0	0	0	0
Technische Werke Dresden GmbH				

EnergieVerbund Dresden GmbH

Ostra-Allee 9
01067 Dresden
Telefon +49 351 811 4100
Telefax +49 351 811 4102
E-Mail info@evd-dresden.de
Internet www.evd-dresden.de

Kurzvorstellung:

Führungsgesellschaft für die Beteiligungen an den ostsächsischen Energieversorgungsunternehmen des Konzerns Technische Werke Dresden GmbH

Gesellschafter:

Technische Werke Dresden GmbH -
100,00 %

Gründungsjahr:

2010

Stammkapital:

157.100.000,00 Euro

Geschäftsführung:

Reiner Zieschank,
Dr. Reinhard Richter

Mitglieder Aufsichtsrat:

Hartmut Vorjohann (Vorsitzender),
Christoph Hille (stellvertretender Vorsitzender),
Dr. Georg Böhme-Korn,
Dr. Thoralf Gebel,
Johannes Lichdi,
Albrecht Pallas,
André Schollbach,
Patrick Schreiber

EnergieVerbund Dresden GmbH

AUFGABEN UND ZIELE

Gegenstand der EnergieVerbund Dresden GmbH ist das Halten und Verwalten von Beteiligungen an Unternehmen, die zur Daseinsvorsorge und öffentlichen Aufgabenerfüllung, insbesondere im Versorgungsbereich (Wasser, Strom, Gas, Wärme, Kälte, Beleuchtung), und in anderen kommunalen Bereichen in der Landeshauptstadt Dresden und in Ostsachsen tätig sind.

Gegenstand der EnergieVerbund Dresden GmbH sind auch Tätigkeiten, die zur Vorbereitung von Unternehmensgründungen, zur Beteiligung an Unternehmen oder zur Aufgabenübernahme erforderlich sind. Die Gesellschaft ist außerdem berechtigt, andere Einrichtungen und Betriebe zur kommunalen Daseinsvorsorge zu erwerben, zu übernehmen, zu betreiben und sich daran zu beteiligen.

Die EnergieVerbund Dresden GmbH ist ferner berechtigt, alle im Zusammenhang mit dem Unternehmensgegenstand stehenden und dem Gesellschaftszweck dienenden Geschäfte zu betreiben, zusammenfassende oder ergänzende Dienstleistungsangebote zu erstellen und diese als Dienstleistung auch anderen Unternehmen oder öffentlichen Körperschaften anzubieten.

Die EnergieVerbund Dresden GmbH ist im Übrigen zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe

errichten, erwerben und pachten, ferner Interessensgemeinschaften eingehen.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2013 wurde durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsatzgesetz.

Vor Ergebnisabführung wies die EnergieVerbund Dresden GmbH bei Erträgen in Höhe von 62.379 TEuro und Aufwendungen in Höhe von 1.856 TEuro einen Jahresüberschuss 2013 in Höhe von 60.523 TEuro aus.

Im April 2010 haben die Technische Werke Dresden GmbH und die EnergieVerbund Dresden GmbH einen Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen. Die EnergieVerbund Dresden GmbH hat aufgrund dieses Ergebnisabführungsvertrages ihr komplettes Ergebnis an die Technische Werke Dresden GmbH abgeführt.

Die EnergieVerbund Dresden GmbH wurde geprägt durch die wirtschaftliche Entwicklung der maßgeblichen Beteiligungsgesellschaften. Die EnergieVerbund Dresden GmbH war 2013 an nachfolgenden Unternehmen direkt beteiligt:

- GSW Gas- und Wärmeservice GmbH (100,0 %)
- DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH (90,0 %)
- ENSO Energie Sachsen Ost AG (71,94 %)
- Energie- und Wasserwerke Bautzen GmbH (49,0 %)

- Meißener Stadtwerke GmbH (49,0 %)
- FREITALER STROM+GAS GMBH (30,0 %)
- Stadtwerke Elbtal GmbH (30,0 %)
- Stadtwerke Zittau GmbH (25,1 %)
- Energieversorgung Pirna GmbH (6,15 %)
- Sächsische Energiehandels-gesellschaft mbH (9,95 %)

Das Beteiligungsergebnis 2013 der EnergieVerbund Dresden GmbH enthielt die anteiligen Gewinnausschüttungen aus den Ergebnissen 2012 der ENSO Energie Sachsen Ost AG (46.853 TEuro) und der Stadtwerke des Umlandes (gesamt 6.694 TEuro) sowie die Gewinnabführung der GSW Gas- und Wärmeservice GmbH für 2013 (7.543 TEuro).

Die Ergebnisse der GSW Gas- und Wärmeservice GmbH und der ENSO Energie Sachsen Ost AG enthielten 2012 Erträge aus dem Verkauf von Ortsnetzanlagen in Folge von Eingemeindungen.

Das Jahresergebnis 2012 war außerdem durch realisierte Buchgewinne aus dem Verkauf der Beteiligung an der Stromversorgung Pirna GmbH in Höhe von 10.932 TEuro beeinflusst.

Aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages zwischen der Technische Werke Dresden GmbH und der DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH wurde das Ergebnis der DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH direkt von der Technische Werke Dresden GmbH übernommen, obwohl die EnergieVerbund Dresden GmbH zu 90,0 % an der DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH beteiligt ist.

Das Anlagevermögen der EnergieVerbund Dresden aus überwiegend Finanzanlagen betrug 98,4 %. Die Gesellschaft wies 2013 ein zum

Vorjahr unverändert hohes Eigenkapital von 93,2 % aus.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestanden nicht. Die Verbindlichkeiten wurden im Wesentlichen gegenüber verbundenen Unternehmen ausgewiesen.

Die Gesellschaft wurde in den Konzernabschluss des Mutterunternehmens Technische Werke Dresden GmbH nach § 291 Handelsgesetzbuch befreiend einbezogen.

LAGE UND AUSBLICK

Die künftige Entwicklung der EnergieVerbund Dresden GmbH wird entscheidend vom Geschäftsverlauf sowie der wirtschaftlichen Entwicklung der Tochter- und Beteiligungsgesellschaften geprägt. Es wird auch weiterhin eine positive Entwicklung der Tochter- und Beteiligungsgesellschaften erwartet, jedoch markt- und wettbewerbsbedingt mit Ergebnissen unter den aktuellen.

Die EnergieVerbund Dresden GmbH konzentriert sich zukünftig darauf, ihre regionale Wirtschaftskraft zu stärken. Die Strategie der vergangenen Jahre soll fortgesetzt werden. Im Kooperationsprojekt zwischen der DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH und der ENSO Energie Sachsen Ost AG geht es im Kern darum, Wissen zu bündeln, Mengeneffekte zu nutzen und Prozesse zu optimieren.

Im Wandel des Geschäftes und in neuen Modellen nutzen die Unternehmen des EnergieVerbundes auch in Zukunft ihre Kernkompetenzen als Infrastruktur- und Energiedienstleister. Zur Anpassung an den Markt wird insbesondere die Flexibilisierung des Erzeugungsgeschäftes angestrebt.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA	2013		2013		2012		2011	
(in TEuro)	Plan		Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen	555.733	98%	555.794	98%	555.750	97%	557.246	98%
Sachanlagen	1.111		1.112		1.128		1.146	
Finanzanlagen	554.622		554.682		554.622		556.100	
Umlaufvermögen	11.924	2%	9.171	2%	14.587	3%	8.593	2%
Forderungen/sonst.Vermög.	11.904		9.150		14.566		8.572	
Wertpapiere/Liquide Mittel	20		21		21		21	
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	24	0%	24	0%	26	0%	24	0%
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0		36	0%	2	0%	0	
BILANZSUMME	567.681	100%	565.025	100%	570.365	100%	565.862	100%

EnergieVerbund Dresden GmbH

BILANZ PASSIVA	2013		2013		2012		2011	
(in TEuro)	Plan		Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital	526.417	93%	526.418	93%	526.418	92%	526.418	93%
Gezeichnetes Kapital	157.100		157.100		157.100		157.100	
Rücklagen	369.317		369.318		369.318		369.318	
Sonderposten	9	0%	8	0%	10	0%	13	0%
Rückstellungen	2.118	0%	2.138	0%	1.989	0%	11.026	2%
Verbindlichkeiten	39.136	7%	36.461	6%	41.948	7%	28.406	5%
Verbindlichkeiten < 1 Jahr			36.461		41.948		28.406	
BILANZSUMME	567.680	100%	565.025	100%	570.365	100%	565.862	100%

EnergieVerbund Dresden GmbH

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG	2013	2013	2012	2011
(in TEuro)	Plan	Ist	Ist	Ist
Umsatz	533	606	603	637
Sonstige betriebliche Erträge	2	427	11.298	32
Gesamtleistung	535	1.033	11.900	669
Materialaufwand	208	285	283	246
Personalaufwand	929	965	891	888
Abschreibungen	16	16	18	17
Sonstige betriebliche Aufwendungen	740	461	1.353	626
Betriebliches Ergebnis	-1.358	-693	9.356	-1.108
Finanzergebnis	59.713	61.217	63.665	49.659
Steuern	2	1	-426	4
Ergebnis vor Abführung	58.353	60.523	73.446	48.548
abgeführtes Ergebnis	58.353	60.523	73.446	48.548
JAHRESERGEBNIS	0	0	0	0
EnergieVerbund Dresden GmbH				

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2013	2013	2012	2011
	Plan	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation				
Vermögensstruktur	97,9%	98,4%	97,4%	98,5%
Investitionsdeckung	0,0%	0,0%	0,0%	205,4%
Fremdfinanzierung	7,3%	6,8%	7,7%	7,0%
Kapitalstruktur				
Eigenkapitalquote	92,7%	93,2%	92,3%	93,0%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	-	-	-
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	-
Liquidität				
Effektivverschuldung (TEuro)	39.116	36.441	41.927	28.385
Liquiditätsgrad I		0,1%	0,0%	0,1%
Rentabilität				
Eigenkapitalrendite	11,1%	11,5%	14,0%	9,2%
Gesamtkapitalrendite	10,3%	10,7%	13,3%	8,7%
Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz (TEuro)	67	67	67	71
Personalaufwandsquote	174,3%	159,2%	147,8%	139,4%
Zur Information				
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0	0
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0	0
Beschäftigte				
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	8	9	9	9
Auszubildende	0	0	0	0
EnergieVerbund Dresden GmbH				

DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH

Rosenstraße 32
01067 Dresden
Telefon +49 351 860 4444
Telefax +49 351 860 4545
E-Mail kundenservice@drewag.de
Internet www.drewag.de

Kurzbildung:

Sicherstellung der Versorgung mit Strom, Gas, Trinkwasser und Fernwärme in der Landeshauptstadt Dresden

Gesellschafter:

EnergieVerbund Dresden GmbH -
90,00 %,
Thüga AG - 10,00 %

Gründungsjahr:

1991

Stammkapital:

81.806.800,00 Euro

Geschäftsführung:

Reiner Zieschank,
Dr. Reinhard Richter

Mitglieder Aufsichtsrat:

Helma Orosz (Vorsitzende),
Achim Drescher (erster stellvertretender Vorsitzender),
Dr. Helfried Reuther (zweiter stellvertretender Vorsitzender),
Lutz Adler (bis 12.05.2013),
Karl-Heinz Ansorge (seit 13.05.2013),
Elke Fischer,
Dr. Margot Gaitzsch,
Jens Genschmar,
Jan Kaboth,
Hans-Georg Knorr (bis 12.05.2013),
Ray Kröwing (bis 12.05.2013),
Peter Krüger,
Robert Liebschner (seit 13.05.2013),
Silvia Matzka,
Albrecht Pallas,
Michael Rose,
Bernd Rudolph,
André Schollbach,
Andrea Schubert,
Torsten Schulze,
Karin Selle (seit 13.05.2013)

AUFGABEN UND ZIELE

Gegenstand der DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH ist die Elektrizitäts-, Wärme- und Kälteversorgung einschließlich der Erzeugung, Verteilung und des Vertriebes von Elektrizität, Wärme und Kälte, die Beschaffung, Erzeugung, Verteilung und der Vertrieb von Gas jeder Art, die Versorgung mit Trink- und Brauchwasser, die Abwasserentsorgung, die Abfallbehandlung und Stadtbeleuchtung sowie die Planung, der Bau, der Erwerb und der Betrieb der dazu erforderlichen Anlagen.

Unternehmensgegenstand ist weiterhin die Realisierung eines Dienstleistungsangebotes im Rahmen der Elektrizitäts-, Wärme-, Kälte-, Gas- und Wasserversorgung sowie Abwasserentsorgung.

Ziel und Zweck der DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH ist eine gewinnorientierte, wirtschaftliche Gestaltung des Geschäftsbetriebes im Querverbund bei gleichzeitiger Erfüllung von Haushaltszielen, Umsetzung umweltpolitischer Vorgaben, versorgungswirtschaftlicher Unterstützung der Stadtentwicklung und nachhaltige Erfüllung von Aufgaben der kommunalen Daseinsvorsorge der Landeshauptstadt Dresden bei preiswürdiger Versorgung der Einwohnerinnen und Einwohner.

Die DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH soll ferner neue Geschäftsfelder entwickeln und entsprechende Dienstleistungen anbieten, die eine wirtschaftlich vertretbare Vermeidung unnötigen Energie-, Material- und Stoffverbrauches sowie eine Verminderung umweltschädlicher

gender Emissionen erreichen, um so einen Beitrag zur Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen zu leisten.

Bei der Erfüllung ihrer Aufgaben hat die DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH Boden, Wasser und Luft sowie das globale Klima als natürliche Lebensgrundlagen zu schützen und auf möglichst sparsamen Umgang mit Energie und Wasser zu achten.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2013 wurde durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsatzgesetz. Weiterhin wurde die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Absatz 3 Energiewirtschaftsgesetz geprüft.

Vor Ergebnisabführung wies die DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH bei Erträgen in Höhe von 1.211.767 TEuro und Aufwendungen in Höhe von 1.090.429 TEuro einen Jahresüberschuss 2013 in Höhe von 121.338 TEuro aus.

Zwischen der Technische Werke Dresden GmbH und der DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH besteht seit 01.01.2001 ein Ergebnisabführungsvertrag. An die Technische Werke Dresden GmbH wurden aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages Gewinne in Höhe von 112.541 TEuro abgeführt, davon entfallen 33.365 TEuro auf vom Organträger belastete Steuern. Ausgleichszahlungen an Minder-

heitsgesellschafter wurden in Höhe von 8.797 TEuro geleistet.

Die DREWAG war 2013 an nachfolgenden Unternehmen direkt beteiligt:

- DRECOUNT GmbH & Co. KG (100,0 %)
- DRECOUNT Verwaltungs GmbH (100,0 %)
- Dresden Netz GbR (50,0 %)
- DREWAG NETZ GmbH (100,0 %)
- DREWAG - BOREAS Erneuerbare Energien Verwaltungs GmbH (90,0 %)
- Windkraft Ziepel GmbH & Co. KG (90,0 %)
- DREWAG Beteiligungsgesellschaft für regenerative Energien mbH (100,0 %)
- Windkraft Fichtenhöhe GmbH & Co. KG (100,0 %)
- Windkraft Reichenbach II GmbH & Co. KG (90,0 %)
- Energieversorgungscenter Dresden-Wilschdorf GmbH & Co. KG (50,0 %)
- Energieversorgungscenter Dresden-Wilschdorf Verwaltungs GmbH (50,0 %)
- VNG Verbundnetz Gas Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH (25,1 %)
- Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH (49,0 %)
- Zweite Energieversorgungscenter Dresden-Wilschdorf GmbH & Co. KG (50,0 %)
- Zweite Energieversorgungscenter Dresden-Wilschdorf Verwaltungs GmbH (50,0 %)
- Grimma Energie GmbH (49,0 %)
- VNG Verbundnetz Gas AG (6,47 %)

Die DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH verpachtet der DREWAG NETZ GmbH das Strom-, Gas-, Wasser- und Wärmeverteilnetz sowie die zur Verteilung und Erzeugung erforderlichen technischen Anlagen einschließlich Messstellen, Grundstücke nebst aufstehender Gebäude

und immaterieller Vermögensgegenstände für Medien.

Zwischen der DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH und der DREWAG NETZ GmbH besteht ein Ergebnisabführungsvertrag. Auf der Grundlage dieses Vertrages übernimmt die DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH das Jahresergebnis der DREWAG NETZ GmbH. Damit hat die Ergebnisentwicklung der Tochtergesellschaft DREWAG NETZ GmbH direkten Einfluss auf die Ertragslage der DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH.

Die DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH erhöhte 2013 ihre Umsatzerlöse um 9,5 % auf 1.159.193 TEuro. Den vor allem im Strombereich gestiegenen Umsatzerlösen stand um 11,2 % gestiegener Materialaufwand gegenüber, insbesondere durch gestiegene Strombezugskosten sowie höhere Netzentgelte.

Geringere Auflösung von Rückstellungen sowie geringere Zuschreibungen zum Sachanlagevermögen führten zum Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich 2013 durch höhere Konzessionsabgaben, vor allem im Wasserbereich.

Die Aufwendungen der DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH für die an die Landeshauptstadt Dresden zu zahlende Konzessionsabgabe betrugen 2013 insgesamt 33.594 TEuro.

Das Finanzergebnis 2013 erhöhte sich um 12.396 TEuro durch gestiegene Erträge aus der Ergebnisabführung der DREWAG NETZ GmbH, gestiegene Erträge aus Beteiligungen sowie gesunkene Zinsaufwendungen.

Die Gesellschaft investierte 2013 73.589 TEuro. Die Investitionen

konnten aus der erwirtschafteten Liquidität finanziert werden.

Bei einer um 13.226 TEuro gesunkenen Bilanzsumme blieb die Bilanzstruktur im Wesentlichen unverändert. Die Aktiva zeigten einen branchenspezifisch hohen Anteil des Anlagevermögens von 82,8 %.

Die Technische Werke Dresden GmbH stellte einen befreienden Konzernabschluss auf, in den neben der DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH auch deren Tochterunternehmen unter Beachtung des § 291 Handelsgesetzbuch einbezogen wurden.

LAGE UND AUSBLICK

Die gute Absatz- und Umsatzlage durch Kundenzuwächse innerhalb und außerhalb des Grundversorgungsgebietes der DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH, das kalte erste Quartal 2013 und die überplanmäßige Portfoliooptimierung im Bereich Gas bei günstiger Beschaffung beeinflussten das Ergebnis 2013 positiv.

Mit Vertrag vom 14.03.2013 zwischen der Landeshauptstadt Dresden, der Technische Werke Dresden GmbH, der EnergieVerbund Dresden GmbH und der Thüga AG wurde vereinbart, dass die Thüga AG weiterhin Gesellschafterin der DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH bleibt. Die abgeschlossene Vereinbarung zur Gesellschafterstellung der Thüga AG bei der DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH löste den am 31.12.2012 ausgelaufenen Konsortialvertrag ab. Inhaltlich wurde eine Call-Option (Kaufoption) für die EnergieVerbund Dresden GmbH und eine Put-Option (Verkaufsoption) für die Thüga AG vereinbart, welche alle fünf Jahre erstmals mit wirtschaftlicher Wirkung zum 01.01.2018 ausgeübt werden kann.

Das Unternehmen geht in seiner Wirtschaftsplanung 2014 von einer deutlich rückläufigen Ergebnisentwicklung aus. Das sinkende Ergebnis und die dementsprechend niedrige Gewinnabführung an die Gesellschafter resultiert maßgeblich aus der konventionellen Erzeugung von Strom. Insbesondere die an den Börsen deutlich gesunkenen Strompreise bei gleichzeitig leicht steigenden Gaspreisen führen bei allen Unternehmen mit Gaskraftwerken zu sinkenden Margen.

Die rückläufigen Erträge bei der Portfoliooptimierung Strom und Gas, starker Wettbewerb sowie der regulierungsbedingte Ergebnissrückgang bei der DREWAG NETZ GmbH sind weitere Ursachen für zukünftig sinkende Ergebnisse.

Die mittel- und langfristige Ertragsentwicklung der DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH wird wesentlich von den notwendigen Änderungen am Strommarkt der Zukunft durch die neue Bundesregierung bestimmt. Die schwierige Situation für konventionelle Kraftwerksbetreiber mit dem Brennstoff Gas wird noch mehrere Jahre anhalten.

Chancen sieht die DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH insbesondere in einem weiteren Ausbau der Fernwärme und Kraft-Wärme-Kopplung, bei der Entwicklung marktkonformer Energiedienstleistungen, Gebäudeklimatisierung und Contracting, Mess- und Abrechnungsdienstleistungen sowie der Fortführung von Investitionen in erneuerbare Energien und Komplementärtechnologien, besonders die Produktion von Bioerdgas und die Nutzung von Windenergie.

Die DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH verfügt durch ihre thematisch breite Aufstellung und Wertschöpfungstiefe, die diversifizierte Kundenstruktur und die umgesetzten

Maßnahmen zur Risikobegrenzung über ein vielfältig zusammengesetztes Chancen- und Risikoprofil. Die Risiken der künftigen Entwicklung werden einzeln und insgesamt als beherrschbar und nicht bestandsgefährdend eingeschätzt.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA	2013		2013		2012		2011	
(in TEuro)	Plan		Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen	1.019.634	82%	979.717	83%	970.521	81%	973.397	80%
Immaterielles Vermögen	12.434		9.457		9.735		12.240	
Sachanlagen	848.674		819.958		814.076		813.199	
Finanzanlagen	158.525		150.302		146.710		147.958	
Umlaufvermögen	215.458	17%	196.303	17%	219.097	18%	238.344	20%
Vorräte	11.062		15.481		16.573		11.062	
Forderungen/sonst.Vermög.	201.169		171.836		196.485		224.055	
Wertpapiere/Liquide Mittel	3.227		8.986		6.039		3.227	
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	3.853	0%	6.492	1%	6.109	1%	7.238	1%
Sonderverlustkonto gemäß § 17 (4) DMBilG	37	0%	10	0%	21	0%	37	0%
BILANZSUMME	1.238.981	100%	1.182.522	100%	1.195.748	100%	1.219.016	100%

DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH

BILANZ PASSIVA	2013		2013		2012		2011	
(in TEuro)	Plan		Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital	307.121	25%	307.121	26%	307.121	26%	307.121	25%
Gezeichnetes Kapital	81.807		81.807		81.807		81.807	
Rücklagen	144.699		144.700		144.699		144.699	
Sonderrücklagen DMBilG	80.615		80.614		80.615		80.615	
Sonderposten	161.408	13%	165.041	14%	170.191	14%	173.487	14%
Rückstellungen	73.864	6%	99.968	8%	86.753	7%	96.221	8%
Verbindlichkeiten	694.016	56%	610.263	52%	629.818	53%	631.799	52%
Verbindlichkeiten > 1 Jahr			211.059		207.832		238.949	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr			399.204		421.986		392.850	
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	2.571	0%	129	0%	1.865	0%	10.388	1%
BILANZSUMME	1.238.981	100%	1.182.522	100%	1.195.748	100%	1.219.016	100%

DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG	2013	2013	2012	2011
(in TEuro)	Plan	Ist	Ist	Ist
Umsatz	1.131.827	1.159.193	1.058.188	928.163
Bestandsveränderungen u. aktivierte Eigenleistungen	573	646	461	707
Sonstige betriebliche Erträge	14.775	20.776	26.457	34.531
Gesamtleistung	1.147.176	1.180.615	1.085.106	963.401
Materialaufwand	893.168	909.996	818.052	687.211
Personalaufwand	36.408	37.113	35.055	34.770
Abschreibungen	59.684	59.992	56.779	57.688
Sonstige betriebliche Aufwendungen	64.226	75.419	69.587	63.707
Betriebliches Ergebnis	93.690	98.095	105.633	120.025
Finanzergebnis	15.509	25.143	12.747	-4.525
Steuern	28.776	1.900	1.957	1.800
Ergebnis vor Abführung	80.424	121.338	116.423	113.700
Ausgleichszahlung an Minderheitsgesellschafter	8.042	8.797	9.134	8.078
abgeführtes Ergebnis	72.381	112.541	107.289	105.622
JAHRESERGEBNIS	0	0	0	0
DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH				

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2013	2013	2012	2011
	Plan	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation				
Vermögensstruktur	82,3%	82,8%	81,2%	79,9%
Investitionsdeckung	74,5%	89,1%	102,7%	66,2%
Fremdfinanzierung	62,0%	60,1%	59,9%	59,7%
Kapitalstruktur				
Eigenkapitalquote	24,8%	26,0%	25,7%	25,2%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	-	-	-
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	-
Liquidität				
Effektivverschuldung (TEuro)	690.790	601.277	623.779	628.572
Liquiditätsgrad I		2,3%	1,4%	0,8%
Rentabilität				
Eigenkapitalrendite	26,2%	39,5%	37,9%	37,0%
Gesamtkapitalrendite	7,2%	10,8%	10,4%	10,0%
Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz (TEuro)	2.063	2.111	1.963	1.712
Personalaufwandsquote	3,2%	3,2%	3,3%	3,7%
Zur Information				
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0	0
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0	0
Beschäftigte				
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	549	549	539	542
Auszubildende	116	101	102	100
DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH				

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA	2013		2012		2011	
(in TEuro)	Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen	15.145	16%	15.361	13%	14.944	9%
Immaterielles Vermögen	4		0		0	
Sachanlagen	15.126		15.342		14.923	
Finanzanlagen	15		19		21	
Umlaufvermögen	79.205	84%	101.093	87%	157.474	91%
Vorräte	23.539		16.859		3.615	
Forderungen/sonst.Vermög.	55.563		83.868		153.854	
Wertpapiere/Liquide Mittel	103		366		5	
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	5	0%	0		153	0%
BILANZSUMME	94.355	100%	116.454	100%	172.571	100%

DREWAG NETZ GmbH

BILANZ PASSIVA	2013		2012		2011	
(in TEuro)	Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital	10.744	11%	10.744	9%	10.744	6%
Gezeichnetes Kapital	26		26		26	
	0		0		0	
Rücklagen	10.718		10.718		10.718	
Sonderposten	2	0%	0		0	
Rückstellungen	45.441	48%	43.622	37%	53.920	31%
Verbindlichkeiten	38.168	40%	62.088	53%	107.907	63%
Verbindlichkeiten > 1 Jahr	0		130		0	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	37.879		61.958		107.907	
BILANZSUMME	94.355	100%	116.454	100%	172.571	100%

DREWAG NETZ GmbH

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG	2013	2012	2011
(in TEuro)	Ist	Ist	Ist
Umsatz	335.688	307.093	270.137
Bestandsveränderungen u. aktivierte Eigenleistungen	6.643	13.704	0
Sonstige betriebliche Erträge	64.751	40.666	28.528
Gesamtleistung	407.082	361.463	298.665
Materialaufwand	302.623	276.724	258.435
Personalaufwand	40.919	39.141	37.961
Abschreibungen	1.247	1.198	1.159
Sonstige betriebliche Aufwendungen	53.904	41.380	9.895
Betriebliches Ergebnis	8.389	3.020	-8.785
Finanzergebnis	-1.630	-1.020	-1.706
Steuern	365	367	333
Ergebnis vor Abführung	6.394	1.633	-10.824
abgeführtes Ergebnis	6.394	1.633	0
Verlustübernahme durch Gesellschafter	0	0	10.824
JAHRESERGEBNIS	0	0	0
DREWAG NETZ GmbH			

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2013	2012	2011
	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation			
Vermögensstruktur	16,1%	13,2%	8,7%
Investitionsdeckung	94,6%	72,0%	3,8%
Fremdfinanzierung	88,6%	90,8%	93,8%
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote	11,4%	9,2%	6,2%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	-	-
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-
Liquidität			
Effektivverschuldung (TEuro)	38.065	61.722	107.902
Liquiditätsgrad I	0,3%	0,6%	0,0%
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite	59,5%	15,2%	negativ
Gesamtkapitalrendite	8,5%	2,4%	negativ
Geschäftserfolg			
Pro-Kopf-Umsatz (TEuro)	513	474	417
Personalaufwandsquote	12,2%	12,7%	14,1%
Zur Information			
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0
Beschäftigte			
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	655	648	648
Auszubildende	0	0	0
DREWAG NETZ GmbH			



DGI Gesellschaft für Immobilienwirtschaft mbH Dresden

DGI Gesellschaft für Immobilienwirtschaft mbH Dresden

Kleiststraße 10c
01129 Dresden
Telefon +49 351 857 1500
Telefax +49 351 857 1502
E-Mail info@dgi-dresden.de

Kurzvorstellung:

Das Unternehmen ist eine Immobilienbesitzgesellschaft.

Gesellschafter:

Technische Werke Dresden GmbH -
100,00 %

Gründungsjahr:

1996

Stammkapital:

30.000,00 Euro

Geschäftsführung:

Dr. Ralf Weber

Mitglieder Aufsichtsrat:

Dirk Hilbert (Vorsitzender),
Joachim Stübner (stellvertretender
Vorsitzender),
Thomas Blümel,
Dr. Thoralf Gebel,
André Schollbach,
Thomas Trepte

AUFGABEN UND ZIELE

Gegenstand der DGI Gesellschaft für Immobilienwirtschaft mbH Dresden ist unter anderem der Grunderwerb zu marktüblichen Konditionen zur Nutzung von Entwicklungspotenzialen in der Landeshauptstadt Dresden, die Aufbereitung, Baureifmachung sowie Erschließung von Grundstücken sowie die Verwaltung, Entwicklung und Verwertung von Grundstücken von Unternehmen sowie der unmittel- und mittelbaren Beteiligungsgesellschaften der Landeshauptstadt Dresden.

Im Gesellschaftsvertrag werden weitere Tätigkeiten aufgeführt, die für die Gesellschaft gegenwärtig keine praktische Bedeutung haben wie Labor- und Ingenieurleistungen für Wasser-, Abwasser- und Umweltanalytik und Verfahrenstechnik, Erbringung von kaufmännischen, personalwirtschaftlichen und organisatorischen Dienst- und Beratungsleistungen und die Bereitstellung von Datenverarbeitungssystemen und Erbringung von Datenverarbeitungsdienst- und Beratungsleistungen.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2013 wurde durch die Schneider + Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsatzgesetz.

Bei Erträgen in Höhe von 97 TEuro und Aufwendungen in Höhe von 293 TEuro wies die DGI Gesellschaft

für Immobilienwirtschaft mbH Dresden einen Jahresfehlbetrag 2013 in Höhe von 196 TEuro vor Ergebnisabführung aus.

Die Gesellschaft ist in den Konzernverbund der Technische Werke Dresden GmbH eingegliedert. 2008 schloss die DGI Gesellschaft für Immobilienwirtschaft mbH Dresden mit der Muttergesellschaft Technische Werke Dresden GmbH einen Ergebnisabführungsvertrag ab, wonach die Gesellschaft verpflichtet ist, ihren ohne die Gewinnabführung entstehenden Jahresüberschuss vermindert um einen bestehenden Verlustvortrag an die Gesellschafterin abzuführen. Entstandene Verluste der DGI Gesellschaft für Immobilienwirtschaft mbH Dresden sind durch die Technische Werke Dresden GmbH auszugleichen.

Die Technische Werke Dresden GmbH als alleinige Gesellschafterin der DGI Gesellschaft für Immobilienwirtschaft mbH Dresden hat mit Gesellschafterbeschluss vom 05.05.2014 den Jahresabschluss 2013 festgestellt. Weiterhin wurde in dieser Gesellschafterversammlung dem Geschäftsführer sowie dem Aufsichtsrat die Entlastung für 2013 erteilt.

Der Jahresfehlbetrag 2013 vor Ergebnisabführung resultierte aus nicht realisierten Grundstücksverkäufen. Des Weiteren reichten die laufenden Vermietungserträge nicht aus, um die Bewirtschaftungsaufwendungen abzudecken.

Die Umsatzerlöse sanken im Vergleich zum Vorjahr um 124 TEuro

auf 32 TEuro ausschließlich aus der Vermietung von Immobilien. Erlöse aus dem Verkauf von Immobilien wurden nicht erzielt.

Die Sanierung einer Grundstücksabgrenzung für ein 2012 verkauftes Flurstück veränderte die sonstigen betrieblichen Erträge sowie die sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Die Liquidität der Gesellschaft war 2013 jederzeit gegeben. Das Finanzergebnis verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der geringeren Zinsaufwendungen, die durch die Inanspruchnahme des Darlehens der Gesellschafterin Technische Werke Dresden GmbH entstanden waren.

Die Bilanzsumme erhöhte sich um 50 TEuro auf 6.270 TEuro.

Das Anlagevermögen verringerte sich um 0,9 Prozentpunkte auf 93,2 %. Grund dafür war die Umgliederung eines weiteren zum Verkauf bestimmten Grundstückes in das Umlaufvermögen bei gleichzeitiger Aktivierung von Investitionen für Medienanschlüsse.

Insbesondere die im Vergleich zu 2012 höhere Verlustübernahme durch die Gesellschafterin Technische Werke Dresden GmbH erhöhte die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände.

Die Kapitalstruktur der Gesellschaft war durch eine hohe Eigenkapitalquote geprägt. Der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital betrug 92,7 % und war infolge der gestiegenen Bilanzsumme um 0,8 Prozentpunkte gesunken. Der Anteil des Fremdkapitals betrug demnach 7,3 %.

Aufgrund höherer Darlehensverbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin Technische Werke Dresden GmbH erhöhten sich die

Verbindlichkeiten der Gesellschaft um 46 TEuro auf 397 TEuro. Zum 31.12.2013 bestanden gegenüber der Gesellschafterin Verbindlichkeiten aus gewährten Darlehen in Höhe von 351 TEuro.

LAGE UND AUSBLICK

Der aktive Geschäftsbetrieb der Verwaltung und Vermarktung der Immobilien der DGI Gesellschaft für Immobilienwirtschaft mbH Dresden wird im Rahmen einer Geschäftsbesorgung durch die STESAD GmbH vollzogen.

Die Bemühungen zur Vermarktung weiterer Flächen haben zu Kaufangeboten für weitere Grundstücke geführt, mit deren Umsetzung 2014 gerechnet wird.

Nach planmäßigen Miet- und Ratenzahlungen in 2013 wurde für 2014 ein neuer Mietvertrag mit dem OSTRALE.freunde e. V. für die Nutzung der ehemaligen Futterställe abgeschlossen. Weitere Gebäude sind für temporäre Lagernutzungen vermietet. Darüber hinaus ist eine Vermietung der Gebäude im derzeitigen Zustand kaum möglich, so dass höhere Mieteinnahmen ohne größere Investitionen nicht erzielbar sind.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA	2013		2013		2012		2011	
(in TEuro)	Plan		Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen	5.619	92%	5.847	93%	5.857	94%	6.006	87%
Sachanlagen	5.614		5.847		5.853		6.001	
Finanzanlagen	5		0		5		5	
Umlaufvermögen	505	8%	424	7%	367	6%	869	13%
Vorräte	43		214		192		126	
Forderungen/sonst.Vermög.	5		205		173		727	
Wertpapiere/Liquide Mittel	457		4		2		17	
BILANZSUMME	6.124	100%	6.270	100%	6.225	100%	6.875	100%

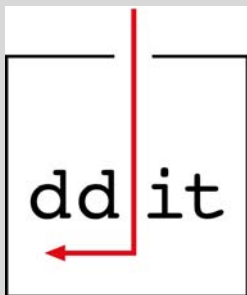
DGI Gesellschaft für Immobilienwirtschaft mbH Dresden

BILANZ PASSIVA	2013		2013		2012		2011	
(in TEuro)	Plan		Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital	5.814	95%	5.814	93%	5.814	93%	5.814	85%
Gezeichnetes Kapital	30		30		30		30	
Rücklagen	5.784		5.784		5.784		5.784	
Rückstellungen	63	1%	60	1%	60	1%	109	2%
Verbindlichkeiten	247	4%	397	6%	351	6%	953	14%
Verbindlichkeiten < 1 Jahr			397		351		953	
BILANZSUMME	6.124	100%	6.270	100%	6.225	100%	6.875	100%

DGI Gesellschaft für Immobilienwirtschaft mbH Dresden

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG	2013	2013	2012	2011
(in TEuro)	Plan	Ist	Ist	Ist
Umsatz	848	32	156	463
Sonstige betriebliche Erträge	0	57	0	165
Gesamtleistung	848	89	156	628
Materialaufwand	458	53	151	472
Personalaufwand	15	15	15	13
Abschreibungen	3	3	3	2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	106	153	84	272
Betriebliches Ergebnis	266	-134	-97	-129
Finanzergebnis	-6	-8	-21	-46
Steuern	24	53	25	48
Ergebnis vor Abführung	236	-196	-143	-223
	236	0	0	0
Verlustübernahme durch Gesellschafter	0	196	143	223
JAHRESERGEBNIS	0	0	0	0
DGI Gesellschaft für Immobilienwirtschaft mbH Dresden				

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2013	2013	2012	2011
	Plan	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation				
Vermögensstruktur	91,8%	93,2%	94,1%	87,4%
Investitionsdeckung	0,0%	15,2%	91,0%	0,5%
Fremdfinanzierung	5,1%	7,3%	6,6%	15,4%
Kapitalstruktur				
Eigenkapitalquote	94,9%	92,7%	93,4%	84,6%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	-	-	-
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	-
Liquidität				
Effektivverschuldung (TEuro)	keine	393	349	936
Liquiditätsgrad I		1,0%	0,6%	1,8%
Rentabilität				
Eigenkapitalrendite	4,1%	negativ	negativ	negativ
Gesamtkapitalrendite	4,0%	negativ	negativ	negativ
Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz (TEuro)	848	32	156	463
Personalaufwandsquote	1,8%	45,9%	9,8%	2,8%
Zur Information				
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0	0
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0	0
Beschäftigte				
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	1	1	1	1
Auszubildende	0	0	0	0
DGI Gesellschaft für Immobilienwirtschaft mbH Dresden				

**Dresden-IT GmbH**

Kleiststraße 10c
01129 Dresden
Telefon +49351 857 1500
Telefax +49351 857 1502
E-Mail info@dresden-it.de
Internet www.dresden-it.de

Kurzvorstellung:

Einführung und Betreuung komplexer IT-Lösungen für kommunale Partner

Gesellschafter:

Technische Werke Dresden GmbH - 60,00 %,
Dresdner Verkehrsbetriebe AG - 40,00 %

Gründungsjahr:

2001

Stammkapital:

25.000,00 Euro

Geschäftsführung:

Dr. Ralf Weber

Mitglieder Aufsichtsrat:

Winfried Lehmann (Vorsitzender),
Christoph Hille (stellvertretender Vorsitzender),
Peter Bartels,
Matteo Böhme,
Silke Schöps,
Thomas Trepte,
Tilo Wirtz

Dresden-IT GmbH

AUFGABEN UND ZIELE

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Datenverarbeitungsdienst- und Beratungsleistungen aller Art, die Erbringung von kaufmännischen, personalwirtschaftlichen und organisatorischen Dienst- und Beratungsleistungen - mit Ausnahme der Wirtschafts-, Steuer- und Rechtsberatung. Mit einem qualifizierten Dienstleistungsangebot unterstützt die Gesellschaft vor allem Unternehmen der Versorgungs-, Entsorgungs- und Verkehrswirtschaft bei der wirtschaftlichen Erfüllung ihres Kerngeschäftes.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2013 wurde durch die Schneider + Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz.

Bei Erträgen in Höhe von 9.948 TEuro und Aufwendungen in Höhe von 9.240 TEuro wies die Dresden-IT GmbH einen Jahresüberschuss 2013 in Höhe von 708 TEuro vor Ergebnisabführung aus. Gemäß Ergebnisabführungsvertrag vom 13.11.2002 führt die Dresden-IT GmbH ihren gesamten Gewinn an die Technische Werke Dresden GmbH ab. Entstandene Verluste sind durch die Technische Werke Dresden GmbH auszugleichen. Eine Ausgleichzahlung an den Mitgeschafter Dresdner Verkehrsbetriebe AG ist nicht vorgesehen. Entsprechend der vertraglichen Regelung hat die Dresden-IT GmbH einen Betrag in Höhe von 708 TEuro an die Technische Werke Dresden GmbH abzuführen und

wies demnach keinen Jahresüberschuss aus.

Von der Gesellschaft wurde der Fokus weiterhin auf den kommunalen Kundenkreis ausgerichtet. Die wichtigsten Vertragspartner waren die Dresdner Verkehrsbetriebe AG mit 2.846 TEuro Umsatzerlösen, die Landeshauptstadt Dresden mit ihren Eigenbetrieben und Mehrheitsbeteiligungen außerhalb des Konzerns Technische Werke Dresden mit 2.447 TEuro Umsatzerlösen, die Stadtreinigung Dresden GmbH mit 781 TEuro Umsatzerlösen, die ENSO Energie Sachsen Ost AG mit 326 TEuro Umsatzerlösen und die Wasserversorgung Weißeritzgruppe GmbH Freital mit 268 TEuro Umsatzerlösen. Darüber hinaus erfüllte die Dresden-IT GmbH die Pflichtaufgaben eines Competence Center of Experts (CCoE) für den „Konzern Stadt Dresden“ gegenüber der SAP AG, Walldorf. Die diesbezüglichen Softwarepflegegebühren und Lizenzkosten wurden als sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 1.978 TEuro und sonstige betriebliche Aufwendungen von 1.960 TEuro ausgewiesen.

Die Umsatzerlöse erhöhten sich im Vergleich zu 2012 um 466 TEuro auf 7.883 TEuro. 2013 konnten sechs Neukunden mit dauerhaften Vertragsbeziehungen gewonnen werden.

Aufgrund der Entwicklung neuer Projekte wurden zusätzliche Beratungsleistungen und Dienstleistungen in Anspruch genommen und erhöhten die Fremdleistungen. Die Steigerung des Personalaufwandes resultierte insbesondere aus Tarifierhöhungen. Darüber hinaus hat

sich die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten um vier auf 76 erhöht.

In die immateriellen Vermögensgegenstände und in die Betriebs- und Geschäftsausstattungen wurden durch die Gesellschaft 589 TEuro investiert. Zur Rückdeckung der künftigen Ansprüche aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen wurden 79 TEuro in die zweckgebundenen Finanzanlagen investiert.

Die Eigenkapitalquote 2013 betrug 16,9 %. Infolge des abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrages mit der Technische Werke Dresden GmbH war die Eigenkapitalausstattung der Gesellschaft nahezu unverändert. Finanzierungsprobleme aufgrund der Eigenkapitalausstattung bestanden nicht. Die Gesellschaft hat auch 2013 sämtliche Investitionen sowie die Gewinnabführung aus dem laufenden Cash-flow finanziert. Kreditaufnahmen waren nicht notwendig.

Die Erhöhung der Eigenkapitalquote war auf den Rückgang der Bilanzsumme um 489 TEuro auf 3.358 TEuro zurückzuführen. Von erheblicher Bedeutung für diese Veränderung war die 2013 durchgeführte vollständige Saldierung des Finanzanlagevermögens mit den Pensionsverpflichtungen. Gleichzeitig bedingte dies auch die Reduzierung der Rückstellungen.

Die im Verhältnis zu den Abschreibungen erhöhte Investitionstätigkeit (Investitionsdeckung 91,0 %) führte zu einer leichten Erhöhung des Sachanlagevermögens. Der Anteil an der Bilanzsumme betrug 38,2 %.

Der Verringerung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände betraf insbesondere die Forderungen gegen verbundene Unternehmen. Diese beinhalteten 2012 Forderungen aus der Weiterberechnung von SAP-Lizenzen im

Rahmen eines durchgeführten Projektes.

Die Dresden-IT GmbH ist ein verbundenes Unternehmen der Technische Werke Dresden GmbH und wird in deren Konzernabschluss einbezogen.

LAGE UND AUSBLICK

Die Dresden-IT GmbH erbrachte 2013 IT- und kaufmännische Dienstleistungen für überwiegend kommunale Vertragspartner in der Region.

Zur Sicherung der Qualität der Dienstleistungen der Dresden-IT GmbH dienen weiterhin das Qualitätsmanagementsystem nach der DIN EN ISO 9001 und das Informationssicherheitsmanagementsystem nach der DIN ISO/IEC 27001. 2012 wurde mit der Zusammenführung der beiden Managementsysteme begonnen. Das erste kombinierte Zertifizierungsaudit fand im September 2013 statt und wurde erfolgreich absolviert.

Risiken, die den zukünftigen Bestand der Gesellschaft gefährden, bestehen nach Einschätzung der Geschäftsführung nach wie vor nicht. Im Verlauf des Jahres 2013 konnte für sechs Risiken durch umgesetzte Maßnahmen die Risikoklasse verringert werden. Aufgrund der erheblichen Schwierigkeiten bei einem Softwarelieferanten wurde 2013 das „Risiko der fehlenden SEPA-Fähigkeit von kVASy“ in die Risikoanalyse aufgenommen. Durch erhebliche Aufwendungen konnte das Risiko minimiert werden und auf die Risikoklasse 3 (gering) herabgestuft werden.

Die Geschäftsführung erwartet in den Folgejahren weiterhin eine positive Entwicklung der Gesellschaft. Nach der aktuellen Unternehmensplanung werden für die Folgejahre steigende Umsatzerlöse

und Ergebnisabführungen prognostiziert.

Der Umbau des Vertriebsbereichs wurde erfolgreich abgeschlossen. Die Zertifizierung des integrierten Managementsystems und die Rezertifizierung der Dresden-IT GmbH als SAP-Competence Center of Experts hat eine wichtige Grundlage für den zukünftigen Erfolg geschaffen. Des Weiteren wird durch die Zusammenführung der Beschäftigten am Standort Kleiststraße und die verbesserten Arbeitsbedingungen für eine Verbesserung der Motivation der Beschäftigten gesorgt.

Seit 2004 pflegen die Dresden-IT GmbH und der Eigenbetrieb IT-Dienstleistungen Dresden auf Basis eines Rahmenkooperationsvertrages in verschiedenen Bereichen eine enge Zusammenarbeit.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA	2013		2013		2012		2011	
(in TEuro)	Plan		Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen	1.823	63%	1.284	38%	1.652	43%	1.384	51%
Immaterielles Vermögen	545		496		449		384	
Sachanlagen	764		789		782		633	
Finanzanlagen	514		0		421		367	
Umlaufvermögen	1.057	37%	1.985	59%	2.121	55%	1.319	49%
Vorräte	17		99		46		46	
Forderungen/sonst.Vermög.	390		820		1.428		603	
Wertpapiere/Liquide Mittel	650		1.066		647		670	
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0		89	3%	74	2%	3	0%
BILANZSUMME	2.880	100%	3.358	100%	3.847	100%	2.706	100%

Dresden-IT GmbH

BILANZ PASSIVA	2013		2013		2012		2011	
(in TEuro)	Plan		Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital	569	20%	569	17%	569	15%	569	21%
Gezeichnetes Kapital	25		25		25		25	
Rücklagen	544		544		544		544	
Rückstellungen	1.207	42%	851	25%	1.345	35%	1.092	40%
Verbindlichkeiten	1.104	38%	1.934	58%	1.930	50%	1.040	38%
Verbindlichkeiten < 1 Jahr			1.934		1.930		1.040	
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0		4	0%	4	0%	5	0%
BILANZSUMME	2.880	100%	3.358	100%	3.847	100%	2.706	100%

Dresden-IT GmbH

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG	2013	2013	2012	2011
(in TEuro)	Plan	Ist	Ist	Ist
Umsatz	7.511	7.883	7.417	6.865
Bestandsveränderungen u. aktivierte Eigenleistungen	0	53	0	-25
Sonstige betriebliche Erträge	1.740	2.010	1.762	1.220
Gesamtleistung	9.251	9.946	9.179	8.060
Materialaufwand	1.697	1.916	1.796	1.751
Personalaufwand	4.067	4.095	3.687	3.339
Abschreibungen	488	535	431	401
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.333	2.640	2.359	1.767
Betriebliches Ergebnis	666	760	906	802
Finanzergebnis	-31	-52	-42	-29
Steuern	0	0	0	3
Ergebnis vor Abführung	635	708	864	770
abgeführtes Ergebnis	635	708	864	770
JAHRESERGEBNIS	0	0	0	0
Dresden-IT GmbH				

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2013	2013	2012	2011
	Plan	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation				
Vermögensstruktur	63,3%	38,2%	42,9%	51,1%
Investitionsdeckung	81,2%	91,0%	66,8%	83,2%
Fremdfinanzierung	80,2%	82,9%	85,1%	78,8%
Kapitalstruktur				
Eigenkapitalquote	19,8%	16,9%	14,8%	21,0%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	-	-	-
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	-
Liquidität				
Effektivverschuldung (TEuro)	454	868	1.283	370
Liquiditätsgrad I		55,1%	33,5%	64,4%
Rentabilität				
Eigenkapitalrendite	111,6%	124,4%	151,8%	135,3%
Gesamtkapitalrendite	23,3%	22,7%	23,7%	30,1%
Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz (TEuro)	98	102	102	102
Personalaufwandsquote	54,1%	52,0%	49,7%	48,6%
Zur Information				
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0	0
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0	0
Beschäftigte				
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	77	77	73	67
Auszubildende	7	7	3	4
Dresden-IT GmbH				

Stadtreinigung Dresden GmbH

Pfotenhauerstraße 46
01307 Dresden
Telefon +49 351 4455 118
Telefax +49 351 4455 199
E-Mail service@srdresden.de
Internet www.srdresden.de

Gesellschafter:

Technische Werke Dresden GmbH -
51,00 %,
Veolia Umweltservice Ost GmbH & Co.
KG - 49,00 %

Gründungsjahr:

1990

Stammkapital:

2.560.000,00 Euro

Geschäftsführung:

Burghart Hentschel,
Peter Hofinger (bis 15.05.2014)

Mitglieder Aufsichtsrat:

Dirk Hilbert (Vorsitzender),
Matthias Harms (seit 01.11.2013, stell-
vertretender Vorsitzender seit
06.12.2013),
Frank Görner,
Jens Heinig,
Andreas Naumann,
Dr. Helfried Reuther,
Andrea Schubert (seit 03.03.2014),
Burkhard Vester,
Joachim Westphal,
Dr. Christian Knaape (stellvertretender
Vorsitzender bis 31.10.2013),
Elke Zimmermann (bis 23.02.2014)

AUFGABEN UND ZIELE

Gegenstand des Unternehmens ist die Betätigung in den Bereichen Sammlung, Behandlung, Verwertung und Beseitigung von Haushalts- und Gewerbeabfällen sowie die Reinigung von öffentlichen und privaten Straßen, Wegen und Plätzen. Dazu bedient sich das Unternehmen einer modernen und leistungsfähigen Fahrzeugtechnik, einer biologisch-mechanischen Abfallaufbereitungsanlage, eines Recycling- und Entsorgungszentrums sowie mehrerer Wertstoffhöfe.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2013 wurde durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsatzgesetz.

Bei Erträgen in Höhe von 38.820 TEuro und Aufwendungen in Höhe von 34.545 TEuro wies die Stadtreinigung Dresden GmbH einen Jahresüberschuss 2013 in Höhe von 4.275 TEuro aus.

Die Stadtreinigung Dresden GmbH ist Alleingesellschafterin der Dresdner Abfallverwertungsgesellschaft mbH. Die Dresdner Abfallverwertungsgesellschaft mbH betreibt eine Biologisch-Mechanische Abfallaufbereitungsanlage.

Die Steigerung der Umsatzerlöse um 1.429 TEuro auf 37.484 TEuro resultierte überwiegend aus der Anwendung der Preisgleitklausel gemäß des Leistungsvertrages mit der Landeshauptstadt Dresden sowie der weiteren Erhöhung des Umfangs der Objektreinigung und des Winter-

dienstes als öffentliche Leistung. Der Ausbau der gewerblichen Dienstleistungen sowie die Aufträge zur Beräumung nach dem Junihochwasser 2013 für die Landeshauptstadt Dresden und gewerbliche Kunden führten insbesondere in den Geschäftsfeldern Sperrmüll, Containerdienstleistungen, Schadstoffe und Recycling zu höheren Umsätzen.

Der Mengeninput der Biologisch-Mechanische Abfallaufbereitungsanlage hat sich im Vergleich zum Vorjahr infolge der Bevölkerungsentwicklung leicht auf 81.041 Tonnen erhöht. Zusätzliche Mengen waren aufgrund des Überangebotes von Behandlungskapazitäten insbesondere in der Abfallverbrennung beziehungsweise von thermischen Verwertungskapazitäten nicht zu akquirieren.

Den zusätzlichen Umsätzen standen damit verbundene Mehraufwendungen für bezogene Leistungen, Material, Abschreibungen und sonstige betriebliche Aufwendungen gegenüber.

Der Personalaufwand sank durch geringere Zuführungen zu den Rückstellungen für Personalmaßnahmen.

Das Jahresergebnis 2013 wurde an die Gesellschafter ausgeschüttet.

2013 wurden 2.914 TEuro im Wesentlichen im Fuhrpark und Nachrüstung der Biologisch-Mechanischen Abfallaufbereitungsanlage investiert.

Die Gesellschaft generierte einen hohen Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit, so dass sich 2013

keine Liquiditätsengpässe ergaben. Die Stadtreinigung Dresden GmbH kann ihren kurzfristigen Liquiditätsbedarf auch auf Basis einer bestehenden Rahmenkreditvereinbarung mit der Technische Werke Dresden GmbH decken.

Die Gesellschaft und deren Tochterunternehmen Dresdner Abfallverwertungsgesellschaft mbH wurden in den Konzernabschluss des Mutterunternehmens Technische Werke Dresden GmbH nach § 291 Handelsgesetzbuch befreiend einbezogen.

LAGE UND AUSBLICK

2013 wurden die in den Vorjahren eingeleiteten Maßnahmen zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit konsequent fortgesetzt. Diese konnte im Branchenvergleich weiter gesteigert und die wirtschaftlichen Kennzahlen seit der Teilprivatisierung deutlich verbessert werden.

Die Sammlung und der Transport von Restabfall, Bioabfall und Leitverpackungen aus den Haushalten der Landeshauptstadt Dresden erfolgten zuverlässig und in hoher Qualität.

Die Gesellschaft baut weiter die Komplettdienstleistungen für Entsorgung und Reinigung bei Großveranstaltungen und Festen aus.

Die Stadtreinigung Dresden GmbH hat mit den Betreibern dualer Systeme die Verträge über die Erfassung von Leichtverpackungen im Gebiet der Landeshauptstadt Dresden für den Zeitraum vom 01.01.2014 bis 31.12.2016 abgeschlossen.

Die Stadtreinigung Dresden GmbH arbeitet weiter am Ausbau ihrer Marktposition und an der Steigerung der Umsätze durch gezielte Vertriebsmaßnahmen. Ein Schwerpunkt liegt auf dem weiteren Ausbau und Professionalisierung des Kundenbeziehungsmanagements

mit Nutzung der neuen Informationstechnologien.

Mit dem Auftragsmanagementsystem EMOS, dem Managementinformationssystem und einer geplanten Implementierung von Datenaustauschplattformen mit Dritten beabsichtigt die Gesellschaft den Ressourceneinsatz und damit die Kostenstruktur zu optimieren.

Eine wichtige Aufgabe ist es, zusätzliche Mengen an Restabfällen für die Biologisch-Mechanische Abfallaufbereitungsanlage zu akquirieren. Infolge der hohen Qualität des Stabils der Biologisch-Mechanischen Abfallaufbereitungsanlage und der damit verbundenen Nachfrage konnten bessere Verwertungskonditionen und Abnahmesicherheit für den Ersatzbrennstoff erzielt werden. Dadurch ist eine kontinuierliche Produktion mit Optimierung der Betriebskosten möglich und der Betrieb kann trotz steigender Stromkosten nachhaltig positiv abgesichert werden.

2014 wird ein ähnliches Jahresergebnis wie 2013 erwartet.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA	2013		2013		2012		2011	
(in TEuro)	Plan		Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen	27.803	87%	27.946	83%	28.070	86%	28.108	83%
Immaterielles Vermögen	0		292		356		481	
Sachanlagen	27.595		27.447		27.507		27.419	
Finanzanlagen	207		207		207		207	
Umlaufvermögen	4.107	13%	5.736	17%	4.726	14%	5.598	17%
Vorräte	183		218		196		183	
Forderungen/sonst. Vermög.	3.363		4.112		3.954		3.881	
Wertpapiere/Liquide Mittel	562		1.406		576		1.534	
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	32	0%	119	0%	13	0%	32	0%
BILANZSUMME	31.942	100%	33.800	100%	32.809	100%	33.737	100%
Treuhandvermögen	0		123		19		27	

Stadtreinigung Dresden GmbH

BILANZ PASSIVA	2013		2013		2012		2011	
(in TEuro)	Plan		Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital	11.755	37%	12.098	36%	11.816	36%	11.216	33%
Gezeichnetes Kapital	2.560		2.560		2.560		2.560	
Rücklagen	2.233		2.233		2.233		2.233	
Sonderrücklagen DMBilG	3.031		3.031		3.031		3.031	
Jahres-/Bilanzergebnis	3.932		4.275		3.993		3.392	
Rückstellungen	2.059	6%	2.940	9%	2.794	9%	2.942	9%
Verbindlichkeiten	18.077	57%	18.730	55%	18.172	55%	19.529	58%
Verbindlichkeiten > 1 Jahr			10.833		13.112		14.827	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr			7.897		5.060		4.702	
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	50	0%	32	0%	26	0%	50	0%
BILANZSUMME	31.942	100%	33.800	100%	32.809	100%	33.737	100%
Treuhandverbindlichkeiten	0		123		19		27	

Stadtreinigung Dresden GmbH

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG	2013	2013	2012	2011
(in TEuro)	Plan	Ist	Ist	Ist
Umsatz	35.565	37.484	36.055	33.020
Sonstige betriebliche Erträge	804	1.313	1.444	4.186
Gesamtleistung	36.370	38.797	37.499	37.206
Materialaufwand	10.321	11.483	10.932	11.435
Personalaufwand	13.778	13.599	13.985	13.509
Abschreibungen	3.169	3.024	2.860	3.404
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.612	3.767	3.230	3.141
Betriebliches Ergebnis	6.491	6.924	6.492	5.717
Finanzergebnis	-661	-548	-560	-665
Steuern	1.898	2.101	1.940	1.659
JAHRESERGEBNIS	3.932	4.275	3.993	3.392
Stadtreinigung Dresden GmbH				

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2013	2013	2012	2011
	Plan	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation				
Vermögensstruktur	87,0%	82,7%	85,6%	83,3%
Investitionsdeckung	109,3%	103,8%	101,1%	130,2%
Fremdfinanzierung	63,0%	64,1%	63,9%	66,6%
Kapitalstruktur				
Eigenkapitalquote	36,8%	35,8%	36,0%	33,2%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	-	-	-
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	-
Liquidität				
Effektivverschuldung (TEuro)	17.515	17.324	17.596	17.995
Liquiditätsgrad I		17,8%	11,4%	32,6%
Rentabilität				
Eigenkapitalrendite	33,4%	35,3%	33,8%	30,2%
Gesamtkapitalrendite	14,4%	14,3%	14,2%	12,2%
Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz (TEuro)	102	107	103	95
Personalaufwandsquote	38,7%	36,3%	38,8%	40,9%
Zur Information				
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0	0
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0	0
Beschäftigte				
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	349	351	350	346
Auszubildende	20	20	19	16
Stadtreinigung Dresden GmbH				

Konzern Technische Werke Dresden GmbH

Technische Werke Dresden GmbH

Ostra-Allee 9

01067 Dresden

Telefon +49 351 811 4100

Telefax +49 351 811 4102

E-Mail info@twd-dresden.de

Internet www.twd-dresden.de

AUFGABEN UND ZIELE

Der Konzern Technische Werke Dresden GmbH ist eine Holding der kommunalen Versorgungs- und Verkehrsunternehmen der Landeshauptstadt Dresden. Die Technische Werke Dresden GmbH ist im Sinne des § 290 Handelsgesetzbuch Mutterunternehmen und stellt einen Konzernabschluss sowie einen Konzernlagebericht auf. Grundlage für den Konzernabschluss sind die nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches aufgestellten Einzelabschlüsse der vollkonsolidierten und „at-equity“ konsolidierten Unternehmen. Die Equity-Methode weist im Gegensatz zu den konsolidierten Unternehmen für nicht konsolidierte und assoziierte Unternehmen nur den fortgeschriebenen Beteiligungswert aus.

Folgende Unternehmen wurden in den Konzernabschluss einbezogen:

vollkonsolidierte verbundene Unternehmen:

- Technische Werke Dresden GmbH (Mutterunternehmen)
- Dresdner Verkehrsbetriebe AG
- DGI Gesellschaft für Immobilienwirtschaft mbH
- Stadtreinigung Dresden GmbH
- TWD Betriebsgesellschaft mbH
- Dresdner Bäder GmbH
- Dresden-IT GmbH
- Verkehrsgesellschaft Meißen mbH
- EnergieVerbund Dresden GmbH
- ENSO Energie Sachsen Ost AG
- GSW Gas- und Wärmeservice GmbH
- desaNet Telekommunikation Sachsen Ost GmbH
- ENSO Netz GmbH

- DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH
- DRECOUNT GmbH & Co. KG
- DREWAG NETZ GmbH
- Windkraft Ziepel GmbH & Co. KG
- Windkraft Reichenbach II GmbH & Co. KG
- Windkraft Fichtenhöhe GmbH & Co. KG,

nach der at-equity-Methode konsolidierte Unternehmen:

- Energieversorgungszentrum Dresden-Wilschdorf Verwaltungs GmbH
- Energieversorgungszentrum Dresden-Wilschdorf GmbH & Co. KG
- Zweite Energieversorgungszentrum Dresden-Wilschdorf GmbH & Co. KG
- Zweite Energieversorgungszentrum Dresden-Wilschdorf Verwaltungs GmbH
- Objektgesellschaft Kongresszentrum Neue Terrasse Dresden mbH
- Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH
- Grimma Energie GmbH
- Stadtwerke Elbtal GmbH
- Stadtwerke Zittau GmbH
- Energie- und Wasserwerke Bautzen GmbH
- Meißener Stadtwerke GmbH
- FREITALER STROM+GAS GMBH
- systematics NETWORK SERVICES GmbH
- Wärmeversorgung Weigsdorf-Köblitz GmbH

Folgende Unternehmen wurden wegen ihrer untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht in den Konzernabschluss einbezogen:

nicht konsolidierte verbundene Unternehmen (§ 296 Absatz 2 Handelsgesetzbuch):

- DRECOUNT Verwaltungs GmbH
- DREWAG - BOREAS Erneuerbare Energien Verwaltungsgesellschaft mbH
- DREWAG Beteiligungsgesellschaft für regenerative Energien GmbH
- Dresdner Verkehrsservicegesellschaft mbH
- Dresdner Abfallverwertungsgesellschaft mbH
- Dresden Netz GbR
- VCDB Verkehrsconsult Dresden-Berlin GmbH
- Kraftstoffhandels-gesellschaft mbH Meißen
- GEWA Gesellschaft für Wasser und Abwasser mbH
- Biomethan Zittau GmbH,

nicht konsolidierte assoziierte Unternehmen (§ 311 Absatz 2 Handelsgesetzbuch):

- TAETER-TOURS GmbH
- VNG Verbundnetz Gas Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH
- Anteilsverwaltungsgesellschaft Dresden GbR
- Technische Dienste Altenberg GmbH
- Dorfentwicklungsgesellschaft Dorfhain mbH,

Beteiligungen:

- Verbundnetz Gas AG
- VDV eTicket Service GmbH & Co. KG
- beka Einkaufs- und Wirtschaftsgesellschaft für Verkehrsunternehmen mbH
- Energieversorgung Pirna GmbH
- Sächsische Energiehandels-gesellschaft mbH

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Konzernabschluss 2013 wurde durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit

einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert.

Bei Erträgen in Höhe von 2.608 Mio. Euro und Aufwendungen in Höhe von 2.530 Mio. Euro wies der Konzern Technische Werke Dresden GmbH einen Konzernüberschuss 2013 in Höhe von 77,7 Mio. Euro aus. Unter Berücksichtigung konzernspezifischer Bewertungen entfallen davon 19 Mio. Euro auf Mitgesellschafter.

Gegenüber 2012 haben sich folgende Veränderungen im Konsolidierungskreis ergeben. Durch die Gründung der Grimma Energie GmbH hat sich der Konsolidierungskreis der Gesellschaft 2013 um ein At-Equity konsolidiertes Unternehmen erweitert. Durch die Veränderung des Konsolidierungskreises ist die Vergleichbarkeit mit 2012 nicht beeinträchtigt.

Der Konzern wies 2013 Umsatzerlöse von 2.496,6 Mio. Euro aus, davon 2.247 Mio. Euro aus der Versorgung von Kunden mit Strom, Gas, Fernwärme und Wasser, 132 Mio. Euro aus der Erbringung von Verkehrs- und Beförderungsleistungen und 37 Mio. Euro aus Entsorgungsleistungen.

Um 105,9 Mio. Euro gestiegenen Umsatzerlösen stand eine mengen- und preisbedingte Zunahme des Materialaufwandes von 96,3 Mio. Euro sowie ein Anstieg des Personalaufwandes von 11,7 Mio. Euro gegenüber.

2013 investierten Unternehmen des Konzerns Technische Werke Dresden GmbH 167 Mio. Euro in Infrastruktur, technische Anlagen und Betriebsausstattungen sowie in immaterielle Vermögensgegenstände. Davon entfielen 132 Mio. Euro auf Investitionen in Anlagen der Energie- und Wasserversorgung, Erzeugungsanlagen und Informationstechnologie und 36 Mio. Euro

auf Investitionen im Verkehrsbereich. Für die Maßnahmen im Verkehrsbereich standen Fördermittel von 13 Mio. Euro zur Verfügung. Das Investitionsvolumen im Bereich Verkehr und Beförderung lag damit weiter unter der zum Erhalt der Anlagensubstanz erforderlichen Größenordnung von jährlich 45 Mio. Euro.

Zusätzlich erhöhte sich das Anlagevermögen im Konzern um 31 Mio. Euro durch die Übernahme der Dresdner Bäder in die Dresdner Bäder GmbH.

Die Aktiva zeigten mit 87,0 % einen branchentypisch hohen Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme. Die Eigenkapitalquote 2013 war gegenüber dem Vorjahr auf 35,7 % gestiegen.

Die Liquidität im Konzern war 2013 jederzeit gesichert.

LAGE UND AUSBLICK

Der Geschäftsverlauf 2013 des Konzerns Technische Werke Dresden GmbH wurde insgesamt als positiv beurteilt.

Die Geschäftsführung geht für 2014 von einer deutlich rückläufigen Ergebnisentwicklung aus. Diese resultiert maßgeblich aus der konventionellen Erzeugung von Strom. Insbesondere die an den Börsen deutlich gesunkenen Strompreise bei gleichzeitig leicht steigenden Gaspreisen führen bei allen Unternehmen mit Gaskraftwerken zu sinkenden Margen.

2014 sind Chancen und Risiken der Planung weitgehend ausgeglichen. Bei der mittelfristigen Bewertung der Marktstellung überwiegen Risiken aus der Umwälzung im Energiemarkt und der restriktiven Netzregulierung die Chancen aus der heutigen Ertragsstärke.

Für den Konzern Technische Werke Dresden sind politische und branchenbezogene Risiken, Marktpreis- und wettbewerbsbedingte Absatzrisiken, aber auch Zahlungsausfälle und Rechtsrisiken sowie mögliche Produktionsausfälle, Risiken aus Umwelteinflüssen, Finanzierungs- und Steuerrisiken zu nennen.

Die Risiken der künftigen Entwicklung werden einzeln und insgesamt als beherrschbar und nach derzeitigem Stand als nicht bestandsgefährdend eingeschätzt.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA	2013		2012		2011	
(in TEuro)	Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen	2.694.848	87%	2.714.490	87%	2.861.343	89%
Immaterielles Vermögen	46.201		50.512		48.798	
Sachanlagen	2.245.207		2.253.400		2.317.266	
Finanzanlagen	403.440		410.577		495.278	
Umlaufvermögen	389.489	13%	392.453	13%	318.177	10%
Vorräte	34.564		34.703		30.604	
Forderungen/sonst.Vermög.	311.438		313.965		264.719	
Wertpapiere/Liquide Mittel	43.486		43.785		22.853	
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	10.573	0%	10.491	0%	13.037	0%
Sonderverlustrkonto						
gemäß § 17 (4) DMBilG	3.784	0%	3.927	0%	3.973	0%
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	449	0%	527	0%	520	0%
BILANZSUMME	3.099.143	100%	3.121.888	100%	3.197.049	100%

Konzern Technische Werke Dresden GmbH

BILANZ PASSIVA	2013		2012		2011	
(in TEuro)	Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital	1.105.196	36%	1.048.012	34%	1.020.042	32%
Gezeichnetes Kapital	51.175		51.175		51.175	
Rücklagen	750.099		673.513		623.593	
Jahres-/Bilanzergebnis	99.135		108.154		120.293	
Ausgleichsp. f. Anteile and. Gesellschafter	204.787		215.169		224.981	
Sonderposten	289.871	9%	288.998	9%	291.339	9%
Rückstellungen	353.643	11%	338.408	11%	405.961	13%
Verbindlichkeiten	1.232.912	40%	1.311.166	42%	1.329.481	42%
Verbindlichkeiten > 1 Jahr	690.279		739.284		820.373	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	542.633		571.881		509.108	
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	13.006	0%	15.187	0%	26.973	1%
Passive latente Steuern	104.516	3%	120.118	4%	123.254	4%
BILANZSUMME	3.099.143	100%	3.121.888	100%	3.197.049	100%

Konzern Technische Werke Dresden GmbH

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG	2013	2012	2011
(in TEuro)	Ist	Ist	Ist
Umsatz	2.496.639	2.390.712	2.100.317
Bestandsveränderungen u. aktivierte Eigenleistungen	17.708	12.199	14.115
Sonstige betriebliche Erträge	82.767	57.940	76.942
Gesamtleistung	2.597.114	2.460.851	2.191.373
Materialaufwand	1.837.511	1.741.205	1.470.087
Personalaufwand	281.577	269.902	263.955
Abschreibungen	189.279	186.128	185.357
Sonstige betriebliche Aufwendungen	171.456	152.375	145.838
Betriebliches Ergebnis	117.291	111.240	126.136
Finanzergebnis	-7.005	-16.001	-17.243
Außerordentliches Ergebnis	0	0	648
Steuern	32.604	37.296	31.074
JAHRESERGEBNIS	77.681	57.943	78.467
Konzern Technische Werke Dresden GmbH			

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2013	2012	2011
	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation			
Vermögensstruktur	87,0%	87,0%	89,5%
Investitionsdeckung	103,3%	144,7%	102,1%
Fremdfinanzierung	51,2%	52,8%	54,3%
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote	35,7%	33,6%	31,9%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	-	-
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-
Liquidität			
Effektivverschuldung (TEuro)	1.189.425	1.267.381	1.306.628
Liquiditätsgrad I	8,0%	7,7%	4,5%
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite	7,0%	5,5%	7,7%
Gesamtkapitalrendite	3,5%	3,3%	3,9%
Geschäftserfolg			
Pro-Kopf-Umsatz (TEuro)	472	461	407
Personalaufwandsquote	11,3%	11,3%	12,6%
Zur Information			
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0
Beschäftigte			
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	5.288	5.185	5.166
Auszubildende	295	293	295
Konzern Technische Werke Dresden GmbH			

KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost

KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost
Dresdner Straße 48
01844 Neustadt in Sachsen
Telefon +49 3596 561 240
Telefax +49 3596 561 241
E-Mail kbo@kbo-online.de

Kurzvorstellung:

Bündelung der Kommunalen Anteile an der ENSO Energie Sachsen Ost AG und Interessenvertretung der Kommunen

Gesellschafter:

Landeshauptstadt Dresden - 1,69 %

Gründungsjahr:

1995

Stammkapital:

20.144.184,00 Euro

Geschäftsführung:

Katrin Fischer

Mitglieder Aufsichtsrat:

Mike Ruckh (Vorsitzender),
Burkhardt Müller (erster stellvertretender Vorsitzender),
Manfred Elsner (zweiter stellvertretender Vorsitzender),
Karin Berndt,
Volker Brandt,
Andreas Böer,
Heiko Driesnack,
Reinhart Franke,
Lothar Herklotz,
Frank Peuker,
Michael Schulze,
Frank Schöning

AUFGABEN UND ZIELE

Gegenstand des Unternehmens ist das Halten und Verwalten von Beteiligungen, insbesondere an der ENSO Energie Sachsen Ost AG und die Wahrnehmung aller Rechte und Pflichten, die sich aus der Beteiligung an dieser Gesellschaft ergeben, sowie alle unmittelbar damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, insbesondere die Wahrnehmung und Sicherung der kommunal- und aktienrechtlich zulässigen Interessenvertretung der Gesellschafter. Hierzu hat die Gesellschaft die Aufgabe in der Hauptversammlung der ENSO Energie Sachsen Ost AG und - soweit gesetzlich zulässig - in deren Aufsichtsrat die Interessen ihrer Gesellschafter bestmöglich zu vertreten. Dies betrifft insbesondere das Interesse der Gesellschafter an einer möglichst hohen und nachhaltigen Ausschüttung von Dividenden. Die Gesellschaft hat in Angelegenheiten des gemeinsamen Interesses der Gesellschafter tätig zu werden, die Interessen der Gesellschaftergesamtheit in allen Fragen der Versorgung gegenüber der ENSO Energie Sachsen Ost AG, den staatlichen Stellen, gegenüber anderen Verbänden und gegenüber der Öffentlichkeit zu vertreten sowie die Gesellschaftergesamtheit und im Ausnahmefall auch Dritte in allen Fragen der Versorgung zu beraten.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2012/2013 wurde durch die ST TREUHAND Lincke & Leonhardt KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert.

Bei Erträgen in Höhe von 16.505 TEuro und Aufwendungen in Höhe von 400 TEuro wies die KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost einen Jahresüberschuss 2012/2013 in Höhe von 16.105 TEuro aus.

Die Beteiligungsquote der KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost betrug 2012/2013 unverändert 25,49 %.

Das Ergebnis der KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost wurde maßgeblich von den Beteiligungserträgen aus der Dividende der ENSO Energie Sachsen Ost AG bestimmt. Die KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost erhielt entsprechend ihrer Beteiligungsquote eine Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2012 von 16.406 TEuro brutto. Dies entsprach einer Dividende von 31,72 Euro je Aktie. Unter Berücksichtigung der abzuführenden Kapitalertragssteuer zuzüglich des Solidaritätszuschlages betrug die Ausschüttung der KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost 2013 an die Landeshauptstadt Dresden 232 TEuro.

LAGE UND AUSBLICK

Die KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost wird ihren Einfluss als zweitgrößter Aktionär der ENSO Energie Sachsen Ost AG Energie Sachsen Ost AG nutzen, damit das in der Vergangenheit erfolgreiche Geschäftsentwicklungskonzept der ENSO Energie Sachsen Ost AG fort-

geführt und damit verbunden eine Dividendenkontinuität gewährleistet wird.

Die Geschäftsführung der KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost geht für die Planungsperiode 2013/2014 von einer stabilen Geschäftsentwicklung der ENSO Energie Sachsen Ost AG aus. Die Dividendenerwartung liegt jedoch unter dem Niveau der Vorjahre.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA	2013	2012	2011
(in TEuro)	Ist	Ist	Ist
Anlagevermögen	33.118 66%	33.118 65%	33.118 65%
Immaterielles Vermögen	0	0	0
Sachanlagen	0	0	0
Finanzanlagen	33.118	33.118	33.118
Umlaufvermögen	17.096 34%	17.699 35%	17.916 35%
Forderungen/sonst.Vermög.	9	4.472	4.673
Wertpapiere/Liquide Mittel	17.086	13.227	13.243
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	4 0%	3 0%	5 0%
BILANZSUMME	50.217 100%	50.820 100%	51.039 100%

KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost

BILANZ PASSIVA	2013	2012	2011
(in TEuro)	Ist	Ist	Ist
Eigenkapital	49.827 99%	50.586 100%	50.846 100%
Gezeichnetes Kapital	20.144	20.144	20.144
Nennbetrag eigene Anteile	-43	-43	-43
Rücklagen	11.760	11.760	11.760
Gewinn-/Verlustvortrag	1.861	1.720	1.563
Jahres-/Bilanzergebnis	16.105	17.006	17.423
Rückstellungen	229 0%	65 0%	14 0%
Verbindlichkeiten	161 0%	169 0%	179 0%
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	161	169	179
BILANZSUMME	50.217 100%	50.820 100%	51.039 100%

KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG	2013	2012	2011
(in TEuro)	Ist	Ist	Ist
Umsatz	49	49	49
Sonstige betriebliche Erträge	8	2	2
Gesamtleistung	57	50	51
Materialaufwand	0	0	0
Personalaufwand	51	51	51
Abschreibungen	0	1	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	122	125	97
Betriebliches Ergebnis	-117	-127	-97
Finanzergebnis	16.449	17.304	17.594
Steuern	226	171	74
JAHRESERGEBNIS	16.105	17.006	17.423
KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost			

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2013	2012	2011
	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation			
Vermögensstruktur	65,9%	65,2%	64,9%
Investitionsdeckung	365,5%	62,1%	123,1%
Fremdfinanzierung	0,8%	0,5%	0,4%
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote	99,2%	99,5%	99,6%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	-	-
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-
Liquidität			
Effektivverschuldung (TEuro)	keine	keine	keine
Liquiditätsgrad I	>100%	>100%	>100%
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite	32,3%	33,6%	34,3%
Gesamtkapitalrendite	32,1%	33,5%	34,2%
Geschäftserfolg			
Pro-Kopf-Umsatz (TEuro)	24	24	24
Personalaufwandsquote	105,4%	105,6%	104,9%
Zur Information			
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0
Beschäftigte			
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	2	2	2
Auszubildende	0	0	0
KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost			



ENSO Energie Sachsen Ost AG

Friedrich-List-Platz 2
01069 Dresden
Telefon +49 351 468 0
Telefax +49 351 468 2888
E-Mail service@enso.de
Internet www.enso.de

Kurzvorstellung:

Kommunaler Energiedienstleister in
Ostsachsen

Anteilseigner:

EnergieVerbund Dresden GmbH -
71,94 %,
KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost -
25,49 %,
Sonstige kommunale Anteilseigner -
2,57 %

Gründungsjahr:

2008

Stammkapital:

105.221.170,00 Euro

Vorstand:

Dr. Reinhard Richter,
Dirk Behrendt (bis 31.01.2014),
Reiner Zieschank (seit 01.01.2014)

Mitglieder Aufsichtsrat:

Hartmut Vorjohann (Vorsitzender),
Christoph Walther (erster stellvertretender Vorsitzender),
Mike Ruckh (zweiter stellvertretender Vorsitzender),
Torsten Berndt,
Dr. Georg Böhme-Korn,
Siegbert Fiedler (bis 01.04.2013),
Katrin Fischer,
Birgit Freund,
Dr. Thoralf Gebel,
Ursula Geffrerer (seit 01.01.2014),
Christoph Hille,
Alfred Hörnig,
Johannes Lichdi,
Burkhardt Müller,
Albrecht Pallas,
André Schollbach,
Patrick Schreiber,
Frank Wünsche (seit 08.05.2013),
Reiner Zieschank (bis 31.12.2013),
Dipl. Ing. Frank Ziller

ENSO Energie Sachsen Ost AG

AUFGABEN UND ZIELE

Gegenstand des Unternehmens ist die Betätigung auf dem Gebiet der Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserver- sowie Abwasserentsorgung einschließlich Errichtung der hierzu erforderlichen Anlagen und Werke, die Vornahme aller Geschäfte, die mit der Betätigung auf den Gebieten des Unternehmensgegenstandes zusammenhängen oder der Förderung dieses Unternehmensgegenstandes dienen.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2013 wurde durch die WIBERA Wirtschaftsberatung Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsatzgesetz. Weiterhin wurde die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Absatz 3 Energiewirtschaftsgesetz geprüft.

Bei Erträgen in Höhe von 1.195.844 TEuro und Aufwendungen in Höhe von 1.141.110 TEuro wies die ENSO Energie Sachsen Ost AG einen Jahresüberschuss 2013 in Höhe von 54.734 TEuro aus.

Die ENSO Energie Sachsen Ost AG war 2013 an nachfolgenden Unternehmen direkt beteiligt:

- ENSO NETZ GmbH (100,0 %)
- desaNet Telekommunikation Sachsen Ost GmbH (100,0 %)
- GEWA Gesellschaft für Wasser und Abwasser mbH (100,0 %)
- systematics NETWORK SERVICES GmbH (50,0 %)
- Biomethan Zittau GmbH (50,0 %)

- Dorfentwicklungsgesellschaft Dorfhain mbH (49,04 %)
- Technische Dienste Altenberg GmbH (49,0 %)
- Wärmeversorgung Weigsdorf-Köblitz GmbH (40,0 %)

Die ENSO Energie Sachsen Ost AG verpachtet an die ENSO NETZ GmbH die unbeweglichen Wirtschaftsgüter ihres Netzanlagevermögens (Elektrizitäts- sowie Gasverteilnetz). Als Pächterin wird die ENSO NETZ GmbH im Rahmen der Erfüllung ihrer Pflichten in eigenem Namen und auf eigene Rechnung tätig. Zwischen der ENSO Energie Sachsen Ost AG und der ENSO NETZ GmbH besteht ein Ergebnisabführungsvertrag. Auf der Grundlage dieses Vertrages übernimmt die ENSO Energie Sachsen Ost AG das Jahresergebnis der ENSO NETZ GmbH. Damit hat die Ergebnisentwicklung der Tochtergesellschaft ENSO NETZ GmbH direkten Einfluss auf die Ertragslage der ENSO Energie Sachsen Ost AG.

Die Umsatzerlöse aus Stromabsatz von 643.068 TEuro, aus Erdgasabsatz von 312.260 TEuro sowie die sonstigen Umsatzerlöse von 184.463 TEuro, die insbesondere aus den Pachtverträgen und den damit verbundenen Dienstleistungsverträgen mit der ENSO NETZ GmbH resultierten, waren auch 2013 ergebnisbestimmend.

Der Materialaufwand mit Strom- und Erdgasbezugsaufwendungen sowie Aufwendungen für bezogene Leistungen erhöhten sich gegenüber 2012 aus gestiegenen Netznutzungsentgelten und Gasbezugs Mengen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalteten die Konzessionsabgabe, Mieten sowie Öffentlichkeitsarbeit.

Das Finanzergebnis war durch die Aufwendungen aus der Verlustübernahme der ENSO NETZ GmbH sowie die Zinsaufwendungen geprägt.

Mit der Beendigung von Konzessionsverträgen wurde das in den entsprechenden Konzessionsgebieten gelegene Anlagevermögen an die die Konzession übernehmenden Netzbetreiber mit Buchgewinnen als außerordentlicher Ertrag verkauft.

Die Gesellschaft investierte 2013 insgesamt 50.323 TEuro. Der Schwerpunkt der Investitionen lag - wie in der Vergangenheit - in der Erneuerung der Stromverteilungsanlagen und der Informationstechnik sowie im Ausbau der Gasbezugs- und Verteilungsanlagen. Dem Investitionsvolumen standen Abschreibungen von 35.377 TEuro gegenüber. Die Aktiva zeigten einen branchenspezifisch hohen Anteil des Anlagevermögens von 83,0 % bei einer Eigenkapitalquote von 45,8 %.

Die Technische Werke Dresden GmbH stellte einen befreienden Konzernabschluss auf, in den neben der ENSO Energie Sachsen Ost AG auch deren Tochterunternehmen ENSO NETZ GmbH unter Beachtung des § 291 Handelsgesetzbuch einbezogen wurden.

LAGE UND AUSBLICK

Die ENSO Energie Sachsen Ost AG möchte als kommunal geführtes Unternehmen der führende Energiedienstleister in Ostsachsen sein. Mit der EnergieVerbund Dresden GmbH und der KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost sind zwei starke regionale Partner an der ENSO Energie Sachsen Ost AG beteiligt.

Die Anteilseignerstruktur ermöglicht, den Kooperationsgedanken der ostsächsischen Energieversorger weiter auszugestalten.

Aufbauend auf der seit Langem bestehenden Zusammenarbeit von ENSO Energie Sachsen Ost AG und DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH kommt der Kooperation unter dem Dach der EnergieVerbund Dresden GmbH eine wachsende strategische Bedeutung zu.

Die unternehmerischen Bedingungen im Umfeld der Energiebranche haben sich im Vergleich zu früheren Geschäftsjahren verändert. Der Wettbewerbsdruck ist deutlich gestiegen. Die Unsicherheiten sind gerade hinsichtlich energiepolitischer Entscheidungen merklich größer geworden. Die Planungssicherheit hat abgenommen. Auch weiterhin muss die Energiebranche mit tiefgreifenden Veränderungen, instabilen Rahmenbedingungen und volatilen Energiemärkten rechnen.

Die ENSO Energie Sachsen Ost AG geht weiterhin von positiven - wenn auch leicht sinkenden - Ergebnissen aus. Bestandsgefährdende Risiken wurden nicht festgestellt und sind für die Folgejahre auch nicht erkennbar. Die Gesellschaft ist für die weitere Liberalisierung des Energiemarktes im notwendigen Umfang vorbereitet.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA	2013		2013		2012		2011	
(in TEuro)	Plan		Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen	593.070	84%	599.162	83%	586.366	80%	647.046	87%
Immaterielles Vermögen	15.564		13.105		12.425		11.267	
Sachanlagen	489.486		451.036		438.936		432.316	
Finanzanlagen	88.020		135.021		135.006		203.464	
Umlaufvermögen	106.193	15%	119.614	17%	141.311	19%	95.238	13%
Vorräte	6.795		5.536		5.826		6.155	
Forderungen/sonst.Vermög.	87.891		89.672		107.769		82.747	
Wertpapiere/Liquide Mittel	11.507		24.405		27.715		6.336	
Aktiver	565	0%	804	0%	697	0%	1.715	0%
Rechnungsabgrenzungsposten								
Sonderverlustkonto gemäß § 17 (4) DMBilG	2.360	0%	2.244	0%	2.333	0%	2.360	0%
BILANZSUMME	702.188	100%	721.824	100%	730.706	100%	746.359	100%

ENSO Energie Sachsen Ost AG

BILANZ PASSIVA	2013		2013		2012		2011	
(in TEuro)	Plan		Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital	329.673	47%	330.930	46%	341.320	47%	344.548	46%
Gezeichnetes Kapital	105.221		105.221		105.221		105.221	
Rücklagen	170.958		168.714		168.625		168.597	
Sonderrücklagen DMBilG	0		2.244		2.333		2.360	
Gewinn-/Verlustvortrag	80		0		0		0	
Jahres-/Bilanzergebnis	53.414		54.751		65.141		68.369	
Sonderposten	4.720	1%	89.133	12%	96.406	13%	102.121	14%
empf. Ertragszuschüsse	83.721	12%	0		0		0	
Rückstellungen	137.602	20%	122.616	17%	138.609	19%	159.073	21%
Verbindlichkeiten	146.472	21%	179.092	25%	154.253	21%	138.116	19%
Verbindlichkeiten < 1 Jahr			179.092		154.253		138.116	
Passiver	0		53	0%	118	0%	2.500	0%
Rechnungsabgrenzungsposten								
BILANZSUMME	702.188	100%	721.824	100%	730.706	100%	746.359	100%

ENSO Energie Sachsen Ost AG

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG	2013	2013	2012	2011
(in TEuro)	Plan	Ist	Ist	Ist
Umsatz	1.106.102	1.147.219	1.125.060	1.091.344
Bestandsveränderungen u. aktivierte Eigenleistungen	3.312	1.723	2.132	10.065
Sonstige betriebliche Erträge	30.017	46.031	32.722	35.593
Gesamtleistung	1.139.431	1.194.974	1.159.914	1.137.001
Materialaufwand	935.285	968.955	936.602	863.240
Personalaufwand	43.057	42.713	41.686	78.325
Abschreibungen	36.356	35.377	33.777	32.901
Sonstige betriebliche Aufwendungen	49.146	61.258	62.552	52.423
Betriebliches Ergebnis	75.587	86.671	85.297	110.111
Finanzergebnis	-928	-3.793	5.257	-18.529
Außerordentliches Ergebnis	0	324	4.568	10.919
Steuern	21.245	28.467	29.982	34.231
JAHRESERGEBNIS	53.414	54.734	65.140	68.271
ENSO Energie Sachsen Ost AG				

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2013	2013	2012	2011
	Plan	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation				
Vermögensstruktur	84,5%	83,0%	80,2%	86,7%
Investitionsdeckung	45,8%	70,3%	69,5%	46,0%
Fremdfinanzierung	40,5%	41,8%	40,1%	39,8%
Kapitalstruktur				
Eigenkapitalquote	46,9%	45,8%	46,7%	46,2%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	-	-	-
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	-
Liquidität				
Effektivverschuldung (TEuro)	134.965	154.687	126.538	131.781
Liquiditätsgrad I		13,6%	18,0%	4,6%
Rentabilität				
Eigenkapitalrendite	16,2%	16,5%	19,1%	19,8%
Gesamtkapitalrendite	7,6%	7,9%	9,5%	9,9%
Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz (TEuro)	1.658	1.663	1.669	823
Personalaufwandsquote	3,9%	3,7%	3,7%	7,2%
Zur Information				
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0	0
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0	0
Beschäftigte				
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	667	690	674	1.326
Auszubildende	88	80	81	81
ENSO Energie Sachsen Ost AG				

BILANZ AKTIVA	2013		2012		2011	
(in TEuro)	Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen	2.088	2%	2.053	3%	302	0%
Immaterielles Vermögen	12		0		0	
Sachanlagen	2.068		2.044		301	
Finanzanlagen	8		9		0	
Umlaufvermögen	101.855	98%	57.813	97%	73.235	100%
Vorräte	1.124		1.058		925	
Forderungen/sonst.Vermög.	100.630		56.653		72.210	
Wertpapiere/Liquide Mittel	101		101		100	
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	14	0%	16	0%	17	0%
Sonderverlustkonto						
gemäß § 17 (4) DMBiG	20	0%	21	0%	23	0%
BILANZSUMME	103.976	100%	59.903	100%	73.577	100%

ENSO NETZ GmbH

BILANZ PASSIVA	2013		2012		2011	
(in TEuro)	Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital	200	0%	200	0%	200	0%
Gezeichnetes Kapital	50		50		50	
	0		0		0	
Rücklagen	150		150		150	
Sonderposten	69	0%	34	0%	46	0%
Rückstellungen	45.383	44%	25.701	43%	37.641	51%
Verbindlichkeiten	58.301	56%	33.943	57%	35.662	48%
Verbindlichkeiten > 1 Jahr	94		0		114	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	58.207		33.943		35.548	
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	23	0%	26	0%	29	0%
BILANZSUMME	103.976	100%	59.903	100%	73.577	100%

ENSO NETZ GmbH

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG	2013	2012	2011
(in TEuro)	Ist	Ist	Ist
Umsatz	547.344	506.049	452.044
Bestandsveränderungen u. aktivierte Eigenleistungen	2	9	2
Sonstige betriebliche Erträge	3.466	1.928	1.162
Gesamtleistung	550.811	507.987	453.209
Materialaufwand	436.762	397.962	429.394
Personalaufwand	47.693	46.184	7.956
Abschreibungen	397	398	25
Sonstige betriebliche Aufwendungen	67.186	61.278	32.007
Betriebliches Ergebnis	-1.227	2.166	-16.173
Finanzergebnis	-348	-51	-142
Steuern	149	1	100
Ergebnis vor Abführung	-1.725	2.113	-16.414
abgeführtes Ergebnis	0	2.113	0
Verlustübernahme durch Gesellschafter	1.725	0	16.414
JAHRESERGEBNIS	0	0	0
ENSO NETZ GmbH			

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2013	2012	2011
	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation			
Vermögensstruktur	2,0%	3,4%	0,4%
Investitionsdeckung	85,7%	18,5%	11,3%
Fremdfinanzierung	99,8%	99,6%	99,7%
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote	0,2%	0,3%	0,3%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	-	-
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-
Liquidität			
Effektivverschuldung (TEuro)	58.200	33.841	35.562
Liquiditätsgrad I	0,2%	0,3%	0,3%
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite	negativ	1.058,3%	negativ
Gesamtkapitalrendite	negativ	4,2%	negativ
Geschäftserfolg			
Pro-Kopf-Umsatz (TEuro)	725	660	3.532
Personalaufwandsquote	8,7%	9,1%	1,8%
Zur Information			
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0
Beschäftigte			
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	755	767	128
Auszubildende	0	0	0
ENSO NETZ GmbH			

Stadtentwässerung Dresden GmbH

Scharfenberger Straße 152

01139 Dresden

Telefon +49 351 822 0

Telefax +49 351 822 1997

E-Mail service@stadtentwaesserung-dresden.de

Internet www.stadtentwaesserung-dresden.de

Kurzvorstellung:

Beseitigung und Behandlung des Abwassers der Landeshauptstadt Dresden und ausgewählter Umlandgemeinden

Gesellschafter:

Landeshauptstadt Dresden - 51,00 %,
GELSENWASSER Dresden GmbH - 49,00 %

Gründungsjahr:

2003

Stammkapital:

25.000,00 Euro

Geschäftsführung:

Johannes Pohl,
Gunda Röstel

Mitglieder Aufsichtsrat:

Hartmut Vorjohann (Vorsitzender),
Henning R. Deters (stellvertretender
Vorsitzender),
Peter Bartels,
Steffen Leonhardt,
Frank Neumann (seit 01.01.2013),
Olaf Nitschel,
Dr. Helfried Reuther,
Dr. Dirk Waider,
Tilo Wirtz

AUFGABEN UND ZIELE

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung der Abwasserbeseitigung nach Sächsischem Wasserrecht, die Durchführung von Maßnahmen zur Unterhaltung, zur Überwachung und zum Ausbau von Gewässern, von Erschließungs-, Straßenbau- und Straßenunterhaltungsmaßnahmen sowie von Maßnahmen zum Hochwasserschutz in der Landeshauptstadt Dresden sowie in allen an das Abwasserkanalnetz der Landeshauptstadt Dresden derzeit und zukünftig angeschlossenen Gemeinden.

Die Gesellschaft ist berechtigt, ver- und entsorgungsnahe Dienstleistungen durchzuführen. Gegenstand des Unternehmens ist auch die Versorgung mit Energie aller Art und mit Wasser. Das Unternehmen kann, soweit kommunalrechtlich zulässig, die vorgenannten Tätigkeiten auch in weiteren Bereichen Sachsens, im westlichen Polen und im nördlichen Tschechien durchführen.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2013 wurde durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz.

Bei Erträgen in Höhe von 91.029 TEuro und Aufwendungen in Höhe von 76.565 TEuro wies die Stadtentwässerung Dresden GmbH einen Jahresüberschuss 2013 in Höhe von 14.464 TEuro aus.

Das Unternehmen konnte sich 2013 auf stabile Umsätze und Erträge stützen.

Die Umsatzerlöse 2013 wiesen insbesondere das gemäß Abwasserentsorgungsvertrag vereinbarte Leistungsentgelt für die Betriebsführung von der Landeshauptstadt Dresden, Entgelte für die Abwassereinleitung aus Umlandgemeinden und Erträge aus der Einleitung von nicht reinigungsbedürftigem Wasser aus. Beruhend auf den Vereinbarungen des Abwasserentsorgungsvertrages mit der Landeshauptstadt Dresden wurden die Leistungsentgelte 2013 entsprechend der Entwicklung verschiedener Preisindizes angepasst.

Vor dem Hintergrund der stetig steigenden Energiepreise und der ambitionierten Klimaschutzziele der nationalen, regionalen und kommunalen Politik verbindet die Stadtentwässerung Dresden GmbH mit ihrem auf Substitution und Einsparung basierenden Energiekonzept wirtschaftliche Ziele und ökologische Verantwortung. Mit der Faulung konnten bereits mehr als 65,0 % des Energiebedarfs der Kläranlage aus der Vergärung des Klärschlammes erzeugt werden.

Den Abschreibungen von 30.070 TEuro standen Investitionen von insgesamt 25.385 TEuro gegenüber. Die Investitionsdeckung lag 2013 bei 118,5 %. Die Bilanzsumme der Stadtentwässerung Dresden GmbH verringerte sich im Wesentlichen durch die im Vergleich zu den Abschreibungen niedrigeren Investitionen sowie durch den planmäßigen Rückgang der Liquidität.

Die Vermögensstruktur entsprach nach wie vor der eines klassischen Abwasserentsorgungsunternehmens.

Die im Passiven Rechnungsabgrenzungsposten bilanzierten Mittel aus den Forfaitierungsgeschäften in Höhe von 303.692 TEuro waren dem Fremdkapital zuzurechnen und erhöhten demzufolge die ausgewiesene Fremdfinanzierungsquote von 2,6 % um weitere 48,2 %.

Die Finanzlage der Stadtentwässerung Dresden GmbH war 2013 stabil. Die Investitionen wurden vollständig aus dem Cashflow der laufenden Geschäftstätigkeit finanziert.

LAGE UND AUSBLICK

Die Geschäftsführung erwartet 2014 ein gegenüber 2013 um 800 TEuro verringertes Ergebnis.

Die Gesellschaft verfolgt auch weiterhin ein ambitioniertes Investitionsprogramm. Ein wesentlicher Investitionsschwerpunkt ist die Sanierung und Erneuerung des Dresdner Kanalnetzes. Zur Finanzierung der anstehenden Investitionen nutzt die Stadtentwässerung Dresden GmbH das Finanzierungsinstrument der Forfaitierung. Dabei tritt die Stadtentwässerung Dresden GmbH zukünftige vertragliche Forderungen gegenüber der Landeshauptstadt Dresden aus dem Abwasserentsorgungsvertrag an das jeweilige finanzierende Kreditinstitut ab.

Aufgrund des vorhandenen Know-hows strebt die Stadtentwässerung Dresden GmbH weitere Kooperationen im Umfeld der Landeshauptstadt Dresden an. So sollen durch Einzeldienstleistungen und Betriebsführungen mittelfristig wirksame Zusatzerträge generiert werden. Zudem beabsichtigt die Stadtentwässerung Dresden GmbH, sich weiterhin intensiv in verschiedenen Energieprojekten zu engagieren.

Risiken, die den Bestand der Stadtentwässerung Dresden GmbH gefährden oder die Vermögens-, Fi-

nanz- und Ertragslage wesentlich beeinflussen, sind derzeit nicht erkennbar.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA	2013		2013		2012		2011	
(in TEuro)	Plan		Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen	627.185	99%	616.998	98%	622.588	98%	614.050	96%
Immaterielles Vermögen	6.208		3.703		3.905		3.975	
Sachanlagen	620.828		613.291		618.679		610.071	
Finanzanlagen	149		4		4		4	
Umlaufvermögen	6.124	1%	12.428	2%	14.604	2%	24.457	4%
Vorräte	1.183		1.281		1.037		999	
Forderungen/sonst. Vermög.	4.487		4.981		4.581		4.004	
Wertpapiere/Liquide Mittel	454		6.166		8.986		19.454	
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	110	0%	156	0%	154	0%	105	0%
BILANZSUMME	633.419	100%	629.583	100%	637.346	100%	638.612	100%

Stadtentwässerung Dresden GmbH

BILANZ PASSIVA	2013		2013		2012		2011	
(in TEuro)	Plan		Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital	118.459	19%	117.001	19%	118.344	19%	121.073	19%
Gezeichnetes Kapital	25		25		25		25	
Rücklagen	103.760		102.512		105.267		105.684	
Jahres-/Bilanzergebnis	14.674		14.464		13.052		15.365	
Sonderposten	194.169	31%	192.572	31%	200.895	32%	208.688	33%
Rückstellungen	4.971	1%	5.176	1%	4.542	1%	5.489	1%
Verbindlichkeiten	10.466	2%	11.141	2%	10.204	2%	10.825	2%
Verbindlichkeiten > 1 Jahr			4.863		5.829		5.947	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr			6.278		4.375		4.877	
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	305.354	48%	303.692	48%	303.361	48%	292.537	46%
BILANZSUMME	633.419	100%	629.583	100%	637.346	100%	638.612	100%

Stadtentwässerung Dresden GmbH

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG	2013	2013	2012	2011
(in TEuro)	Plan	Ist	Ist	Ist
Umsatz	75.823	74.323	69.326	72.264
Bestandsveränderungen u. aktivierte Eigenleistungen	1.369	1.320	1.369	1.404
Sonstige betriebliche Erträge	12.336	15.289	14.345	15.176
Gesamtleistung	89.528	90.932	85.041	88.844
Materialaufwand	13.953	14.906	13.929	16.066
Personalaufwand	20.227	20.015	19.601	19.279
Abschreibungen	28.801	30.070	27.751	27.132
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.830	7.738	8.244	7.971
Betriebliches Ergebnis	18.717	18.202	15.516	18.395
Finanzergebnis	-303	-291	-229	-14
Steuern	3.740	3.447	2.235	3.016
JAHRESERGEBNIS	14.674	14.464	13.052	15.365
Stadtentwässerung Dresden GmbH				

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2013	2013	2012	2011
	Plan	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation				
Vermögensstruktur	99,0%	98,0%	97,7%	96,2%
Investitionsdeckung	103,0%	118,5%	74,9%	85,1%
Fremdfinanzierung	2,4%	2,6%	2,3%	2,6%
Kapitalstruktur				
Eigenkapitalquote	18,7%	18,6%	18,6%	19,0%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	-	-	-
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	-
Liquidität				
Effektivverschuldung (TEuro)	10.012	4.975	1.218	keine
Liquiditätsgrad I		98,2%	>100%	>100%
Rentabilität				
Eigenkapitalrendite	12,4%	12,4%	11,0%	12,7%
Gesamtkapitalrendite	2,4%	2,4%	2,1%	2,5%
Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz (TEuro)	197	196	182	191
Personalaufwandsquote	26,7%	26,9%	28,3%	26,7%
Zur Information				
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0	0
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0	0
Beschäftigte				
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	385	379	381	378
Auszubildende	31	33	31	31
Stadtentwässerung Dresden GmbH				

aquabench GmbH

aquabench GmbH

Geschäftsstelle Hamburg
Ferdinandstraße 6
20095 Hamburg
Telefon +49 40 471124 0
Telefax +49 40 471124 11
E-Mail kontakt@aquabench.de
Internet www.aquabench.de

Kurzvorstellung:

Das Unternehmen vergleicht systematische und fortlaufende Prozesse verschiedener Wasser- und Abwasserunternehmen und liefert so Hinweise und Ansätze zur Prozessoptimierung.

Gesellschafter:

AV Aggerwasser GmbH - 13,00 %,
Emscher Wassertechnik GmbH - 13,00 %,
aquabench GmbH - 10,00 %,
Berliner Wasserbetriebe
Anstalt des öffentlichen Rechts - 8,00 %,
Entsorgung+Recycling Zürich - 8,00 %,
Hamburger Stadtentwässerung
Anstalt des öffentlichen Rechts - 8,00 %,
Landeshauptstadt Düsseldorf,
Stadtentwässerungsbetrieb Düsseldorf - 8,00 %,
Landeshauptstadt München, Münchner
Stadtentwässerung - 8,00 %,
Stadtentwässerung Dresden GmbH - 8,00 %,
Stadtentwässerungsbetriebe Köln
Anstalt des öffentlichen Rechts - 8,00 %,
hanseWasser Bremen GmbH - 8,00 %

Gründungsjahr:

2003

Stammkapital:

50.000,00 Euro

Geschäftsführung:

Filip Bertzbach,
Peter Josef Graf

Mitglieder Aufsichtsrat:

Dr. Jochen Stemplewski (Vorsitzender),
Dr. Georg Grunwald (stellvertretender
Vorsitzender bis 31.05.2013),
Nathalie Leroy (seit 27.05.2013),
Dr. Claus Henning Rolfs,
Robert Schmidt

AUFGABEN UND ZIELE

Hauptgegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Benchmarking-Projekten in der Wasser- und Abwasserwirtschaft, das Betreiben einer Internetplattform „Benchmarking Online“ zur Unterstützung dieses Leistungsangebotes sowie die Erbringung damit im Zusammenhang stehender Dienstleistungen.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2013 wurde durch Dipl.-Ök. Ulrich Arhelger Wirtschaftsprüfer & Steuerberater geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsatzgesetz.

Bei Erträgen in Höhe von 1.515 TEuro und Aufwendungen in Höhe von 1.425 TEuro wies die aquabench GmbH einen Jahresüberschuss 2013 in Höhe von 90 TEuro aus.

Entsprechend Geschäftszweck wurde der Umsatz überwiegend durch die Teilnahmegebühren an Benchmarking-Produkten sowie durch begleitende Dienstleistungen wie Vorträge, Berichterstattungen und individuelle Beratungsleistungen erwirtschaftet.

Die Vermögenslage der aquabench GmbH wurde mit 91,9 % durch kurzfristig gebundenes Umlaufvermögen bestimmt. Die Kundenforderungen betrugen zum Bilanzstichtag 242 TEuro. Aufgrund der guten Bonität der Kunden sind keine Ausfälle von Forderungen zu erwarten. Das Anlagevermögen nahm im Rahmen der Geschäftstätigkeit nur

eine untergeordnete Rolle ein. Benötigt wurden im Wesentlichen nur EDV-Hard- und Software. Das Eigenkapital erhöhte sich aufgrund des Jahresergebnisses gegenüber 2012. Diese Entwicklung führte, trotz gleichzeitigem Anstieg der Bilanzsumme, zu einem Anstieg der Eigenkapitalquote auf 35,9 %.

LAGE UND AUSBLICK

2013 wurde durch die konsequente Durchführung des etablierten Produktportfolios der aquabench GmbH geprägt.

Die Gesellschaft stuft den Benchmarkingmarkt, wie bisher, als ein stabil und langfristig sicheres Betätigungsfeld ein, sofern hier auch die aktuellen betrieblichen und politischen Anforderungen bedient werden können. Die aquabench GmbH ergänzt die klassischen Benchmarkingprodukte um neue Instrumente, zum Beispiel Erfahrungsaustausche und allgemeine Beratungsdienstleistungen, um noch individueller und differenzierter auf Kundenwünsche und Kundengruppen eingehen zu können.

Die Geschäftsführung rechnet ab 2014 mit einem leichten Rückgang der Gesamtleistung und damit verbunden auch mit einem Ergebnisrückgang.

Risiken, die den Bestand der Gesellschaft gefährden könnten, sind derzeit nicht erkennbar.

Die aquabench GmbH ist aufgrund ihrer flachen und flexiblen Strukturen schnell in der Lage, sich auf ein sich änderndes Marktumfeld einzustellen und neue Strategien beziehungsweise Produkte zu entwickeln.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA	2013	2012	2011
(in TEuro)	Ist	Ist	Ist
Anlagevermögen	79 8%	90 11%	103 12%
Immaterielles Vermögen	45	72	78
Sachanlagen	34	18	25
Umlaufvermögen	888 92%	753 89%	782 88%
Vorräte	107	152	194
Forderungen/sonst.Vermög.	245	147	197
Wertpapiere/Liquide Mittel	536	455	391
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	2 0%	2 0%	5 1%
BILANZSUMME	968 100%	845 100%	890 100%

aquabench GmbH

BILANZ PASSIVA	2013	2012	2011
(in TEuro)	Ist	Ist	Ist
Eigenkapital	348 36%	258 31%	160 18%
Gezeichnetes Kapital	50	50	50
Nennbetrag eigene Anteile	-5	-5	-5
Rücklagen	155	115	49
Gewinn-/Verlustvortrag	58	0	0
Jahres-/Bilanzergebnis	90	98	67
Rückstellungen	251 26%	241 29%	268 30%
Verbindlichkeiten	370 38%	345 41%	461 52%
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	370	345	461
BILANZSUMME	968 100%	845 100%	890 100%

aquabench GmbH

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG	2013	2012	2011
(in TEuro)	Ist	Ist	Ist
Umsatz	1.492	1.579	1.630
Bestandsveränderungen u. aktivierte Eigenleistungen	-44	-43	-37
Sonstige betriebliche Erträge	67	38	19
Gesamtleistung	1.514	1.575	1.612
Materialaufwand	43	99	131
Personalaufwand	1.053	1.033	1.104
Abschreibungen	49	55	78
Sonstige betriebliche Aufwendungen	234	243	231
Betriebliches Ergebnis	135	146	68
Finanzergebnis	0	0	0
Steuern	45	48	2
JAHRESERGEBNIS	90	98	67
aquabench GmbH			

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2013	2012	2011
	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation			
Vermögensstruktur	8,1%	10,6%	11,6%
Investitionsdeckung	129,0%	132,1%	112,3%
Fremdfinanzierung	64,1%	69,4%	82,0%
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote	35,9%	30,6%	18,0%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	-	-
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-
Liquidität			
Effektivverschuldung (TEuro)	keine	keine	71
Liquiditätsgrad I	>100%	>100%	84,7%
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite	25,7%	37,9%	41,7%
Gesamtkapitalrendite	9,3%	11,6%	7,5%
Geschäftserfolg			
Pro-Kopf-Umsatz (TEuro)	79	79	74
Personalaufwandsquote	70,6%	65,4%	67,7%
Zur Information			
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0
Beschäftigte			
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	19	20	22
Auszubildende	0	0	0
aquabench GmbH			



Eigenbetrieb Stadtentwässerung der Landeshauptstadt Dresden

Scharfenberger Straße 152

01139 Dresden

Telefon +49 351 822 0

Telefax +49 351 822 1997

E-Mail service@se-dresden.de

Internet www.stadtentwaesserung-dresden.de

Kurzvorstellung:

Abwasserbeseitigung in der Landeshauptstadt Dresden

Träger:

Landeshauptstadt Dresden - 100,00 %

Gründungsjahr:

1993

Stammkapital:

25.000,00 Euro

Betriebsleitung:

Johannes Pohl

Mitglieder Betriebsausschuss für IT-Dienstleistungen, Stadtentwässerung und Friedhofswesen (bis 03.09.2014):

Helma Orosz (Vorsitzende),

Dirk Hilbert (stellvertretender Vorsitzender),

Hartmut Vorjohann (stellvertretender Vorsitzender),

Winfried Lehmann (stellvertretender Vorsitzender),

Elke Fischer,

Franz-Josef Fischer,

Sabine Friedel,

Jens Genschmar,

Steffen Kaden,

Dr. Helfried Reuther,

André Schollbach,

Gerit Thomas (seit 09.05.2013),

Thomas Trepte,

Horst Uhlig,

Tilo Wirtz,

Elke Zimmermann (bis 08.05.2013)

Eigenbetrieb Stadtentwässerung der Landeshauptstadt Dresden

AUFGABEN UND ZIELE

Zweck des Eigenbetriebes Stadtentwässerung der Landeshauptstadt Dresden ist die Sicherstellung der ordnungsgemäßen Abwasserbeseitigung und der Vollzug der einschlägigen Satzungen auf dem Gebiet der Landeshauptstadt Dresden in Umsetzung der kommunalpolitischen Zielsetzungen und unter Beachtung der geltenden gesetzlichen Bestimmungen.

Die Tätigkeit des Eigenbetriebes beschränkt sich hierbei auf diejenigen Aufgaben, die von der Landeshauptstadt Dresden nicht nach dem Abwasserentsorgungsvertrag mit der Stadtentwässerung Dresden GmbH auf diese zur eigenverantwortlichen Durchführung übertragen wurden.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2013 wurde durch die Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsatzgesetz.

Bei Erträgen in Höhe von 85.076 TEuro und Aufwendungen in Höhe von 84.501 TEuro wies der Eigenbetrieb Stadtentwässerung der Landeshauptstadt Dresden einen Jahresüberschuss 2013 in Höhe von 575 TEuro aus.

Der Eigenbetrieb finanziert sich aus den gegenüber den Nutzern der Abwasserentsorgung erhobenen Gebühren. Die Schmutzwassergebühr hatte sich gegenüber 2012 geringfügig um 3 Cent/m³ erhöht.

Die Niederschlagswassergebühr blieb gegenüber 2012 unverändert.

Da Gebührenüberdeckungen durch die Bildung von entsprechenden Rückstellungen neutralisiert werden, war das positive Jahresergebnis im Wesentlichen auf die Eigenkapitalverzinsung, Zinserträge aus der Anlage der erwirtschafteten Mittel aus dem US-Leasing sowie Erträgen aus der Abzinsung beziehungsweise Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen zurückzuführen.

2013 wurden um 1.022 TEuro höhere Umsatzerlöse als im Vorjahr erzielt. Der Anstieg war im Wesentlichen auf die gestiegene Schmutzwassermenge der Großenleiter zurückzuführen.

Den Umsatzerlösen stand im Wesentlichen das an die Stadtentwässerung Dresden GmbH zu zahlende Betriebsführungsentgelt nach Abwasserentsorgungsvertrag auf der Aufwandsseite gegenüber.

Der Eigenbetrieb führte 2013 auf der Grundlage des Ergebnisverwendungsbeschlusses für 2012 einen Betrag von 11.781 TEuro an den Haushalt der Landeshauptstadt Dresden ab. Dieser Betrag beinhaltete in Höhe von 51 TEuro die Eigenkapitalverzinsung und in Höhe von 11.730 TEuro die vom Eigenbetrieb Stadtentwässerung der Landeshauptstadt Dresden verwaltete Finanzanlage aus dem Barwertvorteil aus der US-Leasing-Transaktion, die verzinslich mit einer Laufzeit bis 30.09.2013 angelegt war.

Das zur Durchführung der Abwasserentsorgung gehörende Vermö-

gen wurde im Rahmen des mit der Stadtentwässerung Dresden GmbH in 2004 abgeschlossenen Abwasserentsorgungsvertrages auf die Stadtentwässerung Dresden GmbH übertragen. Der Eigenbetrieb Stadtentwässerung der Landeshauptstadt Dresden wies demnach kein Anlagevermögen aus.

Das Eigenkapital des Eigenbetriebes Stadtentwässerung der Landeshauptstadt Dresden betrug zum Bilanzstichtag 1.749 TEuro. Dies entsprach einer Eigenkapitalquote von 5,3 %. Der Rückgang der Eigenkapitalquote war im Wesentlichen auf die Abführung der Finanzanlage aus dem Barwertvorteil aus der US-Leasing-Transaktion an den Haushalt der Landeshauptstadt Dresden zurückzuführen.

Gebührenüberdeckungen aus dem abgelaufenen Kalkulationszeitraum bis 31.12.2013 wurden in Höhe von 10.419 TEuro unter den Verbindlichkeiten ausgewiesen. 2013 wurden 3.750 TEuro ergebniswirksam verbraucht.

Gebührenüberdeckungen 2013 von 6.385 TEuro wurden den Rückstellungen zugeführt.

LAGE UND AUSBLICK

Die wirtschaftliche Lage des Eigenbetriebes Stadtentwässerung der Landeshauptstadt Dresden ist weiterhin stabil. Der Eigenbetrieb geht mittelfristig für 2014 bis 2017 von einem jährlichen Abwasseraufkommen von 28.600 Tm³ sowie einer anzurechnenden Niederschlagswasserfläche von 17.700 Tm² aus. Der Erhalt und weitere Ausbau des Mikroelektronikstandortes Dresden hat in diesem Zusammenhang besondere Bedeutung.

Die Gebührensätze für die Schmutz- und Niederschlagswasserentsorgung sind nach der aktuell geltenden Satzung der Landeshauptstadt Dres-

den über die Erhebung von Abwassergebühren verbindlich festgesetzt.

Bestandsgefährdende Risiken für den Eigenbetrieb sind derzeit nicht erkennbar.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA	2013		2013		2012		2011	
(in TEuro)	Plan		Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen	0		0		0		0	
Umlaufvermögen	21.098	100%	32.984	100%	40.275	100%	37.994	100%
Forderungen/sonst. Vermög.	9.168		13.746		10.315		8.937	
Wertpapiere/Liquide Mittel	11.930		19.238		29.960		29.056	
BILANZSUMME	21.098	100%	32.984	100%	40.275	100%	37.994	100%

Eigenbetrieb Stadtentwässerung der Landeshauptstadt Dresden

BILANZ PASSIVA	2013		2013		2012		2011	
(in TEuro)	Plan		Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital	1.123	5%	1.749	5%	12.956	32%	12.310	32%
Gezeichnetes Kapital	25		25		25		25	
Rücklagen	821		821		12.234		11.559	
Gewinn-/Verlustvortrag	0		329		0		15.860	
Jahres-/Bilanzergebnis	277		575		697		-15.135	
Sonderposten	10.960	52%	0		0		16.852	44%
Rückstellungen	8.198	39%	19.619	59%	11.858	29%	7.050	19%
Verbindlichkeiten	817	4%	11.615	35%	15.462	38%	1.782	5%
Verbindlichkeiten > 1 Jahr			5.606		10.431		0	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr			6.010		5.031		1.782	
BILANZSUMME	21.098	100%	32.984	100%	40.275	100%	37.994	100%

Eigenbetrieb Stadtentwässerung der Landeshauptstadt Dresden

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG	2013	2013	2012	2011
(in TEuro)	Plan	Ist	Ist	Ist
Umsatz	79.373	81.664	80.642	78.563
Sonstige betriebliche Erträge	4.186	1.971	1.477	2.725
Gesamtleistung	83.559	83.635	82.118	81.288
Materialaufwand	78.988	78.872	77.320	74.669
Personalaufwand	19	19	19	19
Abschreibungen	0	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.727	5.270	4.723	23.467
Betriebliches Ergebnis	-175	-526	57	-16.866
Finanzergebnis	452	1.100	793	1.731
Steuern	0	0	153	0
JAHRESERGEBNIS	277	575	697	-15.135
Eigenbetrieb Stadtentwässerung der Landeshauptstadt Dresden				

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2013	2013	2012	2011
	Plan	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation				
Vermögensstruktur	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Investitionsdeckung	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Fremdfinanzierung	68,7%	94,7%	67,8%	23,2%
Kapitalstruktur				
Eigenkapitalquote	5,3%	5,3%	32,2%	32,4%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	-	-	0,81
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	-
Liquidität				
Effektivverschuldung (TEuro)	keine	keine	keine	keine
Liquiditätsgrad I		>100%	>100%	>100%
Rentabilität				
Eigenkapitalrendite	24,7%	32,9%	5,4%	negativ
Gesamtkapitalrendite	2,8%	2,7%	2,6%	negativ
Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz (TEuro)	26.458	27.221	26.881	26.188
Personalaufwandsquote	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Zur Information				
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0	0
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0	0
Beschäftigte				
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	3	3	3	3
Auszubildende	0	0	0	0
Eigenbetrieb Stadtentwässerung der Landeshauptstadt Dresden				



Eigenbetrieb IT-Dienstleistungen

St.-Petersburger Straße 9

01067 Dresden

Telefon +49 351 488 4500

Telefax +49 351 488 4503

E-Mail ebit@dresden.de

Internet www.dresden.de/ebit

Träger:

Landeshauptstadt Dresden - 100,00 %

Gründungsjahr:

2005

Stammkapital:

25.000,00 Euro

Betriebsleitung:

Prof. Dr. Michael Breidung

Mitglieder Betriebsausschuss für IT-Dienstleistungen, Stadtentwässerung und Friedhofswesen (bis 03.09.2014):

Helma Orosz (Vorsitzende),

Dirk Hilbert (stellvertretender Vorsitzender),

Harmut Vorjohann (stellvertretender Vorsitzender),

Winfried Lehmann (stellvertretender Vorsitzender),

Elke Fischer,

Franz-Josef Fischer,

Sabine Friedel,

Jens Genschmar,

Steffen Kaden,

Dr. Helfried Reuther,

André Schollbach,

Gerit Thomas (seit 09.05.2013),

Thomas Trepte,

Horst Uhlig,

Tilo Wirtz,

Elke Zimmermann (bis 08.05.2013)

Eigenbetrieb IT-Dienstleistungen

(bis 31.12.2013 Eigenbetrieb IT- und Organisationsdienstleistungen)

AUFGABEN UND ZIELE

Zweck des Eigenbetriebes ist die Erbringung informationstechnologischer Dienstleistungen für die Landeshauptstadt Dresden sowie für andere öffentliche Auftraggeber. Die Dienstleistungen umfassen insbesondere die Weiterentwicklung und Umsetzung der IT-Strategie, die Bereitstellung, den Betrieb und die Weiterentwicklung der IT-Infrastruktur, der Anlagen und Geräte der Informationstechnologie einschließlich des Datennetzes sowie den Benutzerservice, die Bereitstellung, Betreuung und Abarbeitung von IT-Verfahren, die Durchführung von IT-Projekten, die Bereitstellung, den Betrieb und die Weiterentwicklung der Telekommunikationsinfrastruktur sowie die IT-Schulungsleistungen.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2013 wurde durch die ST Treuhand Lincke & Leonhardt KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsatzgesetz.

Bei Erträgen in Höhe von 13.725 TEuro und Aufwendungen in Höhe von 13.760 TEuro wies der Eigenbetrieb IT-Dienstleistungen Dresden einen Jahresfehlbetrag 2013 in Höhe von 35 TEuro aus.

Die Erweiterung laufender Dienstleistungen und die Umsetzung von Projekten erhöhten die Umsatzerlöse 2013.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalteten im Wesentlichen die

ertragswirksame Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse.

Korrespondierend mit den höheren Umsatzerlösen ergab sich im Vergleich zum Vorjahr eine geringe Steigerung der betrieblichen Aufwendungen, die vor allem aus der Steigerung des Personalaufwandes aus tariflichen Anpassungen und der Einstellung von fünf Beschäftigten sowie aus der Erhöhung der Aufwendungen für Soft- und Hardwarewartung resultierte. Gegenläufig wirkten die geringeren Aufwendungen für Miete und Leasing von DV-Technik sowie geringere Abschreibungen.

Der Anstieg des Personalbestandes war auf die Schaffung von befristeten Stellen im Rahmen des E-Government-Förderprojektes sowie zusätzlichen Stellen zur Übernahme von IT-Koordinatorenleistungen und der laufenden Verfahrensbetreuung zurückzuführen. Die Personalaufwandsquote betrug 65,5 %.

Das negative Jahresergebnis resultierte im Wesentlichen aus dem Projekt zur „Einführung eines trägerübergreifenden, internetgestützten Anmelde- und Vermittlungssystems für Kindertagesstätten“. In der Einführungsphase führten Schwierigkeiten des Softwarelieferanten zu zusätzlichem Personalaufwand beim Eigenbetrieb IT-Dienstleistungen Dresden, der nicht weiterverrechnet werden konnte.

Der Eigenbetrieb IT-Dienstleistungen Dresden investierte 1.410 TEuro insbesondere in den Bereichen Mess- und Steuerungsanlagen,

Funk- und Fernsprechanlagen, EDV-Technik und Software.

Die Bilanzsumme 2013 sank auf 4.573 TEuro, auf der Aktivseite im Wesentlichen durch die Verringerung der Forderungen gegenüber der Landeshauptstadt Dresden aus kurzfristigen Geldanlagen im Rahmen des Cash-Pools. Dem standen auf der Passivseite Rückgänge des Sonderpostens aus Investitionszuschüssen und der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber.

Die im Verhältnis zu den Abschreibungen und Anlagenabgängen geringere Investitionstätigkeit 2013 (Investitionsdeckung 102,4 %) führte zu einem leichten Rückgang des Anlagevermögens. Der Anteil an der Bilanzsumme betrug 74,9 %.

Der Liquiditätsgrad I hat sich gegenüber 2012 verringert und ist mit 0,6 % gering. Hierbei war zu berücksichtigen, dass der Eigenbetrieb IT-Dienstleistungen Dresden seine Mittel im Cash-Pool der Landeshauptstadt Dresden (Liquiditätsverbund der Landeshauptstadt Dresden, ihrer Eigenbetriebe und unmittelbaren Eigengesellschaften) anlegte und als Forderungen gegenüber der Landeshauptstadt Dresden auswies. Die Liquidität war im Berichtszeitraum jederzeit gesichert.

Die Eigenkapitalquote 2013 hat sich infolge der gesunkenen Bilanzsumme leicht auf 32,3 % erhöht. Unter Hinzurechnung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse betrug die Eigenkapitalquote 47,6 %.

LAGE UND AUSBLICK

Der Schwerpunkt der Kundenstruktur des Eigenbetriebs IT-Dienstleistungen Dresden lag 2013 - wie in den Vorjahren - bei den Organisationseinheiten der Landeshauptstadt Dresden.

Die Grundlage der Geschäftstätigkeit mit der Landeshauptstadt Dresden bildete die abgeschlossene Rahmenvereinbarung. Die Dienstleistung 2013 wurde aufgrund der für ein Jahr abgeschlossenen Einzelvereinbarungen mit den Organisationseinheiten der Landeshauptstadt Dresden (insgesamt 89) erbracht.

Mit Beschluss des Doppelhaushaltes 2013/2014 der Landeshauptstadt Dresden wurde das IT-Budget bis einschließlich 2014 bestimmt. Infolge der vorläufigen Haushaltsführung Anfang 2013 konnten neue Projekte mit den Organisationseinheiten der Landeshauptstadt Dresden meist erst verspätet beginnen und Investitionsmaßnahmen verzögert umgesetzt werden.

2013 hat der Eigenbetrieb die Untersuchungen zur Optimierung der gesamtstädtischen Entwicklung und Betreuung der Informations- und Kommunikationstechnologie mit der Erstellung von Fachkonzepten in den Bereichen Endgeräte-, Druck- und Lizenzmanagement abgeschlossen und Maßnahmen zur Umsetzung abgeleitet. Die Umsetzung der Fachkonzepte in der Landeshauptstadt Dresden wurde Anfang 2014 beschlossen.

Zur Realisierung der Fachkonzepte wurde mit betriebsinternen Maßnahmen begonnen. Die Aufbauorganisation des Eigenbetriebes wurde entsprechend verändert, so dass die Aufgaben für Projektarbeit, Kundenmanagement und Strategie, der Verfahrensbetreuung, des zentralen Rechenzentrumsbetriebes und des dezentralen Endgerätemanagements in jeweils eigene Abteilungen gefasst sind.

Mit Inkrafttreten des Gesetzes zur Förderung der elektronischen Verwaltung sowie zur Änderung weiterer Vorschriften (E-Government-Gesetz des Bundes) am 01.08.2013 sowie der Verabschiedung des Säch-

sischen E-Government-Gesetzes am 18.06.2014 wird die Landeshauptstadt Dresden verpflichtet werden, verbindliche elektronische Kanäle für die Kommunikation und Verwaltungstransaktion zur Verfügung zu stellen, die der Schriftform gleichgestellt sind. Des Weiteren werden weitere Fachgesetzgebungen zu Gunsten der elektronischen Verwaltungsarbeit novelliert werden. Daraus folgt für den Eigenbetrieb IT-Dienstleistungen Dresden ein verstärkter Einsatz in den Bereichen Dokumentenmanagement und elektronische Archivierung.

Mit Wirkung zum 01.01.2014 trat eine Namens- und Satzungsänderung für den Eigenbetrieb in Kraft. Diese umfasste vor allem die Herauslösung der Abteilung Organisation bei gleichzeitiger Überführung der Beschäftigten der Abteilung, einschließlich entsprechender Sachmittel zum Haupt- und Personalamt der Landeshauptstadt Dresden. Des Weiteren erfolgten redaktionelle Änderungen die der neuen Sächsischen Eigenbetriebsverordnung Rechnung tragen.

Die Entwicklung des Eigenbetriebes wird als stabil eingeschätzt. Durch die Umsetzung der Erfordernisse des E-Government-Gesetzes in den kommenden Jahren wird die Bedeutung der Informations- und Kommunikationstechnologie für Verwaltungsdienstleistungen weiter wachsen. Der Eigenbetrieb bereitet sich darauf durch interne Organisationsveränderungen sowie der Neujustierung der Kosten- und Leistungsbeziehungen zu den Organisationseinheiten der Landeshauptstadt Dresden vor.

Seit 2004 pflegen der Eigenbetrieb IT-Dienstleistungen Dresden und die Dresden-IT GmbH auf Basis eines Rahmenkooperationsvertrages in verschiedenen Bereichen eine enge Zusammenarbeit.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA	2013		2013		2012		2011	
(in TEuro)	Plan		Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen	4.975	92%	3.424	75%	3.461	68%	4.044	82%
Immaterielles Vermögen	419		511		395		434	
Sachanlagen	4.556		2.913		3.066		3.610	
Umlaufvermögen	358	7%	1.058	23%	1.528	30%	781	16%
Forderungen/sonst.Vermög.	317		1.049		1.503		758	
Wertpapiere/Liquide Mittel	41		9		25		23	
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	91	2%	91	2%	102	2%	91	2%
BILANZSUMME	5.424	100%	4.573	100%	5.091	100%	4.915	100%

Eigenbetrieb IT-Dienstleistungen Dresden

BILANZ PASSIVA	2013		2013		2012		2011	
(in TEuro)	Plan		Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital	1.509	28%	1.476	32%	1.511	30%	1.508	31%
Gezeichnetes Kapital	25		25		25		25	
Rücklagen	1.331		1.331		1.331		1.331	
Gewinn-/Verlustvortrag	152		155		151		145	
Jahres-/Bilanzergebnis	1		-35		3		6	
Sonderposten	2.146	40%	699	15%	1.058	21%	1.638	33%
Rückstellungen	898	17%	818	18%	848	17%	898	18%
Verbindlichkeiten	871	16%	1.580	35%	1.674	33%	871	18%
Verbindlichkeiten > 1 Jahr			0		4		0	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr			1.580		1.670		871	
BILANZSUMME	5.424	100%	4.573	100%	5.091	100%	4.915	100%

Eigenbetrieb IT-Dienstleistungen Dresden

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG	2013	2013	2012	2011
(in TEuro)	Plan	Ist	Ist	Ist
Umsatz	13.836	13.311	12.950	12.328
Sonstige betriebliche Erträge	406	405	714	731
Gesamtleistung	14.242	13.716	13.664	13.059
Materialaufwand	2.385	2.453	2.235	2.101
Personalaufwand	8.869	8.713	8.456	7.970
Abschreibungen	1.674	1.443	1.786	1.707
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.321	1.135	1.189	1.277
Betriebliches Ergebnis	-7	-29	-2	4
Finanzergebnis	8	-7	5	2
Steuern	0	0	0	0
JAHRESERGEBNIS	1	-35	3	6
Eigenbetrieb IT-Dienstleistungen Dresden				

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2013	2013	2012	2011
	Plan	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation				
Vermögensstruktur	91,7%	74,9%	68,0%	82,3%
Investitionsdeckung	76,0%	102,4%	147,8%	127,4%
Fremdfinanzierung	32,6%	52,4%	49,5%	36,0%
Kapitalstruktur				
Eigenkapitalquote	27,8%	32,3%	29,7%	30,7%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	41,68	-	-
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	-
Liquidität				
Effektivverschuldung (TEuro)	830	1.571	1.649	849
Liquiditätsgrad I		0,6%	1,5%	2,6%
Rentabilität				
Eigenkapitalrendite	0,1%	negativ	0,2%	0,4%
Gesamtkapitalrendite	0,0%	negativ	0,4%	0,6%
Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz (TEuro)	82	86	86	84
Personalaufwandsquote	64,1%	65,5%	65,3%	64,7%
Zur Information				
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0	0
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEuro)	750	0	0	0
Beschäftigte				
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	168	155	151	147
Auszubildende	0	0	0	0
Eigenbetrieb IT-Dienstleistungen Dresden				

Eigenbetrieb Städtisches Friedhofs- und Bestattungswesen Dresden

Eigenbetrieb Städtisches Friedhofs- und Bestattungswesen Dresden

Löbtauer Straße 70
01159 Dresden

Telefon +49 351 439 360 0

Telefax +49 351 439 360 55

E-Mail info@bestattungen-dresden.de

Internet www.bestattungen-dresden.de

Träger:

Landeshauptstadt Dresden - 100,00 %

Gründungsjahr:

1995

Stammkapital:

25.000,00 Euro

Betriebsleitung:

Robert Arnrich

Mitglieder Betriebsausschuss für IT-Dienstleistungen, Stadtentwässerung und Friedhofswesen (bis 03.09.2014):

Helma Orosz (Vorsitzende),

Dirk Hilbert (stellvertretender Vorsitzender),

Hartmut Vorjohann (stellvertretender Vorsitzender),

Winfried Lehmann (stellvertretender Vorsitzender),

Elke Fischer,

Franz-Josef Fischer,

Sabine Friedel,

Jens Genschmar,

Steffen Kaden,

Dr. Helfried Reuther,

André Schollbach,

Gerit Thomas (seit 09.05.2013),

Thomas Trepte,

Horst Uhlig,

Tilo Wirtz,

Elke Zimmermann (bis 08.05.2013)

AUFGABEN UND ZIELE

Gegenstand des Eigenbetriebes Städtisches Friedhofs- und Bestattungswesen Dresden ist die Unterhaltung und Pflege der vier kommunalen Friedhöfe, des städtischen Bestattungswesens, der Betrieb des Krematoriums einschließlich der damit verbundenen Verwaltungsaufgaben sowie alle Angelegenheiten, die zum ordnungsgemäßen Betriebsablauf erforderlich sind.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2013 wurde durch Herrn Dr. Winfried Heide, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsatzgesetz.

Bei Erträgen in Höhe von 5.855 TEuro und Aufwendungen in Höhe von 5.542 TEuro wies der Eigenbetrieb Städtisches Friedhofs- und Bestattungswesen Dresden ein Jahresergebnis in Höhe von 312 TEuro aus. Davon wies die Sparte Bestattungswesen 320 TEuro, die Sparte Krematorium 187 TEuro und die Sparte Friedhofswesen von 195 TEuro aus.

Die Beisetzungen auf den vier kommunalen Friedhöfen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 185 beziehungsweise 7,4 % auf 2.683. Das war - abgesehen von 2009 mit 2.753 Beisetzungen - die höchste Zahl an Gesamtbeisetzungen innerhalb der vergangenen neun Jahre. Die Urnenbeisetzungen erhöhten sich gegenüber 2012 um 195 beziehungsweise 8,0 % auf insgesamt 2.645. Die Erdbeisetzungen sanken

im gleichen Zeitraum um zehn beziehungsweise 20,8 % auf 38. Die Urnenbeisetzungen waren mit einem Anteil von 99,0 % weiterhin die wichtigste Beisetzungsart. Der Städtische Bestattungsdienst bearbeitete 2013 mit 1.873 Sterbefällen 90 Fälle beziehungsweise 5,0 % mehr als im Vorjahr und erreichte den höchsten Wert seit 2001. 2013 beurkundete das Standesamt der Landeshauptstadt Dresden mit 5.917 Sterbefällen 330 Fälle beziehungsweise 5,9 % mehr als im Vorjahr. Der Marktanteil 2013 des Eigenbetriebes Städtisches Friedhofs- und Bestattungswesen Dresden an den beurkundeten Sterbefällen in Dresden betrug unverändert 32,0 %. Die Einäscherungen des Krematoriums Dresden-Tolkewitz erhöhten sich 2013 gegenüber dem Vorjahr um 419 Fälle beziehungsweise 5,1 % auf 8.662 und damit auf den höchsten Wert seit der Eigenbetriebsgründung 1996. Der Anteil der Dresdner Bestattungsunternehmen an den Gesamtkremationen 2013 betrug 44,0 %.

2013 wurden 322 TEuro investiert.

LAGE UND AUSBLICK

In seiner Planung geht der Eigenbetrieb davon aus, in den Folgejahren weiter Gewinne auszuweisen.

Der Eigenbetrieb möchte auch in den nächsten Geschäftsjahren als kommunaler Dienstleister für Service und Qualität einstehen und zur Weiterentwicklung der Bestattungskultur unter Beachtung ökologischer Anforderungen beitragen. Ziel ist es, den besonderen Charakter der Friedhöfe als Stätte der Erinnerung und der Besinnung zu wahren.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA	2013		2013		2012		2011	
(in TEuro)	Plan		Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen	12.643	60%	12.142	55%	12.529	60%	12.874	64%
Immaterielles Vermögen	2		6		2		3	
Sachanlagen	12.641		12.136		12.527		12.871	
Umlaufvermögen	8.544	40%	9.732	44%	8.373	40%	7.259	36%
Vorräte	50		48		45		50	
Forderungen/sonst.Vermög.	950		744		924		945	
Wertpapiere/Liquide Mittel	7.544		8.940		7.403		6.264	
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	12	0%	14	0%	15	0%	12	0%
BILANZSUMME	21.199	100%	21.888	100%	20.917	100%	20.145	100%

Eigenbetrieb Städtisches Friedhofs- und Bestattungswesen Dresden

BILANZ PASSIVA	2013		2013		2012		2011	
(in TEuro)	Plan		Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital	10.213	48%	10.446	48%	10.476	50%	9.940	49%
Gezeichnetes Kapital	25		25		25		25	
Rücklagen	10.380		10.772		10.772		10.772	
Gewinn-/Verlustvortrag	-434		-664		-857		-396	
Jahres-/Bilanzergebnis	242		312		536		-461	
Sonderposten	146	1%	161	1%	160	1%	174	1%
Rückstellungen	342	2%	503	2%	374	2%	785	4%
Verbindlichkeiten	392	2%	495	2%	372	2%	444	2%
Verbindlichkeiten > 1 Jahr			71		122		130	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr			425		250		314	
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	10.106	48%	10.283	47%	9.534	46%	8.802	44%
BILANZSUMME	21.199	100%	21.888	100%	20.917	100%	20.145	100%

Eigenbetrieb Städtisches Friedhofs- und Bestattungswesen Dresden

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG	2013	2013	2012	2011
(in TEuro)	Plan	Ist	Ist	Ist
Umsatz	5.360	5.521	5.300	4.896
Sonstige betriebliche Erträge	224	265	261	303
Gesamtleistung	5.584	5.786	5.561	5.199
Materialaufwand	538	541	522	478
Personalaufwand	2.912	2.644	2.603	2.627
Abschreibungen	777	704	690	682
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.047	1.390	1.100	1.161
Betriebliches Ergebnis	310	506	647	251
Finanzergebnis	139	62	115	-11
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	-19
Steuern	207	256	226	682
JAHRESERGEBNIS	242	312	536	-461
Eigenbetrieb Städtisches Friedhofs- und Bestattungswesen Dresden				

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2013	2013	2012	2011
	Plan	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation				
Vermögensstruktur	59,6%	55,5%	59,9%	63,9%
Investitionsdeckung	128,6%	218,9%	200,3%	203,0%
Fremdfinanzierung	3,5%	4,6%	3,6%	6,1%
Kapitalstruktur				
Eigenkapitalquote	48,2%	47,7%	50,1%	49,3%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	-	-	21,57
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	-
Liquidität				
Effektivverschuldung (TEuro)	keine	keine	keine	keine
Liquiditätsgrad I		>100%	>100%	>100%
Rentabilität				
Eigenkapitalrendite	2,4%	3,0%	5,1%	negativ
Gesamtkapitalrendite	1,1%	1,5%	2,7%	negativ
Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz (TEuro)	79	89	73	67
Personalaufwandsquote	54,3%	47,9%	49,1%	53,7%
Zur Information				
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0	0
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0	0
Beschäftigte				
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	68	62	73	73
Auszubildende	0	0	0	0
Eigenbetrieb Städtisches Friedhofs- und Bestattungswesen Dresden				

Abwasserverband Rödertal

Abwasserverband Rödertal

- über Betriebsführer -
Stadtentwässerung Dresden GmbH
Scharfenberger Straße 152
01139 Dresden
Telefon +49 351 822 0
Telefax +49 351 822 1997
E-Mail service@stadtentwaesserung-dresden.de
Internet www.av-roedertal.de

Kurzvorstellung:

Errichtung, Unterhaltung und Betrieb von Kläranlagen sowie Bau und Unterhaltung von Hauptsammlern

Mitglieder:

Gemeinde Ottendorf-Okrilla - 52,08 %,
Landeshauptstadt Dresden - 47,92 %

Gründungsjahr:

1990

Verbandsvorsitzender:

Michael Langwald

Vertretung der Landeshauptstadt Dresden mit einer von insgesamt zwei Stimmen in der Verbandsversammlung:
Helma Orosz

AUFGABEN UND ZIELE

Der Zweckverband hat als Teilzweckverband die Aufgabe, einen Teil der den Gemeinden nach § 63 Absatz 1 Sächsisches Wassergesetz obliegenden Abwasserbeseitigungspflichten zu erledigen. Die Abwasserbeseitigungspflicht geht insofern entsprechend § 63 Absatz 3 Satz 2 Sächsisches Wassergesetz auf den Verband über.

Aufgabe des Verbandes ist die Errichtung und der Betrieb von Kläranlagen sowie der Bau und der Betrieb von Hauptsammlern.

Von der Festsetzung eines Stammkapitals wurde abgesehen. Organe des Zweckverbandes sind die Verbandsversammlung und der Verbandsvorsitzende.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2013 wurde durch die LiSka Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsatzgesetz.

Bei Erträgen in Höhe von 1.905 TEuro und Aufwendungen in Höhe von 1.857 TEuro wies der Abwasserverband Rödertal einen Jahresüberschuss 2013 in Höhe von 48 TEuro aus.

Seit dem 01.01.2008 hat die Stadtentwässerung Dresden GmbH die kaufmännische und technische Betriebsführung für den Abwasserverband Rödertal übernommen. Der Abwasserverband Rödertal beschäftigte selbst keine Mitarbeiter und

hat demzufolge auch keinen Personalaufwand.

Das gegenüber 2012 um 76 TEuro gesunkene Jahresergebnis war vor allem auf die gestiegenen Materialaufwendungen zurückzuführen. Der Materialaufwand wies insbesondere die Kosten für die Betriebsführung aus.

Die Umsatzerlöse des Verbandes beinhalteten im Wesentlichen die Betriebskostenumlagen, die von den Mitgliedsgemeinden erhoben wurden (527 TEuro), Erträge aus der Auflösung von Ertragszuschüssen (474 TEuro), das Einleitentgelt von der Landeshauptstadt Dresden (281 TEuro) sowie die Zinsumlage, die von der Gemeinde Ottendorf-Okrilla erhoben wurde (207 TEuro).

Die Vermögensstruktur des Verbandes wurde mit 84,5 % durch das Anlagevermögen dominiert. Investiert wurde in Höhe von 50 TEuro um die Betriebssicherheit der Anlagen zu gewährleisten.

Die langfristigen Verbindlichkeiten beinhalteten die Kredite zur Finanzierung der Investitionen der Gemeinde Ottendorf-Okrilla. Die Tilgung und Zinsbelastung wurde der Gemeinde Ottendorf-Okrilla durch Umlagen in Rechnung gestellt. In Höhe der Kreditverbindlichkeiten bestanden Forderungen seitens des Abwasserverbandes Rödertal gegen die Gemeinde Ottendorf-Okrilla.

Darüberhinaus bestanden Forderungen gegenüber den aus dem Abwasserverband Rödertal ausgetretenen Gemeinden Lichtenberg und Großnaundorf. Die Gemeinden haben im Juni 2010 jeweils eine

Ratenzahlungsvereinbarung mit dem Abwasserverband Rödertal über eine Laufzeit von zehn Jahren abgeschlossen.

LAGE UND AUSBLICK

Auch 2013 konnte ein sicherer und wirtschaftlicher Betrieb der Kläranlage und des Kanalnetzes gewährleistet werden. Die Anlagen werden auch künftig durch einen Betriebsführer betrieben und gewartet. Die finanzielle Situation für den Verband ist weiterhin eindeutig überschaubar.

Zur Sicherung einer stabilen Abwasserentsorgung sind in den folgenden Jahren Ersatzinvestitionen in Höhe von 200 TEuro jährlich geplant.

Risiken, die den Bestand des Verbandes gefährden, sind derzeit nicht erkennbar.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA	2013		2012		2011	
(in TEuro)	Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen	25.432	84%	26.150	82%	26.745	82%
Immaterielles Vermögen	28		5		6	
Sachanlagen	25.404		26.145		26.739	
Umlaufvermögen	4.669	16%	5.880	18%	5.951	18%
Vorräte	65		105		0	
Forderungen/sonst.Vermög.	4.247		5.459		5.614	
Wertpapiere/Liquide Mittel	357		316		337	
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0		0	0%	1	0%
BILANZSUMME	30.101	100%	32.031	100%	32.697	100%

Abwasserverband Rödertal

BILANZ PASSIVA	2013		2012		2011	
(in TEuro)	Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital	12.909	43%	13.090	41%	13.198	40%
Gezeichnetes Kapital	0		0		0	
Rücklagen	12.684		12.914		13.146	
Gewinn-/Verlustvortrag	176		53		15	
Jahres-/Bilanzergebnis	48		124		38	
Sonderposten	12.637	42%	13.112	41%	13.578	42%
Rückstellungen	474	2%	285	1%	238	1%
Verbindlichkeiten	4.082	14%	5.544	17%	5.683	17%
Verbindlichkeiten > 1 Jahr	3.700		3.900		5.100	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	382		1.644		583	
BILANZSUMME	30.101	100%	32.031	100%	32.697	100%

Abwasserverband Rödertal

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG	2013	2012	2011
(in TEuro)	Ist	Ist	Ist
Umsatz	1.602	1.536	1.425
Sonstige betriebliche Erträge	294	335	326
Gesamtleistung	1.896	1.871	1.751
Materialaufwand	810	594	601
Personalaufwand	0	0	0
Abschreibungen	766	770	789
Sonstige betriebliche Aufwendungen	86	177	117
Betriebliches Ergebnis	234	330	245
Finanzergebnis	-185	-207	-210
Steuern	0	0	-3
JAHRESERGEBNIS	48	124	38
Abwasserverband Rödertal			

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2013	2012	2011
	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation			
Vermögensstruktur	84,5%	81,6%	81,8%
Investitionsdeckung	1.532,7%	412,3%	1.197,0%
Fremdfinanzierung	15,1%	18,2%	18,1%
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote	42,9%	40,9%	40,4%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	-	-
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-
Liquidität			
Effektivverschuldung (TEuro)	3.725	5.228	5.346
Liquiditätsgrad I	93,6%	19,2%	57,8%
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite	0,4%	0,9%	0,3%
Gesamtkapitalrendite	0,8%	1,1%	0,8%
Geschäftserfolg			
Pro-Kopf-Umsatz (TEuro)	entfällt	entfällt	entfällt
Personalaufwandsquote	entfällt	entfällt	entfällt
Zur Information			
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0
Beschäftigte			
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	0	0	0
Auszubildende	0	0	0
Abwasserverband Rödertal			

Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Sachsen

Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Sachsen

Staudaer Weg 1
01561 Priestewitz/OT Lenz
Telefon +49 35249 735 0
Telefax +49 35249 735 25
E-Mail info@tba-sachsen.de
Internet www.tba-sachsen.de

Mitglieder Zweckverband:

Landeshauptstadt Dresden,
Landkreis Bautzen,
Landkreis Erzgebirgskreis,
Landkreis Görlitz,
Landkreis Leipzig,
Landkreis Meißen,
Landkreis Mittelsachsen,
Landkreis Nordsachsen,
Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge,
Landkreis Vogtlandkreis,
Landkreis Zwickau,
Stadt Leipzig,
Stadt Chemnitz

Gründungsjahr:

1991

Verbandsvorsitzender:

Michael Geisler

Vertretung der Landeshauptstadt Dresden mit einer von insgesamt 13 Stimmen in der Verbandsversammlung:

Helma Orosz

Geschäftsführung:

Sylvia Schäfer

Mitglieder Verwaltungsrat:

Michael Geisler (Vorsitzender),
Arndt Steinbach (stellvertretender Vorsitzender),
Michael Czupalla,
Burkhard Jung,
Volker Uhlig

AUFGABEN UND ZIELE

Das Tierkörperbeseitigungsrecht überträgt die Verantwortung der Beseitigung von Kadavern und gefährlichen tierischen Abfallstoffen jeweils nach Landesrecht an die zuständigen Körperschaften des öffentlichen Rechts und schreibt vor, wie Tierkörper, Tierkörperteile und Erzeugnisse zu entsorgen und zu verarbeiten sind.

Der Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Sachsen sammelt und verarbeitet die im Verbandsgebiet (Freistaat Sachsen) anfallenden tierischen Nebenprodukte für die eine gesetzliche Beseitigungspflicht besteht.

GESCHÄFTSVERLAUF

Die Wirtschaftsführung des Zweckverbandes erfolgte nach dem Sächsischen Eigenbetriebsgesetz.

Der Jahresabschluss 2013 wurde durch die ST Treuhand Lincke & Leonhardt KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert.

Bei Erträgen und Aufwendungen in Höhe von 7.436 TEuro wies der Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Sachsen ein ausgeglichenes Jahresergebnis 2013 aus. Das Ergebnis finanzierte sich aus Umlagen der Verbandsmitglieder und aus Ausgleichszahlungen der Sächsischen Tierseuchenkasse Dresden.

Die Landeshauptstadt Dresden wies Zahlungen zur Betriebskostenumlage in Höhe von 71 TEuro aus. Im Vergleich zum Vorjahr erhöhten sich

die Verbandsumlagen unter anderem durch die Verschiebung der Anteile der zu verarbeitenden Rohware.

Die Erträge aus Gebühren für Schlachtabfälle waren nochmals gesunken. Die Erträge aus Gebühren für Tierkörper waren geringfügig gestiegen. Aus der Nachkalkulation ergab sich eine Gebührenunterdeckung in Höhe von 251 TEuro, die durch teilweise Auflösung von Gebührenüberdeckungen aus Vorjahren im passiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgeglichen wurde. Die Marktpreise für die Produkte Tierhäute, Tierfett und Tiermehl als Rohstoffe für die Lederherstellung, die Biodieselherstellung oder die Oleochemie sowie als Ersatzbrennstoff unterlagen Schwankungen. Sie trugen aber wesentlich zur Kostendeckung bei.

Der Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Sachsen hielt 2013 keine Beteiligungen.

LAGE UND AUSBLICK

Der Entsorgungsbetrieb lief 2013 technisch stabil. Die wirtschaftliche Situation des Zweckverbandes ist geordnet. Die verarbeitete Menge an Rohware reduzierte sich leicht auf 29.996 Tonnen (Vorjahr: 30.000 Tonnen). Das Rohwareaufkommen sicherte aber eine planmäßige Auslastung der Anlage.

Neben der kontinuierlichen Beseitigung von tierischen Nebenprodukten aus der Landwirtschaft, der Nahrungsmittel- sowie der Pharmaindustrie ist es auch Aufgabe des Zweckverbandes für Tierseuchenfälle

le einen leistungsfähigen Verarbeitungsbetrieb vorzuhalten. Aus der laufenden Untersuchung der Optimierungsmöglichkeiten der Entsorgungsanlage sind trotz des erreichten hohen technischen Standes zukünftige Potenziale zu erschließen. Der Verarbeitungsbetrieb ist den rechtlichen Rahmenbedingungen und den Schwankungen der Rohwaremenge und deren Zusammensetzung anzupassen.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA	2013	2012	2011
(in TEuro)	Ist	Ist	Ist
Anlagevermögen	12.267 89%	11.735 89%	12.030 87%
Immaterielles Vermögen	163	136	80
Sachanlagen	6.275	5.954	6.442
Finanzanlagen	5.828	5.645	5.509
Umlaufvermögen	1.434 10%	1.469 11%	1.747 13%
Vorräte	31	59	38
Forderungen/sonst.Vermög.	927	912	985
Wertpapiere/Liquide Mittel	476	498	724
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	21 0%	20 0%	18 0%
BILANZSUMME	13.722 100%	13.225 100%	13.795 100%

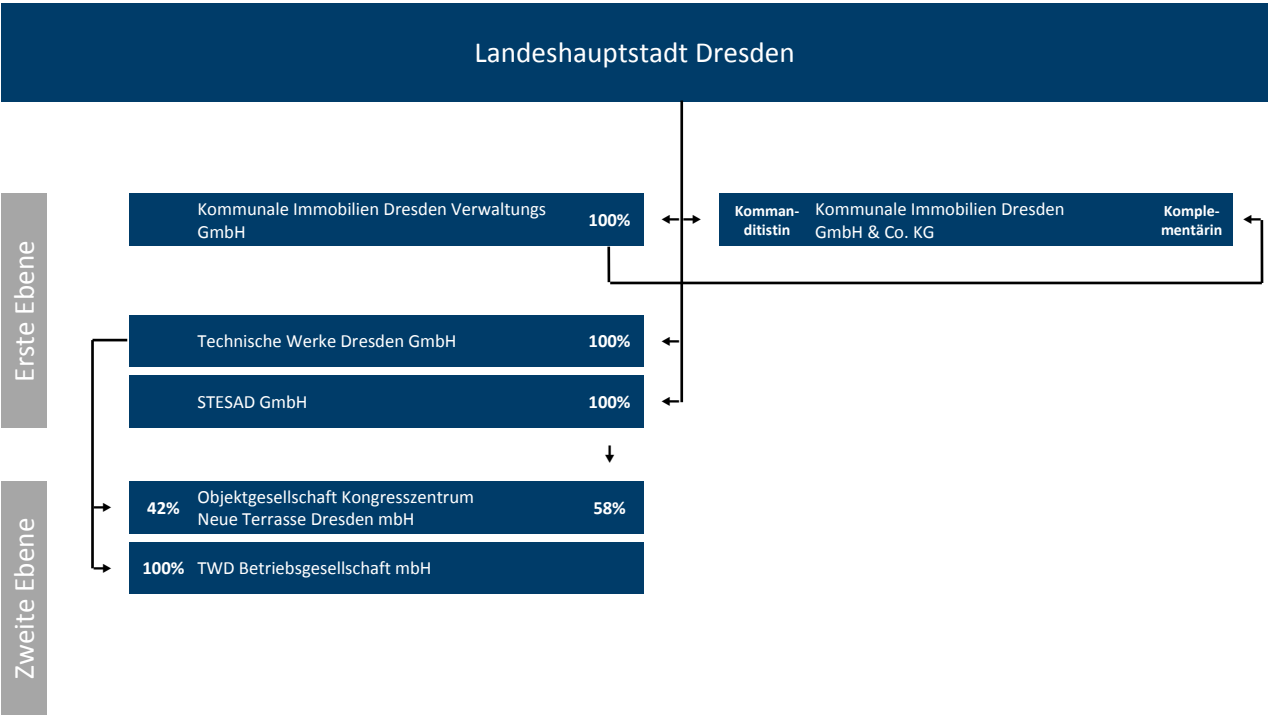
Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Sachsen

BILANZ PASSIVA	2013	2012	2011
(in TEuro)	Ist	Ist	Ist
Eigenkapital	4.802 35%	5.072 38%	5.326 39%
Gezeichnetes Kapital	0	0	0
Rücklagen	4.801	5.070	5.324
Gewinn-/Verlustvortrag	1	1	1
empf. Ertragszuschüsse	6.023 44%	6.023 46%	6.023 44%
Rückstellungen	392 3%	371 3%	803 6%
Verbindlichkeiten	1.602 12%	604 5%	706 5%
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	1.602	604	706
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	903 7%	1.154 9%	937 7%
BILANZSUMME	13.722 100%	13.225 100%	13.795 100%

Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Sachsen

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG	2013	2012	2011
(in TEuro)	Ist	Ist	Ist
Umsatz	4.602	4.252	3.632
Sonstige betriebliche Erträge	2.834	2.908	3.335
Gesamtleistung	7.436	7.159	6.967
Materialaufwand	3.892	3.798	3.197
Personalaufwand	2.025	1.945	1.882
Abschreibungen	925	851	871
Sonstige betriebliche Aufwendungen	745	694	1.190
Betriebliches Ergebnis	-150	-129	-173
Finanzergebnis	180	154	200
Steuern	29	25	27
JAHRESERGEBNIS	0	0	0
Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Sachsen			

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2013	2012	2011
	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation			
Vermögensstruktur	89,4%	88,7%	87,2%
Investitionsdeckung	71,4%	201,3%	194,2%
Fremdfinanzierung	14,5%	7,4%	10,9%
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote	35,0%	38,3%	38,6%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	-	-
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-
Liquidität			
Effektivverschuldung (TEuro)	1.126	106	keine
Liquiditätsgrad I	29,7%	82,5%	>100%
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite	negativ	negativ	0,0%
Gesamtkapitalrendite	0,1%	negativ	0,0%
Geschäftserfolg			
Pro-Kopf-Umsatz (TEuro)	82	82	71
Personalaufwandsquote	44,0%	45,7%	51,8%
Zur Information			
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEuro)	71	62	61
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0
Beschäftigte			
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	56	52	51
Auszubildende	0	1	1
Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Sachsen			



STESAD GmbH

Königsbrücker Straße 17
01099 Dresden
Telefon +49 351 494 7390
Telefax +49 351 494 7360
E-Mail info@stesad.de
Internet www.stesad.de

Kurzvorstellung:

Dienstleister für Stadtentwicklung,
Projektentwicklung und -management
sowie Immobilienmanagement

Gesellschafter:

Landeshauptstadt Dresden - 100,00 %

Gründungsjahr:

1992

Stammkapital:

4.000.000,00 Euro

Geschäftsführung:

Axel Walther

Mitglieder Aufsichtsrat:

Hartmut Vorjohann (Vorsitzender),
Dr. Kristin Klaudia Kaufmann (stellver-
tretende Vorsitzende),
Axel Bergmann,
Carsten Enders,
Dr. Thoralf Gebel,
Angela Malberg,
Klaus-Dieter Rentsch,
Torsten Schulze,
Tilo Wirtz

AUFGABEN UND ZIELE

Die Gesellschaft führt Stadtentwick-
lungs- und Stadterneuerungsmaß-
nahmen durch. Sie kann hierzu ins-
besondere als Beauftragte der Stadt
im Sinne der §§ 157 ff. Baugesetz-
buch und als Sanierungs- sowie
Entwicklungsträger tätig werden.
Darüber hinaus bietet sie Dienstleis-
tungen rund um die Immobilie an.
Die Gesellschaft kann Immobilien
erwerben, veräußern und bewirt-
schaften.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2013 wurde
durch die ST TREUHAND Lincke &
Leonhardt KG Wirtschaftsprüfungs-
gesellschaft geprüft und mit einem
uneingeschränkten Bestätigungs-
vermerk testiert. Darüber hinaus
erfolgte eine Prüfung nach
§ 53 Haushaltsgrundsatzgesetz.

Bei Erträgen in Höhe von
6.145 TEuro und Aufwendungen in
Höhe von 6.094 TEuro wies die
STESAD GmbH einen Jahresüber-
schuss 2013 in Höhe von 51 TEuro
aus.

Während infolge planmäßig auslau-
fender Förderprogramme die Ge-
samtleistung aus Sanierungs- und
Entwicklungstätigkeit im Bereich
Stadtentwicklung sank, konnte sie
im Bereich der städtebaulichen
Beratung sowie Baubetreuung und
Projektsteuerung erneut gesteigert
werden. Die einzelnen Geschäftsbe-
reiche Stadtentwicklung, Facility
Management und Vermietung, Pro-
jektsteuerung und Projektmanage-
ment sowie Verkauf und Vermark-
tung von Immobilien schlossen mit
einem positiven Ergebnis ab.

Die sonstigen betrieblichen Erträge
wiesen insbesondere die Auflösung
von Rückstellungen und die Auflö-
sung von Sonderposten aus.

Der Personalaufwand entstand für
durchschnittlich 56 Beschäftigte
einschließlich Geschäftsführer und
war infolge von Neueinstellungen
um 245 TEuro gestiegen.

Aufgrund der anhaltend ungünsti-
gen Zinslandschaft sanken die Zins-
erträge aus Bankguthaben um
25 TEuro auf 37 TEuro.

2013 wurden durch die Landes-
hauptstadt Dresden zum Ausgleich
des Bewirtschaftungsverlustes des
Nordbades Zuweisungen in Höhe
von 289 TEuro an die STESAD GmbH
geleistet.

Den in Höhe von 118 TEuro getätig-
ten Investitionen standen planmäßi-
ge Abschreibungen in Höhe von
335 TEuro gegenüber. Darüberhi-
naus wurden außerplanmäßige
Abschreibungen in Höhe von
1.066 TEuro aus dauernder Wert-
minderung von Grund und Boden
mit Geschäftsbauten vorgenommen.
In der Folge minderte sich das Anla-
gevermögen auf 12.694 TEuro.

Der Jahresüberschusses 2013 erhö-
te das Eigenkapital auf 4.477 TEuro.
Der Anteil des Eigenkapitals an der
Bilanzsumme (Eigenkapitalquote)
betrug 22,9 %, unter Hinzurechnung
des Sonderpostens 26,0 %.

Die Rückstellungen wiesen insbe-
sondere die Ertragszuweisungen an
der Tochtergesellschaft Objektge-
sellschaft Kongresszentrum Neue
Terrasse Dresden mbH aus. Des
Weiteren wurden Rückstellungen

für Betriebsprüfungen, Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten sowie Personalkosten gebildet.

Besonders die planmäßigen Darlehenstilgungen in Höhe von 644 TEuro und nicht zu zahlende Ertragszuweisungen in Höhe von 500 TEuro an das verbundene Unternehmen Objektgesellschaft Kongresszentrum Neue Terrasse Dresden mbH führten zur Verringerung der Verbindlichkeiten. Zum 31.12.2013 bestanden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 6.449 TEuro. Ferner waren insbesondere erhaltene Anzahlungen auf Beratungsleistungen und noch nicht abgerechnete Betriebskosten in Höhe von insgesamt 2.151 TEuro zu verzeichnen.

Die STESAD GmbH hat als Treuhänderin für die Landeshauptstadt Dresden auf deren Rechnung Darlehen in Höhe von 1.775 TEuro aufgenommen. Diese werden als Treuhandvermögen außerhalb der Bilanz geführt und sind durch modifizierte Ausfallbürgschaften der Landeshauptstadt Dresden besichert.

LAGE UND AUSBLICK

Für 2014 wird eine positive wirtschaftliche Entwicklung erwartet, wobei dies mittelfristig maßgeblich von der konjunkturellen Entwicklung der Wirtschaft und damit einhergehend von der öffentlichen Haushaltslage, insbesondere der Landeshauptstadt Dresden, abhängig ist. Ferner ist die mittelfristige Fördermittelpolitik des Bundes sowie des Freistaates Sachsen bei städtebaulichen und infrastrukturellen Maßnahmen ein weiterer, die Entwicklung beeinflussender Faktor.

Dem Unternehmenszweck entsprechend werden sich die Akquiseaktivitäten auch künftig in erster Linie auf die Landeshauptstadt Dresden konzentrieren. Letztendlich ist die Beauftragung der STESAD GmbH durch die Landes-

hauptstadt Dresden Grundlage für die Fortsetzung der Unternehmens-tätigkeit und die erfolgreiche künftige Geschäftsentwicklung. In Ergänzung dazu wird die Gesellschaft ihre Dienstleistungen auch anderen kommunalen Gesellschaften anbieten.

Die Gesellschaft hält 58,0 % der Geschäftsanteile der Objektgesellschaft Kongresszentrum Neue Terrasse Dresden mbH. Aufgrund einer langfristigen vertraglichen Verpflichtung ist an diese Tochtergesellschaft eine Ertragszuweisung zu zahlen. In diesem Zusammenhang ergibt sich ein Risiko aus den Verpflichtungen und Bürgschaften als Gesellschafterin gegenüber ihrer Tochtergesellschaft. Die STESAD GmbH hat für alle absehbaren Inanspruchnahmen entsprechende Rückstellungen gebildet. Bei unerwarteten Entwicklungen ihrer Tochtergesellschaft ist die STESAD GmbH jedoch nur eingeschränkt in der Lage, diese aus eigener Kraft zu leisten. Ausgehend von den aktuellen Planungen benötigt die Objektgesellschaft Kongresszentrum Neue Terrasse Dresden mbH mindestens bis 2018 keine Ertragszuweisungen der STESAD GmbH.

Im Zuge der Abspaltung vom Konzern WOBA DRESDEN GMBH waren 2006 das Stadthaus Altstadt, das Nordbad in der Dresdner Neustadt sowie die St.-Pauli-Kirchrue bei der STESAD GmbH zur Bewirtschaftung verblieben. Das Nordbad in der Dresdner Neustadt wurde zum 01.01.2014 auf die Dresdner Bäder GmbH übertragen. Neben diesen spezifischen Immobilien ist die Gesellschaft Eigentümerin weiterer Immobilien mit insgesamt 69 Wohn- und 16 Gewerbeeinheiten im Sanierungsgebiet Äußere Neustadt, welche sie selbst bewirtschaftet. Darüber hinaus erbringt sie auf Basis individueller Verträge Dienstleistungen der Hausverwaltung für die Landeshauptstadt Dresden, Woh-

nungseigentümergeinschaften und Dritte.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA			2013		2013		2012		2011	
(in TEuro)			Plan		Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen			13.731	74%	12.694	65%	13.976	68%	14.207	66%
Immaterielles Vermögen			41		34		41		22	
Sachanlagen			13.662		12.631		13.907		14.158	
Finanzanlagen			28		28		28		28	
Umlaufvermögen			4.749	26%	6.808	35%	6.422	31%	7.150	33%
Vorräte			2.154		1.917		1.841		2.154	
Forderungen/sonst.Vermög.			669		839		675		669	
Wertpapiere/Liquide Mittel			1.926		4.052		3.906		4.327	
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten			25	0%	30	0%	42	0%	25	0%
BILANZSUMME			18.505	100%	19.531	100%	20.440	100%	21.383	100%
Treuhandvermögen			2.744		1.775		1.604		1.582	

STESAD GmbH

BILANZ PASSIVA	2013		2013		2012		2011	
(in TEuro)	Plan		Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital	4.462	24%	4.477	23%	4.425	22%	4.363	20%
Gezeichnetes Kapital	4.000		4.000		4.000		4.000	
Rücklagen	464		464		464		464	
Gewinn-/Verlustvortrag	-104		-38		-100		-152	
Jahres-/Bilanzergebnis	102		51		62		52	
Sonderposten	605	3%	606	3%	635	3%	663	3%
Rückstellungen	3.860	21%	4.614	24%	4.282	21%	4.459	21%
Verbindlichkeiten	9.578	52%	9.835	50%	11.098	54%	11.897	56%
Verbindlichkeiten > 1 Jahr			5.717		6.387		7.027	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr			4.118		4.711		4.870	
BILANZSUMME	18.505	100%	19.531	100%	20.440	100%	21.383	100%
Treuhandverbindlichkeiten	2.744		1.775		1.604		1.582	

STESAD GmbH

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG	2013	2013	2012	2011
(in TEuro)	Plan	Ist	Ist	Ist
Umsatz	4.723	5.695	5.438	4.434
Bestandsveränderungen u. aktivierte Eigenleistungen	0	76	-313	291
Sonstige betriebliche Erträge	62	338	143	130
Gesamtleistung	4.785	6.108	5.267	4.854
Materialaufwand	940	1.364	1.506	1.596
Personalaufwand	2.533	2.507	2.262	1.990
Abschreibungen	301	1.400	336	297
Sonstige betriebliche Aufwendungen	673	508	854	696
Betriebliches Ergebnis	338	329	309	275
Finanzergebnis	-235	-276	-246	-223
Steuern	1	1	1	1
JAHRESERGEBNIS	102	51	62	52
STESAD GmbH				

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2013	2013	2012	2011
	Plan	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation				
Vermögensstruktur	74,2%	65,0%	68,4%	66,4%
Investitionsdeckung	567,9%	1.189,4%	320,8%	612,4%
Fremdfinanzierung	72,6%	74,0%	75,2%	76,5%
Kapitalstruktur				
Eigenkapitalquote	24,1%	22,9%	21,7%	20,4%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	-	-	-
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	-
Liquidität				
Effektivverschuldung (TEuro)	7.652	5.782	7.192	7.570
Liquiditätsgrad I		98,4%	82,9%	88,9%
Rentabilität				
Eigenkapitalrendite	2,3%	1,1%	1,4%	1,2%
Gesamtkapitalrendite	1,9%	1,9%	1,8%	1,6%
Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz (TEuro)	86	102	101	92
Personalaufwandsquote	53,6%	44,0%	41,6%	44,9%
Zur Information				
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEuro)	335	289	179	246
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0	0
Beschäftigte				
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	55	56	54	48
Auszubildende	1	1	1	0
STESAD GmbH				



**Objektgesellschaft Kongresszentrum
Neue Terrasse Dresden mbH**

Ostra-Allee 9
01067 Dresden
Telefon +49 351 811 4123
Telefax +49 351 811 4102
Internet www.dresden-congresscenter.de

Kurzvorstellung:

Die Objektgesellschaft erbaute ein multifunktionales Kongresszentrum in Dresden, sichert dessen Finanzierung und verpachtet das Objekt zur Ausrichtung nationaler und internationaler Kongresse.

Gesellschafter:

STESAD GmbH - 58,00 %,
Technische Werke Dresden GmbH - 42,00 %

Gründungsjahr:

2000

Stammkapital:

50.000,00 Euro

Geschäftsführung:

Ursula Gefrerer,
Axel Walther

Objektgesellschaft Kongresszentrum Neue Terrasse Dresden mbH

AUFGABEN UND ZIELE

Gesellschaftszweck ist der Erwerb von Grundstücken oder Erbbaurechten, die Bebauung, die Vermietung, Verpachtung und Verwaltung von Grundstücken und Gebäuden in Dresden, insbesondere auch der Erwerb des Grundstücks am Elbufer neben dem Erlweinspeicher beziehungsweise eines Erbbaurechtes an diesem Grundstück, die Bebauung des Grundstücks mit einem multifunktionalen Kongresszentrum sowie die langfristige Vermietung dieses Objekts an einen oder mehrere Mieter beziehungsweise Betreiber zur Ausrichtung nationaler und internationaler Kongresse in der Landeshauptstadt Dresden.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2013 wurde durch die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsatzgesetz.

Bei Erträgen in Höhe von 5.454 TEuro und Aufwendungen in Höhe von 5.410 TEuro wies die Objektgesellschaft Kongresszentrum Neue Terrasse Dresden mbH einen Jahresüberschuss 2013 in Höhe von 44 TEuro aus.

Umsatzerlöse wurden erzielt aus der Verpachtung des Internationalen Congress Centers Dresden. Entsprechend Vereinbarung zwischen der Objektgesellschaft Kongresszentrum Neue Terrasse Dresden mbH und der TWD Betriebsgesellschaft mbH standen 55,4 % der gesamten Erlöse

dieser Verpachtung der Objektgesellschaft Kongresszentrum Neue Terrasse Dresden mbH zu.

Seit 2011 erfolgt die gesamte Pachtabrechnung durch den Betreiber des Internationalen Congress Centers Dresden an die Objektgesellschaft Kongresszentrum Neue Terrasse Dresden mbH. Die Objektgesellschaft Kongresszentrum Neue Terrasse Dresden mbH berechnet den Pachtanteil der TWD Betriebsgesellschaft mbH an diese weiter. Von den 2013 in Höhe von 1.729 TEuro erzielten Umsatzerlösen betrafen 958 TEuro den Pachtanteil der Objektgesellschaft Kongresszentrum Neue Terrasse Dresden mbH und 771 TEuro den Pachtanteil der TWD Betriebsgesellschaft mbH. Die Auslastung und der Umsatz des Internationalen Congress Centers Dresden lagen über dem Niveau 2012 und übertrafen die geplanten Werte. Zu den 288 Veranstaltungen kamen 145.000 Besucher.

Mit dem ehemaligen ausführenden Bauunternehmen des Internationalen Congress Centers Dresden wurde 2013 ein außergerichtlicher Vergleich geschlossen. In der Folge wurden die Rückstellungen für Rechts- und Prozessrisiken sowie für ungewisse Verbindlichkeiten in Höhe von 2.247 TEuro aufgelöst und führten zu einer deutlichen Erhöhung der sonstigen betrieblichen Erträge.

Der Materialaufwand wies die Weiterberechnung des Pachtanteils der TWD Betriebsgesellschaft mbH in Höhe von 44,6 % beziehungsweise 771 TEuro aus.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthielten Erbbau-pachtzinsen, Aufwendungen für Instandhaltung und Versicherungen sowie Verwaltungsaufwand aus Dienstleistungsverträgen. Weiterhin war eine Zuführung zu Rückstellungen für mögliche Rückzahlungsverpflichtungen aus in Vorjahren erhaltenen Zuweisungen in Höhe von 1.800 TEuro enthalten. Die Ausbuchung von Forderungen gegen die Gesellschafterin STESAD GmbH in Höhe von 500 TEuro erhöhten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen zusätzlich.

Die Vermögensstruktur war geprägt vom hohen Anlagevermögen der Besitzgesellschaft. 2013 belief sich das Anlagevermögen auf 31.982 TEuro. Auf Grundlage des außergerichtlichen Vergleichs wurden die Anschaffungs- und Herstellungskosten des Anlagevermögens angepasst und Nachaktivierungen in Höhe von 1.067 TEuro vorgenommen. Zugleich minderte sich das Anlagevermögen um die planmäßigen Abschreibungen in Höhe von 1.080 TEuro. Das Sachanlagevermögen war 2013 zu 23,6 % abgeschrieben.

Forderungen bestanden im Rahmen des Cash-Managements (Liquiditätsverbund) in Höhe von 3.100 TEuro gegenüber der Gesellschafterin Technische Werke Dresden GmbH.

Unter Berücksichtigung des Jahresergebnisses 2013 stieg das Eigenkapital auf 28.599 TEuro. Die Eigenkapitalquote betrug 78,8 %.

Entsprechend der Planungsrechnung der Gesellschaft wird sich bis zum Ende der vereinbarten Pachtzeit eine Unterdeckung der Erträge gegenüber den Aufwendungen ergeben. In diesem Zusammenhang bestanden 2013 Rückstellungen für drohende Verluste in Höhe von 5.027 TEuro.

LAGE UND AUSBLICK

Die Objektgesellschaft Kongresszentrum Neue Terrasse Dresden mbH ist eine langfristig angelegte Besitzgesellschaft. Infolge der hohen Abschreibungen wird die Gesellschaft über einen längerfristigen Zeitraum negative Betriebsergebnisse erwirtschaften. Die Entwicklung der Gesellschaft ist vom wirtschaftlichen Erfolg des Betreibers sowie von den Ertragszuweisungen der Gesellschafterin STESAD GmbH abhängig.

Der professionelle Betreiber des Internationalen Congress Centers Dresden, die Maritim Hotelgesellschaft mbH, konnte für die Jahre 2014 und 2015 bereits eine Vielzahl umsatz- und teilnehmerstarker Kongresse und Veranstaltungen akquirieren.

Den erwarteten guten Umsatzzahlen werden Kostensteigerungen gegenüberstehen. Zusammen mit steigenden Instandhaltungen aufgrund der begrenzten Nutzungsdauer von technischen und baulichen Anlagen ist mittelfristig mit einer leichten Abschwächung des Ergebnisses zu rechnen.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA	2013		2013		2012		2011	
(in TEuro)	Plan		Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen	31.124	88%	31.982	88%	31.994	88%	32.820	90%
Sachanlagen	31.124		31.982		31.994		32.820	
Umlaufvermögen	4.240	12%	4.108	11%	4.466	12%	3.697	10%
Forderungen/sonst. Vermög.	3.740		3.155		3.854		3.188	
Wertpapiere/Liquide Mittel	500		953		611		509	
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0		194	1%	0		0	
BILANZSUMME	35.364	100%	36.283	100%	36.460	100%	36.517	100%

Objektgesellschaft Kongresszentrum Neue Terrasse Dresden mbH

BILANZ PASSIVA	2013		2013		2012		2011	
(in TEuro)	Plan		Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital	28.562	81%	28.599	79%	28.554	78%	28.505	78%
Gezeichnetes Kapital	50		50		50		50	
Rücklagen	28.342		28.342		28.342		28.342	
Gewinn-/Verlustvortrag	170		162		113		87	
Jahres-/Bilanzergebnis	0		44		49		26	
Rückstellungen	6.652	19%	7.210	20%	7.669	21%	7.841	21%
Verbindlichkeiten	150	0%	475	1%	237	1%	170	0%
Verbindlichkeiten < 1 Jahr			475		237		170	
BILANZSUMME	35.364	100%	36.283	100%	36.460	100%	36.517	100%

Objektgesellschaft Kongresszentrum Neue Terrasse Dresden mbH

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG	2013	2013	2012	2011
(in TEuro)	Plan	Ist	Ist	Ist
Umsatz	820	1.729	1.282	1.060
Sonstige betriebliche Erträge	1.208	3.718	1.301	1.333
Gesamtleistung	2.028	5.447	2.583	2.393
Materialaufwand	366	772	572	472
Personalaufwand	0	0	0	0
Abschreibungen	847	1.080	849	849
Sonstige betriebliche Aufwendungen	720	3.133	754	681
Betriebliches Ergebnis	95	462	407	390
Finanzergebnis	9	-314	-255	-260
Steuern	104	104	104	104
JAHRESERGEBNIS	0	44	49	26
Objektgesellschaft Kongresszentrum Neue Terrasse Dresden mbH				

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2013	2013	2012	2011
	Plan	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation				
Vermögensstruktur	88,0%	88,1%	87,8%	89,9%
Investitionsdeckung	0,0%	101,2%	3.601,6%	0,0%
Fremdfinanzierung	19,2%	21,2%	21,7%	21,9%
Kapitalstruktur				
Eigenkapitalquote	80,8%	78,8%	78,3%	78,1%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	-	-	-
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	-
Liquidität				
Effektivverschuldung (TEuro)	keine	keine	keine	keine
Liquiditätsgrad I		>100%	>100%	>100%
Rentabilität				
Eigenkapitalrendite	0,0%	0,2%	0,2%	0,1%
Gesamtkapitalrendite	0,0%	1,0%	0,9%	0,9%
Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz (TEuro)	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt
Personalaufwandsquote	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt
Zur Information				
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0	0
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0	0
Beschäftigte				
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	0	0	0	0
Auszubildende	0	0	0	0
Objektgesellschaft Kongresszentrum Neue Terrasse Dresden mbH				

TWD Betriebsgesellschaft mbH

TWD Betriebsgesellschaft mbH

Ostra-Allee 9
01067 Dresden
Telefon +49 351 811 4123
Telefax +49 351 811 4102
E-Mail info@twd-dresden.de
Internet www.twd-dresden.de

Kurzvorstellung:

Vornehmliche Aufgabe der Gesellschaft ist die Verpachtung des Kongresszentrums.

Gesellschafter:

Technische Werke Dresden GmbH -
100,00 %

Gründungsjahr:

2001

Stammkapital:

50.000,00 Euro

Geschäftsführung:

Ursula Gefrerer

AUFGABEN UND ZIELE

Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb von Grundstücken oder Erbbaurechten, die Bebauung, die Miete und Vermietung, Pacht und Verpachtung sowie die Verwaltung von Grundstücken und Gebäuden in Dresden und alle weiteren immobilienwirtschaftlichen Dienstleistungen und Tätigkeiten, soweit sie keiner Genehmigung bedürfen.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2013 wurde durch die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsatzgesetz.

Bei Erträgen in Höhe von 1.358 TEuro und Aufwendungen in Höhe von 1.358 TEuro wies die TWD Betriebsgesellschaft mbH ein ausgeglichenes Jahresergebnis 2013 aus.

Entsprechend Vereinbarung mit der Objektgesellschaft Kongresszentrum Neue Terrasse Dresden mbH standen 44,6 % der gesamten Pachterlöse des Internationalen Congress Centers Dresden der TWD Betriebsgesellschaft mbH zu. Danach erzielte die Gesellschaft 2013 Umsatzerlöse dieser Verpachtung in Höhe von 771 TEuro. Auslastung und Umsatz des Kongresszentrums lagen über dem Niveau 2012 und übertrafen die geplanten Werte.

Die sonstigen betrieblichen Erträge resultierten im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen für Prozessrisiken und Rechtsberatung in Höhe von 441 TEuro. Mit dem ehemaligen ausführenden

Bauunternehmen des Internationalen Congress Centers Dresden wurde 2013 ein außergerichtlicher Vergleich geschlossen und in Folge dessen die Rückstellungen für Prozessrisiken aufgelöst.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich aus der Zuführung zu Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten aus möglichen Rückzahlungsverpflichtungen in Vorjahren gewährter Ertragszuweisungen. Weiterhin waren Aufwendungen für Geschäftsbesorgung, Instandhaltung, Jahresabschluss, Versicherung und Pacht enthalten.

2013 wurden von der Landeshauptstadt Dresden keine Zuweisungen geleistet.

Das Anlagevermögen der Gesellschaft verringerte sich gegenüber 2012 um 843 TEuro, insbesondere durch planmäßige Abschreibungen des der Gesellschaft zugeordneten Teils des Internationalen Congress Centers Dresden. Zudem wurden im Rahmen des oben genannten außergerichtlichen Vergleichs die Anschaffungs- und Herstellungskosten des Anlagevermögens in Höhe von 362 TEuro reduziert.

Forderungen bestanden im Rahmen des Cash-Managements (Liquiditätsverbund) in Höhe von 2.420 TEuro gegenüber der Gesellschafterin Technische Werke Dresden GmbH. Unter Berücksichtigung dieser Forderung stieg der Finanzmittelbestand zum 31.12.2013 um 831 TEuro auf 2.924 TEuro.

Die Vermögensstruktur der TWD Betriebsgesellschaft mbH war mit

41,9 % durch das Anlagevermögen und mit 58,1 % durch das Umlaufvermögen geprägt.

Die Kapitalstruktur wies zum Bilanzstichtag eine Eigenkapitalquote von 92,3 % aus.

LAGE UND AUSBLICK

Der professionelle Betreiber des Internationalen Congress Centers Dresden, die Maritim Hotelgesellschaft mbH, konnte für die Jahre 2014 und 2015 bereits eine Vielzahl umsatz- und teilnehmerstarker Kongresse und Veranstaltungen akquirieren. Die Auslastung bewegt sich auf hohem Niveau. Dennoch wird mittelfristig aufgrund von Kostensteigerungen, insbesondere bei den Instandhaltungsaufwendungen, eine leichte Abschwächung des Ergebnisses erwartet.

Die TWD Betriebsgesellschaft mbH ist eine langfristig angelegte Besitzgesellschaft mit hohen Abschreibungen. Die langfristige Planungsrechnung der Gesellschaft zeigt, dass die Pachterträge die Summe der Aufwendungen nicht decken. Die Entwicklung der Gesellschaft ist vom wirtschaftlichen Erfolg des Betreibers und damit von der ergebnisabhängigen Pacht sowie bei Bedarf von den Zuweisungen der Landeshauptstadt Dresden abhängig.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA	2013		2013		2012		2011	
(in TEuro)	Plan		Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen	4.618	78%	2.375	42%	3.218	56%	3.884	66%
Sachanlagen	4.618		2.375		3.218		3.884	
Umlaufvermögen	1.294	22%	3.294	58%	2.550	44%	2.027	34%
Forderungen/sonst. Vermög.	1.020		2.790		2.157		1.225	
Wertpapiere/Liquide Mittel	274		504		393		803	
BILANZSUMME	5.912	100%	5.669	100%	5.768	100%	5.912	100%

TWD Betriebsgesellschaft mbH

BILANZ PASSIVA	2013		2013		2012		2011	
(in TEuro)	Plan		Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital	5.231	88%	5.231	92%	5.231	91%	5.231	88%
Gezeichnetes Kapital	50		50		50		50	
Rücklagen	5.181		5.181		5.181		5.181	
Rückstellungen	597	10%	424	7%	510	9%	597	10%
Verbindlichkeiten	84	1%	13	0%	26	0%	84	1%
Verbindlichkeiten < 1 Jahr			13		26		84	
BILANZSUMME	5.912	100%	5.669	100%	5.768	100%	5.912	100%

TWD Betriebsgesellschaft mbH

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG	2013	2013	2012	2011
(in TEuro)	Plan	Ist	Ist	Ist
Umsatz	366	771	572	473
Sonstige betriebliche Erträge	800	582	384	464
Gesamtleistung	1.166	1.353	956	937
Materialaufwand	289	0	0	0
Personalaufwand	0	0	0	0
Abschreibungen	600	633	667	667
Sonstige betriebliche Aufwendungen	238	679	242	240
Betriebliches Ergebnis	39	41	48	31
Finanzergebnis	7	5	-2	15
Steuern	46	46	46	46
JAHRESERGEBNIS	0	0	0	0
TWD Betriebsgesellschaft mbH				

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2013	2013	2012	2011
	Plan	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation				
Vermögensstruktur	78,1%	41,9%	55,8%	65,7%
Investitionsdeckung	30,0%	938,6%	0,0%	0,0%
Fremdfinanzierung	11,5%	7,7%	9,3%	11,5%
Kapitalstruktur				
Eigenkapitalquote	88,5%	92,3%	90,7%	88,5%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	-	-	-
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	-
Liquidität				
Effektivverschuldung (TEuro)	keine	keine	keine	keine
Liquiditätsgrad I		>100%	>100%	>100%
Rentabilität				
Eigenkapitalrendite	0,0%	0,0%	negativ	0,0%
Gesamtkapitalrendite	0,0%	0,0%	0,2%	0,0%
Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz (TEuro)	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt
Personalaufwandsquote	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt
Zur Information				
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEuro)	1.000	0	352	446
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0	0
Beschäftigte				
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	0	0	0	0
Auszubildende	0	0	0	0
TWD Betriebsgesellschaft mbH				

Kommunale Immobilien Dresden GmbH & Co. KG

Kommunale Immobilien Dresden GmbH & Co. KG

Königsbrücker Straße 17
01099 Dresden
Telefon +49 351 494 730
Telefax +49 351 494 7360
E-Mail info@ki-dresden.de
Internet www.ki-dresden.de

Kurzvorstellung:

Bau und Sanierung Kulturpalast Dresden
und ehemaliges Kraftwerk Mitte

Gesellschafter:

Landeshauptstadt Dresden - Kommandi-
tistin
Kommunale Immobilien Dresden Ver-
waltungs GmbH - Komplementärin

Gründungsjahr:

2013

Stammkapital:

10.000,00 Euro

Geschäftsführung:

Axel Walther (seit 04.07.2013)

Mitglieder Aufsichtsrat:

Hartmut Vorjohann (Vorsitzender
seit 18.12.2013),
Gerit Thomas (stellvertretende Vorsit-
zender seit 18.12.2013) - bis 04.08.2014,
Matteo Böhme (seit 06.11.2013),
Franz-Josef Fischer (seit 05.11.2013),
Ingo Flemming (seit 07.11.2013),
Wilm Heinrich (seit 14.11.2013),
Tilo Wirtz (seit 07.11.2013)

AUFGABEN UND ZIELE

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, die Sanierung beziehungsweise Bebauung von Immobilien in Dresden, insbesondere des Kulturpalastes Dresden sowie des ehemaligen Kraftwerkes Mitte, sowie deren Vermietung, Verpachtung und Bewirtschaftung. Die Gesellschaft kann Immobilien erwerben und veräußern.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss für das Rumpfgeschäftsjahr 2013 wurde durch Herrn Ulrich Paserat, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätze-gesetz.

Bei Erträgen in Höhe von 105 TEuro und Aufwendungen in Höhe von 588 TEuro wies die Kommunale Immobilien Dresden GmbH & Co. KG einen Jahresfehlbetrag 2013 in Höhe von 483 TEuro aus.

Die Kommunale Immobilien Dresden GmbH & Co. KG wurde mit notariellem Gesellschaftsvertrag vom 04.07.2013 gegründet. Zur Erfüllung des Unternehmensgegenstandes hat die Landeshauptstadt Dresden die Immobilie des Kulturpalastes im Rahmen einer Sacheinlage mit dem Ziel der grundhaften Sanierung und Instandsetzung unter Erhaltung von denkmalgeschützter Bausubstanz in die Gesellschaft eingebracht. Ferner errichtet die Gesellschaft am Standort des ehemaligen Kraftwerkes Mitte die neuen Spielstätten für die Staatsoperette

Dresden und das tjg. theater junge generation.

Persönlich haftende Gesellschafterin der Kommunale Immobilien Dresden GmbH & Co. KG ist die Kommunale Immobilien Dresden Verwaltungs GmbH, deren alleinige Gesellschafterin die Landeshauptstadt Dresden ist. Alleinige Kommanditistin der Kommunale Immobilien Dresden GmbH & Co. KG ist die Landeshauptstadt Dresden. Die Sozialstiftung der Stadt Dresden und die Stadtstiftung Dresdner Kreuzchor sind stille Gesellschafterinnen, die für ihre erbrachten Einlagen eine garantierte Mindestverzinsung erhalten, jedoch nicht an einem eventuellen Verlust der Gesellschaft beteiligt sind. Die Landeshauptstadt Dresden hat Bürgschaftserklärungen zur Absicherung der Einlagen der Stiftungen sowie der vereinbarten Mindestgewinne abgegeben.

Zur Geschäftsführung und Vertretung der Gesellschaft ist allein die Komplementärin Kommunale Immobilien Dresden Verwaltungs GmbH, diese vertreten durch ihren Geschäftsführer Herrn Axel Walther, berechtigt und verpflichtet.

Mit Geschäftsbesorgungsvertrag vom 16.07.2013 hat sich die STESAD GmbH verpflichtet, umfassend die Geschäfte der Kommunale Immobilien Dresden GmbH & Co. KG zu führen. Dies betrifft beispielsweise Aufgaben des Finanz- und Rechnungswesens, steuerliche und juristische Leistungen und das Personal- und Verwaltungsmanagement.

Die Finanzierung der Kommunale Immobilien Dresden GmbH & Co. KG und damit der laufenden Bauvorhaben wird durch die Einlagen der Landeshauptstadt Dresden und der stillen Gesellschafterinnen gesichert. Eigene Umsatzerlöse der Gesellschaft sind während der Bauphase der Großprojekte Kulturpalast Dresden und ehemaliges Kraftwerk Mitte bis voraussichtlich Ende 2016 nur in unwesentlicher Höhe erzielbar.

Nach der wirtschaftlichen Übertragung der Kulturpalastimmobilie auf die Kommunale Immobilien Dresden GmbH & Co. KG im August 2013 begannen die Ausschreibungen und Vergaben der Bauleistungen. Im Vorfeld wurden alle bestehenden Verträge von der Landeshauptstadt Dresden auf die Gesellschaft übergeleitet.

Im September 2013 wurde mit der Ed. Züblin AG ein Generalübernehmervertrag zur Errichtung der Spielstätten für die Staatsoperette Dresden und das t.j.g. theater junge generation am Standort des ehemaligen Kraftwerks Mitte geschlossen. Bis Jahresende 2013 konnten die vorbereitenden Arbeiten zur Einreichung der Unterlagen für den Bauantrag abgeschlossen werden.

Der Jahresfehlbetrag des Rumpfgeschäftsjahres 2013 in Höhe von 483 TEuro war im Wesentlichen bedingt durch den laufenden Betriebsaufwand des Kulturpalastes, die garantierte Mindestverzinsung an die stillen Gesellschafterinnen, den sächlichen Verwaltungsaufwand und den Personalaufwand.

2013 wurden von der Landeshauptstadt Dresden Zuweisungen als Kapitaleinlagen in Höhe von 27.490 TEuro geleistet. Die EU-beihilfenrechtskonforme Auszahlung erfolgte auf der Grundlage des am 04.12.2013 durch die Landeshauptstadt Dresden erlassenen

Betrauungsaktes in Form eines Zuwendungsbescheides gemäß Freistellungsbeschluss der Europäischen Kommission vom 20.12.2011.

Die Gesellschaft konnte ihren Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen.

Die Einlagen der stillen Gesellschafterinnen in Höhe von insgesamt 27.000 TEuro sowie die darauf entfallende Mindestverzinsung werden als Verbindlichkeiten der Kommunale Immobilien Dresden GmbH & Co. KG ausgewiesen, wodurch die Kennzahlen Fremdfinanzierung und Eigenkapitalquote beeinflusst werden. Mangels Umsätzen der Gesellschaft während der Bauzeit der Kulturprojekte sind die Leistungskennzahlen aktuell wenig aussagekräftig.

LAGE UND AUSBLICK

Der erfolgreiche Abschluss der beiden Großinvestitionen im Kulturbereich innerhalb des geplanten Baubudgets und der Bauzeit sowie die weitere Übernahme derartiger Aufgaben für die Landeshauptstadt Dresden bestimmen maßgeblich die weitere Unternehmensentwicklung. Daneben sind auch die wirtschaftliche und die demografische Entwicklung Dresdens von entscheidender Bedeutung für die künftigen Bewirtschaftungsergebnisse nach Fertigstellung der Kultureinrichtungen.

Ein spezifisches Risiko ergibt sich für die Gesellschaft aus der direkten finanziellen Abhängigkeit von der Landeshauptstadt Dresden. Zudem ist bis zur Fertigstellung der beiden Kultureinrichtungen das Baukostenrisiko immanent.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA	2013	2013	2012	2011
(in TEuro)	Plan	Ist	Ist	Ist
Anlagevermögen	0	14.930 23%	0	0
Sachanlagen	0	14.930	0	0
Umlaufvermögen	0	49.741 77%	0	0
Vorräte	0	219	0	0
Wertpapiere/Liquide Mittel	0	49.523	0	0
BILANZSUMME	0	64.671 100%	0	0

Kommunale Immobilien Dresden GmbH & Co. KG

BILANZ PASSIVA	2013	2013	2012	2011
(in TEuro)	Plan	Ist	Ist	Ist
Eigenkapital	0	35.407 55%	0	0
Gezeichnetes Kapital	0	10	0	0
Rücklagen	0	35.880	0	0
Jahres-/Bilanzergebnis	0	-483	0	0
Rückstellungen	0	104 0%	0	0
Verbindlichkeiten	0	29.160 45%	0	0
Verbindlichkeiten > 1 Jahr		26.999	0	0
Verbindlichkeiten < 1 Jahr		2.161	0	0
BILANZSUMME	0	64.671 100%	0	0

Kommunale Immobilien Dresden GmbH & Co. KG

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG	2013	2013	2012	2011
(in TEuro)	Plan	Ist	Ist	Ist
Umsatz	0	2	0	0
Bestandsveränderungen u. aktivierte Eigenleistungen	0	65	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0	0
Gesamtleistung	0	68	0	0
Materialaufwand	0	263	0	0
Personalaufwand	0	56	0	0
Abschreibungen	0	4	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	0	89	0	0
Betriebliches Ergebnis	0	-346	0	0
Finanzergebnis	0	-137	0	0
JAHRESERGEBNIS	0	-483	0	0
Kommunale Immobilien Dresden GmbH & Co. KG				

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2013	2013	2012	2011
	Plan	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation				
Vermögensstruktur	0,0%	23,1%	0,0%	0,0%
Investitionsdeckung	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Fremdfinanzierung	0,0%	45,3%	0,0%	0,0%
Kapitalstruktur				
Eigenkapitalquote	0,0%	54,7%	0,0%	0,0%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	73,32	-	-
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	-
Liquidität				
Effektivverschuldung (TEuro)	0	keine	0	0
Liquiditätsgrad I		>100%	0,0%	0,0%
Rentabilität				
Eigenkapitalrendite	0,0%	negativ	0,0%	0,0%
Gesamtkapitalrendite	0,0%	negativ	0,0%	0,0%
Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz (TEuro)	entfällt	1	entfällt	entfällt
Personalaufwandsquote	entfällt	2.768,6%	entfällt	entfällt
Zur Information				
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0	0
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEuro)	0	27.490	0	0
Beschäftigte				
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	0	3	0	0
Auszubildende	0	0	0	0
Kommunale Immobilien Dresden GmbH & Co. KG				

Kommunale Immobilien Dresden Verwaltungs GmbH

Kommunale Immobilien Dresden Verwaltungs GmbH

Königsbrücker Straße 17
01099 Dresden
Telefon +49 351 494 730
Telefax +49 351 494 7360
E-Mail info@ki-dresden.de
Internet www.ki-dresden.de

Kurzvorstellung:

Persönlich haftende Gesellschafterin
(Komplementärin) der Kommunale
Immobilien Dresden GmbH & Co. KG

Gesellschafter:

Landeshauptstadt Dresden - 100,00 %
(seit 04.07.2013)

Gründungsjahr:

2013

Stammkapital:

25.000,00 Euro

Geschäftsführung:

Axel Walther (seit 04.07.2013)

AUFGABEN UND ZIELE

Gegenstand der Gesellschaft ist die Beteiligung als persönlich haftende, geschäftsführende Gesellschafterin an einer Kommanditgesellschaft, die den Erwerb, die Veräußerung, die Sanierung beziehungsweise Bebauung von Immobilien in Dresden, insbesondere des Kulturpalastes Dresden sowie des ehemaligen Kraftwerkes Mitte, sowie deren Vermietung, Verpachtung und Bewirtschaftung zum Gegenstand hat.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss für das Rumpfgeschäftsjahr 2013 wurde durch Herrn Ulrich Paserat, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätze-gesetz.

Bei Erträgen in Höhe von 22 TEuro und Aufwendungen in Höhe von 21 TEuro wies die Kommunale Immobilien Dresden Verwaltungs GmbH ein nahezu ausgeglichenes Jahresergebnis 2013 aus.

Die Kommunale Immobilien Dresden Verwaltungs GmbH wurde mit notariellem Gesellschaftsvertrag vom 04.07.2013 gegründet. Die Gesellschaft ist persönlich haftende Gesellschafterin der Kommunale Immobilien Dresden GmbH & Co. KG und führt deren Geschäfte.

Mit Geschäftsbesorgungsvertrag vom 16.07.2013 hat sich die STESAD GmbH verpflichtet, umfassend die Geschäfte der Kommunale Immobilien Dresden Verwaltungs GmbH zu führen. Dies betrifft beispielsweise

Aufgaben des Finanz- und Rechnungswesens, steuerliche und juristische Leistungen und das Personal- und Verwaltungsmanagement.

Die Aufwendungen der Kommunale Immobilien Dresden Verwaltungs GmbH wurden 2013 vollständig im Rahmen der Haftungsvergütung durch die Kommunale Immobilien Dresden GmbH & Co. KG ausgeglichen. Das nahezu ausgeglichene Jahresergebnis 2013 beinhaltet daneben nur geringfügige Zinserträge auf die Stammkapitaleinlage.

2013 wurden von der Landeshauptstadt Dresden Zuweisungen als Stammkapitaleinlage in Höhe von 25 TEuro geleistet.

Die Gesellschaft konnte ihren Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen.

LAGE UND AUSBLICK

Als Komplementärin der Kommunale Immobilien Dresden GmbH & Co. KG ist die künftige Entwicklung der Gesellschaft maßgeblich vom erfolgreichen Abschluss der Kulturprojekte Umbau des Kulturpalastes Dresden sowie des ehemaligen Kraftwerkes Mitte innerhalb des geplanten Baubudgets und der Bauzeit abhängig.

Die Haftung der Kommunale Immobilien Dresden Verwaltungs GmbH als Komplementärin der Kommunale Immobilien Dresden GmbH & Co. KG im Falle negativer Entwicklungen ist das wesentliche Risiko dieser Gesellschaft.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA	2013	2013	2012	2011
(in TEuro)	Plan	Ist	Ist	Ist
Anlagevermögen	0	0	0	0
Umlaufvermögen	0	49 100%	0	0
Forderungen/sonst. Vermög.	0	26	0	0
Wertpapiere/Liquide Mittel	0	24	0	0
BILANZSUMME	0	49 100%	0	0

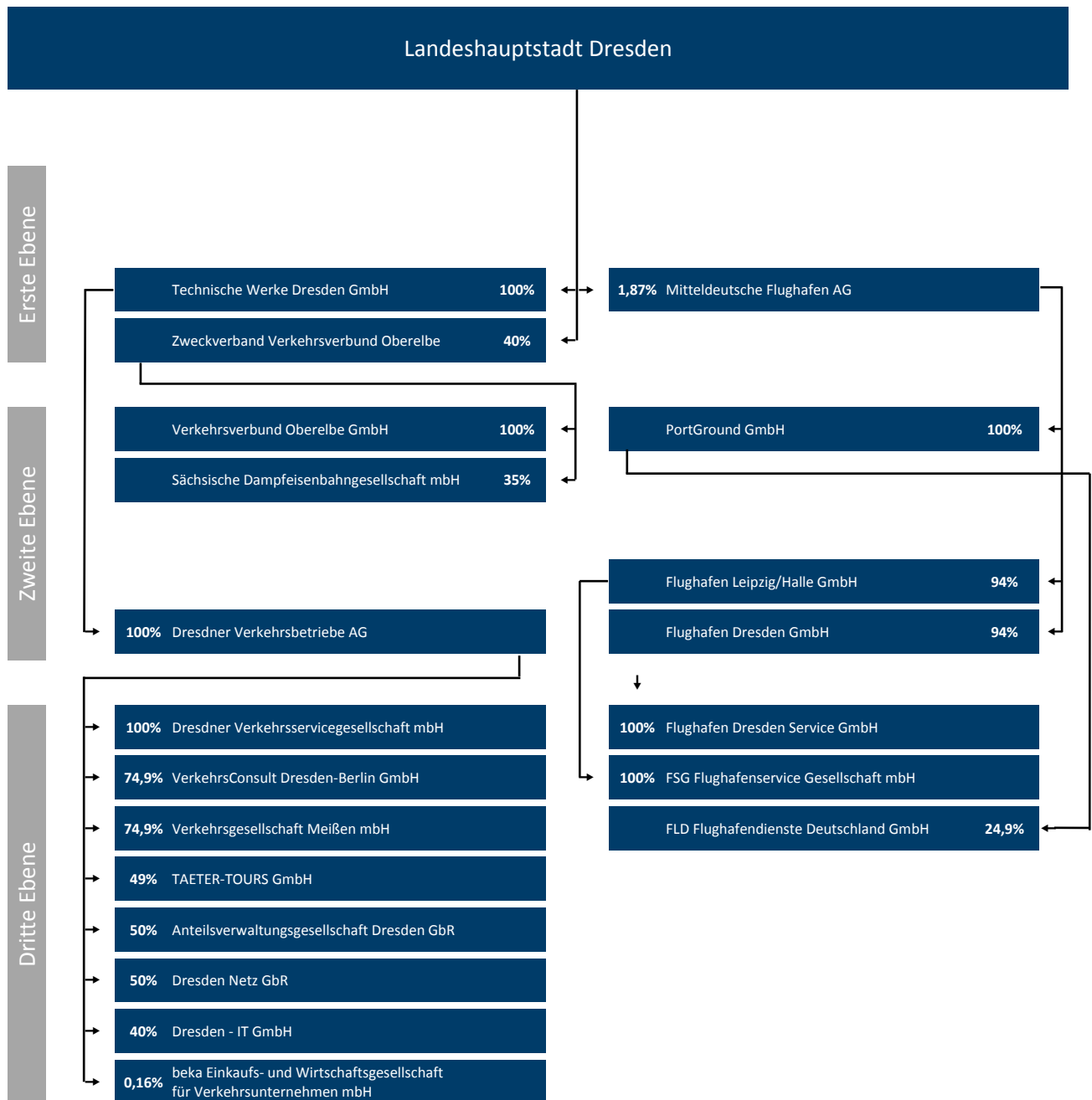
Kommunale Immobilien Dresden Verwaltungs GmbH

BILANZ PASSIVA	2013	2013	2012	2011
(in TEuro)	Plan	Ist	Ist	Ist
Eigenkapital	0	25 51%	0	0
Gezeichnetes Kapital	0	25	0	0
Jahres-/Bilanzergebnis	0	0	0	0
Rückstellungen	0	7 13%	0	0
Verbindlichkeiten	0	18 36%	0	0
Verbindlichkeiten < 1 Jahr		18	0	0
BILANZSUMME	0	49 100%	0	0

Kommunale Immobilien Dresden Verwaltungs GmbH

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG	2013	2013	2012	2011
(in TEuro)	Plan	Ist	Ist	Ist
Umsatz	0	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	0	21	0	0
Gesamtleistung	0	21	0	0
Materialaufwand	0	0	0	0
Personalaufwand	0	14	0	0
Abschreibungen	0	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	0	8	0	0
Betriebliches Ergebnis	0	0	0	0
Finanzergebnis	0	0	0	0
JAHRESERGEBNIS	0	0	0	0
Kommunale Immobilien Dresden Verwaltungs GmbH				

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2013	2013	2012	2011
	Plan	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation				
Vermögensstruktur	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Investitionsdeckung	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Fremdfinanzierung	0,0%	49,3%	0,0%	0,0%
Kapitalstruktur				
Eigenkapitalquote	0,0%	50,7%	0,0%	0,0%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	-	-	-
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	-
Liquidität				
Effektivverschuldung (TEuro)	0	keine	0	0
Liquiditätsgrad I		>100%	0,0%	0,0%
Rentabilität				
Eigenkapitalrendite	0,0%	0,2%	0,0%	0,0%
Gesamtkapitalrendite	0,0%	0,1%	0,0%	0,0%
Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz (TEuro)	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt
Personalaufwandsquote	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt
Zur Information				
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0	0
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEuro)	0	25	0	0
Beschäftigte				
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	0	1	0	0
Auszubildende	0	0	0	0
Kommunale Immobilien Dresden Verwaltungs GmbH				



Mitteldeutsche Flughafen AG

Terminalring 11
04435 Flughafen Leipzig/Halle
Telefon +49 341 224 1086
Telefax +49 341 224 1109
E-Mail info@mdf-ag.com
Internet www.mdf-ag.com

Gesellschafter:

Freistaat Sachsen - 77,29 %,
Land Sachsen-Anhalt - 18,54 %,
Stadt Leipzig - 2,10 %,
Landeshauptstadt Dresden - 1,87 %,
Stadt Halle - 0,20 %

Gründungsjahr:

2000

Stammkapital:

8.200.000,00 Euro

Vorstand:

Markus Kopp

Mitglieder Aufsichtsrat:

Erich Staake (Vorsitzender),
Gerd Doepelheuer (stellvertretender
Vorsitzender),
Prof. Dr. Georg Unland (stellvertreten-
der Vorsitzender),
Thomas Webel (stellvertretender Vorsit-
zender),
Jens Bullerjahn,
Ralf Feuerstake,
Prof. Dr. Georg Frank,
Dirk Hilbert,
Rainer Jarzembowski,
Burkhard Jung,
Klaus Laepple,
Sven Morlok,
Jörg Päge,
Uwe Stäglin,
Frank Vollbrecht

AUFGABEN UND ZIELE

Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme, der Besitz und die Verwaltung von Geschäftsanteilen an Verkehrsflughäfen und sonstigen Flugplätzen sowie von Anteilen an auf Verkehrsflughäfen und sonstigen Flughäfen tätigen Unternehmen sowie die Führung der Unternehmensgruppe und die Erbringung von Dienstleistungen für die der Unternehmensgruppe angehörenden Unternehmen im Zusammenhang mit der Anlegung, dem Betrieb und dem Ausbau von Verkehrsflughäfen und Flugplätzen einschließlich der auf ihnen errichteten Anlagen sowie der dazugehörenden Nebengeschäfte.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2013 wurde durch die Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz.

Bei Erträgen in Höhe von 21.136 TEuro und Aufwendungen in Höhe von 78.168 TEuro wies die Mitteldeutsche Flughafen AG einen Jahresfehlbetrag 2013 in Höhe von 57.032 TEuro aus.

Der 2013 eingetretene Jahresfehlbetrag ist im Folgejahr durch Entnahme aus der Kapitalrücklage auszugleichen.

Die Entwicklung der Gesellschaft ist aufgrund ihrer Funktion als geschäftsleitende Holding, der Struktur der Unternehmensgruppe und der Geschäftstätigkeit der mit der Mitteldeutschen Flughafen AG ver-

bundenen Gesellschaften sowie der mit den Tochterunternehmen Flughafen Leipzig/Halle GmbH, Flughafen Dresden GmbH und PortGround GmbH abgeschlossenen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträgen direkt von der Situation in der Luftverkehrsbranche und somit von der Verkehrsentwicklung an den beiden Flughäfen abhängig.

Die Umsatzerlöse in Höhe von 5.512 TEuro beinhalteten im Wesentlichen die Konzernumlage, die die Selbstkosten der Mitteldeutschen Flughafen AG unter Berücksichtigung übriger erzielter Erlöse deckt.

Ursächlich für die Verminderung des Jahresfehlbetrages 2013 war das um 19.066 TEuro verbesserte Finanzergebnis und dabei insbesondere die geringeren Aufwendungen aus der Verlustübernahme gegenüber der Flughafen Leipzig/Halle GmbH.

Während das Jahresergebnis 2012 der Flughafen Leipzig/Halle GmbH vor allem durch den Einmaleffekt aus der Zuführung von Rückstellungen für Lärmschutzmaßnahmen von 9.500 TEuro beeinflusst war, hatten 2013 periodenfremde Erträge für entfallene Zinsen von 4.621 TEuro im Zusammenhang mit der vertraglich vereinbarten Aufrechnung der Forderungen der Flughafen Leipzig/Halle GmbH auf Erstattung bestimmter Sicherheitsaufwendungen und Sicherheitsinvestitionen für die Jahre 2006 bis 2013 mit Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern ergebnisverbessernde Wirkung.

Die Mitteldeutsche Flughafen AG nimmt die zentrale Funktion zur

Steuerung und Koordination des Liquiditätsmanagements und der Investitionsfinanzierung für den gesamten Konzern wahr. Insbesondere die organschaftlichen Verhältnisse und Finanzmittelströme im Unternehmensverbund haben maßgeblichen Einfluss auf die Vermögens- und Kapitalstruktur der Mitteldeutschen Flughafen AG.

Die Bilanzsumme 2013 vermindert sich um 77.058 TEuro. Diese Entwicklung steht insbesondere im Zusammenhang mit der Verlustausgleichskonzeption der Mitteldeutschen Flughafen AG für die Flughafen Leipzig/Halle GmbH und Flughafen Dresden GmbH, nach der die Ansprüche der Mitteldeutschen Flughafen AG aus der für beide Gesellschaften beschlossenen disquotalen Ausschüttung für 2013 gegen die Forderungen beider Tochterunternehmen aus Verlustausgleich für 2013 aufgerechnet wurden, was gleichzeitig eine Reduzierung der Anschaffungskosten der Anteile an beiden Gesellschaften um den Betrag der Ausschüttungen von insgesamt 69.897 TEuro zur Folge hatte.

Die Veränderungen der Vermögenslage waren vor allem auf die Fortführung der Investitionsprojekte Infrastrukturelle Zusatzmaßnahmen I und II am Flughafen Leipzig/Halle und Flughafen Dresden zurückzuführen. Bis zur Genehmigung der entsprechenden Eigentümerfinanzierungen durch die Europäische Kommission sind die von den Aktionären erhaltenen und an die Tochterunternehmen weitergeleiteten Finanzmittel als verzinsliche Verbindlichkeiten beziehungsweise Forderungen auszuweisen. Mit Genehmigung sind diese Finanzierungsbeträge der Kapitalrücklage der Mitteldeutschen Flughafen AG beziehungsweise den Kapitalrücklagen der Flughafen Leipzig/Halle GmbH und der Flughafen Dresden GmbH unter entsprechender Erhö-

hung der Finanzanlagen der Mitteldeutschen Flughafen AG zuzuführen.

Des Weiteren wirkte sich die Umsetzung der vertraglich vereinbarten Maßnahmen zur Erstattung bestimmter Sicherheitsaufwendungen und Sicherheitsinvestitionen (Kompensationszahlungen) an die Flughafen Leipzig/Halle GmbH auf die Vermögens- und Kapitalstruktur der Mitteldeutschen Flughafen AG aus. Infolge der Aufrechnung von Forderungen und Verbindlichkeiten der Mitteldeutschen Flughafen AG mit Verbindlichkeiten gegenüber Aktionären beziehungsweise Forderungen gegen die Flughafen Leipzig/Halle GmbH aus der Finanzierung verminderten sich diese jeweils um 54.713 TEuro. Gleichzeitig erfolgten in diesem Zusammenhang Zugänge zu den Finanzanlagen und Zuführungen zur Kapitalrücklage in gleicher Höhe.

Die Liquidität der Gesellschaft war 2013 jederzeit gesichert.

LAGE UND AUSBLICK

Ausführungen zur Branchenentwicklung, zu Leistungsdaten und der damit im Zusammenhang stehenden Entwicklung der Unternehmensgruppe sowie zum Investitionsgeschehen sind im Abschnitt Konzernabschluss der Mitteldeutschen Flughafen AG dargestellt.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA	2013		2012		2011	
(in TEuro)	Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen	332.465	41%	347.315	39%	420.447	46%
Immaterielles Vermögen	82		37		52	
Sachanlagen	102		130		156	
Finanzanlagen	332.282		347.148		420.238	
Umlaufvermögen	484.668	59%	546.880	61%	498.425	54%
Vorräte	1		1		2	
Forderungen/sonst.Vermög.	483.543		530.443		495.180	
Wertpapiere/Liquide Mittel	1.125		16.436		3.242	
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	4	0%	0	0%	7	0%
BILANZSUMME	817.137	100%	894.195	100%	918.878	100%

Mitteldeutsche Flughafen AG

BILANZ PASSIVA	2013		2012		2011	
(in TEuro)	Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital	329.020	40%	331.021	37%	405.546	44%
Gezeichnetes Kapital	8.200		8.200		8.200	
Rücklagen	377.852		398.515		466.532	
Jahres-/Bilanzergebnis	-57.032		-75.694		-69.186	
Rückstellungen	3.206	0%	2.614	0%	2.498	0%
Verbindlichkeiten	484.911	59%	560.560	63%	510.835	56%
Verbindlichkeiten > 1 Jahr	257.906		263.848		248.607	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	227.005		296.713		262.228	
BILANZSUMME	817.137	100%	894.195	100%	918.878	100%

Mitteldeutsche Flughafen AG

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG	2013	2012	2011
(in TEuro)	Ist	Ist	Ist
Umsatz	5.512	5.521	4.905
Sonstige betriebliche Erträge	4.672	414	644
Gesamtleistung	10.184	5.935	5.549
Materialaufwand	1.085	1.041	1.037
Personalaufwand	3.707	3.304	3.100
Abschreibungen	63	72	122
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.450	1.234	1.422
Betriebliches Ergebnis	-120	283	-130
Finanzergebnis	-56.911	-75.976	-69.055
Steuern	1	1	1
JAHRESERGEBNIS	-57.032	-75.694	-69.186
Mitteldeutsche Flughafen AG			

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2013	2012	2011
	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation			
Vermögensstruktur	40,7%	38,8%	45,8%
Investitionsdeckung	79,1%	193,6%	130,0%
Fremdfinanzierung	59,7%	63,0%	55,9%
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote	40,3%	37,0%	44,1%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	5,77	4,37	5,86
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-
Liquidität			
Effektivverschuldung (TEuro)	483.786	544.124	507.593
Liquiditätsgrad I	0,5%	5,5%	1,2%
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite	negativ	negativ	negativ
Gesamtkapitalrendite	negativ	negativ	negativ
Geschäftserfolg			
Pro-Kopf-Umsatz (TEuro)	106	108	94
Personalaufwandsquote	67,3%	59,8%	63,2%
Zur Information			
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEuro)	0	203	0
Beschäftigte			
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	52	51	52
Auszubildende	1	0	0
Mitteldeutsche Flughafen AG			

Flughafen Dresden GmbH

Flughafenstraße
01109 Dresden
Telefon +49 351 881 0
Telefax +49 351 881 3005
E-Mail info@dresden-airport.de
Internet www.dresden-airport.de

Gesellschafter:

Mitteldeutsche Flughafen AG - 94,00 %,
Freistaat Sachsen - 4,84 %,
Landkreis Bautzen - 0,58 %,
Landkreis Meißen - 0,58 %

Gründungsjahr:

1990

Stammkapital:

3.065.706,12 Euro

Geschäftsführung:

Dr. Michael Hupe (bis 31.10.2013),
Bettina Ganghofer (ab 01.11.2013),
Markus Kopp (ab 01.11.2013)

Mitglieder Aufsichtsrat:

Markus Kopp (Vorsitzender bis 31.10.2013),
Dieter Köhler (Vorsitzender seit 16.07.2014),
Johann Gierl (stellvertretender Vorsitzender),
Lothar Klein (stellvertretender Vorsitzender),
Anja Apel,
Steffen Domschke,
Uwe Hauswald,
Thomas Schubert,
Roland Werner

AUFGABEN UND ZIELE

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb und Ausbau des Verkehrsflughafens Dresden sowie sämtliche Geschäfte, die mit dem Betrieb des Verkehrsflughafens, dessen Ausbau und der auf dem Verkehrsflughafen errichteten Anlagen zusammenhängen.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2013 wurde durch die Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsatzgesetz.

Bei Erträgen in Höhe von 42.773 TEuro und Aufwendungen in Höhe von 52.329 TEuro wies die Flughafen Dresden GmbH einen Jahresfehlbetrag 2013 in Höhe von 9.556 TEuro vor Ergebnisabführung aus.

Das Ergebnis war auf der Grundlage des zwischen der Flughafen Dresden GmbH und der Mitteldeutschen Flughafen AG abgeschlossenen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages durch die Mitteldeutsche Flughafen AG zu übernehmen. Die Flughafen Dresden GmbH wies demnach keinen Jahresfehlbetrag aus.

Die Umsatzerlöse 2013 sanken auf 41.581 TEuro. Geringere Flughafen- und Leistungsentgelte konnten durch Zuwächse bei den Non-Aviation-Erlösen und den witterungsbedingten Enteisierungserlösen nicht kompensiert werden.

Die um 7,0 % auf 1,76 Millionen Fluggäste rückläufige Passagierzahl und die geringeren Flugzeugbewegungen waren insbesondere auf Streckeneinstellungen durch die Insolvenz einer Fluggesellschaft im Januar 2013 ohne kurzfristigen Ersatz, Verkehrsreduzierungen infolge der Sanierungsmaßnahmen der Hauptkunden, Flugstreichungen infolge von Streiks und auf winterliche Bedingungen zurückzuführen. Diese konnte durch die Neuaufnahme internationaler Destinationen nur teilweise kompensiert werden.

Geringere Aufwendungen resultierten vor allem aus verminderten Aufwendungen für Anlagenunterhaltung und Streckenförderung sowie Aufwendungen für die von der PortGround GmbH durchgeführten Verkehrsleistungen. Dem standen höhere Energiekosten, Marketingaufwendungen und Personalaufwand infolge Tarifsteigerungen gegenüber.

Durch die Tilgung von Gesellschafterdarlehen und das niedrige Zinsniveau war ein verbessertes Finanzergebnis zu verzeichnen.

Die Verminderung des Anlagevermögens 2013 war vor allem auf die im Verhältnis zu den Abschreibungen geringeren Investitionen zurückzuführen. Die Gesellschaft investierte 1.383 TEuro im Wesentlichen in die Erneuerung des Betriebsüberwachungssystems und der Funkanlage.

Die Veränderung des Kapitals war insbesondere durch die disquotale Vorwegausschüttung für 2013 an die Mitteldeutsche Flughafen AG, die über die Entnahme aus der Kapi-

talrücklage erfolgte und die Zuführung aus Gesellschafterfinanzierung für die Start- und Landebahn in die Kapitalrücklage sowie der Tilgung von Gesellschafterdarlehen gekennzeichnet.

Die Finanzierung der Gesellschaft war im Rahmen des Vertrages über das Liquiditätsmanagement mit der Mitteldeutschen Flughafen AG gesichert.

Die Flughafen Dresden GmbH wurde in den Konzernabschluss der Mitteldeutschen Flughafen AG einbezogen.

LAGE UND AUSBLICK

Das für 2014 geplante Wachstum im Passagieraufkommen auf 1,85 Millionen Fluggäste ist vor dem Hintergrund einer sich gravierend ändernden Verkehrsstruktur nicht haltbar. Daher wird von einem geringen Anstieg der Erlöse aus Verkehrsleistungen bei gleichbleibenden Aufwendungen ausgegangen. Steigenden Kosten im Energiesektor, den Bewachungsleistungen und Personalwand durch Umsetzung der behördlichen Auflagen zur Schichtstärke der Werksfeuerwehr soll durch die weitere Optimierung in den Unterhaltsleistungen sowie beim Bezug von Fremdleistungen begegnet werden.

2014 wird ein in etwa auf dem Niveau von 2013 liegendes Ergebnis erwartet.

Zur langfristigen Ergebnissicherung wird an der strikten Ausgabenpolitik und der Beschränkung der Investitionen auf zwingend betriebsnotwendige und beauftragte Vorhaben festgehalten.

Auf die unter Lage und Ausblick des Konzerns Mitteldeutsche Flughafen AG dargestellten Informationen und Zusammenhänge sei verwiesen.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA	2013		2012		2011	
(in TEuro)	Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen	212.106	95%	224.082	94%	235.526	97%
Immaterielles Vermögen	146		218		243	
Sachanlagen	211.935		223.839		235.258	
Finanzanlagen	26		26		26	
Umlaufvermögen	12.013	5%	13.515	6%	6.466	3%
Vorräte	472		432		438	
Forderungen/sonst.Vermög.	4.546		4.085		4.162	
Wertpapiere/Liquide Mittel	6.994		8.997		1.866	
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	307	0%	273	0%	410	0%
BILANZSUMME	224.426	100%	237.870	100%	242.402	100%

Flughafen Dresden GmbH

BILANZ PASSIVA	2013		2012		2011	
(in TEuro)	Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital	168.041	75%	176.953	74%	172.355	71%
Gezeichnetes Kapital	3.066		3.066		3.066	
Rücklagen	164.976		173.887		169.289	
Rückstellungen	4.015	2%	3.981	2%	6.086	3%
Verbindlichkeiten	52.139	23%	56.655	24%	63.628	26%
Verbindlichkeiten > 1 Jahr	29.474		14.091		25.697	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	22.666		42.565		37.931	
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	230	0%	282	0%	334	0%
BILANZSUMME	224.426	100%	237.870	100%	242.402	100%

Flughafen Dresden GmbH

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG	2013	2012	2011
(in TEuro)	Ist	Ist	Ist
Umsatz	41.581	42.723	42.239
Sonstige betriebliche Erträge	1.176	1.081	1.889
Gesamtleistung	42.757	43.803	44.128
Materialaufwand	19.252	20.072	19.450
Personalaufwand	10.579	10.195	10.113
Abschreibungen	13.357	13.776	13.873
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.422	6.872	6.878
Betriebliches Ergebnis	-7.852	-7.112	-6.186
Finanzergebnis	-1.038	-1.462	-1.435
Steuern	667	677	702
Ergebnis vor Abführung	-9.556	-9.251	-8.323
Verlustübernahme durch Gesellschafter	9.556	9.251	8.323
JAHRESERGEBNIS	0	0	0
Flughafen Dresden GmbH			

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2013	2012	2011
	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation			
Vermögensstruktur	94,5%	94,2%	97,2%
Investitionsdeckung	965,7%	499,6%	154,8%
Fremdfinanzierung	25,0%	25,5%	28,8%
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote	74,9%	74,4%	71,1%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	-	-
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-
Liquidität			
Effektivverschuldung (TEuro)	45.145	47.658	61.762
Liquiditätsgrad I	30,9%	21,1%	4,9%
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite	negativ	negativ	negativ
Gesamtkapitalrendite	negativ	negativ	negativ
Geschäftserfolg			
Pro-Kopf-Umsatz (TEuro)	173	185	185
Personalaufwandsquote	25,4%	23,9%	23,9%
Zur Information			
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0
Beschäftigte			
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	241	231	228
Auszubildende	7	7	6
Flughafen Dresden GmbH			

Flughafen Leipzig/Halle GmbH

Terminalring 11

04435 Leipzig/Halle

Telefon +49 341 224 1159

Telefax +49 341 224 1161

E-Mail information@leipzig-halle-airport.de

Internet www.leipzig-halle-airport.de

Gesellschafter:

Mitteldeutsche Flughafen AG - 94,00 %,

Freistaat Sachsen - 5,50 %,

Landkreis Nordsachsen - 0,25 %,

Stadt Schkeuditz - 0,25 %

Gründungsjahr:

1990

Stammkapital:

5.112.918,82 Euro

Geschäftsführung:

Markus Kopp (seit 02.09.2013),

Dierk Näther

Mitglieder Aufsichtsrat:

Markus Kopp (Vorsitzender - bis 01.09.2013),

Uwe Albrecht (stellvertretender Vorsitzender),

Jörg Enke,

Ulrich Fiedler,

Johann Gierl,

Bernhard Hintzen,

Dieter Köhler (seit 04.12.2013),

Uwe Stäglin,

Katrin Theilemann,

Roland Werner

AUFGABEN UND ZIELE

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb und der Ausbau des Verkehrsflughafens Leipzig/Halle sowie sämtliche Geschäfte, die mit dem Betrieb des Verkehrsflughafens, dessen Ausbau und der auf dem Verkehrsflughafen errichteten Anlagen zusammenhängen.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2013 wurde durch die Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsatzgesetz.

Bei Erträgen in Höhe von 98.195 TEuro und Aufwendungen in Höhe von 147.905 TEuro wies die Flughafen Leipzig/Halle GmbH einen Jahresfehlbetrag 2013 in Höhe von 49.710 TEuro vor Ergebnisabführung aus.

Das Ergebnis war auf der Grundlage des zwischen der Flughafen Leipzig/Halle GmbH und der Mitteldeutschen Flughafen AG abgeschlossenen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages durch die Mitteldeutsche Flughafen AG zu übernehmen. Die Flughafen Leipzig/Halle GmbH wies demnach keinen Jahresfehlbetrag aus.

Der Flughafen Leipzig/Halle verzeichnete 2013 eine um 2,0 % auf 2,24 Millionen Fluggäste rückläufige Passagierzahl zum Vorjahr. Die Verkehrsentwicklung war von einem leichten Wachstum im Passagierlinien- und Touristikverkehr geprägt. Dies war auf die ganzjährige Bedienung einer Flugverbindung, das

stabile Streckenangebot einer Fluggesellschaft sowie auf eine stabile Entwicklung des Geschäftsreiseverkehrs zurückzuführen. Demgegenüber reduzierte sich das Passagieraufkommen im übrigen gewerblichen Verkehr, der maßgeblich durch Transitflüge im Sonderverkehr geprägt war, um 47,4 % gegenüber dem Vorjahr.

Im Luftfrachtaufkommen wurde ein Wachstum von 2,7 % auf 887.101 Tonnen erzielt.

Die Umsatzerlöse stiegen im Vergleich zum Vorjahr auf 89.207 TEuro. Während sich die Landeentgelte in etwa auf Vorjahresniveau bewegten, konnten die Nutzungsentgelte maßgeblich durch die der DHL überlassenen Bereiche gesteigert werden. Die Erlöse aus Enteisungsleistungen stiegen witterungsbedingt an. Trotz höherer Erlöse aus der ganzjährigen Vermietung des Wartungshangars waren die Non-Aviation-Erlöse rückläufig. Korrespondierend zu den geringeren Erlösen aus der Weiterberechnung von Mietnebenkosten infolge des Wechsels des Energieversorgers bei einem Hauptkunden verminderten sich die Energiebezugskosten.

Die Aufwendungen erhöhten sich insbesondere durch witterungsbedingte Verkehrsleistungen der PortGround GmbH, Tarifsteigerungen für Personal und Abschreibungen aus den aktivierten Baumaßnahmen.

Reduzierte Zuführungen zu Rückstellungen für 2012 einmalig angefallene Lärmschutzmaßnahmen von 9.500 TEuro verringerten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Das Finanzergebnis verbesserte sich durch gesunkenen Zinsaufwand infolge der Reduzierung des Darlehensbestandes durch Aufrechnung der Forderungen der Gesellschaft an ihre Gesellschafter aus Sicherheitsaufwendungen und Sicherheitsinvestitionen für die Jahre 2006 bis 2013 mit Darlehensverbindlichkeiten sowie durch das niedrige Zinsniveau.

Die Verminderung des Anlagevermögens war auf die im Verhältnis zu den Abschreibungen geringeren Investitionen zurückzuführen. Die Gesellschaft investierte 4.505 TEuro im Wesentlichen in nachlaufende Bauleistungen für Anlagen, die 2012 in Betrieb genommen wurden, insbesondere den Flugzeughangar einschließlich Vorfeld Nord.

Die Veränderung des Kapitals war insbesondere durch die disquotale Vorwegausschüttung für 2013 an die Mitteldeutsche Flughafen AG über die Entnahme aus der Kapitalrücklage gekennzeichnet. Gegenläufig wirkten die Zuführungen für Kompensationszahlungen. Auf Grundlage der Vereinbarung über die Erstattung von Sicherheitsaufwendungen wurden für die Jahre 2006 bis 2013 Erstattungsbeträge von 56.936 TEuro von den Verbindlichkeiten aus Gesellschafterdarlehen der Kapitalrücklage zugeführt.

Die Finanzierung der Gesellschaft war im Rahmen des Vertrages über das Liquiditätsmanagement mit der Mitteldeutschen Flughafen AG gesichert.

Die Flughafen Leipzig/Halle GmbH wurde in den Konzernabschluss der Mitteldeutschen Flughafen AG einbezogen.

LAGE UND AUSBLICK

Für 2014 wird ein Anstieg auf 2,4 Millionen Fluggäste durch Zuwächse im Passagierlinien- und Touristikverkehr und ein Umschlag

von knapp 950.000 Tonnen Luftfracht angestrebt. Das Passagieraufkommen im übrigen gewerblichen Verkehr wird entgegen den bisherigen Planungen fast vollständig zurückgehen. Es werden moderates Wachstum der Umsatzerlöse sowie ein verbessertes, jedoch infolge der Abschreibungen auf die Verkehrsinfrastruktur weiterhin deutlich negatives, Jahresergebnis erwartet.

Die lange Prüfungsdauer der am 12.04.2010 notifizierten Maßnahmen und des am 15.06.2011 eröffneten förmlichen Beihilfeprüfverfahrens durch die Europäische Kommission bezüglich der Eigenkapitalfinanzierung von Infrastrukturmaßnahmen am Flughafen Leipzig/Halle verursachte erhebliche finanzielle Belastungen und Risiken. Die Gesellschaft war gezwungen, die Vorhaben zunächst bis zu einer Entscheidung der Europäischen Kommission über Gesellschafterdarlehen zwischenzufinanzieren beziehungsweise auszusetzen und entsprechend der Eröffnungsentscheidung neben den Marktkonditionen für die Gesellschafter(zwischen)-finanzierung Rückstellungen zu bilden.

Die Europäische Kommission hat mit Beschluss vom 23.07.2014 die staatliche Finanzierung der Deckungslücke der Maßnahmen für den Flughafen Leipzig/Halle als staatliche Beihilfen genehmigt, da sie mit den am 04.04.2014 im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlichten neuen Leitlinien über staatliche Beihilfen für Flughäfen und Luftverkehrsgesellschaften im Einklang stehen. Darüber hinaus wurde die Beihilfefreiheit für Maßnahmen der Werkfeuerwehr und die Gesellschafter(zwischen)finanzierungsdarlehen bestätigt. Die Gesellschafterzahlungen können damit im genehmigten Rahmen der Kapitalrücklage der Flughafen Leipzig/Halle GmbH zugeführt und die Rückstellungen auf die

Gesellschafter(zwischen)finanzierungsdarlehen aufgelöst werden.

Es wird auf die Ausführungen zu Lage und Ausblick des Konzerns Mitteldeutsche Flughafen AG verwiesen.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA	2013	2012	2011
(in TEuro)	Ist	Ist	Ist
Anlagevermögen	736.588 96%	785.966 96%	812.457 96%
Immaterielles Vermögen	393	735	522
Sachanlagen	736.169	785.205	811.910
Finanzanlagen	26	26	26
Umlaufvermögen	20.374 3%	28.645 3%	27.378 3%
Vorräte	773	865	1.029
Forderungen/sonst.Vermög.	11.293	20.923	25.749
Wertpapiere/Liquide Mittel	8.308	6.857	600
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	7.368 1%	8.309 1%	9.481 1%
BILANZSUMME	764.331 100%	822.920 100%	849.316 100%

Flughafen Leipzig/Halle GmbH

BILANZ PASSIVA	2013	2012	2011
(in TEuro)	Ist	Ist	Ist
Eigenkapital	269.083 35%	272.793 33%	292.940 34%
Gezeichnetes Kapital	5.113	5.113	5.113
Rücklagen	263.970	267.680	287.827
Rückstellungen	25.421 3%	29.040 4%	22.155 3%
Verbindlichkeiten	468.217 61%	519.425 63%	532.391 63%
Verbindlichkeiten > 1 Jahr	272.309	232.468	277.363
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	195.908	286.957	255.028
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	1.610 0%	1.662 0%	1.830 0%
BILANZSUMME	764.331 100%	822.920 100%	849.316 100%

Flughafen Leipzig/Halle GmbH

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG	2013	2012	2011
(in TEuro)	Ist	Ist	Ist
Umsatz	89.207	85.453	81.482
Sonstige betriebliche Erträge	8.880	3.785	3.868
Gesamtleistung	98.087	89.238	85.350
Materialaufwand	51.910	48.913	50.171
Personalaufwand	16.256	15.986	15.813
Abschreibungen	53.625	51.952	50.332
Sonstige betriebliche Aufwendungen	14.220	22.929	13.897
Betriebliches Ergebnis	-37.924	-50.542	-44.863
Finanzergebnis	-10.895	-14.710	-15.179
Steuern	891	1.394	1.381
Ergebnis vor Abführung	-49.710	-66.646	-61.423
Verlustübernahme durch Gesellschafter	49.710	66.646	61.423
JAHRESERGEBNIS	0	0	0
Flughafen Leipzig/Halle GmbH			

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2013	2012	2011
	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation			
Vermögensstruktur	96,4%	95,5%	95,7%
Investitionsdeckung	1.190,4%	194,6%	101,1%
Fremdfinanzierung	64,6%	66,6%	65,3%
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote	35,2%	33,1%	34,5%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	-	-
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-
Liquidität			
Effektivverschuldung (TEuro)	459.909	512.568	531.790
Liquiditätsgrad I	4,2%	2,4%	0,2%
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite	negativ	negativ	negativ
Gesamtkapitalrendite	negativ	negativ	negativ
Geschäftserfolg			
Pro-Kopf-Umsatz (TEuro)	242	233	219
Personalaufwandsquote	18,2%	18,7%	19,4%
Zur Information			
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0
Beschäftigte			
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	368	367	372
Auszubildende	13	13	11
Flughafen Leipzig/Halle GmbH			

PortGround GmbH

PortGround GmbH

Terminalring 11
04435 Leipzig/Halle
Telefon +49 341 224 1166
Telefax +49 341 224 1183
E-Mail info@portground.com
Internet www.portground.com

Gesellschafter:

Mitteldeutsche Flughafen AG - 100,00 %

Gründungsjahr:

2000

Stammkapital:

500.000,00 Euro

Geschäftsführung:

Bettina Ganghofer (bis 31.10.2013),
Uli Köhler (seit 01.11.2013),
Alexander König (seit 01.11.2013)

AUFGABEN UND ZIELE

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von allen land- und luftseitigen Fluggast-, Fracht-, Post- und Luftfahrzeugabfertigungen, insbesondere von Bodenverkehrsdiensten sowie allen sonstigen Geschäften, die den Gesellschaftszweck mittelbar oder unmittelbar fördern. Grundlage bilden angemietete Räume der Flughafen-gesellschaften in Leipzig und Dresden. Für diese Gesellschaften werden an den jeweiligen Standorten Bodenverkehrs- und Frachtdienste erbracht.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2013 wurde durch die Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushalts-grundsatzgesetz.

Bei Erträgen in Höhe von 31.671 TEuro und Aufwendungen in Höhe von 29.358 TEuro wies die PortGround GmbH einen Jahres-überschuss 2013 in Höhe von 2.313 TEuro vor Ergebnisabführung aus.

Auf der Grundlage des zwischen der PortGround GmbH und der Mittel-deutschen Flughafen AG abgeschlossenen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages wurde der Jahresüberschuss 2013 an die Mitteldeutsche Flughafen AG abge-führt. Die PortGround GmbH wies demnach keinen Jahresüberschuss aus.

Im Hauptgeschäftsfeld Bodenabfer-tigungsdienste war die Entwicklung

der Gesellschaft von der Verkehrs-entwicklung insbesondere den leicht ansteigenden Flugzeugabfertigung-en am Flughafen Leipzig/Halle und den geringeren Flugzeugabfertigung-en am Flughafen Dresden beein-flusst. Die Anzahl der durchgeführ-ten Flugzeugenteisungen entwickel-te sich witterungsbedingt über-durchschnittlich und erreichte eine Steigerung von 38,1 % gegenüber 2012.

Die Umsatzerlöse konnten insbe-sondere durch höhere Erträge aus Enteisungsdienstleistungen auf 31.011 TEuro gesteigert werden. Des Weiteren sind höhere Sicher-heitsentgelte im Frachtbereich zu verzeichnen, die die Rückgänge bei den Bodenverkehrsdiensten ausglei-chen konnten.

Aufwandserhöhend wirkten vor allem der korrespondierend zu den Enteisungserlösen gestiegene Be-darf an Enteisungsflüssigkeit sowie die Mehraufwendungen im Bereich des Personalleasings.

Durch Tilgung von Gesellschafter-darlehen und das niedrige Zinsni-veau war ein verbessertes Finanzer-gbnis zu verzeichnen.

Die Verminderung des Anlagever-mögens 2013 war vor allem auf die im Verhältnis zu den Abschreibun-gen geringeren Investitionen zu-rückzuführen. Die Gesellschaft in-vestierte 389 TEuro im Wesentli-chen in Sicherheitstechnik für die Kontrolle von Luftfrachtsendungen.

Die Finanzierung der Gesellschaft war im Rahmen des Vertrages über das Liquiditätsmanagement mit der

Mitteldeutschen Flughafen AG gesichert.

AG dargestellten Informationen und Zusammenhänge wird verwiesen.

Die PortGround GmbH wurde in den Konzernabschluss der Mitteldeutschen Flughafen AG einbezogen.

LAGE UND AUSBLICK

Die Entwicklung der Gesellschaft ist auch weiterhin von der Verkehrsentwicklung an den beiden Flughäfen Leipzig/Halle und Dresden abhängig. Risiken ergeben sich hinsichtlich der Nachhaltigkeit der Nachfrage der Fluggesellschaften nach Abfertigungsleistungen aufgrund zunehmenden Kostendrucks und Änderungen in der Bedienung der Flughäfen.

Im Geschäftsfeld Luftfracht wird an beiden Standorten ein Wachstum angestrebt, das Produktportfolio soll sukzessive weiter ausgebaut und die Kundenplattform ausgeweitet werden.

Im stark witterungsabhängigen Saisongeschäft Flugzeugenteisung wird für 2014 planerisch ein durchschnittlich kalter Winter unterstellt.

Die Geschäftsführung sieht in der bedarfsgerechten und flexiblen Personaleinsatzplanung eine große Herausforderung für 2014 und die Folgejahre. Die Entwicklung der letzten Jahre zeigt eine deutlich zunehmende Konzentration auf zeitgleiche Ereignisse, insbesondere an Tagesrandlagen, nachts und an Wochenenden. Maßnahmen zur weiteren Intensivierung des Kostenmanagements und der Ausweitung des Produktportfolios für die einzelnen Dienstleistungsbereiche werden angestrebt.

Für die Folgejahre wird für die relevanten Flugzeugabfertigungen an beiden Standorten ein Wachstum erwartet.

Auf die unter Lage und Ausblick des Konzerns Mitteldeutsche Flughafen

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA	2013	2012	2011
(in TEuro)	Ist	Ist	Ist
Anlagevermögen	13.219 72%	15.714 77%	16.362 79%
Immaterielles Vermögen	53	61	112
Sachanlagen	13.158	15.645	16.250
Finanzanlagen	8	8	0
Umlaufvermögen	5.053 28%	4.702 23%	4.355 21%
Vorräte	578	599	726
Forderungen/sonst.Vermög.	2.307	3.143	2.362
Wertpapiere/Liquide Mittel	2.168	960	1.267
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	2 0%	2 0%	5 0%
BILANZSUMME	18.274 100%	20.417 100%	20.721 100%

PortGround GmbH

BILANZ PASSIVA	2013	2012	2011
(in TEuro)	Ist	Ist	Ist
Eigenkapital	500 3%	500 2%	490 2%
Gezeichnetes Kapital	500	500	500
Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	-10
Rückstellungen	2.343 13%	2.753 13%	2.653 13%
Verbindlichkeiten	15.431 84%	17.160 84%	17.578 85%
Verbindlichkeiten > 1 Jahr	11.123	4.923	4.696
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	4.308	12.237	12.882
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	4 0%	0
BILANZSUMME	18.274 100%	20.417 100%	20.721 100%

PortGround GmbH

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG	2013	2012	2011
(in TEuro)	Ist	Ist	Ist
Umsatz	31.011	27.894	27.757
Sonstige betriebliche Erträge	646	474	954
Gesamtleistung	31.658	28.368	28.712
Materialaufwand	10.848	9.369	9.425
Personalaufwand	14.431	14.434	13.945
Abschreibungen	2.884	2.891	2.777
Sonstige betriebliche Aufwendungen	954	996	1.077
Betriebliches Ergebnis	2.541	677	1.487
Finanzergebnis	-223	-413	-521
Steuern	5	5	6
Ergebnis vor Abführung	2.313	259	960
abgeführtes Ergebnis	2.313	249	960
JAHRESERGEBNIS	0	10	0
PortGround GmbH			

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2013	2012	2011
	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation			
Vermögensstruktur	72,3%	77,0%	79,0%
Investitionsdeckung	740,7%	120,7%	83,0%
Fremdfinanzierung	97,3%	97,5%	97,6%
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote	2,7%	2,4%	2,4%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	-	-
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-
Liquidität			
Effektivverschuldung (TEuro)	13.263	16.200	16.312
Liquiditätsgrad I	50,3%	7,8%	9,8%
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite	462,6%	51,8%	195,8%
Gesamtkapitalrendite	14,0%	3,3%	7,2%
Geschäftserfolg			
Pro-Kopf-Umsatz (TEuro)	84	74	74
Personalaufwandsquote	46,5%	51,7%	50,2%
Zur Information			
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0
Beschäftigte			
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	371	379	373
Auszubildende	9	11	11
PortGround GmbH			

Konzern Mitteldeutsche Flughafen AG

Mitteldeutsche Flughafen AG

Terminalring 11

04435 Flughafen Leipzig/Halle

Telefon +49 341 224 1086

Telefax +49 341 224 1109

E-Mail info@mdf-ag.com

Internet www.mdf-ag.com

AUFGABEN UND ZIELE

Der Konzernabschluss der Mitteldeutschen Flughafen AG dient zur Information über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage einer wirtschaftlich als geschlossene Einheit zu betrachtenden Gruppe rechtlich selbstständiger Unternehmen.

Die Mitteldeutsche Flughafen AG ist im Sinne des § 290 Handelsgesetzbuch Mutterunternehmen und stellt einen Konzernabschluss sowie einen Konzernlagebericht auf. Grundlage für den Konzernabschluss sind die nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches aufgestellten Einzelabschlüsse der vollkonsolidierten Unternehmen.

Folgende Unternehmen wurden gemäß § 294 Absatz 1 Handelsgesetzbuch in den Konzernabschluss einbezogen:

vollkonsolidierte verbundene Unternehmen:

- Mitteldeutsche Flughafen AG (Mutterunternehmen)
- Flughafen Leipzig/Halle GmbH
- Flughafen Dresden GmbH
- PortGround GmbH
- FSG Flughafenservice Gesellschaft mbH (über Flughafen Leipzig/Halle GmbH),

nicht konsolidierte verbundene Unternehmen:

- Flughafen Dresden Service GmbH (über Flughafen Dresden GmbH),

nicht einbezogene assoziierte Unternehmen:

- FLD Flughafendienste Deutschland GmbH (über PortGround GmbH)

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Konzernabschluss 2013 wurde durch die Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert.

Bei Erträgen in Höhe von 140.532 TEuro und Aufwendungen in Höhe von 201.091 TEuro wies der Konzern Mitteldeutsche Flughafen AG einen Jahresfehlbetrag 2013 in Höhe von 60.559 TEuro aus.

Die internationalen Verkehrsflughäfen in Deutschland erzielten 2013 nur ein geringes Passagierwachstum. Der Europaverkehr erreichte Zuwächse von 2,5 %. Die Anzahl der Fluggäste bei innerdeutschen Verbindungen ging um 3,6 % zurück.

Die umgeschlagene Luftfracht erhöhte sich aufgrund der Nachwirkungen der Finanzkrise und der instabilen wirtschaftlichen Lage in einzelnen Märkten lediglich um 0,2 %. Die Entwicklung wurde dabei auch maßgebend durch anhaltende Konsolidierungsmaßnahmen der Fluggesellschaften sowie den Trend zum Einsatz größerer Fluggeräte beeinflusst.

Die zum Konzern Mitteldeutsche Flughafen AG gehörenden Flughäfen Leipzig/Halle und Dresden erzielten mit 3,99 Millionen Fluggästen ein Passagieraufkommen, das um 4,3 % unter dem des Vorjahres von 4,18 Millionen Fluggästen lag.

Die Passagierzahl im Linien- und Touristikverkehr sank insgesamt um 2,3 %. Zurückzuführen ist dies auf Streckeneinstellungen durch die Insolvenz einer Fluggesellschaft im Januar 2013 am Flughafen Dresden ohne kurzfristigen Ersatz und Verkehrsreduzierungen infolge der Sanierungsmaßnahmen von Hauptkunden. Durch die harten Winterbedingungen am Anfang 2013, Streiks in Deutschland und Unruhen in touristisch geprägten Zielländern kam es an beiden Standorten zu Flugausfällen. Die Rückgänge konnten durch die Neuaufnahme internationaler Destinationen nur teilweise kompensiert werden.

Darüber hinaus reduzierte sich das Passagieraufkommen im übrigen gewerblichen Verkehr, das maßgeblich durch Transitflüge im Sonderverkehr am Flughafen Leipzig/Halle geprägt ist, um 47,4 %.

Die Anzahl der Flugbewegungen an beiden Standorten ging um 5,0 % auf 90.647 Starts und Landungen zurück.

Das Luftfrachtaufkommen am Flughafen Leipzig/Halle wuchs um 2,7 % auf 887.101 Tonnen, insbesondere durch das Express-Frachtgeschäft der DHL und der Geschäftstätigkeit einer weiteren Frachtfluggesellschaft.

Die leichte Steigerung der Umsatzerlöse auf 129.895 TEuro resultierte sowohl aus Zuwächsen bei den Erlösen aus Verkehrsleistungen als auch im Non-Aviation-Bereich bei den Erlösen aus Vermietung und Verpachtung sowie Konzessionen.

Entgegen der Entwicklung der Passagierzahlen und des Abfluggewichtes der abgefertigten Flugzeuge stiegen die Erlöse aus Verkehrsleistungen, was insbesondere auf witterungsbedingt höhere Enteisungsentgelte, die Nutzungsentgelten für die an DHL überlassenen Bereiche

sowie die Erhöhung der Flughafenentgelte an beiden Standorten zurückzuführen war.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen reduzierten sich vor allem durch 2012 einmalig zugeführte Rückstellungen für Lärmschutzmaßnahmen von 9.500 TEuro.

Die Aufwendungen erhöhten sich witterungsbedingt für Enteisungsmittel, infolge von Tarifsteigerungen für Personal sowie für Marketingmaßnahmen.

Die planmäßigen Abschreibungen stiegen investitionsbedingt an und stellten mit 73.453 TEuro weiterhin den größten Aufwandsposten für die Unternehmensgruppe dar.

Das Finanzergebnis verbesserte sich durch gesunkenen Zinsaufwand infolge der Reduzierung des Darlehensbestandes durch Aufrechnung der Forderungen der Flughafen Leipzig/Halle GmbH aus Sicherheitsaufwendungen und Sicherheitsinvestitionen für die Jahre 2006 bis 2013 mit Darlehensverbindlichkeiten sowie durch das niedrige Zinsniveau.

Die Verminderung des Vermögens entfiel insbesondere auf das Anlagevermögen, das aufgrund der hohen Anlagenintensität des Konzerns einen Anteil von 95,7 % hat.

Die Unternehmensgruppe investierte 6.357 TEuro, insbesondere in den Ausbau der Infrastruktur und die technische Ausrüstung.

Der Bestand der Verbindlichkeiten reduzierte sich um 79.056 TEuro auf 534.874 TEuro im Wesentlichen durch die Aufrechnung der Forderungen aus den Kompensationszahlungen mit Darlehensverbindlichkeiten gegenüber den Aktionären. Auf Grundlage der Vereinbarung über die Erstattung von Sicherheitsaufwendungen wurden für die Jahre

2006 bis 2013 Erstattungsbeträge von 56.936 TEuro von Verbindlichkeiten aus Gesellschafterdarlehen der Kapitalrücklage zugeführt. Des Weiteren führten Darlehenstilgungen zu einem Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Die Liquidität im Konzern war 2013 gesichert.

LAGE UND AUSBLICK

Zukünftige Risiken resultieren neben der konjunkturellen Unsicherheit vor allem aus dem Konsolidierungs- und Sanierungsprozess europäischer Fluggesellschaften sowie dem zunehmenden Verdrängungswettbewerb im Luftfrachtmarkt. Dies kann sich auf die Kapazitätsauslastung an den Flughäfen Leipzig/Halle und Dresden auswirken. Hinzu kommen erhöhte Kostenbelastungen für die Flughafenbetreiber, die nur bedingt an die Nutzer der Infrastruktur weiterberechnet werden können.

Die lange Prüfungsdauer der am 12.04.2010 notifizierten Maßnahmen und des am 15.06.2011 eröffneten förmlichen Beihilfeprüfverfahrens durch die Europäische Kommission bezüglich der Eigenkapitalfinanzierung von Infrastrukturmaßnahmen am Flughafen Leipzig/Halle verursachte erhebliche finanzielle Belastungen und Risiken für die Unternehmensgruppe. Die Gesellschaften waren gezwungen, die Vorhaben zunächst bis zu einer Entscheidung der Europäischen Kommission über Gesellschafterdarlehen zwischenzufinanzieren beziehungsweise auszusetzen und entsprechend der Eröffnungsentscheidung neben den Marktkonditionen für die Gesellschafter(zwischen-)finanzierung Rückstellungen zu bilden.

Die Europäische Kommission hat mit Beschluss vom 23.07.2014 die staatliche Finanzierung der Deckungslücke der Maßnahmen für den Flugha-

fen Leipzig/Halle als staatliche Beihilfen genehmigt, da sie mit den am 04.04.2014 im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlichten neuen Leitlinien über staatliche Beihilfen für Flughäfen und Luftverkehrsgesellschaften im Einklang stehen. Darüber hinaus wurde die Beihilfefreiheit für Maßnahmen der Werkfeuerwehr und die Gesellschafter(zwischen)finanzierungsdarlehen bestätigt. Die Gesellschafterzahlungen können damit im genehmigten Rahmen der Kapitalrücklage der Flughafen Leipzig/Halle GmbH und der Mitteldeutschen Flughafen AG zugeführt und die Rückstellungen auf die Gesellschafter(zwischen)finanzierungsdarlehen aufgelöst werden.

2014 rechnet die Branche mit einem geringen Passagierwachstum von 2,2 % und einem leichten Anstieg der Luftfracht.

Am Flughafen Leipzig/Halle wird von einem weiteren Wachstum im Passagierverkehr und bei der Luftfracht ausgegangen. Reduzierungen auf einzelnen Strecken soll durch neue Flugverbindungen entgegengewirkt werden. Das Passagieraufkommen im übrigen gewerblichen Verkehr wird entgegen den bisherigen Planungen fast vollständig zurückgehen.

Am Flughafen Dresden sollen Destinationen, welche durch die Insolvenz verschiedener Regional-Carrier weggefallen sind, wieder angeboten werden.

Mittelfristig stellt die Grundstücksvermarktung das größte Entwicklungspotenzial für den Bereich Non-Aviation dar.

Da die laufenden Betriebskosten der Flughäfen überwiegend aufgrund ihres Fixkostencharakters unabhängig vom Verkehrsaufkommen anfallen, wird nur eine ertragsorientierte Erhöhung der Kapazitätsauslastung

mittel- bis langfristig zu einer deutlichen Ergebnisverbesserung führen. Aufgrund der hohen Abschreibungen auf die Verkehrsinfrastruktur werden die Jahresergebnisse weiterhin negativ ausfallen.

Ziel der Unternehmensgruppe ist es, das operative Ergebnis im Konzern zu erhöhen und die Eigenfinanzierungskraft zu stärken. Die verstärkte Auslastung der bestehenden Infrastruktur ist dabei wesentlicher erfolgskritischer Faktor.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA	2013	2012	2011
(in TEuro)	Ist	Ist	Ist
Anlagevermögen	978.713 96%	1.046.074 94%	1.088.785 96%
Immaterielles Vermögen	673	1.051	929
Sachanlagen	978.006	1.044.989	1.087.831
Finanzanlagen	34	34	26
Umlaufvermögen	36.480 4%	54.147 5%	32.749 3%
Vorräte	1.824	1.898	2.196
Forderungen/sonst.Vermög.	15.732	18.547	23.055
Wertpapiere/Liquide Mittel	18.924	33.702	7.499
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	7.682 1%	8.584 1%	9.903 1%
BILANZSUMME	1.022.876 100%	1.108.805 100%	1.131.438 100%

Konzern Mitteldeutsche Flughafen AG

BILANZ PASSIVA	2013	2012	2011
(in TEuro)	Ist	Ist	Ist
Eigenkapital	451.005 44%	454.288 41%	475.373 42%
Gezeichnetes Kapital	8.200	8.200	8.200
Rücklagen	435.294	455.957	466.532
Gewinn-/Verlustvortrag	20.166	24.243	29.237
Jahres-/Bilanzergebnis	-60.559	-79.770	-74.181
Ausgleichsp. f. Anteile and. Gesellschaften	47.903	45.659	45.585
Rückstellungen	35.139 3%	38.618 3%	33.716 3%
Verbindlichkeiten	534.874 52%	613.931 55%	620.162 55%
Verbindlichkeiten > 1 Jahr	284.094	293.408	328.775
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	250.780	320.523	291.387
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	1.858 0%	1.969 0%	2.187 0%
BILANZSUMME	1.022.876 100%	1.108.805 100%	1.131.438 100%

Konzern Mitteldeutsche Flughafen AG

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG	2013	2012	2011
(in TEuro)	Ist	Ist	Ist
Umsatz	129.895	127.458	123.633
Sonstige betriebliche Erträge	10.548	4.875	6.112
Gesamtleistung	140.443	132.332	129.745
Materialaufwand	45.224	44.524	46.628
Personalaufwand	45.685	44.596	43.627
Abschreibungen	73.453	72.768	72.099
Sonstige betriebliche Aufwendungen	22.948	31.181	22.079
Betriebliches Ergebnis	-46.868	-60.737	-54.688
Finanzergebnis	-12.126	-16.955	-17.402
Steuern	1.564	2.079	2.091
JAHRESERGEBNIS	-60.559	-79.770	-74.181
Konzern Mitteldeutsche Flughafen AG			

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2013	2012	2011
	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation			
Vermögensstruktur	95,7%	94,3%	96,2%
Investitionsdeckung	1.155,6%	228,2%	115,9%
Fremdfinanzierung	55,7%	58,9%	57,8%
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote	44,1%	41,0%	42,0%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	7,45	5,69	6,41
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-
Liquidität			
Effektivverschuldung (TEuro)	515.950	580.229	612.663
Liquiditätsgrad I	7,5%	10,5%	2,6%
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite	negativ	negativ	negativ
Gesamtkapitalrendite	negativ	negativ	negativ
Geschäftserfolg			
Pro-Kopf-Umsatz (TEuro)	123	121	118
Personalaufwandsquote	35,2%	35,0%	35,3%
Zur Information			
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0
Beschäftigte			
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	1.057	1.055	1.051
Auszubildende	30	31	28
Konzern Mitteldeutsche Flughafen AG			



Dresdner Verkehrsbetriebe AG

Dresdner Verkehrsbetriebe AG

Trachenberger Straße 40
01129 Dresden
Telefon +49 351 857 0
Telefax +49 351 857 1010
E-Mail postoffice@dvbag.de
Internet www.dvb.de

Kurzvorstellung:

Das Unternehmen erbringt den öffentlichen Personennahverkehr in der Landeshauptstadt Dresden mit Straßenbahnen, Bussen, Bergbahnen und Fähren.

Gesellschafter:

Technische Werke Dresden GmbH -
100,00 %

Gründungsjahr:

1993

Stammkapital:

51.129.188,12 Euro

Geschäftsführung:

Hans-Jürgen Credé,
Reiner Zieschank

Mitglieder Aufsichtsrat:

Helma Orosz (Vorsitzende),
Jürgen Becker (stellvertretender Vorsitzender),
Axel Bergmann,
Gerd Doepelheuer,
Frank Fischer,
Axel Gerlach,
Margit Haase,
Dietmar Haßler,
Andreas Jork,
Kristin Klaudia Kaufmann,
Matthias Keßler,
Kay Klinkicht,
Lars-Detlef Kluger,
Stephan Kühn,
Jens Matthis,
Uwe Niederstraßer,
Klaus-Dieter Rentsch,
Andre Schindler,
Holger Seifert,
Holm Winter

AUFGABEN UND ZIELE

Gegenstand des Unternehmens sind sowohl der Linienverkehr des im Verkehrsverbund zu integrierenden öffentlichen Personennahverkehrs als auch Sonderverkehrsleistungen in und außerhalb der Stadt Dresden mittels Straßenbahnen und Omnibussen und anderer, dem Personen- und Güterverkehr dienender Verkehrsmittel, wie auch als Ergänzung dazu das Angebot von Dienstleistungen, die der individuellen Mobilität, der Informationsverarbeitung und der Telekommunikation dienen.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2013 wurde durch die Rödl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz.

Bei Erträgen in Höhe von 135.424 TEuro und Aufwendungen in Höhe von 174.659 TEuro wies die Dresdner Verkehrsbetriebe AG einen Jahresfehlbetrag 2013 in Höhe von 39.235 TEuro vor Ergebnisabführung aus.

Gemäß Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag vom 20.12.1998 hat die Dresdner Verkehrsbetriebe AG ihren gesamten Gewinn an die Technische Werke Dresden GmbH abzuführen. Entstandene Verluste sind durch die Technische Werke Dresden GmbH auszugleichen. Entsprechend der vertraglichen Regelung wurde der Jahresfehlbetrag der Dresdner Verkehrsbetriebe AG in Höhe von 39.235 TEuro durch die Technische

Werke Dresden GmbH ausgeglichen. Die Dresdner Verkehrsbetriebe AG weist demnach keinen Jahresfehlbetrag aus.

Die Dresdner Verkehrsbetriebe AG war 2013 an nachfolgenden Unternehmen direkt beteiligt:

- Dresdner Verkehrsservicegesellschaft mbH (100,0 %)
- Verkehrsgesellschaft Meißen mbH (74,9 %)
- VerkehrsConsult Dresden-Berlin GmbH (74,9 %)
- Dresden Netz GbR (50,0 %)
- TAETER-TOURS GmbH (49,0 %)
- Dresden-IT GmbH (40,0 %)
- Anteilsverwaltungsgesellschaft Dresden GbR (50,0 %)
- beka Einkaufs- und Wirtschaftsgesellschaft für Verkehrsunternehmen mbH (0,16 %)

Die Umsatzerlöse 2013 der Dresdner Verkehrsbetriebe AG stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 5.523 TEuro auf 116.056 TEuro. Höhere Fahrgeldeinnahmen wurden durch Fahrgastzuwächse und die Anpassung des Verbundtarifs des Verkehrsverbundes Oberelbe erzielt. Darüber hinaus enthielten die Umsatzerlöse Ausgleichszahlungen für Ausbildungsverkehr und für die unentgeltliche Beförderung von Schwerbehinderten.

Die durchschnittlichen Einnahmen je Fahrgast betrugen 0,73 Euro (Bundesdurchschnitt 0,82 Euro). Ursächlich war vor allem die für Kunden attraktive Tarifgestaltung bei Zeitfahrausweisen im Verkehrsverbund Oberelbe.

Mit 152,8 Millionen Fahrgästen wurden 2013 gegenüber dem Vorjahr trotz des Junihochwassers und baubedingten Einschränkungen 2,2 Millionen Fahrgäste mehr befördert.

Die Verkehrsleistung betrug 733,1 Millionen Personenkilometer (Vorjahr: 721,9 Millionen Personenkilometer). Das fahrplanmäßige Angebot blieb insgesamt nahezu unverändert.

Für die Erbringung dieser Verkehrsleistung hat die Dresdner Verkehrsbetriebe AG 166 Stadtbahnwagen, 19 Tatratriebwagen, 151 Busse (darunter 18 mit Hybridantrieb) und zwei Bergbahnen vorgehalten. Zudem verfügt die Dresdner Verkehrsbetriebe AG über fünf Elbfähren.

Die betrieblichen Aufwendungen lagen mit 172.732 TEuro um 6.614 TEuro über dem Vorjahr 2012. Steigerungen resultierten im Wesentlichen aus notwendigen Reparaturen und Instandsetzungen an Schienenfahrzeugen, Bussen und Infrastruktur.

Der Kostendeckungsgrad lag 2013 mit 78,5 % über dem Branchenschnitt und zeigt die hohe Effizienz der Gesellschaft unter Einbezug der vollständig zu leistenden Vor- und Instandhaltung der Straßenbahninfrastruktur.

Die Dresdner Verkehrsbetriebe AG investierte 2013 32.490 TEuro (Vorjahr: 20.286 TEuro) mit Fördermitteln von 11.797 TEuro (Vorjahr: 7.013 TEuro), die aktivisch vom Anlagevermögen abgesetzt wurden. Schwerpunkte waren Gleisbaumaßnahmen auf der Borsbergstraße/Schandauer Straße und Bautzner Straße, darunter auch die Errichtung der barrierefreien Haltestelle an der Kreuzung zur Rothenburger Straße.

Das Investitionsvolumen lag damit weit unter der zum Erhalt der Anlagensubstanz erforderlichen Größenordnung von 45.000 TEuro. Hauptursache hierfür ist der verzögerte und unzureichende Planungsvorlauf vor allem bei zentralen Straßenachsen in Dresden. Die vorgesehene Beschaffung von Hybridbussen und Ersatzbeschaffung von Dieselnissen war wegen der fehlenden Kofinanzierung aus Fördermitteln des Freistaates Sachsen unterblieben. Zwischenzeitlich ist das Flottenalter auf etwa sieben Jahre angestiegen.

Die Bilanzsumme 2013 lag mit 365.140 TEuro auf Vorjahresniveau. Der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen lag mit 82,7 % leicht unter Vorjahresniveau.

Die Liquidität der Gesellschaft ist durch den konzerninternen Finanzausgleich aufgrund der Rahmenkreditvereinbarung mit der Technische Werke Dresden GmbH jederzeit gesichert.

Die Technische Werke Dresden GmbH stellte einen befreienden Konzernabschluss auf, in den neben der Dresdner Verkehrsbetriebe AG auch deren Tochterunternehmen unter Beachtung des § 291 Handelsgesetzbuch einbezogen wurden.

LAGE UND AUSBLICK

Zur EU-beihilferechtskonformen Ausgestaltung der Verlustausgleichsfinanzierung hat der Stadtrat im Oktober 2009 die „Betrachtung der Dresdner Verkehrsbetriebe AG mit der Erbringung von Diensten von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse auf dem Gebiet des öffentlichen Personennahverkehrs“ beschlossen. Die Betrachtung hat eine Laufzeit bis zum 31.12.2017. Die Finanzierung des von der Aufgabenträgerin Landeshauptstadt Dresden zu zahlenden Ausgleichs für das betraute Angebot erfolgt über den Beherrschungs- und Gewinnabfüh-

rungsvertrag mit der Technische Werke Dresden GmbH im Rahmen des EU-Beihilferechts.

Die für den Linienverkehr erforderlichen Genehmigungen für den Straßenbahnverkehr haben eine Laufzeit bis 2021, die Liniengenehmigungen für den Busverkehr eine solche bis 2017.

Der Vorstand sieht Risiken für die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft aus der fehlenden gesetzlichen Regelung, wie die zur Finanzierung des öffentlichen Personennahverkehrs benötigten öffentlichen Mittel in erforderlichem Maße bereitgestellt werden sollen.

Insgesamt geht der Vorstand von einem substanzerhaltenden Investitionsbedarf bei der Dresdner Verkehrsbetriebe AG in Höhe von jährlich etwa 45.000 TEuro und einem Fördermittelbedarf zur Finanzierung von jährlich bis zu 25.000 TEuro aus.

Wesentliche Schlüsselfaktoren für den zukünftigen Erfolg des Gesamtsystems des öffentlichen Personennahverkehrs werden die im Rahmen des Verkehrskonzeptes der Landeshauptstadt Dresden verankerte Bevorrechtigung des öffentlichen Personennahverkehrs und der zustandsbedingt erforderliche Neubau von bedeutenden Straßenbahnachsen sein. Aufgrund von Langsamfahrstrecken sowie havariebedingten Instandhaltungen entstehen der Dresdner Verkehrsbetriebe AG jährlich höhere Kosten aufgrund des steigenden Bedarfs an Personal und Fahrzeugen.

Durch den Stadtrat der Landeshauptstadt Dresden wurde die Dresdner Verkehrsbetriebe AG beauftragt, eine Prüfung der Erweiterung des Straßenbahnnetzes in Stadtteilen mit hoher Nachfrage und vorhandenen Entwicklungsperspektiven vorzunehmen. Im Rahmen des Gemeindeverkehrsfinanzierungsge-

setzes erfolgen bereits Planungen für die Neubaustrecken Löbtau-Strehlen sowie von Bühlau nach Weißig.

Verlustrückgleich auf einem Niveau von jährlich 40.000 TEuro beizubehalten.

Für die kommenden Jahre sieht die Gesellschaft Investitionsbedarf vor allem in die Erneuerung des Bestandsnetzes sowie der Beseitigung der Schäden aus dem Junihochwasser 2013. Daneben werden Ersatzinvestitionen bei Bussen und Straßenbahnen notwendig, auch soll das Stadtbahnprojekt 2020 schrittweise umgesetzt werden.

Wesentliche Risiken sieht der Vorstand vor allem in steigendem Personalaufwand sowohl im eigenen Unternehmen, aber auch bei den Subunternehmen und steigenden Instandhaltungsaufwendungen im Fuhrpark aufgrund der hohen Laufleistung.

Sollte die bisherige Begrenzung der Umlage des Erneuerbaren Energien Gesetztes (EEG-Umlage) für Nahverkehrsunternehmen wegfallen, entstünden der Dresdner Verkehrsbetriebe AG jährliche Zusatzkosten von 3.000 TEuro. Am 18.12.2013 leitete die EU-Kommission ein förmliches Prüfverfahren ein, da sie den Einklang mit den EU-Beihilfevorschriften bezüglich der EEG-Umlage bezweifelt. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass es zu einer Rückforderung der in der Vergangenheit erlassenen EEG-Umlage kommen kann.

Ein den hohen verkehrlichen Anforderungen genügender öffentlicher Personennahverkehr kann bei den derzeit gegebenen Rahmenbedingungen nicht allein aus Fahrgeldeinnahmen finanziert werden. Die Dresdner Verkehrsbetriebe AG ist daher auch langfristig auf öffentliche Mittel zur Finanzierung des Gesamtsystems des öffentlichen Personennahverkehrs angewiesen. Wirtschaftliches Ziel der Dresdner Verkehrsbetriebe AG ist es, den

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA	2013		2013		2012		2011	
(in TEuro)	Plan		Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen	308.157	84%	302.043	83%	304.570	84%	315.158	84%
Immaterielles Vermögen	900		1.300		1.166		861	
Sachanlagen	302.869		294.994		298.929		310.704	
Finanzanlagen	4.388		5.749		4.476		3.594	
Umlaufvermögen	58.923	16%	61.075	17%	55.717	15%	56.399	15%
Vorräte	8.400		8.729		7.840		8.672	
Forderungen/sonst. Vermög.	48.000		48.890		44.949		45.129	
Wertpapiere/Liquide Mittel	2.523		3.456		2.928		2.597	
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	1	0%	106	0%	49	0%	1	0%
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	516	0%	406	0%	505	0%	516	0%
Sonderverlustkonto gemäß § 17 (4) DMBilG	1.353	0%	1.511	0%	1.553	0%	1.553	0%
BILANZSUMME	368.949	100%	365.140	100%	362.393	100%	373.626	100%

Dresdner Verkehrsbetriebe AG

BILANZ PASSIVA	2013		2013		2012		2011	
(in TEuro)	Plan		Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital	259.068	70%	259.068	71%	259.068	71%	259.068	69%
Gezeichnetes Kapital	51.129		51.129		51.129		51.129	
Rücklagen	137.638		138.123		138.123		138.123	
Sonderrücklagen DMBilG	70.301		69.815		69.815		69.815	
Rückstellungen	26.616	7%	27.038	7%	29.634	8%	32.873	9%
Verbindlichkeiten	70.623	19%	66.395	18%	60.607	17%	67.743	18%
Verbindlichkeiten > 1 Jahr			9.499		9.780		5.390	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr			56.897		50.828		62.353	
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	12.642	3%	12.640	3%	13.084	4%	13.942	4%
BILANZSUMME	368.949	100%	365.140	100%	362.393	100%	373.626	100%

Dresdner Verkehrsbetriebe AG

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG	2013	2013	2012	2011
(in TEuro)	Plan	Ist	Ist	Ist
Umsatz	111.730	116.056	110.633	108.963
Bestandsveränderungen u. aktivierte Eigenleistungen	2.780	2.832	2.995	2.863
Sonstige betriebliche Erträge	13.870	15.943	16.156	18.144
Gesamtleistung	128.380	134.831	129.783	129.970
Materialaufwand	53.470	58.085	52.192	54.605
Personalaufwand	74.580	74.852	73.283	71.815
Abschreibungen	23.700	24.434	24.305	23.415
Sonstige betriebliche Aufwendungen	14.790	15.403	16.338	15.477
Betriebliches Ergebnis	-38.160	-37.942	-36.335	-35.341
Finanzergebnis	-1.610	-1.106	-1.607	-2.349
Steuern	230	186	246	246
Ergebnis vor Abführung	-40.000	-39.235	-38.188	-37.937
Verlustübernahme durch Gesellschafter	40.000	39.235	38.188	37.937
JAHRESERGEBNIS	0	0	0	0
Dresdner Verkehrsbetriebe AG				

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2013	2013	2012	2011
	Plan	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation				
Vermögensstruktur	83,5%	82,7%	84,0%	84,4%
Investitionsdeckung	61,7%	76,2%	116,4%	62,4%
Fremdfinanzierung	26,4%	25,6%	24,9%	26,9%
Kapitalstruktur				
Eigenkapitalquote	70,2%	71,0%	71,5%	69,3%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	-	-	-
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	-
Liquidität				
Effektivverschuldung (TEuro)	68.100	62.940	57.679	65.146
Liquiditätsgrad I		6,1%	5,8%	4,2%
Rentabilität				
Eigenkapitalrendite	negativ	negativ	negativ	negativ
Gesamtkapitalrendite	negativ	negativ	negativ	negativ
Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz (TEuro)	64	66	63	63
Personalaufwandsquote	66,8%	64,5%	66,2%	65,9%
Zur Information				
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0	0
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0	0
Beschäftigte				
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	1.756	1.750	1.758	1.731
Auszubildende	91	83	83	89
Dresdner Verkehrsbetriebe AG				



Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe

Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe

Leipziger Straße 120
01127 Dresden
Telefon +49 351 85265 0
Telefax +49 351 85265 13
E-Mail service@vvo-online.de
Internet www.vvo-online.de

Kurzvorstellung:

Zusammenschluss kommunaler Aufgabenträger für den öffentlichen Nahverkehr

Mitglieder:

Landeshauptstadt Dresden,
Landkreis Bautzen,
Landkreis Meißen,
Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge

Gründungsjahr:

1994

Verbandsvorsitz:

Arndt Steinbach

Mitglieder der Landeshauptstadt Dresden mit zwölf von 30 Stimmen in der Verbandsversammlung:

Helma Orosz (erste stellvertretende Vorsitzende),
Axel Bergmann,
Elke Fischer,
Franz-Josef Fischer,
Dr. Karl-Heinz Gerstenberg (seit 13.12.2013),
Margit Haase,
Dietmar Haßler,
Kristin Klaudia Kaufmann,
Jens Matthis,
Klaus-Dieter Rentsch,
Andre Schindler,
Horst Uhlig,
Elke Zimmermann (bis 12.12.2013)

Geschäftsführung:

Burkhard Ehlen

Mitglieder Verwaltungsrat:

Arndt Steinbach (Vorsitzender)
Michael Geisler,
Michael Harig,
Helma Orosz

AUFGABEN UND ZIELE

Der Zweckverband hat die Aufgabe, für die Bevölkerung seines Gebietes mit den Verkehrsunternehmen einen attraktiven, zukunftsweisen öffentlichen Personennahverkehr abzustimmen. Er verfolgt dabei insbesondere das Ziel einer Verbesserung des Modal Split (Kennzahl der Mobilität für die täglich zurückgelegten Distanzen und deren Aufteilung auf die verschiedenen Verkehrsmittel) zugunsten des öffentlichen Personennahverkehrs und der Gewährleistung der Funktionalität der Siedlungen untereinander. Organe des Zweckverbandes sind die Verbandsversammlung, der Verbandsvorsitzende und der Verwaltungsrat.

Der Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe ist zu 100,0 % an der Verkehrsverbund Oberelbe GmbH und zu 35,0 % an der Sächsischen Dampfeisenbahngesellschaft mbH beteiligt.

Des Weiteren hat der Zweckverband die Aufgabenträgerschaft über den Schienenpersonennahverkehr.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2013 wurde vom Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe aufgestellt. Die Prüfung des Jahresabschlusses 2013 durch das Rechnungsprüfungsamt des Landkreises Meißen war zum Redaktionsschluss noch nicht abgeschlossen.

Bei Erträgen in Höhe von 106.296 TEuro und Aufwendungen in Höhe von 105.192 TEuro wies der Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe einen Jahresüberschuss 2013 in Höhe von 1.104 TEuro aus.

Höhere Erträge im Vergleich zu 2012 resultierten aus der Leistungsabrechnung für die 2013 erbrachten Verkehrsleistungen einschließlich Strafen für Unpünktlichkeit, Zugausfälle und fehlende Zugbegleitung gemäß den Verkehrsverträgen mit den Eisenbahnunternehmen.

Zur Erfüllung seiner satzungsgemäßen Aufgaben kann der Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe eine Umlage von seinen Mitgliedern erheben. 2013 wurde keine Verbandsumlage erhoben.

2013 waren im Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe keine Beschäftigten tätig. Die operative Geschäftstätigkeit wurde durch die Verkehrsverbund Oberelbe GmbH wahrgenommen.

Grundlage der Finanzierung des Zweckverbandes ist die Verordnung des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr zur Finanzierung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNVFinVO), die die Aufteilung der vom Bund ausgereichten Regionalisierungsmittel auf die Zweckverbände im Freistaat Sachsen regelt. Diese Mittel sind zur Finanzierung von Verkehrsleistungen insbesondere des Schienenpersonennahverkehrs, zur Abdeckung verbundbedingter Aufwendungen der Verkehrskooperation, zur Fortschreibung des Nahverkehrsplanes und für Beteiligungen an Investitionen im öffentlichen Personennahverkehr zu verwenden.

VERKEHRSVERBUND OBERELBE GMBH

Gegenstand der Gesellschaft ist die konkrete Planung und Vermarktung

des öffentlichen Personennahverkehrs nach § 1 Absatz 2 des Gesetzes über den öffentlichen Personennahverkehr im Freistaat Sachsen in Unterstützung des Zweckverbandes Verkehrsverbund Oberelbe sowie die Unterstützung des Zweckverbandes bei dessen interner Verwaltung. Dazu gehören insbesondere die Unterstützung und Zuarbeit bei der Erstellung des jährlichen Verbundfahrplanes, die Umsetzung eines einheitlichen Angebotes im öffentlichen Personennahverkehr einschließlich Öffentlichkeitsarbeit im Verbundraum Oberelbe sowie die Umsetzung des Infrastrukturprogramms des Zweckverbandes Verkehrsverbund Oberelbe.

Der Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe ist an der Verkehrsverbund Oberelbe GmbH mit 25.000 Euro Stammkapital (100,0 %) beteiligt. Die Gesellschaft wurde 1998 gegründet.

Zu den Organen der Verkehrsverbund Oberelbe GmbH gehören der Geschäftsführer Burkhard Ehlen sowie die Aufsichtsratsmitglieder Michael Geisler, Helma Orosz, Arndt Steinbach und Michael Harig.

Der Jahresabschluss 2013 wurde durch die Schneider + Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsatzgesetz.

Bei Erträgen und Aufwendungen in Höhe von 5.478 TEuro wies die Verkehrsverbund Oberelbe GmbH ein nahezu ausgeglichenes Jahresergebnis 2013 aus.

Die leichte Umsatzsteigerung resultierte aus dem Anstieg der Vergütungen der Leistungen durch den Gesellschafter aus dem Geschäftsbesorgungsvertrag sowie den Leis-

tungen für Dritte. Gegenläufig wirkte der Erlös aus dem 2012 abgeschlossenen Projekt Verkehrserhebung.

Für Leistungen, die die Verkehrsverbund Oberelbe GmbH im Auftrag des Zweckverbandes Verkehrsverbund Oberelbe erbrachte, erhielt die Gesellschaft 2013 Erträge aus dem Geschäftsbesorgungsvertrag mit dem Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe in Höhe von 4.636 TEuro (Vorjahr: 4.514 TEuro).

Die Verkehrsverbund Oberelbe GmbH finanzierte sich fast vollständig aus Regionalisierungsmitteln, die der Gesellschafter Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe aufgrund des Geschäftsbesorgungsvertrages an diese weiterleitete. Die Investitionen in Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie immaterielle Vermögensgegenstände wurden gemäß Geschäftsbesorgungsvertrag vom Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe vollständig bezuschusst. Zwischen dem Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe und der Verkehrsverbund Oberelbe GmbH bestand eine umsatzsteuerliche Organschaft.

Die Liquidität der Gesellschaft war ganzjährig durch die regelmäßigen Vergütungen des Gesellschafters gewährleistet.

Die Verkehrsverbund Oberelbe GmbH ist seit 1998 Aufgabenträger für den Schienenpersonennahverkehr und hat zur Wahrnehmung dieser Aufgabe insbesondere über die mit den Eisenbahnunternehmen zu vereinbarenden Nahverkehrsleistungen im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel zu entscheiden und die Leistungen im Schienenpersonennahverkehr förmlich in Ausschreibungsverfahren zu vergeben. 2013 wurde unter Federführung der Gesellschaft mit einem Vergabeverfahren (U 28 Netz) begonnen. An drei weiteren Vergabe-

verfahren war sie beteiligt, die federführend durch die Verkehrsverbünde Mittelsachsen (E-Netz Mittelsachsendnetz), Oberlausitz-Niederschlesien (Ostsachsendnetz) und dem Zweckverband für den Nahverkehrsraum Leipzig (Dieselnetz Nordwestsachsen) geleitet wurden.

Ferner war die Verkehrsverbund Oberelbe GmbH maßgeblich an der Einführung des Rechnergestützten Betriebsleitsystems (RBL) Oberelbe (Teil Regionalverkehr) beteiligt. Nach der Inbetriebnahme übernahm die Gesellschaft 2013 die Helpdesk-Funktionen.

Mit dem Ziel, durch eine Modifikation des Verbundtarifs das Preis-Leistungs-Verhältnis zu verbessern und die Fahrgeldeinnahmen zu erhöhen, wurde ein externer Gutachter mit der kritischen Betrachtung des Verbundtarifs beauftragt.

2013 arbeitete die Verkehrsverbund Oberelbe GmbH weiter gemeinsam mit anderen Verkehrsverbünden im noch bis März 2014 durch das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung geförderten Forschungsprojekt INNOS (Innovatives interoperables EFM-Hintergrundsystem) mit. Die Gesellschaft beteiligte sich im Auftrag des Freistaates Sachsen an dem Projekt DELFI, in dessen Rahmen eine überregionale elektronische Fahrplaninformation für ganz Deutschland betrieben wird. In dem 2013 begonnenen deutsch-tschechischen Projekt ELLA Regio (Grenzüberschreitender Regionalverkehr Ustecký kraj /VVO Verkehrsverbund Oberelbe - Machbarkeitsstudie) ist die Verkehrsverbund Oberelbe GmbH Lead Partner.

Die Gesellschaft weist darauf hin, dass es zukünftig grundsätzlich schwerer wird, den relativ hohen Nutzungsanteil des öffentlichen Personennahverkehrs stabil zu hal-

ten und die demografischen Potenzialverluste durch attraktivitätssteigernde Maßnahmen zu kompensieren. Daher beteiligt sich die Verkehrsverbund Oberelbe GmbH an der Entwicklung von innovativen Vertriebskanälen wie Chipkarten, HandyTicket und Online-Ticket, die den Kunden den Zugang zum öffentlichen Personennahverkehr erleichtern sollen. Diesem Zweck dient auch die Beteiligung am Forschungsprojekt INNOS.

2014 ist eine Erhöhung des Zuschusses durch den Gesellschafter geplant, da aufgrund der steigenden Leistungen im Rahmen des Geschäftsbesorgungsvertrages mehr Personal erforderlich ist. Trotz der Erhöhung der Gesellschafterzuweisungen werden die geplanten Umsatzerlöse durch das Auslaufen des Projektes INNOS gegenüber 2013 rückläufig sein.

2014 wird ein ausgeglichenes Jahresergebnis erwartet.

Die Verkehrsverbund Oberelbe GmbH hält 50,0 % der Anteile an der Anteilsverwaltungsgesellschaft Dresden GbR mit einem Kapitalanteil in Höhe von 11.500 Euro. Gegenstand der Anteilsverwaltungsgesellschaft Dresden GbR ist der gemeinschaftliche Erwerb und die Ausübung der Rechte eines Kommanditanteils an der VDV Kernapplikations- GmbH & Co. KG. Die Anteilsverwaltungsgesellschaft Dresden GbR selbst hat keine Beschäftigten und ist ausschließlich vermögensverwaltend tätig.

SÄCHSISCHE DAMPFEISEN- BAHNGESELLSCHAFT MBH

Der Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe ist gemäß Beschluss der Verbandsversammlung vom 05.06.2007 an der Sächsischen Dampfeisenbahngesellschaft mbH mit 10.500 Euro Stammkapital (35,0 %) beteiligt. Weiterer Gesellschafter ist mit 65,0 % die Regional-

verkehr Erzgebirge GmbH (Stammkapital von 19.500 Euro).

Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb von drei dampfbetriebenen Schmalspurstrecken mit einer Spurweite von 750 mm:

- Fichtelbergbahn
- Löbnitzgrundbahn
- Weißeritztalbahn

Zu den Organen der Gesellschaft gehören die Geschäftsführer Roland Richter und Werner Deiß (bis 31.10.2013) sowie die Aufsichtsratsmitglieder Jürgen Förster (Vorsitzender), Burkhard Ehlen (Stellvertreter des Vorsitzenden), Mathias Frey, Rainer Kutschke, Günter Bauermann und Alexander Krauß.

Grundlage für das Betreiben aller Schmalspurbahnen sind die jeweils langfristig abgeschlossenen Verkehrsverträge mit den Partnern Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen für die Fichtelbergbahn und Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe für die Löbnitzgrund- und Weißeritztalbahn.

Ziel der Gesellschaft ist die Sicherstellung des ganzjährigen fahrplanmäßigen Dampfzugbetriebes auf allen drei Bahnen.

Die Fichtelbergbahn fährt im oberen Erzgebirge zwischen Cranzahl und dem Kurort Oberwiesenthal. Die Löbnitzgrundbahn verkehrt von Radebeul Ost durch den Löbnitzgrund und durch Moritzburg bis nach Radeburg. Die Weißeritztalbahn ist die älteste öffentliche sich im Regelbetrieb befindliche Schmalspurbahn Deutschlands. Sie fährt zwischen Freital-Hainsberg, Dippoldiswalde und Kurort Kipsdorf. Aufgrund immenser Hochwasserschäden 2002 fahren die Züge zurzeit auf dem unteren wieder aufgebauten Streckenabschnitt zwischen Freital-

Hainsberg und Dippoldiswalde. Für den Wiederaufbau des zweiten Bauabschnitts zwischen Dippoldiswalde und Kurort Kipsdorf wurde ein Bau- und Finanzierungsvertrag mit dem Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr geschlossen. Der Fahrbetrieb soll Ende 2015 wieder aufgenommen werden.

Bei Erträgen in Höhe von 9.740 TEuro und Aufwendungen in Höhe von 9.412 TEuro wies die Sächsische Dampfeisenbahngesellschaft mbH einen Jahresüberschuss 2013 in Höhe von 328 TEuro aus.

2013 wurden alle Bahnen fahrplanmäßig durch die Sächsische Dampfeisenbahngesellschaft mbH betrieben.

Folgende Fahrgastzahlen wurden auf den einzelnen Strecken erreicht:

- Fichtelbergbahn 219.000 Fahrgäste (Vorjahr: 222.000 Fahrgäste)
- Löbnitzgrundbahn 232.000 Fahrgäste (Vorjahr: 248.000 Fahrgäste)
- Weißeritztalbahn 132.000 Fahrgäste (Vorjahr: 151.000 Fahrgäste)

Witterungsbedingt und infolge des Junihochwassers 2013 sanken die Fahrgastzahlen im Vergleich zum Vorjahr. Dies begründete den Rückgang der Fahrgeldeinnahmen sowie geringere Materialaufwendungen durch Betriebsunterbrechungen im Bahnbetrieb. Die Gewährung von Fördermitteln für den Wiederaufbau des zweiten Bauabschnittes der Weißeritztalbahn führte zu höheren sonstigen betrieblichen Erträgen und höheren sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Der Gesamtschaden aus dem Junihochwasser 2013 belief sich auf etwa 600 TEuro, der zum großen Teil durch den Hochwasserfonds des Bundes reguliert wird.

Die wichtigsten Finanzierungsquellen der Gesellschaft waren die abgeschlossenen Verkehrsverträge, die Fahrgeldeinnahmen sowie Umsätze bei Reparaturen für Dritte im Bereich der Bahnwerkstatt und Verkaufserlöse in den Servicestellen an den Bahnhöfen in Moritzburg und im Kurort Kipsdorf.

Das Sächsische Werkstattkonzept für Schmalspurbahnen wird derzeit vom Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr erstellt. Das Konzept sieht auch den Um- und Neubau der Werkstätten der Sächsischen Dampfeisenbahngesellschaft mbH in Freital-Hainsberg und Radebeul Ost sowie die Lokwerkstatt im Kurort Oberwiesenthal und den Bahnhof Cranzahl vor. Für Freital-Hainsberg wurde 2013 der Fördermittelantrag gestellt, für Radebeul Ost laufen die Planungsleistungen in Vorbereitung der Fördermittelbeantragung.

Die Liquidität war 2013 gesichert.

Die für die ländliche Region prognostizierte demographische Entwicklung hat einen spürbaren Einfluss auf die Entwicklung der Höhe der Fahrgeldeinnahmen. Auf den Strecken der Schmalspurbahnen wird daher Ende 2014 der Beförderungstarif entsprechend angepasst.

Für 2014 geht die Geschäftsführung von einer stabilen Entwicklung der Gesellschaft aus.

LAGE UND AUSBLICK

Der Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe und die Verkehrsverbund Oberelbe GmbH verstehen sich als kundenorientierte Mobilitätsdienstleister, die das Ziel der Planung und Vermarktung eines integrierten öffentlichen Personennahverkehrs verfolgen. Die Verkehrsverbund Oberelbe GmbH arbeitet in Forschungsprojekten unterschiedlichster Zielstellung mit.

Die Kerngeschäftstätigkeit der Verkehrsverbund Oberelbe GmbH wird auch künftig darin bestehen, den Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe bei der Erfüllung seiner Aufgaben zu unterstützen.

Der Schwerpunkt der Investitionen wird, nachdem das Streckennetz weitgehend saniert ist, in der Verbesserung der bestehenden und im Neubau von Über- und Zugangsstellen liegen.

Für den Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe besteht das Risiko, dass der Freistaat Sachsen seine Zuweisungen aus eigenen Erwägungen heraus oder aufgrund einer reduzierten Ausreichung von Regionalisierungsmitteln des Bundes absenkt. Inwieweit dies Auswirkungen auf die Zuweisung an die Verkehrsverbund Oberelbe GmbH hätte, obliegt der Entscheidung des Zweckverbandes Verkehrsverbund Oberelbe.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA	2013		2012		2011	
(in TEuro)	(Ist vorläufig)		Ist		Ist	
Anlagevermögen	1.947	19%	2.355	20%	2.503	25%
Immaterielles Vermögen	948		1.193		2.123	
Sachanlagen	634		797		0	
Finanzanlagen	365		365		381	
Umlaufvermögen	7.835	76%	9.168	76%	6.975	70%
Forderungen/sonst.Vermög.	1.889		2.512		1.949	
Wertpapiere/Liquide Mittel	5.946		6.656		5.026	
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	510	5%	500	4%	509	5%
BILANZSUMME	10.292	100%	12.023	100%	9.988	100%

Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe

BILANZ PASSIVA	2013		2012		2011	
(in TEuro)	(Ist vorläufig)		Ist		Ist	
Eigenkapital	6.889	67%	5.785	48%	5.725	57%
Gezeichnetes Kapital	5.236		5.236		5.236	
Rücklagen	1.653		489		0	
Jahres-/Bilanzergebnis	0		60		489	
Sonderposten	982	10%	1.256	10%	0	
Rückstellungen	1.502	15%	1.422	12%	1.737	17%
Verbindlichkeiten	920	9%	3.489	29%	2.525	25%
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	920		3.489		2.525	
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0		71	1%	0	
BILANZSUMME	10.292	100%	12.023	100%	9.988	100%

Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe

ERGEBNISRECHNUNG	2013	2012	2011
(in TEuro)	(Ist vorläufig)	Ist	Ist
Leistungsentgelte, Transfererträge	103	99	117
Zuwendungen, Umlagen, sonstige ordentliche Erträge	105.911	105.687	106.722
Ordentliche Erträge	106.014	105.786	106.839
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	155	233	135
Personalaufwand	0	0	0
Abschreibungen	484	267	91
Sonstige ordentliche Aufwendungen, Transferaufwendungen	103.891	106.080	106.265
Ordentliches Ergebnis	1.484	-794	349
Finanzergebnis	130	131	121
Außerordentliches Ergebnis	-510	723	19
JAHRESERGEBNIS	1.104	60	489
Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe			

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2013 (Ist vorläufig)	2012 Ist	2011 Ist
Vermögenssituation			
Vermögensstruktur	18,9%	19,6%	25,1%
Investitionsdeckung	0,0%	112,2%	25,8%
Fremdfinanzierung	23,5%	40,8%	42,7%
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote	66,9%	48,1%	57,3%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	-	-
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-
Liquidität			
Effektivverschuldung (TEuro)	keine	keine	keine
Liquiditätsgrad I	>100%	>100%	>100%
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite	16,0%	1,0%	8,5%
Gesamtkapitalrendite	10,7%	0,5%	4,9%
Geschäftserfolg			
Pro-Kopf-Umsatz (TEuro)	entfällt	entfällt	entfällt
Personalaufwandsquote	entfällt	entfällt	entfällt
Zur Information			
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0
Beschäftigte			
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	0	0	0
Auszubildende	0	0	0
Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe			

BILANZ AKTIVA	2013	2012	2011
(in TEuro)	Ist	Ist	Ist
Anlagevermögen	315 14%	357 15%	293 12%
Immaterielles Vermögen	86	68	67
Sachanlagen	218	278	215
Finanzanlagen	11	11	11
Umlaufvermögen	1.877 83%	1.911 83%	2.132 86%
Vorräte	0	42	2
Forderungen/sonst.Vermög.	362	336	393
Wertpapiere/Liquide Mittel	1.515	1.533	1.736
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	78 3%	47 2%	60 2%
BILANZSUMME	2.270 100%	2.315 100%	2.484 100%

VVO GmbH

BILANZ PASSIVA	2013	2012	2011
(in TEuro)	Ist	Ist	Ist
Eigenkapital	41 2%	41 2%	41 2%
Gezeichnetes Kapital	25	25	25
Gewinn-/Verlustvortrag	16	16	16
Jahres-/Bilanzergebnis	0	0	0
Sonderposten	315 14%	357 15%	293 12%
Rückstellungen	880 39%	780 34%	710 29%
Verbindlichkeiten	1.033 46%	1.137 49%	1.440 58%
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	1.033	1.137	1.440
BILANZSUMME	2.270 100%	2.315 100%	2.484 100%

VVO GmbH

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG	2013	2012	2011
(in TEuro)	Ist	Ist	Ist
Umsatz	5.283	5.214	5.057
Sonstige betriebliche Erträge	178	147	165
Gesamtleistung	5.461	5.361	5.221
Materialaufwand	2.251	2.358	2.429
Personalaufwand	2.297	2.129	2.041
Abschreibungen	142	118	115
Sonstige betriebliche Aufwendungen	675	675	554
Betriebliches Ergebnis	95	81	82
Finanzergebnis	-38	-28	-24
Außerordentliches Ergebnis	-30	-30	-30
Steuern	27	24	28
JAHRESERGEBNIS	0	0	0
VVO GmbH			

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2013	2012	2011
	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation			
Vermögensstruktur	13,9%	15,4%	11,8%
Investitionsdeckung	142,0%	64,8%	62,5%
Fremdfinanzierung	84,3%	82,8%	86,5%
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote	1,8%	1,8%	1,7%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	-	-
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-
Liquidität			
Effektivverschuldung (TEuro)	keine	keine	keine
Liquiditätsgrad I	>100%	>100%	>100%
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite	0,4%	0,3%	0,9%
Gesamtkapitalrendite	2,5%	1,9%	1,8%
Geschäftserfolg			
Pro-Kopf-Umsatz (TEuro)	112	116	120
Personalaufwandsquote	43,5%	40,8%	40,4%
Zur Information			
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0
Beschäftigte			
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	47	45	42
Auszubildende	0	0	0
VVO GmbH			

BILANZ AKTIVA	2013	2012	2011
(in TEuro)	Ist	Ist	Ist
Anlagevermögen	2.426 43%	2.276 43%	2.367 49%
Immaterielles Vermögen	25	27	28
Sachanlagen	2.401	2.249	2.340
Umlaufvermögen	3.147 56%	2.945 55%	2.397 49%
Vorräte	551	463	413
Forderungen/sonst.Vermög.	1.553	1.614	1.481
Wertpapiere/Liquide Mittel	1.044	868	503
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	86 2%	86 2%	100 2%
BILANZSUMME	5.659 100%	5.307 100%	4.864 100%

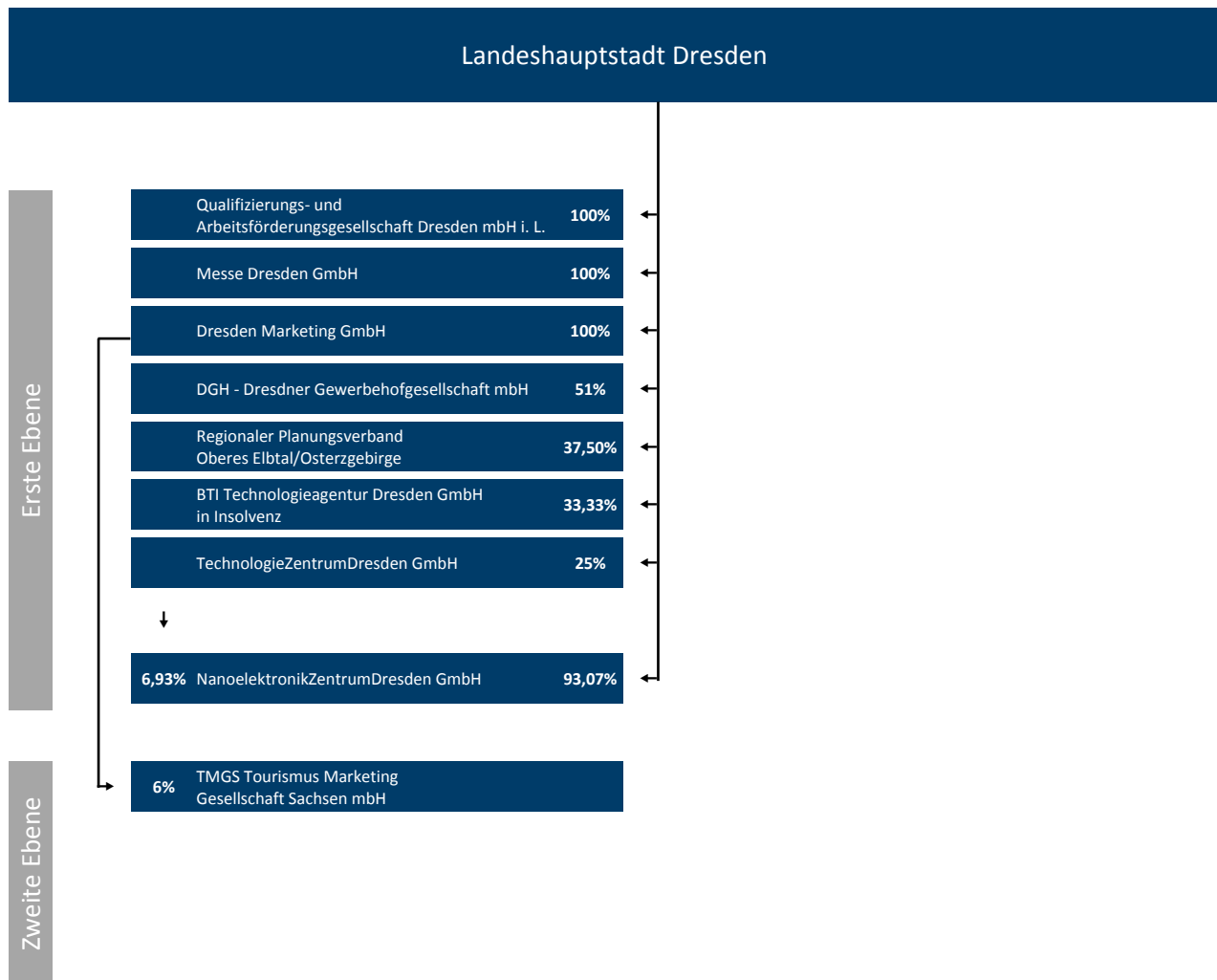
Sächsische Dampfeisenbahngesellschaft mbH

BILANZ PASSIVA	2013	2012	2011
(in TEuro)	Ist	Ist	Ist
Eigenkapital	2.050 36%	1.722 32%	1.370 28%
Gezeichnetes Kapital	30	30	30
Rücklagen	456	456	456
Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	506
Jahres-/Bilanzergebnis	1.564	1.236	378
Sonderposten	70 1%	0	0
Rückstellungen	994 18%	687 13%	527 11%
Verbindlichkeiten	2.539 45%	2.894 55%	2.965 61%
Verbindlichkeiten > 1 Jahr	0	0	9
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	2.539	2.894	2.956
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	6 0%	3 0%	2 0%
BILANZSUMME	5.659 100%	5.307 100%	4.864 100%

Sächsische Dampfeisenbahngesellschaft mbH

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG	2013	2012	2011
(in TEuro)	Ist	Ist	Ist
Umsatz	8.381	8.478	8.440
Sonstige betriebliche Erträge	1.357	844	2.783
Gesamtleistung	9.738	9.322	11.222
Materialaufwand	3.403	3.469	3.713
Personalaufwand	3.318	3.133	2.991
Abschreibungen	190	222	227
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.441	2.090	3.751
Betriebliches Ergebnis	386	408	540
Finanzergebnis	-27	-50	-156
Steuern	30	6	6
JAHRESERGEBNIS	328	352	378
Sächsische Dampfeisenbahngesellschaft mbH			

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2013	2012	2011
	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation			
Vermögensstruktur	42,9%	42,9%	48,7%
Investitionsdeckung	47,1%	0,0%	13,6%
Fremdfinanzierung	62,4%	67,5%	71,8%
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote	36,2%	32,4%	28,2%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	-	-
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-
Liquidität			
Effektivverschuldung (TEuro)	1.495	2.026	2.462
Liquiditätsgrad I	41,1%	30,0%	17,0%
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite	16,0%	20,4%	27,6%
Gesamtkapitalrendite	6,3%	7,7%	11,2%
Geschäftserfolg			
Pro-Kopf-Umsatz (TEuro)	88	91	94
Personalaufwandsquote	39,6%	37,0%	35,4%
Zur Information			
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0
Beschäftigte			
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	95	93	90
Auszubildende	2	2	0
Sächsische Dampfeisenbahngesellschaft mbH			



Qualifizierungs- und Arbeitsförderungs- gesellschaft Dresden mbH i. L.

Qualifizierungs- und Arbeitsförderungs- gesellschaft Dresden mbH i. L.

Könneritzstraße 25
01067 Dresden
Telefon +49 351 493 2000
Telefax +49 351 493 2002
E-Mail info@qad-dresden.de
Internet www.qad-dresden.de

Gesellschafter:

Landeshauptstadt Dresden - 100,00 %

Gründungsjahr:

1991

Stammkapital:

25.564,59 Euro

Geschäftsführung:

Matthias Beine (Liquidator)

Mitglieder Aufsichtsrat:

Martin Seidel (Vorsitzender),
Stefan Zinkler (stellvertretender Vorsit-
zender),
Jens Hoffsommer,
Anita Köhler,
Dr. Peter Lames,
Hans-Jürgen Muskulus,
Burkhard Vester

AUFGABEN UND ZIELE

Zweck der Gesellschaft war die Unterstützung, Beratung, Betreuung und Schulung von hilfsbedürftigen, arbeitslosen, sozial schwachen und sonstigen besonders benachteiligten Personen oder Personengruppen mit dem Ziel eine mögliche Integration auf dem regulären Arbeitsmarkt zu erreichen sowie die Beschaffung von Mitteln und deren Weitergabe an andere Körperschaften zur Verwirklichung der steuerbegünstigten satzungsmäßigen Zwecke.

GESCHÄFTSVERLAUF

Die Gesellschaft befindet sich seit 01.07.2012 in Liquidation.

Der Jahresabschluss 2013 wurde durch die Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Es erfolgte ein ergänzender Hinweis, dass die Gesellschaft zum 01.07.2012 liquidiert wurde. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätze-gesetz.

Bei Erträgen in Höhe von 957 TEuro und Aufwendungen in Höhe von 1.304 TEuro wies die Qualifizierungs- und Arbeitsförderungs-gesellschaft Dresden mbH i. L. einen Jahresfehlbetrag 2013 in Höhe von 347 TEuro aus.

Neben der Abwicklung der Gesellschaft war die Geschäftstätigkeit 2013 durch die Weiterführung des geförderten Bundesprojektes Bürgerarbeit geprägt. Dessen kostendeckende Refinanzierung aus Drittmitteln ist bis zur Beendigung zum

31.12.2014 gesichert. Die Risikovor-sorge aus möglichen Fördermittel-rückzahlungen führte zu weiteren höheren Aufwendungen. Entspre-chend des Risikos wurde die Rück-stellung auf 208 TEuro erhöht.

Neben dem Liquidator ist noch eine Beschäftigte für die Abrechnung, insbesondere für das Projekt Bür-gerarbeit in der Gesellschaft tätig.

Das ehemalige Herbergsschiff „Die Koje“ wurde im August 2013 zum Wert von 35 TEuro verkauft.

Mit der Liquidation der Gesellschaft endete deren Mitgliedschaft bei der Zusatzversorgungskasse des Kom-munalen Versorgungsverbandes Sachsen. Gemäß Satzung der Zu-satzversorgungskasse hatte das ausscheidende Mitglied einen Aus-gleichsbetrag in Höhe des Barwertes der zum Zeitpunkt der Beendigung der Mitgliedschaft auf ihr lastenden Verpflichtungen aus den jeweiligen Pflichtversicherungen zu zahlen. Die Qualifizierungs- und Arbeitsförde-rungsgesellschaft Dresden mbH i. L. zahlte einen Ausgleichsbetrag in Höhe von 182 TEuro an die Zusatz-versorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbandes Sachsen.

2013 wurde von der Landeshaupt-stadt Dresden eine Kapitaleinlage zur Verlustabdeckung in Höhe von 400 TEuro geleistet.

LAGE UND AUSBLICK

Mit Beendigung des Bundesprojek-tes Bürgerarbeit zum 31.12.2014 wird die Geschäftstätigkeit komplett eingestellt.

Die Gesellschaft plant mit einer noch ausstehenden Verlustabdeckung bis zur Beendigung der Liquidation in Höhe von 265 TEuro. Davon sind 120 TEuro im Ergebnishaushalt 2014 der Landeshauptstadt Dresden veranschlagt und 145 TEuro in der Rückstellung aus Liquidationsrisiken 2013 der Landeshauptstadt Dresden ausgewiesen.

Das wesentliche Risiko besteht weiterhin in möglichen Rückzahlungen von Fördermitteln aus früheren Geschäftsjahren. Der Liquidator schätzt ein, dass die Risiken aus erhaltenen Fördermitteln gering sind, da bei Projektübergängen an andere Träger immer Zwischenprüfungen zur Verwendung von Fördermitteln durchgeführt werden, die bisher zu keinen Beanstandungen führten. Eine Rückstellung für das verbleibende Risiko wurde in der Gesellschaft bilanziert.

Es ist Ziel, die Liquidation der Gesellschaft im ersten Halbjahr 2015 mit der Schlussbilanz für das Rumpfgeschäftsjahr zu beenden.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA	2013		2013	2012		2011		
(in TEuro)	Plan		Ist	Ist		Ist		
Anlagevermögen	9	2%	5	1%	25	3%	36	3%
Immaterielles Vermögen	0		0		0		0	
Sachanlagen	9		5		25		36	
Umlaufvermögen	370	98%	597	99%	899	97%	1.257	97%
Vorräte	0		0		0		1	
Forderungen/sonst.Vermög.	0		252		315		234	
Wertpapiere/Liquide Mittel	370		345		584		1.023	
Aktiver	0		0	0%	0	0%	6	0%
Rechnungsabgrenzungsposten								
BILANZSUMME	379	100%	602	100%	924	100%	1.300	100%

Qualifizierungs- und Arbeitsförderungsgesellschaft Dresden mbH i. L.

BILANZ PASSIVA	2013		2013	2012		2011		
(in TEuro)	Plan		Ist	Ist		Ist		
Eigenkapital	319	84%	242	40%	189	20%	428	33%
Gezeichnetes Kapital	26		26		26		26	
Rücklagen	875		730		1.225		1.191	
Jahres-/Bilanzergebnis	-582		-514		-1.062		-788	
Sonderposten	0		0		0	0%	0	0%
Rückstellungen	50	13%	304	50%	494	53%	582	45%
Verbindlichkeiten	10	3%	57	9%	242	26%	273	21%
Verbindlichkeiten < 1 Jahr			57		242		273	
Passiver	0		0		0		16	1%
Rechnungsabgrenzungsposten								
BILANZSUMME	379	100%	602	100%	924	100%	1.300	100%

Qualifizierungs- und Arbeitsförderungsgesellschaft Dresden mbH i. L.

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG	2013	2013	2012	2011
(in TEuro)	Plan	Ist	Ist	Ist
Umsatz	0	867	3.179	3.876
Sonstige betriebliche Erträge	0	88	70	357
Gesamtleistung	0	955	3.250	4.232
Materialaufwand	75	42	172	233
Personalaufwand	75	952	3.498	3.734
Abschreibungen	15	11	14	189
Sonstige betriebliche Aufwendungen	50	298	463	702
Betriebliches Ergebnis	-215	-349	-898	-626
Finanzergebnis	0	2	4	6
	-200	0	0	0
Steuern	0	0	1	1
JAHRESERGEBNIS	-415	-347	-895	-621
Qualifizierungs- und Arbeitsförderungsgesellschaft Dresden mbH i. L.				

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2013	2013	2012	2011
	Plan	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation				
Vermögensstruktur	2,4%	0,8%	2,7%	2,8%
Investitionsdeckung	0,0%	0,0%	184,2%	44.145,3%
Fremdfinanzierung	15,8%	59,8%	79,6%	65,8%
Kapitalstruktur				
Eigenkapitalquote	84,2%	40,2%	20,4%	33,0%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	0,77	0,70	0,21	0,69
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	-
Liquidität				
Effektivverschuldung (TEuro)	keine	keine	keine	keine
Liquiditätsgrad I		>100%	>100%	>100%
Rentabilität				
Eigenkapitalrendite	negativ	negativ	negativ	negativ
Gesamtkapitalrendite	negativ	negativ	negativ	negativ
Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz (TEuro)	entfällt	13	14	28
Personalaufwandsquote	entfällt	109,8%	110,0%	96,4%
Zur Information				
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEuro)	120	400	655	0
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0	0
Beschäftigte				
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	2	68	221	140
Auszubildende	0	0	0	1
Qualifizierungs- und Arbeitsförderungsgesellschaft Dresden mbH i. L.				

TechnologieZentrumDresden GmbH

Gostritzer Straße 61-63
01217 Dresden
Telefon +49 351 871 8665
Telefax +49 351 871 8734
E-Mail kontakt@tzdresden.de
Internet www.tzdresden.de

Kurzvorstellung:

Das Unternehmen bietet Standorte zur Ansiedlung kleiner und mittelständischer technologieorientierter Unternehmen sowie Beratung und Unterstützung zum Unternehmens-, Marketing- und Finanzierungskonzept.

Gesellschafter:

Landeshauptstadt Dresden - 25,00 %,
Ostsächsische Sparkasse Dresden - 25,00 %,
Technische Universität Dresden - 25,00 %,
Technologie Zentrum Dortmund GmbH - 25,00 %

Gründungsjahr:

1990

Stammkapital:

280.000,00 Euro

Geschäftsführung:

Dr. Bertram Dressel

TechnologieZentrumDresden GmbH

AUFGABEN UND ZIELE

Gegenstand des Unternehmens ist es, Innovationen sowie den Austausch von Technologien zu unterstützen. Hierzu gehören insbesondere die Errichtung und der Betrieb eines Technologiezentrums für innovative Unternehmen und Existenzgründer. Die unternehmerischen Leistungen der Gesellschaft können Nutzern aus dem In- und Ausland angeboten werden.

Die Gesellschaft vermietet in den Technologiezentren in Dresden-Gostritz, Dresden-Nord und im BioInnovationsZentrumDresden Gewerbeflächen an kleine und mittelständische Technologieunternehmen, technologie-nahe Dienstleister, Existenzgründer und Forschungs- und Entwicklungsgesellschaften. Die Tätigkeit der Gesellschaft umfasst darüber hinaus die Förderung der Mieter in ihrer unternehmerischen Entwicklung durch Bereitstellung entsprechender Dienstleistungen und Existenzgründungsberatungen.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2013 wurde durch die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsatzgesetz.

Bei Erträgen in Höhe von 6.904 TEuro und Aufwendungen in Höhe von 6.640 TEuro wies die TechnologieZentrumDresden GmbH einen Jahresüberschuss 2013 in Höhe von 264 TEuro aus.

Die Steigerung der Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr um

266 TEuro war insbesondere auf die stabilisierte Vermietungsauslastung am Standort Nord sowie die Anpassung von Mietpreisen an das Marktniveau zurückzuführen. Die Auslastung an den Standorten Süd und BioInnovationsZentrumDresden war stabil auf hohem Niveau.

Das Jahresergebnis 2013 wurde durch außerordentliche Aufwendungen von 205 TEuro, vorrangig aus Restbuchwerten von Anlagenabgängen für vermietete technische Anlagen, belastet.

Die im Zusammenhang mit den Darlehen bei Kreditinstituten bestehenden Zinsänderungsrisiken wurden durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten in Form von Zinsswaps begrenzt.

Das Anlagevermögen verringerte sich im Wesentlichen in Folge von planmäßigen Abschreibungen um 1.496 TEuro auf 21.245 TEuro. 80 TEuro wurden 2013 vorrangig in den Gebäudebestand investiert.

Die Vermögensstruktur betrug 98,2 %. Das Anlagevermögen wurde vorrangig von Sachanlagen wie Grundstücken, Gebäuden und technischen Anlagen bestimmt und war fast vollständig durch Darlehen und Investitionszuschüsse finanziert. Darlehen waren zum Teil mit einer modifizierten Ausfallbürgschaft der Landeshauptstadt Dresden mit einem Restschuldbestand von 2.884 TEuro besichert.

Die Gesellschaft wies aufgrund sehr hoher Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 18.354 TEuro eine vergleichsweise geringe Eigenkapitalquote von 7,9 % aus. Der

Fünffjahresvergleich zeigt eine kontinuierliche Erhöhung der Eigenkapitalquote um 3,5 % gegenüber 2009.

Die Liquidität der Gesellschaft war sichergestellt, allerdings bestanden 2013 Kontokorrentverbindlichkeiten von 391 TEuro. Hintergrund des Liquiditätsgrades eins von 3,8 % war der vergleichsweise niedrige Bestand an liquiden Mitteln von 110 TEuro gegenüber einem Bestand an kurzfristigen Verbindlichkeiten von 2.883 TEuro. Aufgrund der noch nicht ausgeschöpften Kontokorrentkreditlinien waren und sind keine Liquiditätsschwierigkeiten zu erwarten.

LAGE UND AUSBLICK

Die Konsolidierung des Unternehmens wurde auch in 2013 fortgesetzt. Neben der weiterhin guten Auslastung der Standorte Süd und BioInnovationsZentrumDresden konnte die Auslastung des Standortes Nord stabilisiert werden.

Die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung hängen maßgeblich von der Akquise neuer Mieter sowie von der weiteren Profilierung der Projektarbeit auf den Gebieten Wirtschafts- und Innovationsförderung ab.

Als wesentliches Risiko wird eine rückläufige Auslastung aufgrund zu geringer Unternehmensgründungen angesehen. Um hier rechtzeitig gegenzusteuern, wird frühzeitig mit potenziellen Gründern in den Universitäten, Hochschulen und Forschungseinrichtungen Kontakt aufgenommen und eine Vielzahl von Informations- und Betreuungsmaßnahmen durchgeführt. Die Qualität der Betreuung der Gründer wird kontinuierlich verbessert, um damit das Ausfallrisiko junger Mieter zu vermindern. Darüber hinaus erfolgt eine aktive Zusammenarbeit mit Gründerinitiativen wie „FutureSax“ und „Dresden exists“.

Ein weiteres Risiko ist die Weiterentwicklung des Clusters Bio- und Nanotechnologie. Es zeichnet sich ab, dass sich durch das enge Zusammenwirken der Akteure dieser Branche und den Aufbau weiterer branchenbestimmender Einrichtungen dieser Cluster weiter stabilisiert und somit Chancen für neue Kunden entstehen. Damit wird Auslastungsproblemen im BioInnovationsZentrumDresden entgegengewirkt. Die Neuausrichtung der Branche Mikro- und Nanoelektronik im Rahmen des Spitzenclusterprojektes „Cool Silicon“ auf energieeffiziente Kommunikationstechnologien eröffnet die Chance neue Gründer insbesondere für den Standort Nord zu akquirieren.

Das Mietausfallrisiko wird durch kontinuierliche Prüfung der Zahlungseingänge und schnelle Reaktion auf erste Anzeichen der Verschlechterung des Zahlungsverhaltens der Mieter eingegrenzt.

2014 erwartet die Geschäftsführung ein Jahresergebnis in Höhe von 281 TEuro.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA	2013		2013		2012		2011	
(in TEuro)	Plan		Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen	21.237	99%	21.245	98%	22.741	98%	24.171	99%
Immaterielles Vermögen	1		0		2		1	
Sachanlagen	21.217		21.225		22.721		24.151	
Finanzanlagen	19		19		19		19	
Umlaufvermögen	314	1%	382	2%	408	2%	360	1%
Forderungen/sonst.Vermög.	307		272		407		307	
Wertpapiere/Liquide Mittel	7		110		1		53	
Aktiver	1	0%	4	0%	1	0%	1	0%
Rechnungsabgrenzungsposten								
BILANZSUMME	21.551	100%	21.631	100%	23.150	100%	24.531	100%

TechnologieZentrumDresden GmbH

BILANZ PASSIVA	2013		2013		2012		2011	
(in TEuro)	Plan		Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital	1.805	8%	1.720	8%	1.456	6%	1.419	6%
Gezeichnetes Kapital	280		280		280		280	
Rücklagen	1.242		1.176		1.139		1.121	
Jahres-/Bilanzergebnis	283		264		37		18	
Rückstellungen	13	0%	228	1%	136	1%	13	0%
Verbindlichkeiten	19.308	90%	19.231	89%	21.087	91%	22.675	92%
Verbindlichkeiten > 1 Jahr			16.348		18.045		19.647	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr			2.883		3.042		3.028	
Passiver	424	2%	451	2%	471	2%	424	2%
Rechnungsabgrenzungsposten								
BILANZSUMME	21.551	100%	21.631	100%	23.150	100%	24.531	100%

TechnologieZentrumDresden GmbH

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG	2013	2013	2012	2011
(in TEuro)	Plan	Ist	Ist	Ist
Umsatz	6.403	6.722	6.456	6.101
Sonstige betriebliche Erträge	140	182	407	140
Gesamtleistung	6.543	6.904	6.863	6.241
Materialaufwand	2.980	3.297	2.900	2.554
Personalaufwand	527	579	515	499
Abschreibungen	1.650	1.384	1.408	1.473
Sonstige betriebliche Aufwendungen	218	459	1.084	753
Betriebliches Ergebnis	1.168	1.184	955	961
Finanzergebnis	-790	-758	-812	-818
Steuern	95	163	106	125
JAHRESERGEBNIS	283	264	37	18
TechnologieZentrumDresden GmbH				

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2013	2013	2012	2011
	Plan	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation				
Vermögensstruktur	98,5%	98,2%	98,2%	98,5%
Investitionsdeckung	611,1%	1.732,9%	412,5%	193,0%
Fremdfinanzierung	89,7%	90,0%	91,7%	92,5%
Kapitalstruktur				
Eigenkapitalquote	8,4%	8,0%	6,3%	5,8%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	-	-	-
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	-
Liquidität				
Effektivverschuldung (TEuro)	19.302	19.121	21.086	22.622
Liquiditätsgrad I		3,8%	0,0%	1,8%
Rentabilität				
Eigenkapitalrendite	15,7%	15,3%	2,6%	1,2%
Gesamtkapitalrendite	5,0%	4,7%	3,7%	3,4%
Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz (TEuro)	entfällt	480	461	436
Personalaufwandsquote	8,2%	8,6%	8,0%	8,2%
Zur Information				
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0	0
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0	35
Beschäftigte				
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	0	14	14	14
Auszubildende	0	0	0	0
TechnologieZentrumDresden GmbH				

NanoelektronikZentrumDresden GmbH

Maria-Reiche-Straße 1
01109 Dresden
Telefon +49 351 323 623 35
Telefax +49 351 323 623 34
E-Mail info@nanodresden.de
Internet www.nanodresden.de

Kurzvorstellung:

Das Unternehmen bietet mit nutzerspezifisch zugeschnittenen Gewerberäumen und einer modernen Infrastruktur eine Basis für Existenzgründer und Unternehmen im Bereich der Nanoelektronik.

Gesellschafter:

Landeshauptstadt Dresden - 93,07 %,
TechnologieZentrumDresden GmbH - 6,93 %

Gründungsjahr:

2007

Stammkapital:

270.000,00 Euro

Geschäftsführung:

Andreas Schmidt (bis 15.04.2014)
Steffen Rietzschel (seit 16.04.2014)

AUFGABEN UND ZIELE

Gegenstand der Gesellschaft sind der Betrieb und das Management von Innovationszentren, insbesondere im Bereich der Nanoelektronik, in der Region Dresden, die Akquisition und Betreuung von Unternehmensgründungen, die Förderung von Innovation und Technologietransfer, sowie alle erforderlichen zum Betrieb der Infrastruktureinrichtungen notwendigen Dienstleistungen.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2013 wurde durch die Schell & Block GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsatzgesetz.

Bei Erträgen in Höhe von 734 TEuro und Aufwendungen in Höhe von 1.156 TEuro wies die NanoelektronikZentrumDresden GmbH einen Jahresfehlbetrag 2013 in Höhe von 422 TEuro aus.

Die Umsatzerlöse erhöhten sich gegenüber 2012 um 176 TEuro auf 574 TEuro, lagen jedoch 182 TEuro unter den geplanten Werten. Ursächlich für die deutliche Planunterschreitung waren insbesondere Verzögerungen bei den Sanierungen der Häuser eins und drei und der daraus folgenden nur teilweisen Vermietung.

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich um 72 TEuro gegenüber 2012 durch die gestiegene Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse infolge der

gestiegenen Abschreibungen auf das geförderte Anlagevermögen sowie aus der Auflösung von Rückstellungen aus Rechtsstreitigkeiten.

Geringere Instandhaltungen reduzierten den Materialaufwand.

Die Gesellschaft beschäftigte den Geschäftsführer in fünfzig Prozent Teilzeit, darüber hinaus wurde ein Techniker in Vollzeit beschäftigt.

Die gestiegenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten die Zinsaufwendungen. Die Darlehensverbindlichkeiten waren anteilig durch eine modifizierte Ausfallbürgschaft der Landeshauptstadt Dresden mit einem Restschuldbestand von 5.266 TEuro besichert.

Die Landeshauptstadt Dresden gewährte der Gesellschaft 2007 zur Errichtung, Sanierung und Betreuung des Nanoelektronikzentrums ein Gesellschafterdarlehen von 1.500 TEuro, das als Verbindlichkeit bilanziert wurde. Die Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin Landeshauptstadt Dresden resultierte aus noch nicht gezahlten Zinsen für das Gesellschafterdarlehen. Grundlage ist der Darlehensvertrag, wonach die Ansprüche der Landeshauptstadt Dresden auf Verzinsung und Tilgung des Darlehens im Rang hinter die Forderungen anderer Gläubiger zurücktreten.

Die um 2.152 TEuro auf 14.415 TEuro gestiegene Bilanzsumme war durch eine Zunahme des Anlagevermögens infolge der getätigten Investitionen von 2.000 TEuro bedingt. Die Vermögensstruktur von

92,0 % entsprach der Höhe nach einem typischen immobilienverwaltenden Unternehmen.

Das Umlaufvermögen stieg 2013 insbesondere durch die Zunahme der liquiden Mittel infolge planmäßiger Fördermittelzuflüsse und Kreditaufnahmen um insgesamt 258 TEuro. Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war 2013 jederzeit gewährleistet.

Die Eigenkapitalquote verringerte sich auf 0,0 % infolge des in der Bilanz ausgewiesenen „Nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrags“ von 172 TEuro. Die Gesellschaft war demzufolge bilanziell überschuldet. Eine materielle Überschuldung lag durch den von der Gesellschafterin Landeshauptstadt Dresden ausgesprochenen Rangrücktritt auf Verzinsung und Tilgung des Gesellschafterdarlehens gegenüber anderen Gläubigern nicht vor. Unter Berücksichtigung des Rangrücktritts der Gesellschafterin Landeshauptstadt Dresden auf Verzinsung und Tilgung des Gesellschafterdarlehens sowie des Sonderpostens für Investitionszuschüsse betrug die wirtschaftliche Eigenkapitalquote 55,2 %.

LAGE UND AUSBLICK

Ziel der Nanoelektronik-ZentrumDresden GmbH ist die Schaffung von Räumen für kleine und mittlere Unternehmen des innovativen Wirtschaftszweiges der Nanotechnologie und Nanoelektronik in der Landeshauptstadt Dresden. Die Marktsituation zeigt grundsätzlich eine kontinuierliche Nachfrage nach Gewerbeflächen. Das breit gefächerte Spektrum der Nanoelektronik stellt unterschiedlichste Anforderungen an das bauliche Objekt. Die Spanne reicht dabei vom Büroarbeitsplatz, über Räume mit Laborcharakter und entsprechender Messtechnik, reine Prüfbereiche, die teilweise mit extremen Anforderungen nach Erschütterungsfreiheit auf speziellen ent-

koppelten Fundamenten errichtet werden bis hin zu Bereichen für Testfertigung und Reinräumen. Dies geht einher mit der Forderung nach entsprechenden gebäudetechnischen Voraussetzungen die durch die Nanoelektronik-ZentrumDresden GmbH adressatengerecht angeboten werden können.

Im Zuge der Umsetzung des Vorhabens Bau eines Nanoelektronikzentrums Dresden als Infrastrukturprojekt der Wirtschaftsförderung im Bereich Nanotechnologie wurden 2007 Fördermittel im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe "Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur" zur Sanierung der Häuser eins und drei beantragt. Aufgrund von Verzögerungen des Förderverfahrens begannen die Baumaßnahmen später als ursprünglich geplant. Dies führte zu erheblichen zeitlichen Verschiebungen der geplanten Fertigstellungstermine und in der Folge zu erheblichen Verschiebungen der geplanten Mieterträge. Auch aktuell sind noch unsanierte und damit nicht vermietbare Flächen vorhanden. Zur Herstellung der Vermietbarkeit weiterer Flächen erhielt die Gesellschaft 2014 ein weiteres (vorübergehendes) Gesellschafterdarlehen in Höhe von 983 TEuro der Gesellschafterin Landeshauptstadt Dresden, um die notwendigen Eigenanteile an der Gesamtfördermaßnahme erbringen zu können. Die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft ist weiterhin angespannt.

Die Chancen für eine erfolgreiche Unternehmensentwicklung, verbunden mit Umsatzsteigerungen, werden in dem spezifischen Angebot der NanoelektronikZentrumDresden GmbH gesehen. Für Aus- und Neugründungen sowie Unternehmensansiedlungen im Forschungs- und Wissenschaftsbereich sowie im industriellen Bereich der Nano- und Mikroelektronik sind individuelle

sowie spezifisch und flexibel zugeschnittene Flächenkapazitäten erforderlich. Darüber hinaus haben die derzeitigen sowie zukünftigen Mieter kurze Wege zu den wissenschaftlichen und industriellen Partnern im Dresdner Norden.

Wesentliche Risiken bestehen in der weiteren Vermietung hinsichtlich des Ausfalls von Großmietern sowie insbesondere hinsichtlich des Abschlusses der Sanierungsmaßnahmen beziehungsweise der Herstellung der Vermietbarkeit weiterer Flächen.

Für 2014 erwartet die Geschäftsführung ein negatives Jahresergebnis.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA	2013		2013		2012		2011	
(in TEuro)	Plan		Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen	14.618	100%	13.260	92%	11.543	94%	7.083	81%
Immaterielles Vermögen	11		0		0		0	
Sachanlagen	14.607		13.260		11.543		7.083	
Umlaufvermögen	46	0%	965	7%	707	6%	1.620	19%
Forderungen/sonst. Vermög.	12		101		163		47	
Wertpapiere/Liquide Mittel	34		864		544		1.573	
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	17	0%	19	0%	13	0%	17	0%
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0		172	1%	0		0	
BILANZSUMME	14.681	100%	14.415	100%	12.263	100%	8.719	100%

NanoelektronikZentrumDresden GmbH

BILANZ PASSIVA	2013		2013		2012		2011	
(in TEuro)	Plan		Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital	295	2%	0	0%	250	2%	771	9%
Gezeichnetes Kapital	270		270		270		270	
Rücklagen	1.255		1.255		1.255		1.255	
Gewinn-/Verlustvortrag	-1.106		-1.275		-754		-586	
Jahres-/Bilanzergebnis	-124		-422		-521		-168	
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0		172		0		0	
Sonderposten	7.113	48%	6.458	45%	4.997	41%	2.564	29%
Rückstellungen	42	0%	86	1%	114	1%	42	0%
Verbindlichkeiten	7.231	49%	7.848	54%	6.889	56%	5.342	61%
Verbindlichkeiten > 1 Jahr			7.130		6.031		5.076	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr			718		858		267	
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0		23	0%	13	0%	1	0%
BILANZSUMME	14.681	100%	14.415	100%	12.263	100%	8.719	100%

NanoelektronikZentrumDresden GmbH

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG	2013	2013	2012	2011
(in TEuro)	Plan	Ist	Ist	Ist
Umsatz	756	574	398	342
Sonstige betriebliche Erträge	153	148	76	37
Gesamtleistung	909	722	474	380
Materialaufwand	193	234	282	46
Personalaufwand	87	77	82	66
Abschreibungen	330	283	206	56
Sonstige betriebliche Aufwendungen	36	180	110	109
Betriebliches Ergebnis	263	-52	-206	102
Finanzergebnis	-350	-332	-277	-233
Steuern	37	38	38	38
JAHRESERGEBNIS	-124	-422	-521	-168
NanoelektronikZentrumDresden GmbH				

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2013 Plan	2013 Ist	2012 Ist	2011 Ist
Vermögenssituation				
Vermögensstruktur	99,6%	92,0%	94,1%	81,2%
Investitionsdeckung	9,3%	14,2%	4,4%	3,1%
Fremdfinanzierung	49,5%	55,0%	57,1%	61,7%
Kapitalstruktur				
Eigenkapitalquote	2,0%	0,0%	2,0%	8,8%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	2,38	0,00	0,48	4,59
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	2,38	-	-	-
Liquidität				
Effektivverschuldung (TEuro)	7.197	6.984	6.345	3.770
Liquiditätsgrad I		>100%	63,4%	>100%
Rentabilität				
Eigenkapitalrendite	negativ	nicht relevant	negativ	negativ
Gesamtkapitalrendite	1,5%	negativ	negativ	0,8%
Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz (TEuro)	252	287	199	171
Personalaufwandsquote	11,5%	13,3%	20,5%	19,3%
Zur Information				
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0	0
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0	0
Beschäftigte				
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	3	2	2	2
Auszubildende	0	0	0	0
NanoelektronikZentrumDresden GmbH				

BTI Technologieagentur Dresden GmbH in Insolvenz

BTI Technologieagentur Dresden GmbH in Insolvenz

Rechtsanwalt
Gunter Tarkotta
Königsbrücker Str. 61
01099 Dresden
Telefon +49 351 814 060
Telefax +49 351 814 0688
E-Mail dmp@derra-dd.de
Internet www.derra.eu

Gesellschafter:

Handwerkskammer Dresden - 33,33 %,
Industrie- und Handelskammer Dresden
- 33,33 %,
Landeshauptstadt Dresden - 33,33 %

Gründungsjahr:

1992

Stammkapital:

26.075,89 Euro

Geschäftsführung:

Gunter Tarkotta (Insolvenzverwalter)

Mitglieder Beirat:

Dr. Peter Baumann (Vorsitzender),
Hans-Joachim Käppler (stellvertretender
Vorsitzender),
Dr. Bertram Dressel,
Dr. Klaus Eulenberger,
Nils-Christian Giese,
Dr. Frank Großmann,
Dr. Andreas Hübner,
Heike Lutoschka

AUFGABEN UND ZIELE

Gegenstand des Unternehmens war die Beratung von kleinen und mittleren Unternehmen, einschließlich des Handwerks in kaufmännischer und technologischer Hinsicht mit dem Ziel der Förderung von Innovationen und Technologietransfer.

GESCHÄFTSVERLAUF

Die BTI Technologieagentur Dresden GmbH befindet sich seit 2012 in Insolvenz.

Der Insolvenzverwalter berichtet halbjährlich zum Sachstand der insolvenzrechtlichen Abwicklung des Schuldnerunternehmens gegenüber dem Insolvenzgericht.

Der Insolvenzverwalter informierte im Bericht vom 31.01.2014 zum Sachstand im Insolvenzverfahren. Zwei begonnene, öffentlich geförderte Projekte wurden zur Weiterbearbeitung an die Technologieagenturen AGIL GmbH Leipzig und ZTS-Zentrum für Technologiestrukturentwicklung Region Riesa-Großenhain GmbH übergeben.

Die Geschäftsunterlagen der BTI Technologieagentur Dresden GmbH wurden am 15.07.2013 zur Archivierung dem Zwischenarchiv der Landeshauptstadt Dresden, Elisabeth-Boer-Straße 1, 01099 Dresden übergeben. Die gesetzlichen Aufbewahrungsfristen betragen zehn Jahre.

LAGE UND AUSBLICK

Insgesamt wurden bisher Einnahmen in Höhe von 104 TEuro erzielt und Ausgaben in Höhe von 35 TEuro getätigt. Das Rechtsanwaltanderkonto wies zum 01.07.2014 ein Guthaben in Höhe von 69 TEuro aus.

Der Insolvenzverwalter schätzte ein, dass die derzeit zur Verfügung stehende Masse ausreicht, um die Verfahrenskosten zu decken und das Verfahren ordnungsgemäß abzuwickeln. Er kann derzeit nicht beurteilen, ob und in welchem Umfang auf die Insolvenzforderungen eine Quote entfällt.

**Dresden Marketing GmbH**

Messering 7

01067 Dresden

Telefon +49 351 50173 0

Telefax +49 351 50173 111

E-Mail info@marketing.dresden.de

Internet www.marketing.dresden.de

Gesellschafter:

Landeshauptstadt Dresden - 100,00 %

Gründungsjahr:

2008

Stammkapital:

25.000,00 Euro

Geschäftsführung:

Dr. Bettina Bunge

Mitglieder Aufsichtsrat:

Helma Orosz (Vorsitzende),

Steffen Kaden (stellvertretender Vorsitzender),

Christiane Filius-Jehne,

Jens Genschmar,

Christoph Hille,

Dr. Peter Lames,

Jens Matthis

Dresden Marketing GmbH

AUFGABEN UND ZIELE

Gegenstand des Unternehmens ist die nationale und internationale touristische Vermarktung der Landeshauptstadt Dresden, die Profilierung der Stadt Dresden als Kunst- und Kulturstadt, Kongress- und Tagungsdestination, Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort sowie Metropole im Grünen mit reizvollem Umland, die Förderung eines sozial- und umweltverträglichen Tourismus unter Beachtung der Stadt-Umland-Beziehung, die Förderung der Tourismusbranche zu einem wichtigen Wirtschaftsfaktor für die Stadt Dresden, die Umsetzung des Stadt- und Standortmarketings, die Wahrnehmung von Verpflichtungen der öffentlichen Hand im kommunalen touristischen Bereich, unter Berücksichtigung der Interessen der Dresdner Bevölkerung.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2013 wurde durch die Schell & Block GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsatzgesetz.

Bei Erträgen in Höhe von 746 TEuro und Aufwendungen in Höhe von 3.190 TEuro wies die Dresden Marketing GmbH einen Jahresfehlbetrag 2013 von 2.444 TEuro aus.

2013 hat die Gesellschaft die strategische Neuausrichtung der Vermarktung der Stadt Dresden und der Region fortgeführt. Durch anlassorientiertes Themenmarketing wurden die Stärken der Marke Dresden und seiner Region in 16 Märkten welt-

weit hervorgehoben. 2013 stand unter dem Motto „Dresden. Ganz große Oper“, der zusätzlichen Sonderkampagne „Dresden. Wo aus Wagner WAGNER wurde“, sowie einer gemeinsam mit der Tourismusbranche nach dem Junihochwasser 2013 ins Leben gerufenen Sonderkampagne „Dresden. Open Air“.

Die Umsatzerlöse erhöhten sich im Vergleich zu 2012 um 132 TEuro. Dies war besonders auf die Beteiligung von Werbepartnern am „DresdenMagazin“ und den höheren Verkaufszahlen sowie auf eingeworbene Drittmittel im Rahmen der Sonderkampagne nach dem Junihochwasser 2013 zurückzuführen. Die Steigerung der sonstigen betrieblichen Erträge um 142 TEuro resultierte im Wesentlichen aus höheren Projektfördermitteln.

Der Personalaufwand verringerte sich gegenüber 2012 um 67 TEuro. Grund hierfür war der Wegfall der Aufwendungen für Abfindungs- und Gehaltszahlungen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen berücksichtigten vor allem Fremdleistungen, Druck-, Werbe-, Anzeigen- und Messekosten. Erhöhte Aufwendungen für die Durchführung der Projekte und Kampagnen führten zu einer Erhöhung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 325 TEuro.

2013 wurde von der Landeshauptstadt Dresden eine Kapitaleinlage zur Verlustabdeckung in Höhe von 2.426 TEuro gezahlt.

Die Bilanzsumme minderte sich 2013 um 66 TEuro auf 433 TEuro.

Dies war unter anderem auf die Abnahme des Anlagevermögens zurückzuführen. Den in Höhe von 23 TEuro getätigten Investitionen standen Abschreibungen in Höhe von 51 TEuro gegenüber. Investiert wurde wesentlich im Bereich der EDV-Hardware. Das Anlagevermögen war zum Bilanzstichtag vollständig durch langfristiges Kapital gedeckt.

Die liquiden Mittel verminderten sich gegenüber 2012 um 16 TEuro. Zum 31.12.2013 deckten die liquiden Mittel alle kurzfristigen Verbindlichkeiten ab.

Unter Berücksichtigung der Kapitaleinlage der Gesellschafterin Landeshauptstadt Dresden in Höhe von 2.426 TEuro wirkte der Jahresfehlbetrag 2013 mindernd auf das Eigenkapital. Dieses reduzierte sich um 18 TEuro. Zum Bilanzstichtag 31.12.2013 betrug der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme (Eigenkapitalquote) 36,2 %.

LAGE UND AUSBLICK

Die Dresden Marketing GmbH ist in den Geschäftsfeldern Markenmanagement und Marketing Services, Tourismusmarketing, Themen- und Eventmarketing sowie Kongress- und Standortmarketing für Dresden und die Region im In- und Ausland tätig. Ziel ist die erfolgreiche Umsetzung der geplanten Marketingprojekte und in deren Folge eine Stärkung der Marke Dresden im In- und Ausland.

2014 steht unter dem Slogan „Dresden. Aufregend romantisch“. Es stehen Richard Strauss, die Tanzstadt Dresden, 175 Jahre Eisenbahnromantik und 580 Jahre Striezelmarkt im Mittelpunkt der Marketingaktivitäten. Die im Vorjahr begonnene Standortkampagne „Exzellenzstadt Dresden“ und die Kongresskampagne „Meetingplace Dresden“ werden darüber hinaus fortgesetzt.

Aufgrund der Ausgestaltung ihres Geschäftsgegenstandes kann die Dresden Marketing GmbH nur in geringem Umfang eigene Umsatzerlöse generieren. Der Geschäftsbetrieb ist damit auch zukünftig von der Kapitaleinlage der Gesellschafterin Landeshauptstadt Dresden abhängig.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA	2013		2013		2012		2011	
(in TEuro)	Plan		Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen	43	8%	68	16%	96	19%	133	25%
Immaterielles Vermögen	3		4		15		27	
Sachanlagen	34		58		75		100	
Finanzanlagen	6		6		6		6	
Umlaufvermögen	474	88%	352	81%	389	78%	373	70%
Forderungen/sonst.Vermög.	30		57		78		32	
Wertpapiere/Liquide Mittel	444		295		311		340	
Aktiver								
Rechnungsabgrenzungsposten	23	4%	13	3%	14	3%	23	4%
BILANZSUMME	540	100%	433	100%	499	100%	529	100%

Dresden Marketing GmbH

BILANZ PASSIVA	2013		2013		2012		2011	
(in TEuro)	Plan		Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital	293	54%	157	36%	174	35%	291	55%
Gezeichnetes Kapital	25		25		25		25	
Rücklagen	2.618		2.575		2.616		2.560	
Jahres-/Bilanzergebnis	-2.350		-2.444		-2.467		-2.294	
Rückstellungen	125	23%	99	23%	176	35%	113	21%
Verbindlichkeiten	122	23%	171	39%	149	30%	125	24%
Verbindlichkeiten < 1 Jahr			171		149		125	
Passiver								
Rechnungsabgrenzungsposten	0		6	1%	0		0	
BILANZSUMME	540	100%	433	100%	499	100%	529	100%

Dresden Marketing GmbH

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG	2013	2013	2012	2011
(in TEuro)	Plan	Ist	Ist	Ist
Umsatz	163	357	225	315
Sonstige betriebliche Erträge	223	389	248	197
Gesamtleistung	386	746	473	512
Materialaufwand	0	0	0	0
Personalaufwand	928	966	1.033	832
Abschreibungen	60	51	57	70
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.748	2.173	1.848	1.902
Betriebliches Ergebnis	-2.350	-2.443	-2.466	-2.293
Finanzergebnis	0	0	0	0
Steuern	0	0	1	0
JAHRESERGEBNIS	-2.350	-2.444	-2.467	-2.294
Dresden Marketing GmbH				

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2013	2013	2012	2011
	Plan	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation				
Vermögensstruktur	8,0%	15,6%	19,2%	25,1%
Investitionsdeckung	300,0%	222,0%	287,7%	391,7%
Fremdfinanzierung	45,7%	62,4%	65,0%	45,0%
Kapitalstruktur				
Eigenkapitalquote	54,3%	36,2%	35,0%	55,0%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	0,12	0,06	0,07	0,13
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	-
Liquidität				
Effektivverschuldung (TEuro)	keine	keine	keine	keine
Liquiditätsgrad I		>100%	>100%	>100%
Rentabilität				
Eigenkapitalrendite	negativ	negativ	negativ	negativ
Gesamtkapitalrendite	negativ	negativ	negativ	negativ
Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz (TEuro)	10	21	13	21
Personalaufwandsquote	569,3%	270,5%	459,1%	264,5%
Zur Information				
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEuro)	2.926	2.426	2.350	2.350
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0	0
Beschäftigte				
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	16	17	17	15
Auszubildende	0	0	0	0
Dresden Marketing GmbH				

TMGS Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen mbH

TMGS Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen mbH

Bautzner Straße 45-47
01099 Dresden
Telefon +49 351 491 700
Telefax +49 351 496 9306
E-Mail info@sachsen-tour.de
Internet www.sachsen-tourismus.de

Gesellschafter:

Landestourismusverband Sachsen e. V. - 15,00 %,
Tourismusverband Erzgebirge e.V. - 12,00 %,
Saxonia Fördergesellschaft für das Hotel- und Gaststättengewerbe im Freistaat Sachsen mbH - 10,00 %,
Chemnitzer Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH - CWE - 6,00 %,
Dresden Marketing GmbH - 6,00 %,
Leipzig Tourist Service e. V. - 6,00 %,
Marketing-Gesellschaft Oberlausitz-Niederschlesien mbH - 6,00 %,
Tourismusverband Sächsische Schweiz e. V. - 6,00 %,
Tourismusverband Sächsisches Burgen- und Heidefeld e. V. - 6,00 %,
Tourismusverband Sächsisches Elbland e. V. - 6,00 %,
Tourismusverband Vogtland e. V. - 6,00 %,
Industrie- und Handelskammer Chemnitz - 5,00 %,
Industrie- und Handelskammer Dresden - 5,00 %,
Industrie- und Handelskammer Leipzig - 5,00 %

Gründungsjahr:

1999

Stammkapital:

100.000,00 Euro

Geschäftsführung:

Hans-Jürgen Goller

Mitglieder Aufsichtsrat:

Hartmut Fiedler (Vorsitzender),
Ulrich Geissler,
Klaus Brähmig,
Rita Fleischer,
Dr. Manfred Graetz,
Frank Lehmann,
Andreas Lämmel,
Frank Vogel

AUFGABEN UND ZIELE

Zweck der Gesellschaft ist die Umsatzsteigerung der Tourismuswirtschaft Sachsens und die Profilierung als Reiseland, sowie die Förderung und der Ausbau des touristischen Marketings im Freistaat Sachsen. Zweck der Gesellschaft ist daher weiterhin, Service- und Dienstleistungen im Marketingbereich, besonders für die Tourismusunternehmen im Freistaat Sachsen zu erbringen.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2013 wurde durch die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert.

Bei Erträgen in Höhe von 5.798 TEuro und Aufwendungen in Höhe von 5.760 TEuro wies die TMGS Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen mbH einen Jahresüberschuss 2013 in Höhe von 38 TEuro aus.

2013 stieg der Umsatz um 8,2 % auf 5.808 TEuro. Grund hierfür waren erhöhte Einnahmen aus dem Dienstleistungsvertrag mit dem Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr aufgrund von zusätzlich beauftragten Kommunikationsmaßnahmen infolge des Junihochwassers 2013.

Der Materialaufwand stieg gegenüber 2012 um 257 TEuro. Die Aufwendungen resultierten aus Messe-, Projekt- und Werbekosten.

Zum 31.12.2013 erhöhte sich die Bilanzsumme der TMGS Tourismus

Marketing Gesellschaft Sachsen mbH um 3,4 % auf 1.432 TEuro.

Die Vermögensstruktur war von einem grundsätzlich für ein Dienstleistungsunternehmen dieser Art typischen geringen Anlagebestand gekennzeichnet. Der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen erhöhte sich gegenüber 2012 um 8,8 Prozentpunkte auf 16,1 %. Den Investitionen in Höhe von 175 TEuro standen Abschreibungen in Höhe von 46 TEuro gegenüber. In der Folge erhöhte sich das Anlagevermögen um 129 TEuro.

Aufgrund des Jahresüberschusses 2013 stieg das Eigenkapital um 5,9 % auf 678 TEuro. Aufgrund dessen erhöhte sich die Eigenkapitalquote auf 47,4 %.

LAGE UND AUSBLICK

2013 wurden 7.087.419 Gästeankünfte in Beherbergungsbetrieben mit zehn und mehr Betten sowie 18.285.259 Übernachtungen im Freistaat Sachsen verzeichnet. Gegenüber dem touristischen Rekordjahr 2012 war dies ein Zuwachs von 0,5 % bei den Gästeankünften und ein Rückgang von 0,4 % bei den Übernachtungen. Vor dem Hintergrund des Junihochwassers 2013 und der Tatsache, dass vor allem die vier touristischen Destinationen Sächsische Schweiz, Sächsisches Elbland, Dresden sowie das Burgen- und Heidefeld von dem Hochwasser betroffen waren, sind die Gäste- und Übernachtungszahlen aus Sicht der Gesellschaft als absolut zufriedenstellend zu bezeichnen.

Beim Inlandtourismus wurde im Freistaat Sachsen bei den Gästeankünften ein Zuwachs von 0,2 % erreicht und bei den Übernachtungen ein Rückgang von 0,7 % verzeichnet. Bei den Gäste- und Übernachtungszahlen aus dem Ausland konnte mit 3,3 % mehr Gästeankünften und 2,7 % zusätzlichen Übernachtungen ein besseres Ergebnis erreicht werden. Die Entwicklung war jedoch im Hinblick auf die einzelnen Reisegebiete unterschiedlich. Die drei Großstädte Dresden, Leipzig und Chemnitz konnten bei Gästeankünften und Übernachtungen zum Teil deutliche Zuwächse verzeichnen, wohingegen alle anderen Destinationen Rückgänge erlitten haben. Auf den Freistaat Sachsen bezogen sind die Niederlande, Schweiz, Österreich sowie die USA die wichtigsten Quellmärkte.

Für 2014 erwartet die TMGS Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen mbH eine Steigerung bei den Gästeankünften und Übernachtungen mit den höchsten Zuwächsen in den Großstädten Dresden, Leipzig und Chemnitz. Im Mittelpunkt der Tätigkeiten 2014 der TMGS Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen mbH werden Messen, Workshops und Präsentationen im In- und Ausland stehen.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA	2013	2012	2011
(in TEuro)	Ist	Ist	Ist
Anlagevermögen	230 16%	101 7%	74 5%
Immaterielles Vermögen	128	11	1
Sachanlagen	102	90	74
Umlaufvermögen	1.125 79%	1.185 86%	1.147 84%
Vorräte	9	39	0
Forderungen/sonst.Vermög.	150	96	130
Wertpapiere/Liquide Mittel	966	1.050	1.017
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	77 5%	98 7%	149 11%
BILANZSUMME	1.432 100%	1.384 100%	1.370 100%

TMGS Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen mbH

BILANZ PASSIVA	2013	2012	2011
(in TEuro)	Ist	Ist	Ist
Eigenkapital	678 47%	640 46%	586 43%
Gezeichnetes Kapital	100	100	100
Gewinn-/Verlustvortrag	540	486	466
Jahres-/Bilanzergebnis	38	55	20
Sonderposten	43 3%	0 0%	0 0%
Rückstellungen	247 17%	226 16%	249 18%
Verbindlichkeiten	275 19%	369 27%	409 30%
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	275	369	409
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	189 13%	149 11%	126 9%
BILANZSUMME	1.432 100%	1.384 100%	1.370 100%

TMGS Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen mbH

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG	2013	2012	2011
(in TEuro)	Ist	Ist	Ist
Umsatz	5.808	5.370	5.842
Bestandsveränderungen u. aktivierte Eigenleistungen	-39	39	-82
Sonstige betriebliche Erträge	23	70	110
Gesamtleistung	5.792	5.479	5.869
Materialaufwand	4.088	3.831	4.193
Personalaufwand	1.060	1.045	974
Abschreibungen	46	41	26
Sonstige betriebliche Aufwendungen	532	496	661
Betriebliches Ergebnis	65	65	16
Finanzergebnis	6	7	8
Steuern	34	17	4
JAHRESERGEBNIS	38	55	20
TMGS Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen mbH			

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2013	2012	2011
	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation			
Vermögensstruktur	16,1%	7,3%	5,4%
Investitionsdeckung	26,3%	60,6%	250,7%
Fremdfinanzierung	36,5%	43,0%	48,0%
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote	47,4%	46,3%	42,8%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	-	-
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-
Liquidität			
Effektivverschuldung (TEuro)	keine	keine	keine
Liquiditätsgrad I	>100%	>100%	>100%
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite	5,6%	8,5%	3,3%
Gesamtkapitalrendite	2,7%	3,9%	1,4%
Geschäftserfolg			
Pro-Kopf-Umsatz (TEuro)	277	256	292
Personalaufwandsquote	18,3%	19,5%	16,7%
Zur Information			
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0
Beschäftigte			
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	21	21	20
Auszubildende	0	0	0
TMGS Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen mbH			

**Messe Dresden GmbH**

Messering 6
01067 Dresden
Telefon +49 351 4458 0
Telefax +49 351 4458 102
E-Mail info@messe-dresden.de
Internet www.messe-dresden.de

Kurzvorstellung:

Veranstaltungsort für Eigenmessen und Gastveranstaltungen auf einem Gelände mit vier Hallen, einem Freigelände von 13.500 m², einem Tagungszentrum sowie einem Open-Air-Gelände mit 32.000 m²

Gesellschafter:

Landeshauptstadt Dresden - 100,00 %

Gründungsjahr:

1993

Stammkapital:

25.564,59 Euro

Geschäftsführung:

Ulrich Finger

Mitglieder Aufsichtsrat:

Helma Orosz (Vorsitzende),
André Schollbach (stellvertretender Vorsitzender),
Wilm Heinrich,
Jan Kaboth,
Steffen Kaden,
Andre Schindler,
Michael Schmelich

AUFGABEN UND ZIELE

Gegenstand der Gesellschaft ist die Durchführung von Ausstellungen, Tagungen, Messen sowie von Volksfesten, Sport-, Kultur- und gleichartigen Veranstaltungen im öffentlichen und örtlichen Interesse der Landeshauptstadt Dresden, die Errichtung und der Betrieb dafür geeigneter Gebäude und Freiflächen einschließlich aller Nebenanlagen sowie deren Vermietung und Verpachtung an Dritte. Ausstellungen und Veranstaltungen außerhalb der Landeshauptstadt Dresden sind zulässig, wenn sie einen Dresdenspezifischen Charakter haben.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2013 wurde durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsatzgesetz.

Bei Erträgen in Höhe von 7.951 TEuro und Aufwendungen in Höhe von 9.601 TEuro wies die Messe Dresden GmbH einen Jahresfehlbetrag 2013 in Höhe von 1.650 TEuro aus.

Insbesondere die Zunahme der Vermietung der Messehallen sowie leichte Preissteigerungen bei Neukunden führten zu einem Anstieg der Umsatzerlöse gegenüber 2012 um 1.860 TEuro. Darüber hinaus wurden aus Betreibung des im Eigentum der Landeshauptstadt Dresden befindlichen Schloss Albrechtsberg durch die Messe Dresden GmbH seit 01.01.2013 erstmalig Vermietungserlöse in Höhe von 453 TEuro erzielt.

2013 fanden neun Eigenmessen und 92 Gastveranstaltungen sowie 27 Konzerte an 260 Veranstaltungstagen statt. 444.900 Gäste (Vorjahr: 468.600) besuchten das Messegelände 2013.

Insbesondere die Erträge aus der Betreibung von Schloss Albrechtsberg ab 2013 erhöhten die sonstigen betrieblichen Erträge gegenüber 2012. Die Auflösung des Sonderpostens in Höhe von 118 TEuro sowie periodenfremde Erträge in Höhe von 61 TEuro aus der Nachaktivierung von Anschaffungsnebenkosten im Zusammenhang mit dem Grundstückserwerb am Ostragehege führten zu weiteren sonstigen betrieblichen Erträgen.

Der Materialaufwand war korrespondierend zu den gestiegenen Umsatzerlösen insgesamt um 49,2 % auf 1.550 TEuro gestiegen. Dies war insbesondere auf die höhere Inanspruchnahme von Fremdleistungen sowie auf gestiegene Aufwendungen für Energie, Wasser und Abwasser zurückzuführen.

Der Personalaufwand erhöhte sich aufgrund der gestiegenen Anzahl der Beschäftigten sowie durch Tarifierhöhungen um 397 TEuro. Die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten erhöhte sich gegenüber 2012 von 26 auf 36. Sechs Beschäftigte wurden durch die Betreibung des Schlosses Albrechtsberg zum 01.01.2013 durch die Messe Dresden GmbH vom vorherigen Betreiber Konzert- und Kongressgesellschaft mbH Dresden Kulturpalast/Schloß Albrechtsberg i. L. übernommen.

Die Steigerung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um

1.063 TEuro auf 3.020 TEuro war im Wesentlichen durch höhere Betriebs- und Vertriebsaufwendungen bedingt. Sie resultierten insbesondere aus gestiegenen Aufwendungen für Bewachung, Reparaturen und Instandhaltungen, Messekosten sowie Werbemaßnahmen. Von den sonstigen betrieblichen Aufwendungen entfallen 442 TEuro auf das Schloss Albrechtsberg.

2013 wurde von der Landeshauptstadt Dresden eine Kapitaleinlage zur Verlustabdeckung in Höhe von 1.387 TEuro geleistet.

Das Anlagevermögen verringerte sich um 2.034 TEuro auf 30.006 TEuro. Dies resultierte insbesondere aus den die Investitionen in Höhe von 401 TEuro übersteigenden Abschreibungen von 2.417 TEuro. 257 TEuro davon betrafen außerplanmäßige Abschreibungen für die Garderobe im Untergeschoss der Halle 1 infolge des Junihochwassers 2013. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme betrug zum Bilanzstichtag 85,4 % und war im Vergleich zu 2012 um 4,2 Prozentpunkte gesunken. Das Umlaufvermögen stieg insbesondere durch die Zunahme der liquiden Mittel um 1.407 TEuro.

Unter Berücksichtigung der Kapitaleinlage der Gesellschafterin Landeshauptstadt Dresden in Höhe von 1.387 TEuro wirkte der Jahresfehlbetrag 2013 mindernd auf das Eigenkapital. Dieses reduzierte sich um 264 TEuro. Zum Bilanzstichtag 31.12.2013 betrug der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme (Eigenkapitalquote) 58,1 %.

Die Rückstellungen erhöhten sich gegenüber 2012 um 332 TEuro im Wesentlichen aufgrund voraussichtlicher Kosten für die Sicherung der Verkehrsfähigkeit technischer Anlagen auf dem gesamten Messegelände.

Die Verbindlichkeiten nahmen besonders durch die planmäßige Tilgung des Darlehens gegenüber der Kreditanstalt für Wiederaufbau in Höhe von 757 TEuro ab. Ferner reduzierte sich der Sonderposten für Investitionszuschüsse aufgrund der planmäßigen Auflösung um 110 TEuro.

LAGE UND AUSBLICK

Die Gesellschaft erwartet, dass sich die Geschäftsentwicklung der vergangenen Jahre 2014 fortsetzt. Aus den hohen Aufwendungen für Abschreibungen sowie Zinsen werden auch zukünftig negative Jahresergebnisse erwartet. Für 2014 erwartet die Messe Dresden GmbH einen Jahresfehlbetrag, der um etwa ein Drittel über dem Niveau 2013 liegt.

Aus zunehmenden Anfragen zur Durchführung von Tagungen und Messen wird weiteres Wachstumspotential sowohl bei den Messe-themen als auch bei den Serviceleistungen abgeleitet. Diesem wird durch eine weiterhin gezielte Kundenakquise sowie dem weiteren Ausbau der Dienstleistungspalette für Aussteller und Besucher begegnet.

Dabei konzentriert sich die Gesellschaft zur Steigerung der Umsatzerlöse insbesondere auf Kongress-messen. Neben der Akquise neuer Veranstaltungen werden auch bereits bestehende Eigen- und Gastmessen wie „Dresdner Ostern“, „aktiv+vital“, „abenteuer outdoor“, „room+style“ oder die „schriftgut“, gemeinsam mit der wieder aufgelegten Messe „spielraum“, die die Messe „Herbst + Winter“ ersetzt, durchgeführt.

2014 wurden zudem Großveranstaltungen wie die Bundesparteitage der FDP sowie von BÜNDNIS 90/ Die Grünen durchgeführt. Aber auch andere große Veranstaltungen wie der „Silicon Saxony Day“ und die

Tagung der Volkswagen AG fanden wiederholt in Dresden statt.

Mit der Nutzungsüberlassung durch die Eigentümerin Landeshauptstadt Dresden ab 01.01.2013 ging das historisch repräsentative Baudenkmal Schloss Albrechtsberg bis auf Weiteres in die Betreuung der Messe Dresden GmbH über. Dafür wird der Gesellschaft von der Landeshauptstadt Dresden der nachgewiesene jährliche Bewirtschaftungsverlust aus dem Betrieb in Höhe von bis zu 500 TEuro gezahlt. 2014 wurden in Schloss Albrechtsberg wieder pressewirksame Veranstaltungen wie das Benefizkonzert von Live-Music-Now, der Kunstpreis der Landeshauptstadt Dresden oder der Kästnerpreis durchgeführt. Zudem gilt das Schloss auch weiterhin als beliebte Hochzeitslocation.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA	2013		2013		2012		2011	
(in TEuro)	Plan		Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen	30.229	88%	30.006	85%	32.040	90%	33.375	89%
Immaterielles Vermögen	44		11		17		49	
Sachanlagen	30.185		29.995		32.023		33.326	
Umlaufvermögen	3.996	12%	5.085	14%	3.678	10%	4.305	11%
Vorräte	0		1		0		0	
Forderungen/sonst.Vermög.	186		844		455		547	
Wertpapiere/Liquide Mittel	3.810		4.240		3.223		3.758	
Aktiver	20	0%	25	0%	45	0%	21	0%
Rechnungsabgrenzungsposten								
BILANZSUMME	34.245	100%	35.117	100%	35.763	100%	37.700	100%

Messe Dresden GmbH

BILANZ PASSIVA	2013		2013		2012		2011	
(in TEuro)	Plan		Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital	20.438	60%	20.401	58%	20.665	58%	21.754	58%
Gezeichnetes Kapital	26		26		26		26	
Rücklagen	36.730		22.026		22.485		36.992	
Gewinn-/Verlustvortrag	-14.519		0		0		-14.519	
Jahres-/Bilanzergebnis	-1.799		-1.650		-1.846		-745	
Sonderposten	1.203	4%	1.210	3%	1.321	4%	1.439	4%
Rückstellungen	160	0%	522	1%	190	1%	162	0%
Verbindlichkeiten	12.444	36%	12.769	36%	13.588	38%	14.338	38%
Verbindlichkeiten > 1 Jahr			10.994		11.729		12.486	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr			1.773		1.859		1.852	
Passiver	0		215	1%	0		8	0%
Rechnungsabgrenzungsposten								
BILANZSUMME	34.245	100%	35.117	100%	35.763	100%	37.700	100%

Messe Dresden GmbH

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG	2013	2013	2012	2011
(in TEuro)	Plan	Ist	Ist	Ist
Umsatz	4.860	7.027	5.167	5.236
Sonstige betriebliche Erträge	125	658	127	475
Gesamtleistung	4.985	7.686	5.294	5.711
Materialaufwand	785	1.550	1.039	1.085
Personalaufwand	1.620	1.707	1.310	1.129
Abschreibungen	2.100	2.417	2.258	2.068
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.680	3.020	1.957	1.574
Betriebliches Ergebnis	-1.200	-1.008	-1.270	-143
Finanzergebnis	-449	-432	-461	-486
Außerordentliches Ergebnis	0	-95	0	0
Steuern	150	115	115	116
JAHRESERGEBNIS	-1.799	-1.650	-1.846	-745
Messe Dresden GmbH				

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2013	2013	2012	2011
	Plan	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation				
Vermögensstruktur	88,3%	85,4%	89,6%	88,5%
Investitionsdeckung	1.050,0%	603,5%	244,1%	70,1%
Fremdfinanzierung	36,8%	37,8%	38,5%	38,5%
Kapitalstruktur				
Eigenkapitalquote	59,7%	58,1%	57,8%	57,7%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	11,36	12,36	11,19	29,20
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	11,81	-	-	-
Liquidität				
Effektivverschuldung (TEuro)	8.634	8.529	10.365	10.580
Liquiditätsgrad I		>100%	>100%	>100%
Rentabilität				
Eigenkapitalrendite	negativ	negativ	negativ	negativ
Gesamtkapitalrendite	negativ	negativ	negativ	negativ
Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz (TEuro)	168	195	199	249
Personalaufwandsquote	33,3%	24,3%	25,4%	21,6%
Zur Information				
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEuro)	1.187	1.387	757	1.164
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0	1.573
Beschäftigte				
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	29	36	26	21
Auszubildende	0	0	0	0
Messe Dresden GmbH				



DGH - Dresdner Gewerbehofgesellschaft mbH

Löbtauer Straße 67
01159 Dresden
Telefon +49 351 439 160
Telefax +49 351 439 1666
E-Mail DGH.Kirstan@t-online.de
Internet www.dresdner-gewerbehof.de

Kurzvorstellung:

Errichtung und Betrieb von Gründer- und Gewerbezentren zur Förderung mittelständischer Existenzgründer

Gesellschafter:

Landeshauptstadt Dresden - 51,00 %,
Ostsächsische Sparkasse Dresden - 22,00 %,
Dresdner Volksbank Raiffeisenbank eG - 20,75 %,
Kreishandwerkerschaft Dresden - 6,25 %

Gründungsjahr:

1996

Stammkapital:

409.033,50 Euro

Geschäftsführung:

Friedbert Kirstan

Mitglieder Aufsichtsrat:

Dirk Hilbert (Vorsitzender),
Thomas Müller (stellvertretender Vorsitzender),
Ulrich Franzen,
Torsten Hans,
Frank Herrmann,
Christoph Hille,
Richard Kaniewski,
Jens Kobarg,
Andreas Naumann,
Walter Netter

DGH - Dresdner Gewerbehofgesellschaft mbH

AUFGABEN UND ZIELE

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung der gewerblichen Wirtschaft durch die Entwicklung von eigenen und fremden Gewerbeflächen, die Errichtung und der Betrieb von Gewerbe- und Handwerksbetrieben sowie Gründer- und Technologiezentren. Die Gesellschaft dient dabei insbesondere der Förderung mittelständischer Existenzgründungen, der Standortsicherung und der Stärkung der Wirtschaftskraft der Landeshauptstadt Dresden.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2013 wurde durch die Schell & Block GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsatzgesetz.

Bei Erträgen in Höhe von 1.874 TEuro und Aufwendungen in Höhe von 1.663 TEuro wies die DGH - Dresdner Gewerbehofgesellschaft mbH einen Jahresüberschuss 2013 in Höhe von 212 TEuro aus.

Das Gründer- und Gewerbezentrum Löbtauer Straße war vollständig und der Gründer- und Gewerbehof Großenhainer Straße zu 99,4 % belegt.

Die Umsatzerlöse 2013 erhöhten sich leicht um 21 TEuro infolge der Standortauslastung.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betrafen im Wesentlichen die Auflösung des Sonderpostens für Investi-

tionszuschüsse zum Anlagevermögen.

Der Materialaufwand (Mietnebenkosten) erhöhte sich sowohl im Vergleich zu 2012 als auch gegenüber der Wirtschaftsplanung 2013 aufgrund von Preissteigerungen der Versorgungsmedien.

Die geplanten sonstigen betrieblichen Aufwendungen verringerten sich insbesondere durch geringeren Planungsaufwand aus Verzögerungen der Vorbereitung des geplanten Neubaus im Gewerbepark Freiburger Straße um 35 TEuro.

Die im Zusammenhang mit den Darlehen bei Kreditinstituten bestehenden Zinsänderungsrisiken wurden durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten in Form von Zinsswaps begrenzt.

Die Vermögensstruktur von 93,5 % spiegelt den hohen Anteil an Anlagevermögen wider, der für ein immobilienverwaltendes Unternehmen typisch ist. 2013 wurden 6 TEuro investiert.

Die Kreditverbindlichkeiten führten zu einer Fremdfinanzierung von 34,5 %.

Die Eigenkapitalquote erhöhte sich aufgrund der erwirtschafteten Jahresüberschüsse auf 7,1 %. Unter Berücksichtigung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse betrug die wirtschaftliche Eigenkapitalquote 65,4 %. Die Finanzlage des Unternehmens war weiterhin stabil.

Die Effektivverschuldung von 5.617 TEuro war nach wie vor hoch, war aber fast ausschließlich von Investitionskrediten geprägt. Diese

sind mit drei Einzelbürgschaften der Landeshauptstadt Dresden mit einem Restschuldbestand von 1.880 TEuro besichert.

LAGE UND AUSBLICK

Die Entwicklung der DGH - Dresdner Gewerbehofgesellschaft mbH war auch 2013 infolge der sehr guten Vermietungsauslastung überaus erfolgreich und stabil.

Aufgrund der hundertprozentigen Auslastung des Gründer- und Gewerbezentrum Löbtauer Straße und der fast hundertprozentigen Auslastung des Gründer- und Gewerbehofes Großenhainer Straße sind die Kapazitätsgrenzen beider Standorte erreicht.

Die für die geplante Erweiterung des Gründer- und Gewerbezentrum Löbtauer Straße im Gewerbepark Freiburger Straße notwendigen vorbereitenden Arbeiten wurden und werden weitergeführt. 2014 ist die Erarbeitung der Entwurfs- und Genehmigungsplanung vorgesehen.

Der Ausfall eines großen Mieters und keine zeitnahe Nachvermietung stellen das größte Risiko für die Gesellschaft dar. Das betrifft insbesondere Mieter, die über eine Fläche von über 500 Quadratmetern verfügen. Im Gründer- und Gewerbezentrum Löbtauer Straße betrifft dies vier Mieter, im Gründer- und Gewerbehof Großenhainer Straße drei Mieter.

Die Geschäftsführung rechnet für 2014 mit einem Jahresergebnis in Höhe von 128 TEuro sowie mit positiven Betriebsergebnissen für die kommenden Jahre.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA	2013		2013		2012		2011	
(in TEuro)	Plan		Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen	18.649	94%	18.664	93%	19.147	94%	19.632	95%
Immaterielles Vermögen	0		0		0		0	
Sachanlagen	18.649		18.664		19.147		19.632	
Umlaufvermögen	1.149	6%	1.286	6%	1.145	6%	1.058	5%
Forderungen/sonst.Vermög.	40		43		25		40	
Wertpapiere/Liquide Mittel	1.109		1.242		1.120		1.018	
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	10	0%	17	0%	4	0%	10	0%
BILANZSUMME	19.809	100%	19.966	100%	20.296	100%	20.700	100%

DGH - Dresdner Gewerbehofgesellschaft mbH

BILANZ PASSIVA	2013		2013		2012		2011	
(in TEuro)	Plan		Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital	1.226	6%	1.426	7%	1.215	6%	1.009	5%
Gezeichnetes Kapital	409		409		409		409	
Rücklagen	0		806		600		410	
Gewinn-/Verlustvortrag	518		0		0		0	
Jahres-/Bilanzergebnis	35		212		206		190	
Sonderposten	11.636	59%	11.635	58%	11.945	59%	12.255	59%
Rückstellungen	69	0%	37	0%	43	0%	69	0%
Verbindlichkeiten	6.861	35%	6.859	34%	7.090	35%	7.350	36%
Verbindlichkeiten > 1 Jahr			6.391		6.647		6.894	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr			468		444		456	
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	17	0%	9	0%	2	0%	17	0%
BILANZSUMME	19.809	100%	19.966	100%	20.296	100%	20.700	100%

DGH - Dresdner Gewerbehofgesellschaft mbH

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG	2013	2013	2012	2011
(in TEuro)	Plan	Ist	Ist	Ist
Umsatz	1.335	1.537	1.516	1.489
Sonstige betriebliche Erträge	310	330	324	336
Gesamtleistung	1.645	1.866	1.841	1.825
Materialaufwand	340	389	363	347
Personalaufwand	151	148	146	138
Abschreibungen	491	489	489	489
Sonstige betriebliche Aufwendungen	233	198	204	217
Betriebliches Ergebnis	430	642	639	635
Finanzergebnis	-387	-390	-393	-408
Steuern	8	41	40	37
JAHRESERGEBNIS	35	212	206	190
DGH - Dresdner Gewerbehofgesellschaft mbH				

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2013	2013	2012	2011
	Plan	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation				
Vermögensstruktur	94,1%	93,5%	94,3%	94,8%
Investitionsdeckung	0,0%	7.791,2%	12.310,6%	10.783,6%
Fremdfinanzierung	35,0%	34,5%	35,1%	35,8%
Kapitalstruktur				
Eigenkapitalquote	6,2%	7,1%	6,0%	4,9%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	-	-	-
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	-
Liquidität				
Effektivverschuldung (TEuro)	5.752	5.617	5.971	6.332
Liquiditätsgrad I		>100%	>100%	>100%
Rentabilität				
Eigenkapitalrendite	2,9%	14,8%	17,0%	18,8%
Gesamtkapitalrendite	2,2%	3,1%	3,0%	3,0%
Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz (TEuro)	668	768	758	744
Personalaufwandsquote	11,3%	9,6%	9,6%	9,2%
Zur Information				
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0	0
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0	0
Beschäftigte				
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	2	2	2	2
Auszubildende	0	0	0	0
DGH - Dresdner Gewerbehofgesellschaft mbH				



Regionaler Planungsverband "Oberes Elbtal/Osterzgebirge"

Meißner Straße 151a
01445 Radebeul
Telefon +49 351 404 047 01
Telefax +49 351 404 047 40
E-Mail post@rpv-oeoe.de
Internet www.rpv-elbtalosterz.de

Kurzvorstellung:

Der Verband ist zuständig für die Regionalplanung in der Landeshauptstadt Dresden sowie den Landkreisen Meißen und Sächsische Schweiz-Osterzgebirge.

Mitglieder:

Landeshauptstadt Dresden,
Landkreis Meißen,
Landkreis Sächsische Schweiz-
Osterzgebirge

Gründungsjahr:

1992

Verbandsvorsitzender:

Michael Geisler

Vertretung der Landeshauptstadt Dresden in der Verbandsversammlung mit sechs von insgesamt 16 Stimmen:

Helma Orosz (erste stellvertretende Vorsitzende),
Axel Bergmann,
Dr. Thoralf Gebel,
Eva Jähnigen,
Andreas Naumann,
Joachim Stübner

Geschäftsführung:

Dr. Heidemarie Russig

Mitglieder Planungsausschuss:

Michael Geisler,
Lutz Grübler,
Helma Orosz,
Arndt Steinbach,
Joachim Stübner,
Ralf Rother

Regionaler Planungsverband "Oberes Elbtal/Osterzgebirge"

AUFGABEN UND ZIELE

Struktur und Aufgaben des Regionalen Planungsverbandes Oberes Elbtal/Osterzgebirge ergeben sich aus dem Raumordnungsgesetz des Bundes sowie dem Gesetz zur Raumordnung und Landesplanung des Freistaates Sachsen.

Die Regionalen Planungsverbände in Sachsen haben als gesetzliche Pflichtaufgabe den Regionalplan für ihre Planungsregion zu erstellen und fortzuschreiben. Darüber hinaus nimmt der Verband eine wichtige Funktion als Träger öffentlicher Belange wahr, indem er zu den in der Region vorgesehenen raumbedeutsamen Planungen und Maßnahmen unter regionalplanerischen Gesichtspunkten Stellung bezieht und die unterschiedlichsten öffentlichen und privaten Planungsträger hinsichtlich ihrer Vorhaben und deren Einordnung in die Region und ihre Teilräume berät.

Der Regionale Planungsverband Oberes Elbtal/Osterzgebirge ist einer von vier Planungsverbänden im Freistaat Sachsen. Er ist Träger der Regionalplanung für die gleichnamige Planungsregion, der die Landeshauptstadt Dresden sowie die Landkreise Meißen und Sächsische Schweiz-Osterzgebirge angehören.

GESCHÄFTSVERLAUF

Die Wirtschaftsführung des Regionalen Planungsverbandes Oberes Elbtal/Osterzgebirge erfolgt seit 2013 nach den doppelten Grundsätzen gemäß Sächsischer Kommunalhaushaltsverordnung-Doppik. Die Eröffnungsbilanz zum 01.01.2013 des

Regionalen Planungsverbandes Oberes Elbtal/Osterzgebirge wurde fristgemäß aufgestellt und durch das Rechnungsprüfungsamt der Landeshauptstadt Dresden geprüft.

Der Jahresabschluss 2013 wurde vom Regionalen Planungsverband Oberes Elbtal/Osterzgebirge aufgestellt. Die Prüfung des Jahresabschlusses 2013 durch das Rechnungsprüfungsamt der Landeshauptstadt Dresden war zum Redaktionsschluss noch nicht abgeschlossen.

Bei Erträgen in Höhe von 823 TEuro und Aufwendungen in Höhe von 773 TEuro wies der Regionale Planungsverband Oberes Elbtal/Osterzgebirge einen Jahresüberschuss 2013 in Höhe von 49 TEuro aus.

Der Regionale Planungsverband erhält zur Erfüllung der ihm übertragenen Pflichtaufgaben vom Freistaat Sachsen eine jährliche Zuwendung. Zur weiteren Deckung seines Finanzbedarfs leistet jedes Verbandsmitglied eine anteilige Verbandsumlage. Für das Haushaltsjahr 2013 wurde - wie im Vorjahr - keine Verbandsumlage erhoben.

LAGE UND AUSBLICK

Die Facharbeit des Regionalen Planungsverbandes Oberes Elbtal/Osterzgebirge wurde 2013 durch den Beschluss am 25.09.2013 zur Einleitung des zweiten Gesamtfortschreibungsverfahrens zum Regionalplan stark beeinflusst. Nachdem 2012 die Planungen zur Teilfortschreibung des Regionalplans zur Windenergienutzung weitgehend

ruhten, sind die maßgebenden landespolitischen Entscheidungen des Freistaates Sachsen 2013 zum Energie- und Klimaprogramm und zum Landesentwicklungsplan gefallen. Zusätzlich ließen höchstrichterliche Rechtsprechung sowie der Erlass zum Mindestabstand von Standorten der Windenergienutzung und Wohnbebauung für die räumliche Planung im Zusammenhang mit der Verpflichtung der Regionalen Planungsverbände zur schnellstmöglichen Anpassung der Regionalpläne an den neuen Landesentwicklungsplan eine Fortführung der Fortschreibung des Teilregionalplans zur Windenergienutzung nicht mehr sinnvoll erscheinen. Nach ausführlicher Analyse und Bewertung der beiden Alternativen entschied die Verbandsversammlung am 25.09.2013 das laufende Teilfortschreibungsverfahren abubrechen und das Thema Windenergienutzung im Zuge der anstehenden Gesamtfortschreibung mit zu behandeln. In der Verbandsversammlung am 03.12.2013 wurde eine Zeitplanung zum Verfahrensablauf vorgelegt, nach der das Verfahren voraussichtlich 2017 abgeschlossen sein wird.

Weitere Themenschwerpunkte 2013 waren die Durchführung und Beteiligung an mehreren Projekten, beispielsweise im Rahmen von KLIMA MORO (KLIMAFit), MORO-Aktionsprogramm Regionale Daseinsvorsorge, CROSS-DATA, die Mitwirkung bei der Fortschreibung des Landesentwicklungsplanes, die Begleitung von Aktivitäten der Regionalentwicklung sowie die Aufstellung des Haushalts 2014.

Die Haushaltssatzung 2014 wurde in der Verbandsversammlung am 03.12.2013 beschlossen. Im Rahmen der mittelfristigen Finanzplanung ist auch im Haushaltsjahr 2014 keine Umlageerhebung vorgesehen.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA	2013		2012		2011
(in TEuro)	Ist		Ist		Ist
Anlagevermögen	20	3%	25	3%	0
Immaterielles Vermögen	6		6		0
Sachanlagen	14		19		0
Umlaufvermögen	639	97%	705	96%	0
Forderungen/sonst.Vermög.	21		97		0
Wertpapiere/Liquide Mittel	618		608		0
BILANZSUMME	659	100%	731	100%	0

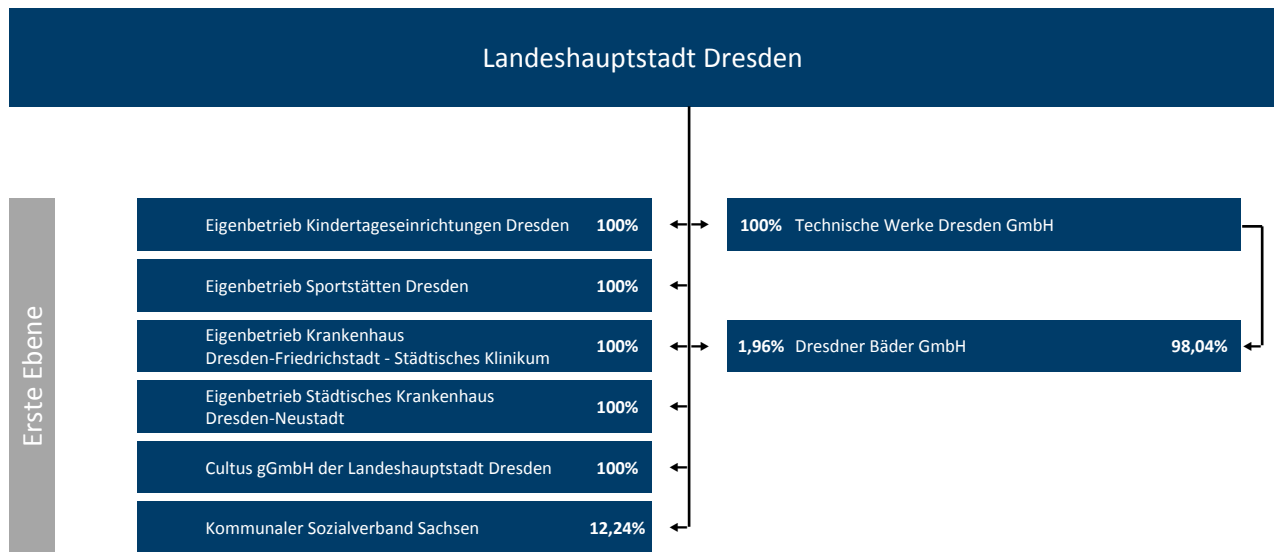
Regionaler Planungsverband Oberes Elbtal/ Osterzgebirge

BILANZ PASSIVA	2013		2012		2011
(in TEuro)	Ist		Ist		Ist
Eigenkapital	578	88%	528	72%	0
Gezeichnetes Kapital	528		528		0
Rücklagen	49		0		0
Sonderposten	0	0%	1	0%	0
Rückstellungen	81	12%	111	15%	0
Verbindlichkeiten	0	0%	91	12%	0
BILANZSUMME	659	100%	731	100%	0

Regionaler Planungsverband Oberes Elbtal/ Osterzgebirge

ERGEBNISRECHNUNG	2013	2012	2011
(in TEuro)	Ist	Ist	Ist
Leistungsentgelte	0	0	0
Zuweisungen, Umlagen, sonstige ordentliche Erträge	818	0	0
Ordentliche Erträge	819	0	0
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	56	0	0
Personalaufwand	581	0	0
Abschreibungen	9	0	0
Sonstige ordentliche Aufwendungen	127	0	0
Ordentliches Ergebnis	45	0	0
Finanzergebnis	4	0	0
JAHRESERGEBNIS	49	0	0
Regionaler Planungsverband Oberes Elbtal/ Osterzgebirge			

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2013	2012	2011
	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation			
Vermögensstruktur	3,1%	0,0%	0,0%
Investitionsdeckung	229,4%	0,0%	0,0%
Fremdfinanzierung	12,3%	0,0%	0,0%
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote	87,6%	0,0%	0,0%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	-	-
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-
Liquidität			
Effektivverschuldung (TEuro)	keine	0	0
Liquiditätsgrad I	0,0%	0,0%	0,0%
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite	8,5%	0,0%	0,0%
Gesamtkapitalrendite	7,5%	0,0%	0,0%
Geschäftserfolg			
Pro-Kopf-Umsatz (TEuro)	0	entfällt	entfällt
Personalaufwandsquote	387.221,2%	entfällt	entfällt
Zur Information			
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0
Beschäftigte			
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	10	10	10
Auszubildende	0	0	0
Regionaler Planungsverband Oberes Elbtal/ Osterzgebirge			





Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen Dresden

Dr.-Külz-Ring 19

01067 Dresden

Telefon +49 351 488 5130

Telefax +49 351 488 5023

E-Mail Kindertageseinrichtungen
@Dresden.de

Internet www.dresden.de

Kurzvorstellung:

Betreuung und Förderung von Kindern
in Tageseinrichtungen und Tagespflege

Träger:

Landeshauptstadt Dresden - 100,00 %

Gründungsjahr:

2001

Stammkapital:

25.000,00 Euro

Betriebsleitung:

Sabine Bibas

Mitglieder Betriebsausschuss für Städtische Krankenhäuser und Kinder- tageseinrichtungen (bis 03.09.2014):

Helma Orosz (Vorsitzende),

Martin Seidel (stellvertretender Vorsit-
zender),

Detlef Sittel (stellvertretender Vorsit-
zender),

Dr. Gudrun Böhm (seit 21.11.2013),

Jan Donhauser,

Christoph Hille,

Ulrike Hinz,

Dr. Peter Lames,

Thomas Löser,

Angela Malberg,

Jens Matthis,

Hans-Jürgen Muskulus,

Christa Müller,

Andre Schindler,

Silke Schöps (bis 21.11.2013)

Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen Dresden

AUFGABEN UND ZIELE

Zweck des Eigenbetriebes Kindertageseinrichtungen Dresden ist die Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege gemäß §§ 22 bis 24 und § 80 Sozialgesetzbuch Achtes Buch, insbesondere die Planung und Organisation von Kindertageseinrichtungen, der wirtschaftliche Betrieb von Kindertageseinrichtungen, der Betrieb von Sondereinrichtungen und Einrichtungen der Ganztagesbetreuung, die Förderung der Kinder in Tagespflege sowie die Förderung der Träger der freien Jugendhilfe.

Der Eigenbetrieb übernimmt in Abstimmung mit dem Jugendamt der Landeshauptstadt Dresden alle Rechte und Pflichten eines örtlichen und öffentlichen Trägers der Jugendhilfe im Bereich der Kindertageseinrichtungen und Tagespflege.

Der Eigenbetrieb kann dazu auch Hilfs- und Nebengeschäfte betreiben. Ihm obliegen insbesondere Aufgaben der Grundstücks-, Gebäude- und Bauverwaltung, die Vermietung und Verpachtung von Kindertageseinrichtungen, Personal- und Finanzverwaltung sowie die Organisation des laufenden Geschäftsbetriebes.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2013 wurde durch die B & P GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätze-gesetz.

Bei Erträgen von 171.449 TEuro und Aufwendungen von 254.984 TEuro wies der Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen Dresden einen Jahresfehlbetrag 2013 von 83.535 TEuro aus. Der Plan-Ist-Vergleich 2013 ist aufgrund der Bilanzierungsänderung der Zuweisungen der Landeshauptstadt Dresden als Kapitaleinlage zur Verlustabdeckung nur bedingt möglich.

Steigende Kinderbetreuungszahlen erhöhten 2013 sowohl die Umsatzerlöse (Betriebskostenzuschüsse des Freistaates Sachsen und die Elternbeiträge für die kommunalen Einrichtungen) als auch die Erträge aus Zuwendungen für freie Träger sowie korrespondierend die Aufwendungen.

Der Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen Dresden finanziert sich durch Zuschüsse des Freistaates Sachsen, durch Elternbeiträge und durch Zuweisungen der Landeshauptstadt Dresden. Gemäß § 18 Sächsisches Gesetz zur Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen erhielt der Eigenbetrieb 2013 einen Landeszuschuss von je 1.875 Euro für jedes betreute Kind. Davon waren 75 Euro für die Qualitätssicherung im Schulvorbereitungsjahr einzusetzen.

Der nicht durch die Zuschüsse des Freistaates Sachsen und die Elternbeiträge gedeckte Betrieb der Kindertageseinrichtungen wird durch Zuweisungen der Landeshauptstadt Dresden ausgeglichen.

Die Landeshauptstadt Dresden stellte dem Eigenbetrieb Kindertagesein-

richtungen Dresden aus ihrem Ergebnishaushalt 2013 Zuweisungen als Kapitaleinlage zur Verlustabdeckung und zur Finanzierung der freien Träger in Höhe von insgesamt 141.710 TEuro zur Verfügung. Darüber hinaus dienten die Beteiligungserträge aus der Gewinnausschüttung der Stadtentwässerung Dresden GmbH in Höhe von 5.457 TEuro zur Deckung des laufenden Betriebs.

Der Stadtrat beschloss in seiner Sitzung am 08.05.2013 den Fachplan Kindertageseinrichtungen für 2013 und 2014. Dieser bildet die Grundlage für das Betreuungsangebot sowie für die inhaltlichen Zielstellungen in der Dresdner Kinderbetreuung.

Der Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz ab 01.08.2013 für Kinder ab dem vollendeten ersten Lebensjahr wurde in der Landeshauptstadt Dresden realisiert. 2013 wurden in insgesamt 369 Einrichtungen 41.382 Kinder betreut, davon 21.594 Kinder in eigenen Einrichtungen und 19.788 Kinder in Einrichtungen freier Träger. Durchschnittlich 408 Kindertagespflegepersonen betreuten weitere 1.749 Kinder.

2013 wurden im kommunalen Bereich 30.941 TEuro und im Bereich der freien Träger 2.570 TEuro investiert. Diese Investitionen wurden aus Zuweisungen der Landeshauptstadt Dresden, Landes- und Bundesfördermitteln finanziert, darunter für die bedarfsgerechte Bereitstellung von neuen Kinderbetreuungsplätzen, Gesamt-sanierungen, Ersatzneubauten für baulich verschlissene Altgebäude, Freispielflächen und Brandschutz.

Die Investitionsdeckung von 28,8 % macht deutlich, dass der Eigenbetrieb auch 2013 wieder wesentlich mehr investierte als die laufende Wertminderung durch Abschreibungen.

Liquide Mittel wurden in Höhe von 425 TEuro ausgewiesen. Darüber hinaus waren Mittel in Höhe von 12.630 TEuro im Rahmen des Cashpools (Liquiditätsverbund der Landeshauptstadt Dresden, ihrer Eigenbetriebe und unmittelbaren Eigengesellschaften) als Termingeld angelegt und als Forderung ausgewiesen.

Die steigenden Kinderzahlen führten zur Erhöhung der Anzahl der Beschäftigten.

Aus der Kapitalrücklage der Stadtentwässerung Dresden GmbH erhielt der Eigenbetrieb Rückzahlungen in Höhe von 5.107 TEuro, welche den Beteiligungsbuchwert minderten. Die Mittel wurden für den Abbau der mit der Einlage übertragenen Kreditverbindlichkeiten verwendet.

LAGE UND AUSBLICK

Gemäß § 24 Sozialgesetzbuch Achtes Buch haben Kinder vom vollendeten ersten Lebensjahr bis zum Schuleintritt einen Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz. Darüber hinaus ist für Kinder im schulpflichtigen Alter ein bedarfsgerechtes Angebot in Tageseinrichtungen vorzuhalten. Um die Betreuung der Kinder zu gewährleisten, erarbeitet der Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen Dresden ein Standortentwicklungskonzept. Der Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen Dresden erwartet 2014 Betreuungsleistungen für insgesamt 46.285 Kinder.

Der Landeszuschuss gemäß § 18 Sächsisches Gesetz zur Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen wird ab 2015 von 1.875 Euro auf jährlich 2.060 Euro für jedes betreute Kind erhöht. Die finanzielle Belastung der Landeshauptstadt Dresden wird dennoch in den Folgejahren angesichts der prognostizierten Geburten sowie der erwarteten Zuzüge weiter ansteigen.

Durch den Ausbau des Betreuungsangebotes bei gleichzeitigem altersbedingtem Ausscheiden von Beschäftigten wird der Bedarf an pädagogischem Personal weiter steigen. So werden jährlich hundert, ab 2016 fünfzig Pädagogen benötigt.

Mit Bescheid vom 05.10.2012 hat die Landesdirektion Dresden die Zulässigkeit des Eigenbetriebes Kindertageseinrichtungen Dresden beanstandet und die Aufhebung des Beschlusses zur Gründung des Eigenbetriebes Kindertageseinrichtungen gefordert. Das Verwaltungsgericht Dresden hat am 01.04.2014 die Klage der Landeshauptstadt Dresden abgewiesen.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA	2013		2013		2012		2011	
(in TEuro)	Plan		Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen	349.408	96%	329.728	92%	314.168	93%	307.373	93%
Immaterielles Vermögen	9		2		4		9	
Sachanlagen	254.208		234.541		213.872		201.991	
Finanzanlagen	95.191		95.185		100.292		105.373	
Umlaufvermögen	15.292	4%	28.870	8%	24.381	7%	24.572	7%
Vorräte	403		420		470		403	
Forderungen/sonst. Vermög.	13.207		28.025		22.917		24.037	
Wertpapiere/Liquide Mittel	1.682		425		994		133	
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0		4	0%	0		0	0%
BILANZSUMME	364.700	100%	358.601	100%	338.549	100%	331.945	100%

Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen Dresden

BILANZ PASSIVA	2013		2013		2012		2011	
(in TEuro)	Plan		Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital	139.676	38%	143.321	40%	145.520	43%	143.890	43%
Gezeichnetes Kapital	25		25		25		25	
Rücklagen	143.877		226.606		214.942		146.709	
Gewinn-/Verlustvortrag	-2.256		0		-11		-2.843	
Jahres-/Bilanzergebnis	-1.970		-83.310		-69.436		0	
Sonderposten	184.053	50%	162.091	45%	140.760	42%	128.586	39%
Rückstellungen	4.170	1%	4.886	1%	7.119	2%	8.070	2%
Verbindlichkeiten	36.748	10%	46.499	13%	44.315	13%	51.345	15%
Verbindlichkeiten > 1 Jahr			25.458		19.024		29.447	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr			21.042		25.290		21.898	
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	53	0%	1.803	1%	835	0%	54	0%
BILANZSUMME	364.700	100%	358.601	100%	338.549	100%	331.945	100%

Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen Dresden

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG	2013	2013	2012	2011
(in TEuro)	Plan	Ist	Ist	Ist
Umsatz	140.265	57.331	54.188	83.471
Bestandsveränderungen u. aktivierte Eigenleistungen	0	-50	67	55
Sonstige betriebliche Erträge	16.934	10.922	8.614	15.244
Gesamtleistung	157.199	68.204	62.869	98.770
Materialaufwand	41.349	38.589	31.673	29.307
Personalaufwand	95.047	90.493	82.292	74.883
Abschreibungen	9.040	8.913	7.886	7.357
Sonstige betriebliche Aufwendungen	17.753	17.790	14.331	13.449
Betriebliches Ergebnis	-5.990	-87.581	-73.314	-26.226
Finanzergebnis	4.020	4.270	3.878	26.304
Erträge aus Zuwendungen für freie Träger	102.107	97.763	90.602	84.462
Aufwendungen aus Zuwendungen für freie Träger	102.107	97.763	90.602	84.462
Steuern	0	223	0	79
JAHRESERGEBNIS	-1.970	-83.535	-69.436	0
Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen Dresden				

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2013	2013	2012	2011
	Plan	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation				
Vermögensstruktur	95,8%	91,9%	92,8%	92,6%
Investitionsdeckung	23,0%	28,8%	39,4%	36,5%
Fremdfinanzierung	11,2%	14,3%	15,2%	17,9%
Kapitalstruktur				
Eigenkapitalquote	38,3%	40,0%	43,0%	43,3%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	70,90	1,72	2,10	-
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	-
Liquidität				
Effektivverschuldung (TEuro)	35.066	46.075	43.321	51.212
Liquiditätsgrad I		2,0%	3,9%	0,6%
Rentabilität				
Eigenkapitalrendite	negativ	negativ	negativ	0,0%
Gesamtkapitalrendite	negativ	negativ	negativ	0,6%
Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz (TEuro)	59	22	23	39
Personalaufwandsquote	67,8%	157,8%	151,9%	89,7%
Zur Information				
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEuro)	158.630	141.710	123.701	92.989
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEuro)	24.650	23.131	18.197	12.501
Beschäftigte				
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	2.373	2.582	2.325	2.120
Auszubildende	0	0	0	0
Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen Dresden				



Eigenbetrieb Sportstätten Dresden

Freiberger Straße 31

01067 Dresden

Telefon +49 351 488 1601

Telefax +49 351 488 1603

E-Mail sport@dresden.de

Internet www.dresden.de/sport

Träger:

Landeshauptstadt Dresden - 100,00 %

Gründungsjahr:

2001

Stammkapital:

25.000,00 Euro

Geschäftsführung:

Sven Mania (bis 31.12.2013)

Sebastian Schmidt (01.03.2014 bis
31.07.2014)

Mitglieder Betriebsausschuss für Sportstätten (bis 03.09.2014):

Helma Orosz (Vorsitzende),

Winfried Lehmann (stellvertretender
Vorsitzender),

Robert Baumgarten,

Thomas Blümel,

Jürgen Flückschuh,

Dr. Margot Gaitzsch,

Dietmar Haßler,

Kris Jendrzewski,

Dr. Dirk Jordan,

Jan Kaboth,

Tilo Kießling,

Lars-Detlef Kluger,

Bernd Lommel,

Barbara Lässig,

Thomas Trepte,

Jana Türke,

Anke Wagner

Eigenbetrieb Sportstätten Dresden

AUFGABEN UND ZIELE

Zweck und Aufgabe des Eigenbetriebes sind die Planung, der Bau, die Betreibung und die Unterhaltung der Sportstätten und Campingplätze der Landeshauptstadt Dresden sowie die allseitige Förderung des Sports und alle den Betriebszweck fördernde Geschäfte nach geltenden Bestimmungen.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2013 wurde durch die ACCO GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätze-gesetz.

Bei Erträgen in Höhe von 22.939 TEuro und Aufwendungen in Höhe von 29.608 TEuro wies der Eigenbetrieb Sportstätten Dresden einen Jahresfehlbetrag 2013 in Höhe von 6.669 TEuro aus.

2013 war geprägt von der Übertragung des Vermögens und Betriebs der 13 städtischen Bäder vom Eigenbetrieb Sportstätten Dresden sowie des Nordbades von der STESAD GmbH auf die Dresdner Bäder GmbH. Zudem wurden 61 Beschäftigte aus der Bädersparte des Eigenbetriebes Sportstätten Dresden durch die Dresdner Bäder GmbH übernommen.

Die Umsatzerlöse verringerten sich 2013 im Wesentlichen durch die Ausgliederung der städtischen Bäder in die Dresdner Bäder GmbH zum 01.01.2013 um 4.948 TEuro. Korrespondierend dazu kam es zu einem Rückgang der Aufwandspositionen.

Eine Verringerung der sonstigen betrieblichen Erträge um 6.467 TEuro gegenüber dem Plan war Folge der veränderten Buchung der Zuweisungen der Landeshauptstadt Dresden zur Verlustabdeckung, die nicht mehr als sonstiger betrieblicher Ertrag in der Gewinn- und Verlust-Rechnung, sondern als Zuführung zur Kapitalrücklage (Kapitaleinlage) gebucht wurden. Das erhöhte zusätzlich den Jahresfehlbetrag. Jahresergebnis und Wirtschaftsplanung 2013 waren insofern nicht vergleichbar.

2013 wurden von der Landeshauptstadt Dresden Zuweisungen in Höhe von 18.573 TEuro als Kapitaleinlage zur Verlustabdeckung und zur Finanzierung der Sportförderung, welche im außerordentlichen Ergebnis der Gewinn- und Verlust-Rechnung des Eigenbetriebes Sportstätten Dresden ausgewiesen wurde, und Investitionszuweisungen in Höhe von 1.567 TEuro geleistet.

Die Finanzlage des Eigenbetriebes Sportstätten Dresden war durch eine Erhöhung der liquiden Mittel einschließlich der Anlage bei der Landeshauptstadt Dresden im Rahmen des Cashpools (Liquiditätsverbund der Landeshauptstadt Dresden, ihrer Eigenbetriebe und unmittelbaren Eigengesellschaften) gekennzeichnet. Die Liquidität ersten Grades betrug 16,2 %. Die im Rahmen des Liquiditätsverbundes der Landeshauptstadt Dresden bei der Stadtkasse angelegten Mittel wurden als Forderung ausgewiesen und hatten daher keinen Einfluss auf die Kennzahl.

Die Landeshauptstadt Dresden übertrug die Verwaltung der Kon-

zessionsverpflichtungen aus dem Baukonzessionsvertrag zum Glücksgas-Stadion zwischen der Landeshauptstadt Dresden und der Stadion Dresden Projektgesellschaft mbH & Co. KG im Innenverhältnis auf den Eigenbetrieb Sportstätten Dresden. Die Aufwendungen aus dem Baukonzessionsvertrag wurden dem Eigenbetrieb Sportstätten Dresden durch die Landeshauptstadt Dresden erstattet.

Das Anlagevermögen verringerte sich im Wesentlichen in Folge der Ausgliederung der städtischen Bäder in die Dresdner Bäder GmbH zum 01.01.2013 um 29.653 TEuro. 2013 wurden 1.625 TEuro investiert.

Die Vermögensstruktur betrug 78,8 %. Das Anlagevermögen wurde vorrangig von Sachanlagen wie Grundstücken, Gebäuden und technischen Anlagen bestimmt.

Die Eigenkapitalquote stieg leicht auf 35,9 %. Unter Berücksichtigung des Sonderpostens aus Investitionszuschüssen betrug die wirtschaftliche Eigenkapitalquote 87,0 %.

LAGE UND AUSBLICK

Die Entwicklung in den vergangenen Jahren sowie die mittelfristige Planung des Eigenbetriebes Sportstätten Dresden zeigen einen Dauerverlustbetrieb. Anzeichen eines positiven Ergebnisses sind mittel- bis langfristig nicht erkennbar.

Wesentliche wirtschaftliche Risiken bestehen in der baulichen Substanz der Sportanlagen und dem Zustand der technischen Anlagen. Diese sind zum Teil sanierungsbedürftig. Der weitere Verschleiß der Anlagen ist das höchste wirtschaftliche Risiko des Eigenbetriebes Sportstätten Dresden.

Im Zuge der Umsetzung der Stadtratsbeschlüsse zur Gründung der Dresdner Bäder GmbH und der

Übertragung der städtischen Bäder aus dem vormals Eigenbetrieb Sportstätten- und Bäderbetrieb Dresden auf die Dresdner Bäder GmbH zum 01.01.2013 wurde der Eigenbetrieb Sportstätten Dresden vollumfänglich von den Risikopotenzialen der Betreuung der städtischen Bäder entlastet. Für den Eigenbetrieb Sportstätten Dresden bietet sich im Zuge der Ausgliederung der Bädersparte die Chance notwendige Restrukturierungsprozesse zu nutzen sich inhaltlich und organisatorisch zukunftsorientiert aufzustellen.

Weitere Chancen bestehen aufgrund der erhöhten investiven Förderung von Maßnahmen im Sportbereich 2014 durch den Freistaat Sachsen.

Für 2014 erwartet die Betriebsleitung einen Jahresfehlbetrag von 7.200 TEuro.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA	2013		2013		2012		2011	
(in TEuro)	Plan		Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen	81.011	94%	73.560	79%	103.213	88%	103.141	86%
Immaterielles Vermögen	0		18		0		0	
Sachanlagen	81.011		73.542		103.213		103.141	
Umlaufvermögen	5.162	6%	19.816	21%	14.422	12%	16.393	14%
Vorräte	53		104		82		74	
Forderungen/sonst.Vermög.	5.001		18.473		14.004		16.098	
Wertpapiere/Liquide Mittel	108		1.239		336		221	
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	5	0%	0	0%	0	0%	5	0%
BILANZSUMME	86.178	100%	93.376	100%	117.635	100%	119.538	100%

Eigenbetrieb Sportstätten Dresden

BILANZ PASSIVA	2013		2013		2012		2011	
(in TEuro)	Plan		Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital	30.653	36%	33.530	36%	40.133	34%	45.292	38%
Gezeichnetes Kapital	25		25		25		25	
Rücklagen	34.553		55.356		56.787		50.622	
Gewinn-/Verlustvortrag	-3.678		-15.182		-3.695		-4.564	
Jahres-/Bilanzergebnis	-247		-6.669		-12.984		-791	
Sonderposten	52.647	61%	48.069	51%	63.423	54%	62.708	52%
Rückstellungen	562	1%	4.142	4%	1.581	1%	1.362	1%
Verbindlichkeiten	2.311	3%	7.631	8%	9.865	8%	10.085	8%
Verbindlichkeiten < 1 Jahr			7.631		9.865		10.085	
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	5	0%	4	0%	2.633	2%	91	0%
BILANZSUMME	86.178	100%	93.376	100%	117.635	100%	119.538	100%

Eigenbetrieb Sportstätten Dresden

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG	2013	2013	2012	2011
(in TEuro)	Plan	Ist	Ist	Ist
Umsatz	4.685	4.948	9.896	9.893
Bestandsveränderungen u. aktivierte Eigenleistungen	4	25	-4	1
Sonstige betriebliche Erträge	12.292	5.825	5.328	18.163
Gesamtleistung	16.981	10.798	15.220	28.057
Materialaufwand	5.467	4.808	10.122	12.334
Personalaufwand	6.360	5.752	8.598	8.220
Abschreibungen	3.559	3.709	4.865	4.392
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.832	2.014	4.243	3.903
Betriebliches Ergebnis	-237	-5.485	-12.608	-792
Finanzergebnis	50	-185	-308	71
Steuern	60	999	69	70
JAHRESERGEBNIS	-247	-6.669	-12.984	-791
Eigenbetrieb Sportstätten Dresden				

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2013	2013	2012	2011
	Plan	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation				
Vermögensstruktur	94,0%	78,8%	87,7%	86,3%
Investitionsdeckung	93,0%	228,2%	98,0%	97,6%
Fremdfinanzierung	3,3%	12,6%	9,7%	9,6%
Kapitalstruktur				
Eigenkapitalquote	35,6%	35,9%	34,1%	37,9%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	124,10	5,03	3,09	57,29
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	-
Liquidität				
Effektivverschuldung (TEuro)	2.203	6.392	9.529	9.864
Liquiditätsgrad I		16,2%	3,4%	2,2%
Rentabilität				
Eigenkapitalrendite	negativ	negativ	negativ	negativ
Gesamtkapitalrendite	negativ	negativ	negativ	negativ
Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz (TEuro)	31	35	46	46
Personalaufwandsquote	135,8%	116,3%	86,9%	83,1%
Zur Information				
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEuro)	20.300	18.573	22.987	21.818
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEuro)	4.110	1.567	1.986	8.003
Beschäftigte				
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	152	140	214	214
Auszubildende	0	0	5	5
Eigenbetrieb Sportstätten Dresden				

**Dresdner Bäder GmbH**

Ostra-Allee 9
01067 Dresden
Telefon +49 351 263 5550
Telefax +49 351 263 555 19
E-Mail info@dresdner-baeder.de
Internet dresdner-baeder.de

Kurzvorstellung:

Errichtung und Betreibung der Hallenbäder und Freibäder (Bäder) der Landeshauptstadt Dresden

Gesellschafter:

Technische Werke Dresden GmbH -
100,00 % (bis 13.08.2013),
Technische Werke Dresden GmbH -
98,04 % (seit 14.08.2013),
Landeshauptstadt Dresden - 1,96 % (seit
14.08.2013)

Gründungsjahr:

2012

Stammkapital:

25.500,00 Euro

Geschäftsführung:

Ursula Gefrerer,
Matthias Waurick (seit 09.09.2013)

Mitglieder Aufsichtsrat:

Winfried Lehmann (Vorsitzender seit
03.12.2013),
Thomas Trepte (stellvertretender Vorsit-
zender seit 03.12.2013),
Robert Baumgarten (seit 03.09.2013),
Thomas Blümel (seit 08.09.2013),
Dr. Margot Gaitzsch (seit 08.10.2013),
Jan Kaboth (seit 07.10.2013),
Tilo Kießling (seit 12.09.2013),
Winfried Lehmann (seit 03.09.2013 bis
02.12.2013),
Barbara Lässig (seit 03.09.2013),
Thomas Trepte (seit 04.09.2013 bis
02.12.2013),
Anke Wagner (seit 04.09.2013)

Dresdner Bäder GmbH

AUFGABEN UND ZIELE

Gegenstand der Gesellschaft sind die Planung, der Bau, die Betreibung und die Unterhaltung der Hallenbäder und Freibäder (Bäder) in der Landeshauptstadt Dresden.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2013 wurde durch die Bavaria Revisions- und Treuhand Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsatzgesetz.

Bei Erträgen in Höhe von 6.368 TEuro und Aufwendungen in Höhe von 12.146 TEuro wies die Dresdner Bäder GmbH einen Jahresfehlbetrag 2013 in Höhe von 5.778 TEuro aus.

2013 war geprägt von der Übertragung des Vermögens und Betriebs der 13 städtischen Bäder vom Eigenbetrieb Sportstätten Dresden sowie des Nordbades von der STESAD GmbH auf die Dresdner Bäder GmbH. Zudem wurden 61 Beschäftigte aus der Bädersparte des Eigenbetriebes Sportstätten Dresden durch die Dresdner Bäder GmbH übernommen.

Die Umsatzerlöse beinhalteten Eintrittsgelder für das öffentliche Schwimmen sowie Nutzungsentgelte von Sportvereinen und Schulen.

Der Materialaufwand umfasste im Wesentlichen die Aufwendungen für Wasser und Abwasser, Strom, Gas und Fernwärme, Instandhaltungen und Kostenerstattungen an Dritte für die Betreibung des Erlebnisbades ELBAMARE.

Die Vermögensstruktur betrug 96,7 %. Das Anlagevermögen wurde vorrangig von Sachanlagen wie Grundstücken, Gebäuden und technischen Anlagen bestimmt. 2013 wurden 3.127 TEuro investiert.

Die Eigenkapitalquote betrug 8,9 %, unter Berücksichtigung des Sonderpostens aus Investitionszuschüssen als wirtschaftliche Eigenkapitalquote 54,0 %.

Die unterjährige Finanzierung der Dresdner Bäder GmbH wurde über Gesellschafterdarlehen der Technische Werke Dresden GmbH sichergestellt. Die Liquidität ersten Grades betrug 1,3 %. Im Rahmen der Finanzierung durch die Technische Werke Dresden GmbH war und ist die Liquidität der Gesellschaft jederzeit gesichert.

LAGE UND AUSBLICK

Der Betrieb der Schwimmhallen und der Freibäder ist nicht kostendeckend. Die Dresdner Bäder GmbH ist daher sowohl zur Finanzierung von Investitionen als auch zur Finanzierung des laufenden Betriebs auf Kapitaleinlagen der Technische Werke Dresden GmbH angewiesen. Unterjährig sichern verzinsliche Gesellschafterdarlehen der Technische Werke Dresden GmbH die Finanzierung. Ergänzend werden Investitionen anteilig durch Fördermittel und Zuweisungen der Landeshauptstadt Dresden finanziert. Damit ist die Liquidität der Gesellschaft gesichert.

Die Dresdner Bäder GmbH plant in den nächsten fünf Jahren Investitionen von 50.000 TEuro in Sanierung

und Neubau von Schwimmhallen und Freibädern.

Risiken bestehen insbesondere hinsichtlich der Bausubstanz und des Zustandes der Anlagen, der wirtschaftlichen Abhängigkeit von einer bisher unveränderten Sportförderung sowie der wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaften. Technische Werke Dresden GmbH.

Für 2014 erwartet die Geschäftsführung einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 7.322 TEuro.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA	2013	2013	2012	2011
(in TEuro)	Plan	Ist	Ist	Ist
Anlagevermögen	0	30.000 97%	0	0
Immaterielles Vermögen	0	16	0	0
Sachanlagen	0	29.985	0	0
Umlaufvermögen	0	1.024 3%	0	0
Vorräte	0	14	0	0
Forderungen/sonst.Vermög.	0	842	0	0
Wertpapiere/Liquide Mittel	0	169	0	0
Aktiver	0	1 0%	0	0
Rechnungsabgrenzungsposten				
BILANZSUMME	0	31.025 100%	0	0

Dresdner Bäder GmbH

BILANZ PASSIVA	2013	2013	2012	2011
(in TEuro)	Plan	Ist	Ist	Ist
Eigenkapital	0	2.775 9%	0	0
Gezeichnetes Kapital	0	26	0	0
Rücklagen	0	8.530	0	0
Gewinn-/Verlustvortrag	0	-3	0	0
Jahres-/Bilanzergebnis	0	-5.778	0	0
Sonderposten	0	14.076 45%	0	0
Rückstellungen	0	1.107 4%	0	0
Verbindlichkeiten	0	13.001 42%	0	0
Verbindlichkeiten < 1 Jahr		13.001	0	0
Passiver	0	67 0%	0	0
Rechnungsabgrenzungsposten				
BILANZSUMME	0	31.025 100%	0	0

Dresdner Bäder GmbH

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG	2013	2013	2012	2011
(in TEuro)	Plan	Ist	Ist	Ist
Umsatz	0	5.023	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	0	1.345	0	0
Gesamtleistung	0	6.368	0	0
Materialaufwand	0	4.176	0	0
Personalaufwand	0	2.768	0	0
Abschreibungen	0	1.423	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	0	3.758	0	0
Betriebliches Ergebnis	0	-5.758	0	0
Finanzergebnis	0	-15	0	0
Steuern	0	6	0	0
JAHRESERGEBNIS	0	-5.778	0	0
Dresdner Bäder GmbH				

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2013	2013	2012	2011
	Plan	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation				
Vermögensstruktur	0,0%	96,7%	0,0%	0,0%
Investitionsdeckung	0,0%	45,5%	0,0%	0,0%
Fremdfinanzierung	0,0%	45,5%	0,0%	0,0%
Kapitalstruktur				
Eigenkapitalquote	0,0%	8,9%	0,0%	0,0%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	0,48	-	-
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	-
Liquidität				
Effektivverschuldung (TEuro)	0	12.832	0	0
Liquiditätsgrad I		1,3%	0,0%	0,0%
Rentabilität				
Eigenkapitalrendite	0,0%	negativ	0,0%	0,0%
Gesamtkapitalrendite	0,0%	negativ	0,0%	0,0%
Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz (TEuro)	entfällt	60	entfällt	entfällt
Personalaufwandsquote	entfällt	55,1%	entfällt	entfällt
Zur Information				
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0	0
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0	0
Beschäftigte				
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	0	84	0	0
Auszubildende	0	0	0	0
Dresdner Bäder GmbH				

Eigenbetrieb Krankenhaus Dresden-Friedrichstadt - Städtisches Klinikum

Eigenbetrieb Krankenhaus Dresden-Friedrichstadt - Städtisches Klinikum

Friedrichstraße 41
01067 Dresden
Telefon +49 351 480 0
Telefax +49 351 480 300 9
E-Mail info@khdf.de
Internet www.khdf.de

Träger:

Landeshauptstadt Dresden - 100,00 %

Gründungsjahr:

1997

Stammkapital:

25.000,00 Euro

Betriebsleitung:

Jürgen Richter (Erster Betriebsleiter),
Prof. Dr. Dr. Thomas Demant (Ärztlicher Direktor),
Karin Fuchs (Pflegedirektorin)

Mitglieder Betriebsausschuss für Städtische Krankenhäuser und Kindertageseinrichtungen (bis 03.09.2014):

Helma Orosz (Vorsitzende),
Martin Seidel (stellvertretender Vorsitzender),
Detlef Sittel (stellvertretender Vorsitzender),
Dr. Gudrun Böhm (seit 21.11.2013),
Jan Donhauser,
Christoph Hille,
Ulrike Hinz,
Dr. Peter Lames,
Thomas Löser,
Angela Malberg,
Jens Matthias,
Hans-Jürgen Muskulus,
Christa Müller,
Andre Schindler,
Silke Schöps (bis 21.11.2013)

AUFGABEN UND ZIELE

Aufgabe des Eigenbetriebes Krankenhaus Dresden-Friedrichstadt - Städtisches Klinikum ist es, im Rahmen des öffentlichen Versorgungsauftrages durch ärztliche und pflegerische Hilfeleistung Krankheiten, Leiden oder Körperschäden festzustellen, zu heilen oder zu lindern oder Geburtshilfe zu leisten und bei Bedarf die zu versorgenden Personen unterzubringen und zu verpflegen. Der Eigenbetrieb Krankenhaus Dresden-Friedrichstadt - Städtisches Klinikum betreibt eine Kindertageseinrichtung.

Zu den Aufgaben des Eigenbetriebes Krankenhaus Dresden-Friedrichstadt - Städtisches Klinikum gehören außerdem die Aus- und Weiterbildung in den medizinischen und in anderen Krankenhausberufen, insbesondere die Teilnahme an der medizinischen studentischen Ausbildung und der Betrieb einer medizinischen Berufsfachschule. Der Eigenbetrieb Krankenhaus Dresden-Friedrichstadt - Städtisches Klinikum kann im Rahmen entsprechender Vereinbarungen Aufgaben eines Akademischen Lehrkrankenhauses übernehmen. Der Eigenbetrieb Krankenhaus Dresden-Friedrichstadt - Städtisches Klinikum ist befugt, im Rahmen seiner Bestimmungen über die Gemeinnützigkeit ein Medizinisches Versorgungszentrum im Sinne des § 95 Sozialgesetzbuch Fünftes Buch als Teil des Krankenhauses zu betreiben.

Der Eigenbetrieb Krankenhaus Dresden-Friedrichstadt - Städtisches Klinikum ist der Leistungsstufe

Schwerpunktversorgung zugeordnet.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschlusses 2013 wurde durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsatzgesetz.

Bei Erträgen in Höhe von 181.703 TEuro und Aufwendungen in Höhe von 182.270 TEuro wies der Eigenbetrieb Krankenhaus Dresden-Friedrichstadt - Städtisches Klinikum einen Jahresfehlbetrag von 567 TEuro aus.

Der Eigenbetrieb Krankenhaus Dresden-Friedrichstadt - Städtisches Klinikum war 2013 mit 848 somatischen Betten, 90 Betten der Psychiatrie/Psychosomatik sowie 48 tagesklinischen Plätzen in den Krankenhausplan des Freistaates Sachsen aufgenommen. Die Budgetvereinbarung für 2013 wurde am 05.06.2013 mit den Krankenkassen (Kostenträger) abgeschlossen.

Die Umsatzerlöse 2013 des Eigenbetriebes Krankenhaus Dresden-Friedrichstadt - Städtisches Klinikum stiegen aufgrund von Leistungssteigerungen, der Erhöhung des Landesbasisfallwertes sowie des im Rahmen des Maßnahmenpaketes des Bundes zur finanziellen Hilfe für Krankenhäuser ab August 2013 geltenden Versorgungszuschlages. Das mit den Kostenträgern vereinbarte Leistungsvolumen konnte 2013 nicht erreicht werden. Ursachen dafür waren der verstärkte

Wettbewerb, aber auch Leistungseinschränkungen während des Juni-hochwassers 2013. Im vollstationären somatischen Bereich wurden dennoch Mehrleistungen erzielt. Der Anstieg des Materialaufwandes korrespondiert im Wesentlichen mit der Leistungsentwicklung. Der Personalaufwand erhöhte sich 2013 aufgrund der Tarifsteigerungen im ärztlichen und nichtärztlichen Dienst, lag aber auch aufgrund der unterplanmäßigen Stellenbesetzung deutlich unter den geplanten Werten.

Aufgrund der Prüfungen des Medizinischen Dienstes der Krankenversicherung wurden für das Risiko der Rückzahlung von vereinnahmten Entgelten auch 2013 wieder Rückstellungen gebildet. Diese wirkten mit 1.878 TEuro negativ auf das Jahresergebnis.

Die Liquiditätssituation verbesserte sich durch die insgesamt positive Ertrags- und Kostenentwicklung und ungeplante Einmaleffekte, wie Steuererstattungen für die Vorjahre von 690 TEuro. Die Liquiditätskredite reduzierten sich auf 11.399 TEuro zum 31.12.2013. Die Effektivverschuldung sank auf 36.338 TEuro. Hier war zu beachten, dass es sich bei den Verbindlichkeiten zum Teil um noch nicht zweckentsprechend verwendete Fördermittel handelte.

Der Eigenbetrieb Krankenhaus Dresden-Friedrichstadt - Städtisches Klinikum erhielt 2013 im Rahmen des europäischen Wettbewerbsrechts Zuweisungen der Landeshauptstadt Dresden als Einlage des Trägers zur vorübergehenden Kapitalstärkung in Höhe von 3.000 TEuro zur Komplementärfinanzierung der geplanten Baumaßnahmen. Für die 2013 noch nicht zweckentsprechend verwendeten Mittel in Höhe von 829 TEuro erfolgte bilanziell ein Ausweis als Verbindlichkeit gegenüber der Landeshauptstadt Dresden.

Der Eigenbetrieb Krankenhaus Dresden-Friedrichstadt - Städtisches Klinikum erhielt 2013 vom Sächsischen Staatsministerium für Gesundheit und Verbraucherschutz Bewilligungsbescheide in Höhe von 7.171 TEuro für die Einzelfördermaßnahme „Ersatzneubau Haus L“ und in Höhe von 1.851 TEuro für pauschale Fördermittel nach § 11 Sächsisches Krankenhausgesetz.

2013 wurden 13.984 TEuro in die Fertigstellung der Fördermaßnahme „Umbau/Sanierung Haus R zum Herz-, Kreislauf- und Gefäßzentrum“, die Ausführungsplanungen und Vorbereitungen der Fördermaßnahme „Sanierung Haus N mit nachgeordnetem OP-Zentrum und Funktions- und Pflegebereichen“ sowie diverse Einzelmaßnahmen im Medizintechnikbereich investiert. Die Investitionen überstiegen in 2013 die Abschreibungen um 2.644 TEuro.

LAGE UND AUSBLICK

Die Hauptrisiken für den Eigenbetrieb Krankenhaus Dresden-Friedrichstadt - Städtisches Klinikum liegen in der divergierenden Entwicklung des Aufwands für Personal und der Erlöse aus Krankenhausleistungen, einer Begrenzung der Mengenentwicklung von Krankenhausleistungen, dem sich an der aktuellen Haushaltslage orientierenden Bundeszuschuss für das System der gesetzlichen Krankenversicherung und in der Unsicherheit der Entwicklung des Vergütungssystems für Psychiatrie und Psychosomatik. Weitere Risiken liegen im zunehmenden Prüfaufkommen des Medizinischen Dienstes der Krankenversicherung und in ausbleibenden erforderlichen Investitionen mit einer daraus resultierenden Verschlechterung der Marktposition.

Der Eigenbetrieb Krankenhaus Dresden-Friedrichstadt - Städtisches Klinikum erwartet in den kommen-

den Jahren Erlössteigerungen durch Leistungssteigerungen und durch die Erhöhung des Landesbasisfallwertes. Leistungssteigerungen werden insbesondere in den Verbundzentren erwartet. Die Optimierung beziehungsweise Verdichtung der vorhandenen personellen Ressourcen und Einsparungen im Rahmen des Sachkostenmanagements versprechen weitere positive Effekte. Strategisches Ziel des Eigenbetriebes Krankenhaus Dresden-Friedrichstadt, Städtisches Klinikum ist es, mittelfristig wieder ein ausgeglichenes Ergebnis zu erzielen.

2014 wird die Baumaßnahme „Sanierung Haus N mit nachgeordnetem OP-Zentrum und Funktions- und Pflegebereichen“ fortgeführt. Die Baumaßnahme soll 2015 abgeschlossen werden. Das Sächsische Staatsministerium für Gesundheit und Verbraucherschutz fördert diese Maßnahme mit 11.700 TEuro. Für die Baumaßnahme „Ersatzneubau Haus L“ bewilligte das Sächsische Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz eine Erhöhung der Fördermittel um 717 TEuro.

Darüber hinaus werden in den nächsten Jahren erhebliche Aufwendungen für Brandschutzmaßnahmen notwendig, um die Brandschutzauflagen der Landeshauptstadt Dresden zu erfüllen und gesetzliche Vorgaben einhalten zu können.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA	2013		2013		2012		2011	
(in TEuro)	Plan		Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen	161.561	82%	149.151	73%	146.538	71%	147.801	75%
Immaterielles Vermögen	548		227		358		548	
Sachanlagen	160.983		148.876		146.150		147.223	
Finanzanlagen	30		48		30		30	
Umlaufvermögen	28.234	14%	48.043	24%	53.034	26%	42.813	22%
Vorräte	4.352		3.775		4.148		4.352	
Forderungen/sonst.Vermög.	20.617		37.758		40.287		32.453	
Wertpapiere/Liquide Mittel	3.265		6.511		8.599		6.007	
Ausgleichsposten nach KHG	6.775	3%	6.776	3%	6.665	3%	6.553	3%
Aktiver	57	0%	160	0%	106	0%	57	0%
Rechnungsabgrenzungsposten								
BILANZSUMME	196.627	100%	204.129	100%	206.343	100%	197.224	100%

Eigenbetrieb Krankenhaus Dresden-Friedrichstadt - Städtisches Klinikum

BILANZ PASSIVA	2013		2013		2012		2011	
(in TEuro)	Plan		Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital	12.927	7%	14.658	7%	13.054	6%	15.247	8%
Gezeichnetes Kapital	25		25		25		25	
Rücklagen	25.788		23.554		23.862		23.988	
Gewinn-/Verlustvortrag	-10.846		-8.354		-8.766		-4.137	
Jahres-/Bilanzergebnis	-2.040		-567		-2.067		-4.629	
Sonderposten	149.026	76%	135.721	66%	134.421	65%	135.060	68%
Rückstellungen	7.122	4%	10.901	5%	9.484	5%	7.773	4%
Verbindlichkeiten	27.551	14%	42.849	21%	49.384	24%	39.143	20%
Verbindlichkeiten > 1 Jahr			14.003		8.025		8.480	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr			28.846		41.359		30.663	
Passiver	1	0%	0		0		1	0%
Rechnungsabgrenzungsposten								
BILANZSUMME	196.627	100%	204.129	100%	206.343	100%	197.224	100%

Eigenbetrieb Krankenhaus Dresden-Friedrichstadt - Städtisches Klinikum

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG	2013	2013	2012	2011
(in TEuro)	Plan	Ist	Ist	Ist
Umsatz	146.558	145.563	140.981	137.253
Bestandsveränderungen u. aktivierte Eigenleistungen	0	-208	62	80
Sonstige betriebliche Erträge	14.490	16.324	16.036	15.595
Gesamtleistung	161.048	161.680	157.079	152.928
Materialaufwand	48.017	48.564	47.785	46.442
Personalaufwand	100.306	98.792	96.066	94.612
Erträge aus Zuwendungen für Investitionen	12.561	19.270	23.996	21.974
Aufwendungen aus Finanzierung von Investitionen	2.726	9.324	14.988	13.285
Abschreibungen	11.019	11.340	10.077	9.879
Sonstige betriebliche Aufwendungen	12.911	14.046	13.756	14.689
Betriebliches Ergebnis	-1.370	-1.117	-1.597	-4.005
Finanzergebnis	-374	-168	-257	-100
Steuern	296	-717	213	523
JAHRESERGEBNIS	-2.040	-567	-2.067	-4.629
Eigenbetrieb Krankenhaus Dresden-Friedrichstadt - Städtisches Klinikum				

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2013	2013	2012	2011
	Plan	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation				
Vermögensstruktur	82,2%	73,1%	71,0%	74,9%
Investitionsdeckung	64,7%	81,1%	112,7%	68,1%
Fremdfinanzierung	17,6%	26,3%	28,5%	23,8%
Kapitalstruktur				
Eigenkapitalquote	6,6%	7,2%	6,3%	7,7%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	6,34	25,84	6,32	3,29
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	-
Liquidität				
Effektivverschuldung (TEuro)	24.286	36.338	40.785	33.136
Liquiditätsgrad I		22,6%	20,8%	19,6%
Rentabilität				
Eigenkapitalrendite	negativ	negativ	negativ	negativ
Gesamtkapitalrendite	negativ	negativ	negativ	negativ
Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz (TEuro)	86	85	83	81
Personalaufwandsquote	68,4%	67,9%	68,1%	68,9%
Zur Information				
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0	0
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEuro)	1.800	3.000	812	308
Beschäftigte				
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	1.698	1.712	1.696	1.701
Auszubildende	159	139	143	151
Eigenbetrieb Krankenhaus Dresden-Friedrichstadt - Städtisches Klinikum				

Eigenbetrieb Städtisches Krankenhaus Dresden-Neustadt

Eigenbetrieb Städtisches Krankenhaus Dresden-Neustadt

Industriestraße 40
01129 Dresden
Telefon +49 351 856 0
Telefax +49 351 849 032 2
E-Mail info@khdn.de
Internet www.khdn.de

Träger:

Landeshauptstadt Dresden - 100,00 %

Gründungsjahr:

1997

Stammkapital:

25.000,00 Euro

Betriebsleitung:

Jürgen Richter (Erster Betriebsleiter),
Beate Tharang (Pflegedirektorin),
Prof. Dr. Tobias Lohmann (Ärztlicher
Direktor)

Mitglieder Betriebsausschuss für Städtische Krankenhäuser und Kinder- tageseinrichtungen (bis 03.09.2014):

Helma Orosz (Vorsitzende),
Martin Seidel (stellvertretender Vorsit-
zender),
Detlef Sittel (stellvertretender Vorsit-
zender),
Dr. Gudrun Böhm (seit 21.11.2013),
Jan Donhauser,
Christoph Hille,
Ulrike Hinz,
Dr. Peter Lames,
Thomas Löser,
Angela Malberg,
Jens Matthias,
Hans-Jürgen Muskulus,
Christa Müller,
Andre Schindler,
Silke Schöps (bis 21.11.2013)

AUFGABEN UND ZIELE

Aufgabe des Eigenbetriebes Städti-
sches Krankenhaus Dresden-
Neustadt ist es, im Rahmen des
öffentlichen Versorgungsauftrages
durch ärztliche und pflegerische
Hilfeleistung Krankheiten, Leiden
oder Körperschäden festzustellen,
zu heilen oder zu lindern oder Ge-
burtshilfe zu leisten und bei Bedarf
die zu versorgenden Personen un-
terzubringen und zu verpflegen.
Darüber hinaus kann das Kranken-
haus auch Rehabilitationseinrich-
tungen betreiben.

Zu seinen Aufgaben gehören außer-
dem die Aus- und Weiterbildung in
den medizinischen und in anderen
Krankenhausberufen, insbesondere
die Teilnahme an der medizinischen
studentischen Ausbildung und der
Betrieb einer medizinischen Berufs-
fachschule. Es kann im Rahmen
entsprechender Vereinbarungen
Aufgaben eines Akademischen Lehr-
krankenhauses übernehmen.

Der Eigenbetrieb Städtisches Kran-
kenhaus Dresden-Neustadt ist be-
fugt, im Rahmen seiner Bestimmun-
gen über die Gemeinnützigkeit ein
Medizinisches Versorgungszentrum
im Sinne des § 95 Sozialgesetzbuch
Fünftes Buch als Teil des Kranken-
hauses zu betreiben.

Der Eigenbetrieb Städtisches Kran-
kenhaus Dresden-Neustadt ist der
Leistungsstufe Regelversorgung zu-
geordnet.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschlusses 2013 wurde
durch die KPMG AG Wirtschaftsprü-
fungsgesellschaft geprüft und mit

einem uneingeschränkten Bestäti-
gungsvermerk testiert. Darüber
hinaus erfolgte eine Prüfung nach
§ 53 Haushaltsgrundsatzgesetz.

Bei Erträgen in Höhe von
95.521 TEuro und Aufwendungen in
Höhe von 99.008 TEuro wies der
Eigenbetrieb Städtisches Kranken-
haus Dresden-Neustadt einen Jah-
resfehlbetrag 2013 in Höhe von
3.487 TEuro aus.

Der Eigenbetrieb Städtisches Kran-
kenhaus Dresden-Neustadt war
2013 mit 460 somatischen Betten,
102 Betten der Psychiat-
rie/Psychosomatik sowie 36 tages-
klinischen Plätzen in den Kranken-
hausplan des Freistaates Sachsen
aufgenommen. Die Budgetvereinba-
rung für 2013 wurde am 12.06.2013
mit den Krankenkassen (Kostenträ-
ger) abgeschlossen.

Zwischen dem Eigenbetrieb Städti-
sches Krankenhaus Dresden-
Neustadt und den Kassenverbänden
besteht nach § 111 Sozialgesetzbuch
Fünftes Buch ein Versorgungsver-
trag über medizinische Leistungen
zur geriatrischen Rehabilitation nach
§ 40 Sozialgesetzbuch Fünftes Buch.

Die Umsatzerlöse 2013 des Eigenbe-
etriebes Städtisches Krankenhaus
Dresden-Neustadt stiegen gegen-
über dem Vorjahr im Wesentlichen
aufgrund der Erhöhung des Landes-
basisfallwertes. Das mit den Kosten-
trägern vereinbarte Leistungsvolu-
men im Krankenhausentgeltbereich
konnte jedoch nicht in vollem Um-
fang erreicht werden. Ursachen
dafür waren der verstärkte Wett-
bewerb, aber auch die Reduktion

der Leistungen während des Juni-hochwassers 2013. Dagegen erhöhten sich die psychiatrischen beziehungsweise psychotherapeutischen sowie die psychosomatischen Leistungen. Der gesunkene Materialaufwand resultierte im Wesentlichen aus Einsparungen bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen. Der Personalaufwand erhöhte sich aufgrund der Tarifsteigerungen im ärztlichen und nichtärztlichen Dienst.

Aufgrund der Prüfungen des Medizinischen Dienstes der Krankenversicherung wurden für das Risiko der Rückzahlung von vereinnahmten Entgelten auch in 2013 wieder Rückstellungen gebildet. Diese wirkten mit 2.046 TEuro negativ auf das Jahresergebnis.

Der Jahresfehlbetrag 2013 führte zu einer weiteren Abnahme der Liquidität, die mit Hilfe von Liquiditätskrediten gesichert werden konnte. Diese Kredite umfassten 14.000 TEuro zum 31.12.2013. Die Effektivverschuldung erhöhte sich auf 26.788 TEuro. Hier war zu beachten, dass es sich bei den Verbindlichkeiten zum Teil um noch nicht zweckentsprechend verwendete Fördermittel beziehungsweise Zuweisungen der Landeshauptstadt Dresden handelte.

Der Eigenbetrieb Städtisches Krankenhaus Dresden-Neustadt erhielt 2013 im Rahmen des europäischen Wettbewerbsrechts Zuweisungen der Landeshauptstadt Dresden als Einlage des Trägers zur vorübergehenden Kapitalstärkung in Höhe von 2.000 TEuro zur Komplementärfinanzierung der geplanten Baumaßnahmen. Da die Mittel 2013 noch nicht zweckentsprechend verwendet wurden, erfolgte bilanziell ein Ausweis als Verbindlichkeit gegenüber der Landeshauptstadt Dresden.

Der Eigenbetrieb Städtisches Krankenhaus Dresden-Neustadt erhielt

2013 vom Sächsischen Staatsministerium für Gesundheit und Verbraucherschutz Bewilligungsbescheide in Höhe von 1.162 TEuro für die Einzelfördermaßnahme „Umbau einer Station für Adipositaspatienten“ und in Höhe von 1.092 TEuro für pauschale Fördermittel nach § 11 Sächsisches Krankenhausgesetz.

2013 wurden 626 TEuro, insbesondere in den Substanzerhalt des technischen Bestandes, die Leistungserweiterung medizinischer Bereiche und die Effektivierung von Versorgungs- und Kommunikationsprozessen investiert. Die Abschreibungen überstiegen die Investitionen um 4.231 TEuro. Der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen sank weiter auf 52,6 %

LAGE UND AUSBLICK

Die Hauptrisiken für den Eigenbetrieb Städtisches Krankenhaus Dresden-Neustadt liegen in der divergierenden Entwicklung des Aufwandes für Personal und der Erlöse aus Krankenhausleistungen, einer Begrenzung der Mengenentwicklung von Krankenhausleistungen, dem sich an der aktuellen Haushaltslage orientierenden Bundeszuschuss für das System der gesetzlichen Krankenversicherung und in der Unsicherheit der Entwicklung des Vergütungssystems für Psychiatrie und Psychosomatik. Weitere Risiken liegen im zunehmenden Prüfaufkommen des Medizinischen Dienstes der Krankenversicherung und in ausbleibenden erforderlichen Investitionen und einer daraus resultierenden Verschlechterung der Marktposition. Bisher hat das Sächsische Staatsministerium für Gesundheit und Verbraucherschutz den Antrag des Eigenbetriebes Städtisches Krankenhaus Dresden-Neustadt um Aufnahme der Neurochirurgie als Hauptfachabteilung in den Krankenhausplan 2014/2015 nicht entschieden. Da die neurochirurgischen Leistungen nur in einem begrenzten Umfang seitens der

Kostenträger akzeptiert und vergütet werden, ergibt sich daraus ein weiteres Erlös- und Liquiditätsrisiko.

Der Eigenbetrieb Städtisches Krankenhaus Dresden-Neustadt erwartet in den kommenden Jahren Erlössteigerungen durch Leistungssteigerungen und durch die Erhöhung des Landesbasisfallwertes. Leistungssteigerungen werden insbesondere in den Verbundzentren erwartet. Die Optimierung beziehungsweise Verdichtung der vorhandenen personellen Ressourcen und Einsparungen im Rahmen des Sachkostenmanagements versprechen weitere positive Effekte. Strategisches Ziel des Eigenbetriebes Städtisches Krankenhaus Dresden-Neustadt ist es, mittelfristig wieder ein ausgeglichenes Ergebnis zu erzielen.

2014 werden die nach § 10 Sächsisches Krankenhausgesetz geförderten Maßnahmen „Umstrukturierung ITS und angrenzende Bereiche“ und „Umbau Station für Adipositaspatienten“ fortgeführt beziehungsweise begonnen.

Der Betriebsausschuss für Städtische Krankenhäuser und Kindertageseinrichtungen der Landeshauptstadt Dresden stimmte im Januar 2014 der Gründung der Klinik für Plastische Chirurgie noch in 2014 zu.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA	2013		2013		2012		2011	
(in TEuro)	Plan		Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen	56.484	59%	51.756	53%	56.047	57%	59.993	65%
Immaterielles Vermögen	95		244		117		171	
Sachanlagen	56.359		51.483		55.899		59.792	
Finanzanlagen	30		30		30		30	
Umlaufvermögen	21.049	22%	29.214	30%	25.266	26%	15.520	17%
Vorräte	966		1.283		1.066		966	
Forderungen/sonst.Vermög.	19.265		22.320		21.325		12.551	
Wertpapiere/Liquide Mittel	818		5.612		2.875		2.003	
Ausgleichsposten nach KHG	17.395	18%	17.394	18%	16.887	17%	16.379	18%
Aktiver								
Rechnungsabgrenzungsposten	36	0%	36	0%	44	0%	36	0%
BILANZSUMME	94.964	100%	98.402	100%	98.244	100%	91.928	100%

Eigenbetrieb Städtisches Krankenhaus Dresden-Neustadt

BILANZ PASSIVA	2013		2013		2012		2011	
(in TEuro)	Plan		Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital	28.606	30%	23.578	24%	27.065	28%	30.585	33%
Gezeichnetes Kapital	25		25		25		25	
Rücklagen	38.048		35.717		36.848		36.848	
Gewinn-/Verlustvortrag	-8.372		-8.676		-6.288		-3.411	
Jahres-/Bilanzergebnis	-1.095		-3.487		-3.520		-2.877	
Sonderposten	41.102	43%	36.200	37%	39.713	40%	42.801	47%
Rückstellungen	4.340	5%	6.223	6%	5.793	6%	4.740	5%
Verbindlichkeiten	20.916	22%	32.399	33%	25.673	26%	13.801	15%
Verbindlichkeiten > 1 Jahr			9.815		140		181	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr			22.585		25.533		13.620	
Passiver								
Rechnungsabgrenzungsposten	0		0	0%	0		0	0%
BILANZSUMME	94.964	100%	98.402	100%	98.244	100%	91.928	100%

Eigenbetrieb Städtisches Krankenhaus Dresden-Neustadt

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG	2013	2013	2012	2011
(in TEuro)	Plan	Ist	Ist	Ist
Umsatz	85.239	84.777	83.371	80.280
Bestandsveränderungen u. aktivierte Eigenleistungen	0	-57	68	73
Sonstige betriebliche Erträge	3.550	3.963	3.980	3.801
Gesamtleistung	88.789	88.683	87.419	84.154
Materialaufwand	18.656	18.708	19.058	18.844
Personalaufwand	62.001	61.852	60.672	58.988
Erträge aus Zuwendungen für Investitionen	6.102	6.828	12.839	8.021
Aufwendungen aus Finanzierung von Investitionen	1.527	2.458	8.229	3.265
Abschreibungen	4.915	4.857	4.973	5.032
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.807	10.860	10.637	8.805
Betriebliches Ergebnis	-1.015	-3.223	-3.310	-2.761
Finanzergebnis	-80	-141	-166	-58
Steuern	0	123	44	59
JAHRESERGEBNIS	-1.095	-3.487	-3.520	-2.877
Eigenbetrieb Städtisches Krankenhaus Dresden-Neustadt				

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2013	2013	2012	2011
	Plan	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation				
Vermögensstruktur	59,5%	52,6%	57,0%	65,3%
Investitionsdeckung	113,1%	775,6%	484,0%	115,4%
Fremdfinanzierung	26,6%	39,2%	32,0%	20,2%
Kapitalstruktur				
Eigenkapitalquote	30,1%	24,0%	27,5%	33,3%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	26,12	6,76	7,69	10,63
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	-
Liquidität				
Effektivverschuldung (TEuro)	20.098	26.788	22.798	11.798
Liquiditätsgrad I		24,8%	11,3%	14,7%
Rentabilität				
Eigenkapitalrendite	negativ	negativ	negativ	negativ
Gesamtkapitalrendite	negativ	negativ	negativ	negativ
Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz (TEuro)	74	76	76	73
Personalaufwandsquote	72,7%	73,0%	72,8%	73,5%
Zur Information				
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0	0
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEuro)	1.200	2.000	159	163
Beschäftigte				
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	1.145	1.113	1.100	1.105
Auszubildende	55	51	49	48
Eigenbetrieb Städtisches Krankenhaus Dresden-Neustadt				



Cultus gGmbH der Landeshauptstadt Dresden

Freiberger Straße 18

01067 Dresden

Telefon +49 351 313 8523

Telefax +49 351 313 8525

E-Mail leitung@cultus-dresden.de

Internet www.cultus-dresden.de

Kurzvorstellung:

Das Unternehmen unterhält zur Pflege und Betreuung hilfebedürftiger Menschen fünf Alten- und Pflegeheime sowie eine Wohnstätte für Menschen mit geistiger Behinderung und eine Werkstatt für behinderte Menschen.

Gesellschafter:

Landeshauptstadt Dresden - 100,00 %

Gründungsjahr:

2004

Stammkapital:

500.000,00 Euro

Geschäftsführung:

Matthias Beine

Mitglieder Aufsichtsrat:

Martin Seidel (Vorsitzender),

Anita Köhler (stellvertretende Vorsitzende),

Eva Jähnigen,

Dr. Peter Lames,

Angela Malberg,

Hans-Jürgen Muskulus,

Burkhard Vester

Cultus gGmbH der Landeshauptstadt Dresden

AUFGABEN UND ZIELE

Gegenstand des Unternehmens ist es, im Rahmen der kommunalen Daseinsvorsorge Leistungen der ambulanten, teil- und vollstationären Pflege, Unterkunft und Betreuung, sowie Aufgaben der Eingliederungshilfe und Maßnahmen der beruflichen Rehabilitation Behinderter durchzuführen.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2013 wurde durch die Schneider + Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsatzgesetz.

Bei Erträgen in Höhe von 27.963 TEuro und Aufwendungen von 27.049 TEuro wies die Cultus gGmbH der Landeshauptstadt Dresden einen Jahresüberschuss 2013 in Höhe von 914 TEuro aus.

Die positive Entwicklung der Gesamtleistung war auf das konsequente Pflegesätze- und Hilfsbedarfsgruppenmanagement, den ganzjährig geöffneten intensivpädagogischen Wohnbereich am Standort Altleuben 10, die Kapazitätserhöhung der Werkstatt für behinderte Menschen sowie der Anpassung der Pflege- und Kostensätze in den Einrichtungen der Gesellschaft zurückzuführen. Zudem erhielt die Gesellschaft durch ihre Versicherungsgesellschaft einen Abschlag in Höhe von 1.000 TEuro zur Beseitigung der Schäden aus dem Junihochwasser 2013 im Haus An der Maille-Bahn.

Der Materialaufwand stieg insbesondere durch Tarifierhöhungen bei

den Zeitarbeitsfirmen und durch die aufgrund der höheren Erneuerbare-Energien-Gesetz-Umlage gestiegenen Aufwendungen für Wasser, Energie und Brennstoffe.

Der höhere Personalaufwand resultierte im Wesentlichen aus der gestiegenen Beschäftigung von festangestelltem Personal und einer Vergütungserhöhung 2013.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen aufgrund von Instandhaltungsmaßnahmen in den Einrichtungen. Insbesondere durch die Beseitigung der Schäden aus dem Junihochwasser 2013 im Haus An der Maille-Bahn und durch die begonnene Generalsanierung der Wohnanlage Bühlau waren Aufwendungen von 2.164 TEuro notwendig.

2013 investierte die Gesellschaft zudem 721 TEuro Fördermittel und Eigenmittel. Die Abschreibungen überstiegen mit 1.192 TEuro die Investitionen.

Die Gesellschaft war 2013 stets zahlungsfähig und wies keine Bankverbindlichkeiten aus.

LAGE UND AUSBLICK

Die Cultus gGmbH der Landeshauptstadt Dresden wird künftig spezialisierte Betreuungsbereiche und die Erweiterung ihres bestehenden Portfolios entwickeln, um eine hohe Auslastung im steigenden Pflegeplatzangebot in der Landeshauptstadt Dresden zu sichern. In den nächsten drei Jahren werden zudem umfassende Brandschutzmaßnahmen realisiert.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA	2013		2013		2012		2011	
(in TEuro)	Plan		Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen	53.496	86%	51.980	82%	53.145	84%	53.147	84%
Immaterielles Vermögen	154		114		144		84	
Sachanlagen	53.342		51.866		53.001		53.062	
Umlaufvermögen	8.698	14%	11.239	18%	10.205	16%	9.765	16%
Vorräte	94		91		128		94	
Forderungen/sonst.Vermög.	1.275		1.130		1.360		1.829	
Wertpapiere/Liquide Mittel	7.329		10.018		8.717		7.842	
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0		13	0%	14	0%	16	0%
BILANZSUMME	62.194	100%	63.232	100%	63.363	100%	62.927	100%

Cultus gGmbH der Landeshauptstadt Dresden

BILANZ PASSIVA	2013		2013		2012		2011	
(in TEuro)	Plan		Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital	24.705	40%	25.294	40%	24.380	38%	23.539	37%
Gezeichnetes Kapital	500		500		500		500	
Rücklagen	22.953		23.186		23.039		22.953	
Gewinn-/Verlustvortrag	786		694		0		-820	
Jahres-/Bilanzergebnis	466		914		841		905	
Sonderposten	33.756	54%	33.886	54%	34.913	55%	34.854	55%
Rückstellungen	1.769	3%	1.792	3%	1.991	3%	1.802	3%
Verbindlichkeiten	1.411	2%	1.486	2%	1.312	2%	2.180	3%
Verbindlichkeiten < 1 Jahr			1.486		1.312		2.180	
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	553	1%	774	1%	767	1%	553	1%
BILANZSUMME	62.194	100%	63.232	100%	63.363	100%	62.927	100%

Cultus gGmbH der Landeshauptstadt Dresden

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG	2013	2013	2012	2011
(in TEuro)	Plan	Ist	Ist	Ist
Umsatz	23.802	24.669	23.571	22.468
Sonstige betriebliche Erträge	2.272	2.922	2.229	2.097
Gesamtleistung	26.074	27.591	25.800	24.565
Materialaufwand	5.221	6.314	5.887	5.759
Personalaufwand	17.323	16.357	15.865	15.450
Abschreibungen	1.961	1.913	1.792	1.717
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.213	2.420	1.662	916
Betriebliches Ergebnis	356	588	594	722
Finanzergebnis	110	135	138	125
Außerordentliches Ergebnis	0	190	109	58
JAHRESERGEBNIS	466	914	841	905
Cultus gGmbH der Landeshauptstadt Dresden				

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2013	2013	2012	2011
	Plan	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation				
Vermögensstruktur	86,0%	82,2%	83,9%	84,5%
Investitionsdeckung	105,8%	265,4%	101,3%	78,6%
Fremdfinanzierung	5,1%	5,2%	5,2%	6,3%
Kapitalstruktur				
Eigenkapitalquote	39,7%	40,0%	38,5%	37,4%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	-	-	-
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	-
Liquidität				
Effektivverschuldung (TEuro)	keine	keine	keine	keine
Liquiditätsgrad I		>100%	>100%	>100%
Rentabilität				
Eigenkapitalrendite	1,9%	3,6%	3,5%	3,8%
Gesamtkapitalrendite	0,7%	1,4%	1,3%	1,4%
Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz (TEuro)	entfällt	37	36	36
Personalaufwandsquote	72,8%	66,3%	67,3%	68,8%
Zur Information				
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0	0
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEuro)	8	0	0	0
Beschäftigte				
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	0	658	650	623
Auszubildende	26	28	26	25
Cultus gGmbH der Landeshauptstadt Dresden				



Kommunaler Sozialverband Sachsen

Thomasiusstraße 1
04109 Leipzig
Telefon +49 341 1266 0
Telefax +49 341 1266 700
E-Mail post@ksv-sachsen.de
Internet www.ksv-sachsen.de

Kurzvorstellung:

Der Verband ist überörtlicher Träger der Sozialhilfe, überörtliche Betreuungsbehörde, vollzieht Förderrichtlinien und erfüllt die Aufgaben des Integrationsamtes aus dem Schwerbehindertenrecht sowie dem Sozialen Entschädigungs- und Fürsorgerecht.

Mitglieder:

Erzgebirgskreis,
Landeshauptstadt Dresden,
Landkreis Bautzen,
Landkreis Görlitz,
Landkreis Leipzig,
Landkreis Meißen,
Landkreis Mittelsachsen,
Landkreis Nordsachsen,
Landkreis Sächsische Schweiz-
Osterzgebirge,
Landkreis Vogtlandkreis,
Landkreis Zwickau,
Stadt Chemnitz,
Stadt Leipzig

Gründungsjahr:

1993

Verbandsvorsitzender:

Michael Harig

Mitglieder der Landeshauptstadt Dresden mit sechs von insgesamt 49 Stimmen in der Verbandsversammlung:

Elke Fischer,
Jens Genschmar,
Richard Kaniewski,
Hans-Jürgen Muskulus,
Martin Seidel,
Hartmut Vorjohann

Geschäftsführung:

Andreas Werner

Kommunaler Sozialverband Sachsen

AUFGABEN UND ZIELE

Der am 30.07.2005 durch das Sächsische Gesetz zur Ausführung des Sozialgesetzbuches in Kommunaler Sozialverband Sachsen umbenannte Landeswohlfahrtsverband Sachsen wurde als Höherer Kommunalverband aller Landkreise und kreisfreien Städte des Freistaates Sachsen am 22.01.1993 durch die Verabschiedung des Gesetzes über den Landeswohlfahrtsverband Sachsen im Landtag des Freistaates Sachsen gegründet. Die Landkreise und kreisfreien Städte gehören als juristische Personen des öffentlichen Rechts dem Verband an, der eine Körperschaft des öffentlichen Rechts ist.

Dem Kommunalen Sozialverband Sachsen wurde per Gesetz eine Ausgleichs-, Bündelungs- und Dienstleistungsfunktion übertragen. Er koordiniert und erfüllt als überörtlicher Träger der Sozialhilfe eine Vielzahl von Aufgaben der Sozialhilfe und gewährleistet eine überregionale, bedarfsgerechte Versorgung für Menschen mit Behinderung. Nach dem Sozialgesetzbuch Zwölftes Buch sind örtliche und überörtliche Träger der Sozialhilfe für Leistungen zuständig, die unter Beachtung der Nachrangigkeit der Sozialhilfe berechtigten Personen als Hilfe in besonderen Lebenslagen oder Hilfe zum Lebensunterhalt gewährt werden.

Das Hauptaufgabengebiet des Kommunalen Sozialverbandes Sachsen als überörtlicher Träger der Sozialhilfe ist die Hilfe in besonderen Lebenslagen mit dem Schwerpunkt der Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung nach dem Sozialgesetzbuch Neuntes Buch und Zwölftes Buch.

Mit dem Inkrafttreten des Gesetzes zur Neuordnung der Sächsischen Verwaltung wurden dem Kommunalen Sozialverband Sachsen zum 01.08.2008 weitere Aufgaben übertragen, die bisher in staatlicher Zuständigkeit lagen. Hierzu gehören beispielsweise der Vollzug der Förderrichtlinien nach Sozialgesetzbuch Achtes Buch, die Anerkennung und Förderung niedrigschwelliger Betreuungsangebote, die Anerkennung von Heil- und Gesundheitsberufen und die Zuständigkeit als Integrationsamt, Landesversorgungsamt und Hauptfürsorgestelle.

Ein weiterer wichtiger Aufgabenkreis im Kommunalen Sozialverband Sachsen umfasst die Förderung der Zusammenarbeit zwischen öffentlicher und freier Wohlfahrtspflege. Der Kommunale Sozialverband Sachsen hält keine Beteiligungen.

GESCHÄFTSVERLAUF

Die Wirtschaftsführung des Kommunalen Sozialverbandes Sachsen erfolgt seit 01.01.2012 nach den doppelten Grundsätzen gemäß Sächsische Kommunalhaushaltsverordnung-Doppik.

Der Jahresabschluss 2012 wurde durch das Rechnungsprüfungsamt des Kommunalen Sozialverbandes Sachsen erstmalig gemäß Sächsische Kommunalhaushaltsverordnung-Doppik geprüft und mit einem eingeschränkten Prüfungsvermerk testiert. In der Ergebnisrechnung 2012 wurden wirtschaftlich 2012 zuzuordnende und als Rückstellung auszuweisende Aufwendungen in Höhe von über 10.000 TEuro nicht 2012, sondern werden erst in den Folgejahren berücksichtigt.

Der Jahresabschluss 2013 wurde vom Kommunalen Sozialverband Sachsen aufgestellt. Die Prüfung des Jahresabschlusses 2013 durch das Rechnungsprüfungsamt des Kommunalen Sozialverbandes Sachsen war zum Redaktionsschluss noch nicht abgeschlossen.

Bei Erträgen in Höhe von 501.899 TEuro und Aufwendungen in Höhe von 502.082 TEuro wies der Kommunale Sozialverband Sachsen einen Jahresfehlbetrag 2013 in Höhe von 183 TEuro aus. Bei Einzahlungen in Höhe von 489.845 TEuro und Auszahlungen in Höhe von 504.052 TEuro wies der Kommunale Sozialverband Sachsen eine Zahlungsmittelunterdeckung 2013 in Höhe von 14.207 TEuro aus, der durch die Liquidität aus Vorjahren gedeckt war.

Bedeutendste Ertragsposition war die Sozialumlage mit 386.480 TEuro. Wesentlichste Aufwandsposition waren die Transferaufwendungen für Sozialhilfe in direkter Bearbeitungszuständigkeit des Verbandes mit 459.700 TEuro. Unter Berücksichtigung des Umlagesatzes in Höhe von 8,2 % leistete die Landeshauptstadt Dresden an den Kommunalen Sozialverband Sachsen in 2013 eine Verbandsumlage in Höhe von 64.503 TEuro.

LAGE UND AUSBLICK

Am 09.12.2013 beschloss die Versammlung des Kommunalen Sozialverbandes Sachsen die Haushaltssatzung 2014. Das sächsische Staatsministerium des Innern bestätigte mit Bescheid vom 24.03.2014 die Gesetzmäßigkeit der Haushaltssatzung des Kommunalen Sozialverbandes Sachsen 2014 und genehmigte die Sozialumlage in Höhe von 8,0 % der Umlagegrundlagen der Landkreise und kreisfreien Städte.

Der Kommunale Sozialverband Sachsen legte 2014 unter Berück-

sichtigung der Entnahme aus der Ergebnisrücklage in Höhe von 5.000 TEuro mit ordentlichen Erträgen in Höhe von 506.044 TEuro und ordentlichen Aufwendungen in Höhe von 511.044 TEuro einen ausgeglichenen Ergebnishaushalt vor. Dabei ist die Sozialumlage 2014 in Höhe von 386.500 TEuro auf Vorjahresniveau ausgewiesen und mit 76,3 % bedeutendste Ertragsposition. Bedeutendste Aufwandsposition im Haushalt 2014 des Kommunalen Sozialverbandes Sachsen ist mit 91,9 % oder 469.600 TEuro die Sozialhilfe in direkter Bearbeitungszuständigkeit des Verbandes.

2014 hat die Landeshauptstadt Dresden eine Verbandsumlage in Höhe von 63.600 TEuro veranschlagt.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA	2013	2013	2012	2011
(in TEuro)	Plan	Ist	Ist	Ist
Anlagevermögen	0	19.425 30%	15.893 21%	0
Immaterielles Vermögen	0	263	447	0
Sachanlagen	0	2.205	2.296	0
Finanzanlagen	0	16.956	13.150	0
Umlaufvermögen	0	42.880 67%	57.238 77%	0
Forderungen/sonst.Vermög.	0	15.276	18.239	0
Wertpapiere/Liquide Mittel	0	27.604	38.999	0
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	1.760 3%	1.333 2%	0
BILANZSUMME	0	64.065 100%	74.465 100%	0

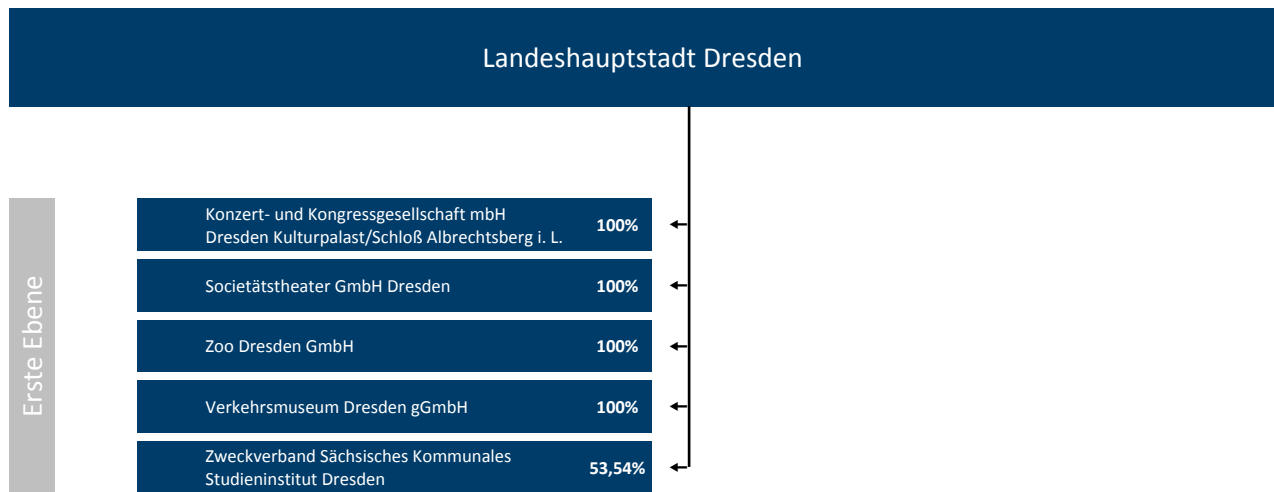
Kommunaler Sozialverband Sachsen

BILANZ PASSIVA	2013	2013	2012	2011
(in TEuro)	Plan	Ist	Ist	Ist
Eigenkapital	0	16.425 26%	32.744 44%	0
Gezeichnetes Kapital	0	11.353	27.586	0
Rücklagen	0	5.256	5.157	0
Jahres-/Bilanzergebnis	0	-183	0	0
Sonderposten	0	39 0%	78 0%	0
Rückstellungen	0	10.809 17%	8.611 12%	0
Verbindlichkeiten	0	32.755 51%	28.664 38%	0
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	0	32.755	28.664	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	4.037 6%	4.367 6%	0
BILANZSUMME	0	64.065 100%	74.465 100%	0

Kommunaler Sozialverband Sachsen

ERGEBNISRECHNUNG	2013	2012	2011
(in TEuro)	Ist	Ist	Ist
Leistungsentgelte, Transfererträge	81.706	82.117	0
Zuwendungen, Umlagen, sonstige ordentliche Erträge	420.157	404.325	0
Ordentliche Erträge	501.864	486.442	0
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.212	1.306	0
Personalaufwand	22.025	22.247	0
Abschreibungen	2.886	293	0
Sonstige ordentliche Aufwendungen, Transferaufwendungen	475.901	457.433	0
Ordentliches Ergebnis	-159	5.163	0
Finanzergebnis	-24	-6	0
JAHRESERGEBNIS	-183	5.157	0
Kommunaler Sozialverband Sachsen			

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2013	2012	2011
	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation			
Vermögensstruktur	30,3%	21,3%	0,0%
Investitionsdeckung	0,0%	0,0%	0,0%
Fremdfinanzierung	68,0%	50,1%	0,0%
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote	25,6%	44,0%	0,0%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	89,59	-	-
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-
Liquidität			
Effektivverschuldung (TEuro)	5.151	keine	0
Liquiditätsgrad I	84,3%	>100%	0,0%
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite	negativ	15,8%	0,0%
Gesamtkapitalrendite	negativ	7,0%	0,0%
Geschäftserfolg			
Pro-Kopf-Umsatz (TEuro)	163	164	entfällt
Personalaufwandsquote	27,0%	27,1%	entfällt
Zur Information			
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEuro)	64.503	63.753	62.194
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0
Beschäftigte			
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	500	500	500
Auszubildende	0	0	0
Kommunaler Sozialverband Sachsen			



Konzert- und Kongressgesellschaft mbH

Dresden Kulturpalast/Schloß Albrechtsberg i. L.

Konzert- und Kongressgesellschaft mbH
Dresden Kulturpalast/
Schloß Albrechtsberg i. L.
Bautzner Str. 130
01099 Dresden
Telefon +49 351 4458 0
E-Mail kontakt@kkg-dresden.com
Internet www.kkg-dresden.com

Gesellschafter:

Landeshauptstadt Dresden - 100,00 %

Gründungsjahr:

1993

Stammkapital:

255.645,94 Euro

Geschäftsführung:

Ulrich Finger (Liquidator)

Mitglieder Aufsichtsrat:

Dr. Ralf Lunau (Vorsitzender),
Sebastian Kieslich (stellvertretender
Vorsitzender),
Matteo Böhme,
Wilm Heinrich,
Jan Kaboth,
Gunild Lattmann,
Thomas Löser

AUFGABEN UND ZIELE

Gegenstand der Gesellschaft waren der Betrieb des Kulturpalastes Dresden und der Betrieb des Schlosses Albrechtsberg Dresden als Kongress- und Veranstaltungszentren, die Durchführung von Konzerten, Ausstellungen, Tagungen, Messen, kulturellen Veranstaltungen und gleichartigen Veranstaltungen im öffentlichen und örtlichen Interesse der Landeshauptstadt Dresden sowie die Vermietung und Verpachtung von Räumen zur Durchführung von Veranstaltungen Dritter und zum Betrieb von Hilfsbetrieben.

GESCHÄFTSVERLAUF

Seit dem 01.01.2013 befindet sich die Konzert- und Kongressgesellschaft mbH Dresden Kulturpalast/Schloß Albrechtsberg i. L. in Liquidation. Der bisherige Geschäftsführer der Gesellschaft, Herr Ulrich Finger, wurde mit Wirkung zum 01.01.2013 zum Liquidator bestellt.

Die Liquidationseröffnungsbilanz zum 01.01.2013 wurde durch die Warth & Klein Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert.

Der Jahresabschluss 2013 wurde durch die Warth & Klein Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsatzgesetz.

Bei Erträgen in Höhe von 273 TEuro und Aufwendungen in Höhe von

211 TEuro wies die Konzert- und Kongressgesellschaft mbH Dresden Kulturpalast/Schloß Albrechtsberg i. L. einen Jahresüberschuss 2013 in Höhe von 62 TEuro aus.

Die Geschäftstätigkeit der Konzert- und Kongressgesellschaft mbH Dresden Kulturpalast/Schloß Albrechtsberg i. L. wurde zum 01.01.2013 komplett eingestellt. Dementsprechend erstreckten sich alle Tätigkeiten des Liquidators ausschließlich auf die Liquidation der Gesellschaft.

Neben dem Liquidator ist noch eine Beschäftigte im Unternehmen tätig. Für derzeit fünf Beschäftigte liegen Altersteilzeitverträge in der Gesellschaft vor, deren finanzielle Verpflichtungen vereinbarungsgemäß auch während der Liquidation erfüllt werden müssen. Der letzte Altersteilzeitvertrag endet zum 31.10.2016.

Das Arbeitsverhältnis der verbliebenen Beschäftigten in der Gesellschaft wurde im gegenseitigen Einvernehmen zum 01.09.2013 auf die Messe Dresden GmbH, Sparte Schloss Albrechtsberg übertragen.

Die Betreuung des Schlosses Albrechtsberg erfolgt seit dem 01.01.2013 mit Übernahme der Beschäftigten durch die Messe Dresden GmbH.

2013 wurde von der Landeshauptstadt Dresden keine Verlustabdeckung geleistet. Die Liquidität der Gesellschaft war jederzeit gesichert.

LAGE UND AUSBLICK

Mit Zustimmung der Beschäftigten der Gesellschaft zur Überleitung der in 2015 und 2016 noch bestehenden fünf Altersteilzeitverträge auf die Messe Dresden GmbH wurden die Voraussetzungen für die Beendigung der Liquidation geschaffen.

Ziel ist es, die Liquidation der Gesellschaft zum Jahresende 2014 zu beenden.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA	2013		2013		2012		2011	
(in TEuro)	Plan		Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen	47	2%	0		98	4%	155	3%
Immaterielles Vermögen	3		0		1		3	
Sachanlagen	44		0		98		152	
Umlaufvermögen	1.932	97%	659	90%	2.620	96%	5.370	97%
Vorräte	3		2		3		3	
Forderungen/sonst.Vermög.	100		100		147		380	
Wertpapiere/Liquide Mittel	1.829		556		2.470		4.987	
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	3	0%	12	2%	1	0%	4	0%
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0		62	8%	0		0	
BILANZSUMME	1.982	100%	732	100%	2.720	100%	5.529	100%

Konzert- und Kongressgesellschaft mbH Dresden Kulturpalast/Schloß Albrechtsberg i. L.

BILANZ PASSIVA	2013		2013		2012		2011	
(in TEuro)	Plan		Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital	248	13%	356	49%	294	11%	232	4%
Gezeichnetes Kapital	256		256		256		256	
Rücklagen	624		39		1.345		4.603	
Jahres-/Bilanzergebnis	-632		62		-1.306		-4.627	
Sonderposten	11	1%	0		0		33	1%
Rückstellungen	1.208	61%	260	35%	1.761	65%	3.069	55%
Verbindlichkeiten	515	26%	116	16%	570	21%	1.692	31%
Verbindlichkeiten < 1 Jahr			116		570		1.692	
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0		0		95	3%	503	9%
BILANZSUMME	1.982	100%	732	100%	2.720	100%	5.529	100%

Konzert- und Kongressgesellschaft mbH Dresden Kulturpalast/Schloß Albrechtsberg i. L.

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG	2013	2013	2012	2011
(in TEuro)	Plan	Ist	Ist	Ist
Umsatz	0	0	1.953	3.375
Sonstige betriebliche Erträge	0	244	1.117	1.960
Gesamtleistung	0	244	3.070	5.336
Materialaufwand	50	0	490	715
Personalaufwand	198	0	1.377	2.540
Abschreibungen	54	1	46	94
Sonstige betriebliche Aufwendungen	330	158	2.349	3.817
Betriebliches Ergebnis	-632	86	-1.193	-1.832
Finanzergebnis	0	-24	61	64
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	-2.515
Steuern	0	0	174	344
JAHRESERGEBNIS	-632	62	-1.306	-4.627
Konzert- und Kongressgesellschaft mbH Dresden Kulturpalast/Schloß Albrechtsberg i. L.				

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2013	2013	2012	2011
	Plan	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation				
Vermögensstruktur	2,4%	0,0%	3,6%	2,8%
Investitionsdeckung	0,0%	0,0%	92,5%	1.106,8%
Fremdfinanzierung	86,9%	51,3%	85,7%	86,1%
Kapitalstruktur				
Eigenkapitalquote	12,5%	48,7%	10,8%	4,2%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	0,39	-	0,23	0,05
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	-
Liquidität				
Effektivverschuldung (TEuro)	keine	keine	keine	keine
Liquiditätsgrad I		>100%	>100%	>100%
Rentabilität				
Eigenkapitalrendite	negativ	17,4%	negativ	negativ
Gesamtkapitalrendite	negativ	15,6%	negativ	negativ
Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz (TEuro)	entfällt	entfällt	56	68
Personalaufwandsquote	entfällt	entfällt	70,5%	75,3%
Zur Information				
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEuro)	647	0	1.368	2.536
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0	0
Beschäftigte				
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	3	9	35	50
Auszubildende	0	0	0	0
Konzert- und Kongressgesellschaft mbH Dresden Kulturpalast/Schloß Albrechtsberg i. L.				

Societätstheater GmbH Dresden

An der Dreikönigskirche 1a

01097 Dresden

Telefon +49 351 811 903 5

Telefax +49 351 811 905 0

E-Mail [oeffentlichkeitsarbeit@](mailto:oeffentlichkeitsarbeit@societaetstheater.de)

societaetstheater.de

Internet www.societaetstheater.de

Kurzvorstellung:

Modernes Theater mit zwei Bühnen sowie einem Spielraum im Foyer und im Garten.

Gesellschafter:

Landeshauptstadt Dresden - 100,00 %

Gründungsjahr:

1998

Stammkapital:

25.564,59 Euro

Geschäftsführung:

Andreas Nattermann

Mitglieder Beirat:

Dr. Ralf Lunau (Vorsitzender),

Ulrike Hinz,

Annekattrin Klepsch,

Dietrich Kunze,

Heinrich Meyer-Götz,

Olaf Nilsson,

Caren Pfeil,

Ralf Suermann,

Cornelia Walter,

Stefan Zinkler

AUFGABEN UND ZIELE

Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb eines Theaters zur Wiedergabe von Bühnenwerken aller Kunstgattungen im Bereich des Musik-, Sprech- und Tanztheaters sowie zur Darbietung von einzelnen Musik-, Theater- und Tanzstücken sowie Lesungen und sonstigen Veranstaltungen im kulturellen Bereich, jeweils zur Förderung der der Landeshauptstadt Dresden obliegenden kulturellen Aufgaben.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2013 wurde durch Herrn Dr. Winfried Heide, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsatzgesetz.

Bei Erträgen in Höhe von 333 TEuro und Aufwendungen in Höhe von 1.136 TEuro wies die Societätstheater GmbH Dresden einen Jahresfehlbetrag 2013 in Höhe von 803 TEuro aus.

25.000 Besucher - und damit 1.423 mehr als 2012 - kamen zu 429 Veranstaltungen - und damit 109 mehr als 2012 - in das Societätstheater. Grundlage des Programms waren zwölf eigeninitiierte Premieren und drei internationale Festivals. Hinzu kamen Gastspiele und Konzerte von Künstlern und Ensembles aus elf Ländern sowie eine Vielzahl von Lese-, Werkstatt- und Musikveranstaltungen. Hervorzuheben sind das Festival „szene: England“ und die Eigenproduktion „Der Totmacher“.

Die sonstigen betrieblichen Erträge erreichten das Vorjahresniveau

nicht mehr, sondern sanken das vierte Jahr in Folge auf 44 TEuro. 42 TEuro dieses Betrages sind eingeworbene Drittmittel für Eigenproduktionen.

30 TEuro wurden in den Umbau der Zuschauerpodeste, Geländer im Gutmannsaal sowie in die Tontechnik von beiden Bühnen investiert.

2013 wurden von der Landeshauptstadt Dresden Zuweisungen zur Verlustabdeckung in Höhe von 772 TEuro gezahlt.

LAGE UND AUSBLICK

Grundsätzlich ist die Gesellschaft aufgrund ihrer Aufgaben und ihres Gesellschaftszweckes auch weiterhin auf Zuweisungen angewiesen.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA	2013		2013		2012		2011	
(in TEuro)	Plan		Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen	61	32%	52	32%	51	24%	62	32%
Immaterielles Vermögen	3		2		3		4	
Sachanlagen	58		50		48		58	
Umlaufvermögen	130	68%	80	49%	165	76%	130	68%
Forderungen/sonst.Vermög.	52		12		23		52	
Wertpapiere/Liquide Mittel	78		67		142		78	
Aktiver	0		30	19%	0	0%	0	
Rechnungsabgrenzungsposten								
BILANZSUMME	191	100%	162	100%	216	100%	192	100%

Societätstheater GmbH Dresden

BILANZ PASSIVA	2013		2013		2012		2011	
(in TEuro)	Plan		Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital	123	64%	105	65%	136	63%	124	64%
Gezeichnetes Kapital	25		26		26		26	
Rücklagen	870		882		820		832	
Jahres-/Bilanzergebnis	-772		-803		-709		-734	
Rückstellungen	32	17%	25	16%	49	23%	16	8%
Verbindlichkeiten	36	19%	32	20%	31	14%	52	27%
Verbindlichkeiten < 1 Jahr			32		31		52	
BILANZSUMME	191	100%	162	100%	216	100%	192	100%

Societätstheater GmbH Dresden

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG	2013	2013	2012	2011
(in TEuro)	Plan	Ist	Ist	Ist
Umsatz	160	289	262	225
Sonstige betriebliche Erträge	25	44	52	57
Gesamtleistung	185	333	314	282
Materialaufwand	208	352	292	289
Personalaufwand	407	414	401	387
Abschreibungen	20	29	28	25
Sonstige betriebliche Aufwendungen	322	341	301	315
Betriebliches Ergebnis	-772	-803	-709	-734
JAHRESERGEBNIS	-772	-803	-709	-734
Societätstheater GmbH Dresden				

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2013	2013	2012	2011
	Plan	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation				
Vermögensstruktur	31,9%	31,9%	23,6%	32,0%
Investitionsdeckung	100,0%	96,6%	159,1%	268,9%
Fremdfinanzierung	35,6%	35,3%	37,0%	35,5%
Kapitalstruktur				
Eigenkapitalquote	64,4%	64,7%	63,0%	64,5%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	0,16	0,13	0,19	0,17
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	0,16	-	-	-
Liquidität				
Effektivverschuldung (TEuro)	keine	keine	keine	keine
Liquiditätsgrad I		>100%	>100%	>100%
Rentabilität				
Eigenkapitalrendite	negativ	negativ	negativ	negativ
Gesamtkapitalrendite	negativ	negativ	negativ	negativ
Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz (TEuro)	16	29	26	20
Personalaufwandsquote	254,4%	143,4%	153,4%	171,7%
Zur Information				
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEuro)	772	772	722	722
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0	0
Beschäftigte				
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	10	10	10	11
Auszubildende	0	0	0	0
Societätstheater GmbH Dresden				

**Zoo Dresden GmbH**

Tiergartenstraße 1
01219 Dresden
Telefon +49 351 478 060
Telefax +49 351 478 0660
E-Mail info@zoo-dresden.de
Internet www.zoo-dresden.de

Kurzvorstellung:

Der Zoo Dresden beherbergt auf rund 13 Hektar etwa 2.000 Tiere in fast 300 Arten und bemüht sich speziell um die Zucht bedrohter asiatischer Wildtiere.

Gesellschafter:

Landeshauptstadt Dresden - 100,00 %

Gründungsjahr:

1997

Stammkapital:

511.291,88 Euro

Geschäftsführung:

Karl-Heinz Ukena

Mitglieder Aufsichtsrat:

Detlef Sittel (Vorsitzender),
Lars-Detlef Kluger (stellvertretender
Vorsitzender),
Anja Apel,
Martin Bertram,
Anita Köhler,
Barbara Lässig,
Andreas Naumann,
Manuela Schott,
Anke Wagner

Zoo Dresden GmbH

AUFGABEN UND ZIELE

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines zoologischen Gartens in Dresden. Es ist Aufgabe der Gesellschaft, die im Zoo gepflegten Tiere nach dem neusten Stand tiergärtnerischer Erkenntnisse zu halten, zu vermehren und eine sinnvolle Auswahl von Tierformen für pädagogische Zwecke zur Anschauung zu bringen. Die Gesellschaft will wissenschaftliche Forschung auf den Gebieten der Zoologie, der Tiermedizin und der Tiergartenbiologie betreiben und fördern und naturwissenschaftliche Kenntnisse in allen Bevölkerungskreisen verbreiten und vertiefen.

Darüber hinaus will die Gesellschaft den Artenschutz fördern, indem sie zur Erhaltung und Vermehrung bedrohter Arten beiträgt, die Verhaltensweisen und Lebensbedingungen solcher Arten im Rahmen der Tiergartenbiologie wissenschaftlich erforscht und mit anderen Instituten bei solchen Forschungen zusammenarbeitet.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2013 wurde durch den Wirtschaftsprüfer Herrn René Biermann geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz.

Bei Erträgen in Höhe von 3.854 TEuro und Aufwendungen in Höhe von 6.576 TEuro wies die Zoo Dresden GmbH einen Jahresfehlbetrag 2013 in Höhe von 2.722 TEuro aus.

Die Anzahl der Besucher lag mit 726.631 um 31.623 niedriger als 2012.

Das im Wirtschaftsplan 2013 geplante Ergebnis verbesserte sich um 354 TEuro. Auch gegenüber 2012 verbesserte sich das Jahresergebnis um 688 TEuro. Ursachen sind zusätzliche Erträge aus Erbschaften in Höhe von 636 TEuro. Erträge aus Erbschaften konnten in den Jahren 2007 bis 2012 durchschnittlich in Höhe von 56 TEuro jährlich vereinbart werden. Im Vorjahr erbte die Gesellschaft 1 TEuro.

Die Umsatzerlöse stiegen gegenüber 2012 um 175 TEuro und lagen gleichzeitig um 601 TEuro unter dem Wirtschaftsplan.

2013 wurden von der Landeshauptstadt Dresden Zuweisungen als Kapitaleinlage zur Verlustabdeckung in Höhe von 2.295 TEuro sowie für Investitionen in Höhe von 400 TEuro geleistet. Die Kapitalrücklage wurde in Höhe von 3.040 TEuro aufgelöst, davon 2.295 TEuro für Zuweisung zum Verlustausgleich und 745 TEuro für Aufwendungen aus Abschreibungen von aus der Kapitalrücklage finanzierten Investitionen. Der Betrag überstieg den Jahresfehlbetrag um 318 TEuro und mindert die Verlustvorräte der Gesellschaft.

Unter Berücksichtigung des Sonderpostens beträgt die wirtschaftliche Eigenkapitalquote 95,1 %.

Die Fremdfinanzierung von 4,9 % resultierte aus Krediten aus 1998 beziehungsweise 1999 zur Fertigstellung des Afrikahauses.

LAGE UND AUSBLICK

Die Zoo Dresden GmbH plant die Sanierung und den Umbau des Afrikahauses in den Jahren 2015 bis 2016. Aus Sicherheitsgründen für die Beschäftigten im Elefantenrevier ist die Umstellung der derzeitigen Elefantenhaltung auf den geschützten Kontakt erforderlich. Auch soll die Möglichkeit einer temporären Elefantenbullenhaltung geschaffen werden, um in Dresden eine dauerhafte und artgerechte Haltung inklusive Elefantennachwuchs zu realisieren.

Die Zoo Dresden GmbH ist auch weiterhin dauerhaft auf Zuweisungen der Landeshauptstadt Dresden angewiesen.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA	2013		2013		2012		2011	
(in TEuro)	Plan		Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen	19.879	96%	18.356	95%	19.252	97%	20.160	97%
Immaterielles Vermögen	3		4		9		13	
Sachanlagen	19.876		18.352		19.242		20.147	
Umlaufvermögen	718	3%	979	5%	534	3%	673	3%
Vorräte	65		68		52		65	
Forderungen/sonst.Vermög.	96		83		78		96	
Wertpapiere/Liquide Mittel	557		828		404		512	
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	24	0%	23	0%	22	0%	24	0%
BILANZSUMME	20.621	100%	19.358	100%	19.807	100%	20.857	100%

Zoo Dresden GmbH

BILANZ PASSIVA	2013		2013		2012		2011	
(in TEuro)	Plan		Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital	17.693	86%	16.385	85%	16.413	83%	17.128	82%
Gezeichnetes Kapital	511		511		511		511	
Rücklagen	21.008		19.644		19.963		20.286	
Gewinn-/Verlustvortrag	-750		0		0		0	
Jahres-/Bilanzergebnis	-3.076		-3.770		-4.062		-3.669	
Sonderposten	2.015	10%	2.015	10%	2.225	11%	2.435	12%
Rückstellungen	352	2%	324	2%	512	3%	651	3%
Verbindlichkeiten	547	3%	620	3%	646	3%	628	3%
Verbindlichkeiten > 1 Jahr			338		381		429	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr			282		265		199	
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	14	0%	14	0%	11	0%	14	0%
BILANZSUMME	20.621	100%	19.358	100%	19.807	100%	20.857	100%

Zoo Dresden GmbH

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG	2013	2013	2012	2011
(in TEuro)	Plan	Ist	Ist	Ist
Umsatz	3.001	2.400	2.225	2.643
Sonstige betriebliche Erträge	683	1.454	827	854
Gesamtleistung	3.684	3.854	3.052	3.497
Materialaufwand	770	718	706	660
Personalaufwand	2.950	2.775	2.730	2.749
Abschreibungen	1.350	1.321	1.311	1.239
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.628	1.718	1.660	1.744
Betriebliches Ergebnis	-3.014	-2.678	-3.355	-2.895
Finanzergebnis	-42	-28	-33	-38
Steuern	20	16	21	3
JAHRESERGEBNIS	-3.076	-2.722	-3.410	-2.936
Zoo Dresden GmbH				

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2013	2013	2012	2011
	Plan	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation				
Vermögensstruktur	96,4%	94,8%	97,2%	96,7%
Investitionsdeckung	127,4%	310,2%	313,3%	74,5%
Fremdfinanzierung	4,4%	4,9%	5,8%	6,1%
Kapitalstruktur				
Eigenkapitalquote	85,8%	84,6%	82,9%	82,1%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	5,75	6,02	4,81	5,83
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	5,75	-	-	-
Liquidität				
Effektivverschuldung (TEuro)	keine	keine	242	116
Liquiditätsgrad I		>100%	>100%	>100%
Rentabilität				
Eigenkapitalrendite	negativ	negativ	negativ	negativ
Gesamtkapitalrendite	negativ	negativ	negativ	negativ
Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz (TEuro)	39	35	33	38
Personalaufwandsquote	98,3%	115,6%	122,7%	104,0%
Zur Information				
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEuro)	2.295	2.295	2.295	2.295
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEuro)	1.000	400	400	1.250
Beschäftigte				
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	77	69	68	70
Auszubildende	6	6	5	5
Zoo Dresden GmbH				



Verkehrsmuseum Dresden gGmbH

Augustusstraße 1

01067 Dresden

Telefon +49 351 864 40

Telefax +49 351 864 4110

E-Mail info@verkehrsmuseum-dresden.de

Internet www.verkehrsmuseum-dresden.de

Kurzvorstellung:

Das Unternehmen präsentiert auf 5.400 m² Ausstellungsfläche Geschichte und Entwicklung der fünf Verkehrszweige Eisenbahn, Kraftfahrzeuge und Fahrräder, Städtischer Nahverkehr, Schifffahrt und Luftverkehr.

Gesellschafter:

Landeshauptstadt Dresden - 100,00 %

Gründungsjahr:

2004

Stammkapital:

25.000,00 Euro

Geschäftsführung:

Joachim Breuninger

Mitglieder Aufsichtsrat:

Dr. Ralf Lunau (Vorsitzender),

Jan Kaboth (stellvertretender Vorsitzender),

Wilm Heinrich,

Sebastian Kieslich,

Annekatrien Klepsch,

Jens-Uwe Zastrow,

Elke Zimmermann

Verkehrsmuseum Dresden gGmbH

AUFGABEN UND ZIELE

Gesellschaftszweck des Unternehmens ist die Förderung von Bildung und Erziehung sowie von Kunst und Kultur. Der Gesellschaftszweck wird insbesondere verwirklicht durch den Betrieb des Verkehrsmuseums in Dresden. Das Verkehrsmuseum Dresden informiert über den Eisenbahn-, Pkw- und Lkw-Verkehr, die Luft- und Seeschifffahrt sowie den städtischen Nahverkehr vor ihrem jeweiligen Hintergrund und in ihrem jeweiligen Umfeld. Es ermöglicht auch kulturelle Ausstellungen. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2013 der Gesellschaft wurde durch die Schneider + Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz.

Bei Erträgen in Höhe von 3.409 TEuro und Aufwendungen in Höhe von 3.092 TEuro wies die Verkehrsmuseum Dresden gGmbH einen Jahresüberschuss 2013 in Höhe von 317 TEuro aus. 2013 wurde von der Landeshauptstadt Dresden eine institutionelle Förderung in Höhe von 2.500 TEuro geleistet.

Der Verkehrsmuseum Dresden gGmbH ist es gelungen, die Umsatzerlöse durch mehr Besucher und höhere Eintrittspreise zu steigern.

Insbesondere die Wechselausstellungen „Zugpferde“, „Luxus auf 4

Rädern“ und „Aufgeladen. Wunsch und Wirklichkeit der Elektromobilität“ zogen viele der insgesamt 237.000 Besucher in das Museum.

2013 wurden 193 TEuro insbesondere für die Neugestaltung des Foyers und die Garderoben sowie die Installation eines Besucherinformationssystems investiert. Das Jahresergebnis 2013 soll 2014 und 2015 für die geplante neue Dauerausstellung zum Straßenverkehr verwendet werden.

LAGE UND AUSBLICK

2014 erwartet das Verkehrsmuseum Dresden 226.000 Besucher.

Der aktuellen Sonderausstellung „Deutschland wird mobil“ zum Jubiläum 175 Jahre „Leipzig-Dresdner Eisenbahn“ folgt im September 2014 die Sonderausstellung „Dig, Dag, Dagedag. DDR-Comic, Mosaik“.

Im Mai 2015 soll die neugestaltete Dauerausstellung Straßenverkehr eröffnet werden. Die damit verbundene Öffnung des Innenhofes für Passanten soll das Museum transparenter machen und weitere Besuchergruppen anziehen.

Voraussetzungen für den weiteren erfolgreichen Fortbestand der Gesellschaft sind neben einer institutionellen Förderung durch die Landeshauptstadt Dresden vor allem der langfristige Verbleib im Johanneum. Die Gesellschaft hat mit der Zusage des Staatsministeriums für Finanzen, das Johanneum bis 2025 nutzen zu können, Planungssicherheit bekommen. Mit dem Staatsbetrieb Sächsisches Immobilien- und Baumanagement des Freistaates Sachsen besteht ein bis 2015 befristeter Mietvertrag für den so-

genannten Langen Gang. Der Freistaat Sachsen und die Landeshauptstadt Dresden verhandeln weiterhin zu den Konditionen des Auszuges aus dem Langen Gang.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA	2013		2013	2012		2011		
(in TEuro)	Plan		Ist	Ist		Ist		
Anlagevermögen	45.815	98%	45.895	97%	45.974	98%	45.283	97%
Immaterielles Vermögen	10		17		7		10	
Sachanlagen	45.805		45.878		45.967		45.273	
Umlaufvermögen	854	2%	1.242	3%	901	2%	1.255	3%
Vorräte	50		68		45		42	
Forderungen/sonst.Vermög.	6		9		7		6	
Wertpapiere/Liquide Mittel	798		1.166		850		1.207	
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	54	0%	36	0%	54	0%	55	0%
BILANZSUMME	46.723	100%	47.173	100%	46.930	100%	46.592	100%

Verkehrsmuseum Dresden gGmbH

BILANZ PASSIVA	2013		2013	2012		2011		
(in TEuro)	Plan		Ist	Ist		Ist		
Eigenkapital	2.252	5%	2.573	5%	2.256	5%	1.939	4%
Gezeichnetes Kapital	25		25		25		25	
Rücklagen	2.227		2.547		2.230		1.913	
Jahres-/Bilanzergebnis	0		1		1		1	
Sonderposten	44.336	95%	44.419	94%	44.457	95%	44.387	95%
Rückstellungen	75	0%	113	0%	171	0%	184	0%
Verbindlichkeiten	60	0%	68	0%	45	0%	82	0%
Verbindlichkeiten < 1 Jahr			68		45		82	
BILANZSUMME	46.723	100%	47.173	100%	46.930	100%	46.592	100%

Verkehrsmuseum Dresden gGmbH

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG	2013	2013	2012	2011
(in TEuro)	Plan	Ist	Ist	Ist
Umsatz	572	781	623	455
Sonstige betriebliche Erträge	2.543	2.625	2.708	2.685
Gesamtleistung	3.115	3.406	3.331	3.140
Materialaufwand	653	0	0	0
Personalaufwand	1.454	1.375	1.444	1.428
Abschreibungen	242	264	220	148
Sonstige betriebliche Aufwendungen	658	1.453	1.357	1.274
Betriebliches Ergebnis	108	313	310	291
Finanzergebnis	5	4	7	9
Steuern	0	0	0	0
JAHRESERGEBNIS	113	317	317	300
Verkehrsmuseum Dresden gGmbH				

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2013	2013	2012	2011
	Plan	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation				
Vermögensstruktur	98,1%	97,3%	98,0%	97,2%
Investitionsdeckung	172,9%	124,3%	24,1%	39,2%
Fremdfinanzierung	0,3%	0,4%	0,5%	0,6%
Kapitalstruktur				
Eigenkapitalquote	4,8%	5,5%	4,8%	4,2%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	-	-	-
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	-
Liquidität				
Effektivverschuldung (TEuro)	keine	keine	keine	keine
Liquiditätsgrad I		>100%	>100%	>100%
Rentabilität				
Eigenkapitalrendite	5,0%	12,3%	14,1%	15,4%
Gesamtkapitalrendite	0,2%	0,7%	0,7%	0,6%
Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz (TEuro)	17	24	19	13
Personalaufwandsquote	254,2%	176,1%	231,8%	314,0%
Zur Information				
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0	0
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0	0
Beschäftigte				
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	33	33	33	34
Auszubildende	0	0	0	0
Verkehrsmuseum Dresden gGmbH				



Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden

An der Kreuzkirche 6
01067 Dresden
Telefon +49 351 438 3512
Telefax +49 351 438 3513
E-Mail post@sksd.de
Internet www.sksd-dd.de

Kurzvorstellung:

Dem Zweckverband obliegt die Aus- und Fortbildung der Beschäftigten und Beamten der Verbandsmitglieder.

Mitglieder:

Abwasserzweckverband Weißer Schöps, Gemeinde Arnsdorf, Gemeinde Dürrröhrsdorf-Dittersbach, Gemeinde Großpostwitz, Gemeinde Ketzerbachtal, Gemeinde Klipphausen, Gemeinde Markersdorf, Gemeinde Mittelherwigsdorf, Gemeinde Rietschen, Kommunaler Versorgungsverband Sachsen, Landeshauptstadt Dresden (53,54 %), Landkreis Bautzen, Landkreis Meißen, Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge, Stadt Bautzen, Stadt Coswig, Stadt Großenhain, Stadt Großröhrsdorf, Stadt Görlitz, Stadt Heidenau, Stadt Hoyerswerda, Stadt Kamenz, Stadt Lommatzsch, Stadt Löbau, Stadt Niesky, Stadt Radeberg, Stadt Radeburg, Stadt Rothenburg/O. L., Stadt Seiffenhensdorf, Stadt Weißwasser, Verwaltungsverband Am Klosterwasser, Verwaltungsverband Weißer Schöps/Neiße

Gründungsjahr:

1994

Vertretung der Landeshauptstadt Dresden mit 20 von insgesamt 96 Stimmen in der Verbandsversammlung:
Helma Orosz (Vorsitzende)

Geschäftsführung:

Gesine Wilke

Mitglieder Verwaltungsrat:

Helma Orosz (Vorsitzende), Roland Dantz, Lutz Grübler, Winfried Lehmann, Gerhard Lemm, Stefan Skora, Ulrich Zimmermann

Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden

AUFGABEN UND ZIELE

Dem Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden obliegt die Aus- und Fortbildung der Beschäftigten und Beamten der Verbandsmitglieder einschließlich der Abnahme der Prüfungen sowie die Vertretung der Kommunen in Fachgremien der Aus- und Weiterbildung. Das Studieninstitut unterstützt die Verwaltungen in Landkreisen, Gemeinden, Zweckverbänden, sonstigen Körperschaften und Stiftungen des öffentlichen und privaten Rechts in Fragen der Personal- und Organisationsentwicklung durch Beratung in personalwirtschaftlicher Hinsicht sowie durch Konzeption und Durchführung von Bildungsveranstaltungen.

GESCHÄFTSVERLAUF

Die Wirtschaftsführung des Zweckverbandes Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden erfolgt seit 01.01.2011 nach dem Sächsischen Eigenbetriebsgesetz.

Der Jahresabschluss 2013 wurde von der B & P GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert.

Bei Erträgen in Höhe von 1.191 TEuro und Aufwendungen in Höhe von 1.247 TEuro wies der Zweckverband einen Jahresfehlbetrag 2013 in Höhe von 56 TEuro aus.

Die Verbandsversammlung des Zweckverbandes Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden beschloss am 26.09.2012 den Wirtschaftsplan 2013 auf der Grundlage

der Sächsischen Eigenbetriebsverordnung.

Zur Erfüllung seiner satzungsgemäßen Aufgaben kann der Zweckverband eine Umlage von seinen Mitgliedern erheben. Wie im Vorjahr erhob der Zweckverband Kommunales Studieninstitut Dresden 2013 eine Umlage von 128 TEuro, verteilt auf die Mitglieder entsprechend ihrer Beschäftigten. Die Landeshauptstadt Dresden leistete 2013 eine Umlage in Höhe von 68 TEuro, davon 49 TEuro aus dem Haushalt der Landeshauptstadt Dresden und 19 TEuro aus den Eigenbetrieben der Landeshauptstadt Dresden.

LAGE UND AUSBLICK

Die Entgelte bilden die Haupteinnahmequelle des Zweckverbandes. Die Entgelte entwickelten sich trotz mehr Veranstaltungen zunehmend nicht konform zur Preis- und Kostenentwicklung. Die verspätete Freigabe finanzieller Mittel durch Haushaltssperren der potenziellen Kunden des Zweckverbandes Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden, Stornierungen durch das Junihochwasser 2013 sowie technische Probleme im Internetauftritt des Zweckverbandes wurden als weitere negative Faktoren angeführt.

Der Zweckverband konzipiert für die jeweils aktuellen Entwicklungen der Kommunen entsprechende Schulungsangebote. Es werden ständig neue Themen und Arbeitsformen zur Erweiterung des Angebotsspektrums entwickelt.

Um die Entgelte weiterhin stabil zu halten sind mögliche Potenziale, wie beispielsweise ein verstärkter Einsatz von Dozenten von Verbandsmitgliedern aus sächsischen Kommunen sowie die Auslastung der Seminare insbesondere durch die Verbandsmitglieder, konsequent zu erschließen.

Die Verbandsversammlung hat am 25.09.2013 die Haushaltsatzung 2014 mit Wirtschaftsplan des Zweckverbandes beschlossen.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA	2013	2012	2011
(in TEuro)	Ist	Ist	Ist
Anlagevermögen	187 51%	201 41%	51 10%
Immaterielles Vermögen	0	5	11
Sachanlagen	19	30	40
Finanzanlagen	168	166	0
Umlaufvermögen	178 48%	282 58%	442 90%
Vorräte	3	3	3
Forderungen/sonst.Vermög.	52	34	61
Wertpapiere/Liquide Mittel	124	244	377
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	4 1%	1 0%	1 0%
BILANZSUMME	370 100%	484 100%	494 100%

Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden

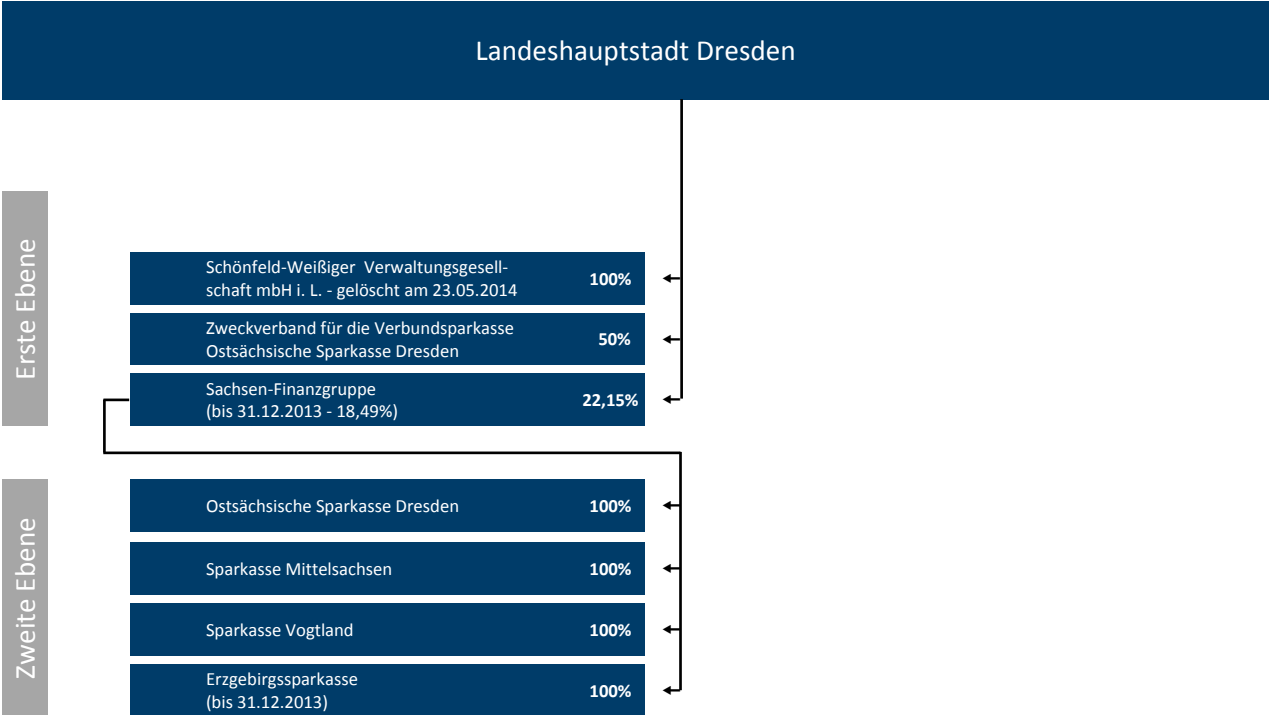
BILANZ PASSIVA	2013	2012	2011
(in TEuro)	Ist	Ist	Ist
Eigenkapital	114 31%	170 35%	185 38%
Gezeichnetes Kapital	0	0	0
Rücklagen	180	180	0
Gewinn-/Verlustvortrag	-11	5	180
Jahres-/Bilanzergebnis	-56	-16	5
Rückstellungen	38 10%	41 8%	50 10%
Verbindlichkeiten	33 9%	60 12%	12 2%
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	33	60	12
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	185 50%	213 44%	246 50%
BILANZSUMME	370 100%	484 100%	494 100%

Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG	2013	2012	2011
(in TEuro)	Ist	Ist	Ist
Umsatz	1.049	1.152	1.116
Sonstige betriebliche Erträge	138	142	132
Gesamtleistung	1.187	1.294	1.248
Materialaufwand	445	490	462
Personalaufwand	561	549	530
Abschreibungen	17	21	22
Sonstige betriebliche Aufwendungen	224	255	235
Betriebliches Ergebnis	-60	-22	-2
Finanzergebnis	4	6	6
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
JAHRESERGEBNIS	-56	-16	5
Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden			

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2013	2012	2011
	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation			
Vermögensstruktur	50,6%	41,5%	10,3%
Investitionsdeckung	1.865,8%	515,5%	202,7%
Fremdfinanzierung	19,1%	20,9%	12,6%
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote	30,8%	35,1%	37,6%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	2,04	10,80	-
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-
Liquidität			
Effektivverschuldung (TEuro)	keine	keine	keine
Liquiditätsgrad I	>100%	>100%	>100%
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite	negativ	negativ	2,8%
Gesamtkapitalrendite	negativ	negativ	1,0%
Geschäftserfolg			
Pro-Kopf-Umsatz (TEuro)	87	96	93
Personalaufwandsquote	53,4%	47,7%	47,5%
Zur Information			
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEuro)	49	50	50
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0
Beschäftigte			
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	12	12	12
Auszubildende	0	0	1
Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden			

SONSTIGE DIENSTLEISTUNGEN



Schönfeld-Weißiger Verwaltungsgesellschaft mbH i. L.

Schönfeld-Weißiger Verwaltungsgesellschaft mbH i. L.

- **gelöscht am 23.05.2014**

Königsbrücker Straße 17

01099 Dresden

Telefon +49 351 494 730

Telefax +49 351 494 7360

Gesellschafter bis zur Löschung am 23.05.2014:

Landeshauptstadt Dresden - 100,00 %

Gründungsjahr:

1996

Stammkapital:

25.564,59 Euro

Geschäftsführung:

Axel Walther (Liquidator)

AUFGABEN UND ZIELE

Gegenstand des Unternehmens war die Übernahme der Verwaltung der Untergesellschaften sowie freiwilliger Aufgaben der kommunalen Daseinsvorsorge durch die Gesellschaften:

- Liegenschaften Weißig GmbH (bis 09.08.2005)
- Volksküche Weißig GmbH (bis 30.11.2006)
- Bau- und Siedlungsgesellschaft Schönfeld - Weißig mbH (bis 30.12.2005)
- Trink- und Abwasser GmbH Schönfeld - Weißig (bis 31.12.2005)
- Sport- und Vereinshaus Weißig GmbH (bis 31.12.2008)

Mit der Verschmelzung der Sport- und Vereinshaus Weißig GmbH auf die Gesellschaft mit Wirkung zum 01.01.2009 übte die Schönfeld-Weißiger Verwaltungsgesellschaft mbH keine operative Geschäftstätigkeit mehr aus.

Die Schönfeld-Weißiger Verwaltungsgesellschaft mbH i. L. befand sich seit 2012 in Liquidation. Auf Grundlage des Gesellschafterbeschlusses vom 04.09.2013 wurde die Liquidationsschlussbilanz zum 30.04.2013 aufgestellt. Mit Eintragung im Handelsregister am 23.05.2014 ist die Gesellschaft erloschen.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss für das Rumpfgeschäftsjahr vom 01.01. bis 30.04.2013 wurde durch die Schell & Block GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem

uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz.

Die Schönfeld-Weißiger Verwaltungsgesellschaft mbH i. L. wies für das Rumpfgeschäftsjahr 2013 einen Jahresüberschuss in Höhe von 18 TEuro aus. Dieser resultierte im Wesentlichen aus den Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen.

Im Rumpfgeschäftsjahr vom 01.01. bis 30.04.2013 fand keine auf eine unbefristete Fortführung der Gesellschaft ausgerichtete Geschäftstätigkeit statt. Dementsprechend erstreckten sich alle Tätigkeiten ausschließlich auf die ordnungsgemäße Liquidation der Gesellschaft.

Es bestanden Forderungen gegen das Finanzamt aus Kapitalertragsteuer in Höhe von 1 TEuro.

Die Verminderung der Kapitalrücklage resultierte ausschließlich aus der Verrechnung mit dem Bilanzverlust zum 31.12.2012 gemäß dem Gesellschafterbeschluss vom 18.03.2013.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalteten die abschätzbaren Aufwendungen im Rahmen der Abwicklungsarbeiten der Gesellschaft in Höhe von 34 TEuro. Ferner wurden für die Prüfung und Erstellung der Liquidationsschlussbilanz sowie für die Erstellung der Steuererklärung 7 TEuro zurückgestellt.

Die Verbindlichkeiten in Höhe von 6 TEuro betrafen im Wesentlichen Liquidationsaufwendungen.

LAGE UND AUSBLICK

Die Liquidationsschlussrechnung wurde von der Schell & Block GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zum 30.11.2013 erstellt und wies ein Reinvermögen in Höhe von 150 TEuro aus. Die verbleibende Liquidität wurde mit Wertstellung vom 14.02.2014 vollständig auf ein Konto der Gesellschafterin Landeshauptstadt Dresden überwiesen.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA	2013	2012	2011
(in TEuro)	Ist	Ist	Ist
Anlagevermögen	0	0 0%	0 0%
Sachanlagen	0	0	0
Umlaufvermögen	203 100%	225 100%	277 100%
Forderungen/sonst.Vermög.	1	1	2
Wertpapiere/Liquide Mittel	202	224	275
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0 0%	0	0
BILANZSUMME	203 100%	225 100%	277 100%

Schönfeld-Weißiger Verwaltungsgesellschaft mbH i. L. - gelöscht am 23.05.2014

BILANZ PASSIVA	2013	2012	2011
(in TEuro)	Ist	Ist	Ist
Eigenkapital	156 77%	138 61%	265 96%
Gezeichnetes Kapital	26	26	26
Rücklagen	113	286	286
Jahres-/Bilanzergebnis	18	-173	-47
Rückstellungen	41 20%	81 36%	9 3%
Verbindlichkeiten	6 3%	6 3%	3 1%
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	6	6	3
BILANZSUMME	203 100%	225 100%	277 100%

Schönfeld-Weißiger Verwaltungsgesellschaft mbH i. L. - gelöscht am 23.05.2014

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG	2013	2012	2011
(in TEuro)	Ist	Ist	Ist
Umsatz	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	18	11	100
Gesamtleistung	18	11	100
Materialaufwand	0	0	0
Personalaufwand	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	0	29	52
Betriebliches Ergebnis	17	-19	48
Finanzergebnis	1	3	4
Steuern	0	2	1
JAHRESERGEBNIS	18	-18	51
Schönfeld-Weißiger Verwaltungsgesellschaft mbH i. L. - gelöscht am 23.05.2014			

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2013	2012	2011
	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation			
Vermögensstruktur	0,0%	0,0%	0,0%
Investitionsdeckung	0,0%	0,0%	0,0%
Fremdfinanzierung	23,1%	38,6%	4,4%
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote	76,9%	61,4%	95,6%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	7,58	-
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-
Liquidität			
Effektivverschuldung (TEuro)	keine	keine	keine
Liquiditätsgrad I	>100%	>100%	>100%
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite	11,5%	negativ	19,3%
Gesamtkapitalrendite	8,8%	negativ	18,5%
Geschäftserfolg			
Pro-Kopf-Umsatz (TEuro)	entfällt	entfällt	entfällt
Personalaufwandsquote	entfällt	entfällt	entfällt
Zur Information			
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0
Beschäftigte			
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	0	0	0
Auszubildende	0	0	0
Schönfeld-Weißiger Verwaltungsgesellschaft mbH i. L. - gelöscht am 23.05.2014			

Sachsen-Finanzgruppe

Güntzplatz 5

01307 Dresden

Telefon +49 351 455 101 90

Telefax +49 351 455 101 09

E-Mail dialog@sachsen-finanzgruppe.deInternet www.sachsen-finanzgruppe.de**Anteilseigner zum 31.12.2013:**

Sachsen-Finanzgruppe - 28,70 %,
Landeshauptstadt Dresden - 18,49 %,
Erzgebirgskreis - 16,55 %,
Sparkassenzweckverband Elbtal-
Westlausitz - 13,61 %,
Landkreis Mittelsachsen - 11,21 %,
Sparkassenzweckverband Vogtland -
11,44 %

Anteilseigner seit 01.01.2014:

Sachsen-Finanzgruppe - 34,39 %,
Landeshauptstadt Dresden - 22,15 %,
Sparkassenzweckverband Elbtal-
Westlausitz - 16,31 %,
Landkreis Mittelsachsen - 13,44 %,
Sparkassenzweckverband Vogtland -
13,71 %

Gründungsjahr:

2003

Stammkapital:

701.550.000,00 Euro (bis 31.12.2013)

585.450.000,00 Euro (seit 01.01.2014)

Vorstand:

Joachim Hoof (Vorsitzender),
Harald Menzel

Mitglieder Anteilseignerversammlung:

Volker Uhlig (Vorsitzender),
Michael Geisler (stellvertretender Vor-
sitzender),
Michael Harig,
Dr. Tassilo Lenk,
Ralf Oberdorfer,
Helma Orosz,
Stefan Skora,
Frank Vogel (bis 31.12.2013)

AUFGABEN UND ZIELE

Die Sachsen-Finanzgruppe ist eine öffentlich-rechtliche Finanzgruppe für den Freistaat Sachsen. Unter dem Dach der Holding bieten derzeit drei Sparkassen des Freistaates Sachsen umfangreiche Finanzdienstleistungen an.

Die Sachsen-Finanzgruppe ist eine Finanzholding im Sinne des Kreditwesengesetzes. Kernaufgabe der Sachsen-Finanzgruppe ist es, die Ertragskraft ihrer Verbundinstitute zu stärken. Die Holding steuert die rechtlich selbstständigen Verbundinstitute unter anderem durch wirtschaftliche Zielvorgaben, die sogenannten eigentümergeprägten Oberziele.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2013 wurde durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young GmbH geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert.

Bei Erträgen in Höhe von 32.230 TEuro und Aufwendungen in Höhe von 5.014 TEuro wies die Sachsen-Finanzgruppe einen Jahresüberschuss in Höhe von 27.216 TEuro aus.

Die Ertragslage der Sachsen-Finanzgruppe war 2013 durch eine Zuschreibung auf die Finanzanlagen (Anteile an Verbundinstituten) sowie Erträgen aus Beteiligungen zur Finanzierung der Zins- und Verwaltungskosten geprägt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge umfassten im Wesentlichen die Wertaufholung aus in den Vorjahren vorgenommenen Abschreibungen

auf die Anteile an den Verbundinstituten handelt. Wie in den Vorjahren konnte bei den bereits 2007 vorgenommenen Abschreibungen teilweise nicht mehr von einer dauerhaften Wertminderung ausgegangen werden.

Beteiligungserträge in Höhe von 4.730 TEuro wurden zum Ausgleich der Aufwendungen für Kapitaldienst und Verwaltungskosten der Sachsen-Finanzgruppe im Zusammenhang mit der Darlehensaufnahme zur Finanzierung des Kaufpreises für den Erwerb der Anteile des Freistaates Sachsen von den Verbundsparkassen ausgeschüttet.

Der Jahresüberschuss in Höhe von 27.216 TEuro, der im Wesentlichen auf die Zuschreibungen der Finanzanlagen zurückzuführen war, wurde in die Gewinnrücklage eingestellt.

Die Bilanzsumme der Sachsen-Finanzgruppe verringerte sich 2013 um 29,7 % auf 1.064.631 TEuro. Das Eigenkapital sank im Vergleich zum Vorjahr um 27,2 % auf 874.826 TEuro infolge des Austritts der Anteilseigner der Stadt- und Kreissparkasse Leipzig.

Die Zahlungsfähigkeit der Sachsen-Finanzgruppe war 2013 jederzeit gegeben.

Die Finanzlage war insbesondere durch die bestehenden Schuldscheinverbindlichkeiten in Höhe von 100.000 TEuro (Vorjahr: 200.000 TEuro) sowie durch das 2011 aufgenommene Darlehen zur Finanzierung des Kaufpreises für die Anteile des Freistaates Sachsen an der Sachsen-Finanzgruppe (Restschuld: 89.029 TEuro) geprägt.

Bei den von der Sachsen-Finanzgruppe insgesamt eingegangenen Risiken handelte es sich fast ausschließlich um Risiken auf Einzelinstitutsebene. Aufgrund ihrer Eigenverantwortung verfügten die Verbundinstitute über eigene Risikofrüherkennungs- und Managementsysteme, über die die Sparkassen in ihren jeweiligen Lageberichten informierten.

LAGE UND AUSBLICK

Mit Wirkung zum 01.01.2013 wurde die Stadt- und Kreissparkasse Leipzig auf den Sparkassenzweckverband für die Stadt- und Kreissparkasse Leipzig und den Landkreis Nordsachsen rückübertragen und ist seitdem nicht mehr Teil der Sachsen-Finanzgruppe. Damit reduzierte sich die Anzahl der Verbundsparkassen der Sachsen-Finanzgruppe mit der Ostsächsischen Sparkasse Dresden, der Erzgebirgssparkasse, der Sparkasse Vogtland und der Sparkasse Mittelsachsen auf vier. Diese vier Sparkassen konnten ihre Marktposition im Freistaat Sachsen bei privaten und gewerblichen Kunden insgesamt gut behaupten. Die Institute betreuten zusammen rund 800.000 Kunden. Sachsenweit waren die Sparkassen Ende 2013 mit rund 200 Zweigstellen vertreten.

Die Anteilseignerversammlung beschloss am 25.03.2013, den Sitz der Sachsen-Finanzgruppe von Leipzig nach Dresden zu verlegen.

Der Erzgebirgskreis kündigte seine Beteiligung an der Sachsen-Finanzgruppe zum 31.12.2013. Damit ist die Erzgebirgssparkasse mit Wirkung zum 01.01.2014 nicht mehr Teil der Sachsen-Finanzgruppe und wurde auf den Erzgebirgskreis rückübertragen.

Der Zweckverband für die Sparkasse Vogtland erklärte 2013 die Kündigung seiner Mitgliedschaft in der Sachsen-Finanzgruppe zum 31.12.2014. Die Kündigungserklärung enthält den ausdrücklichen

Hinweis, dass diese zu den gesetzlichen Bedingungen erfolge unter Verwahrung gegen die „Gemeinsamen Regeln“, dem von den Anteilseignern am 06.11.2012 einstimmig beschlossenen Regelwerk zur Abwicklung von Austritten aus der Sachsen-Finanzgruppe. Da keine Verständigung mit den anderen kommunalen Anteilseignern erfolgte, wurde der Vorstand ermächtigt, alle vertraglich und gesetzlich zulässigen Rechtsmittel einzusetzen, um die Ansprüche der Sachsen-Finanzgruppe in voller Höhe zu sichern und die Einhaltung der beschlossenen „Gemeinsamen Regeln“ durchzusetzen. Denkbar sind vor allem die Einleitung eines selbstständigen Schiedsgerichtsverfahrens oder eines gerichtlichen Verfahrens gegen den Zweckverband für die Sparkasse Vogtland.

An der starken Marktstellung der Verbundsparkassen der Sachsen-Finanzgruppe in ihren jeweiligen Geschäftsgebieten sowie den anhaltend verfolgten Maßnahmen zur Erlös- und Effizienzsteigerung hat sich auch 2013 nichts verändert. Der Vorstand der Sachsen-Finanzgruppe sieht deshalb die Sparkassen der Finanzgruppe für 2014 und die Folgejahre unverändert gut aufgestellt.

Nach den bereits vollzogenen Austritten der Anteilseigner für die Stadt- und Kreissparkasse Leipzig und für die Erzgebirgssparkasse sowie angesichts des derzeit laufenden Austrittsverfahrens der Anteilseigner für Sparkasse Vogtland ist davon auszugehen, dass die Sachsen-Finanzgruppe künftig aus der Ostsächsischen Sparkasse Dresden sowie der Sparkasse Mittelsachsen bestehen wird.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA	2013		2012		2011	
(in TEuro)	Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen	1.058.706	99%	1.506.928	100%	1.470.599	100%
Immaterielles Vermögen	382		942		1.381	
Sachanlagen	3		4		7	
Finanzanlagen	1.058.321		1.505.981		1.469.211	
Umlaufvermögen	5.832	1%	7.279	0%	7.037	0%
Forderungen/sonst.Vermög.	5.054		6.309		6.780	
Wertpapiere/Liquide Mittel	778		970		257	
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	93	0%	220	0%	288	0%
BILANZSUMME	1.064.631	100%	1.514.427	100%	1.477.924	100%

Sachsen-Finanzgruppe

BILANZ PASSIVA	2013		2012		2011	
(in TEuro)	Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital	874.826	82%	1.201.864	79%	1.164.886	79%
Gezeichnetes Kapital	701.550		900.000		900.000	
Nennbetrag eigene Anteile	-201.330		-201.330		-201.330	
Rücklagen	374.606		503.194		466.216	
Rückstellungen	591	0%	791	0%	938	0%
Verbindlichkeiten	189.185	18%	311.671	21%	311.960	21%
Verbindlichkeiten > 1 Jahr	189.029		309.071		311.060	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	156		2.600		900	
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	30	0%	100	0%	140	0%
BILANZSUMME	1.064.631	100%	1.514.427	100%	1.477.924	100%

Sachsen-Finanzgruppe

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG	2013	2012	2011
(in TEuro)	Ist	Ist	Ist
Umsatz	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	26.624	36.885	212.219
Gesamtleistung	26.624	36.885	212.219
Materialaufwand	0	0	0
Personalaufwand	132	278	460
Abschreibungen	561	520	586
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.680	2.668	3.149
Betriebliches Ergebnis	23.251	33.418	208.024
Finanzergebnis	3.966	3.560	4.141
Steuern	0	0	0
JAHRESERGEBNIS	27.216	36.978	212.165
Sachsen-Finanzgruppe			

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2013	2012	2011
	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation			
Vermögensstruktur	99,4%	99,5%	99,5%
Investitionsdeckung	0,0%	658,9%	19.529,3%
Fremdfinanzierung	17,8%	20,6%	21,2%
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote	82,2%	79,4%	78,8%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	-	-
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-
Liquidität			
Effektivverschuldung (TEuro)	188.406	310.701	311.703
Liquiditätsgrad I	>100%	37,3%	28,6%
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite	3,1%	3,1%	18,2%
Gesamtkapitalrendite	2,7%	2,7%	14,7%
Geschäftserfolg			
Pro-Kopf-Umsatz (TEuro)	entfällt	entfällt	entfällt
Personalaufwandsquote	entfällt	entfällt	entfällt
Zur Information			
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0
Beschäftigte			
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	2	5	6
Auszubildende	0	0	0
Sachsen-Finanzgruppe			

Ostsächsische Sparkasse Dresden

Güntzplatz 5

01307 Dresden

Telefon +49 351 455 0

Telefax +49 351 455 5119

E-Mail e-mail@ostsaechsische-sparkasse-dresden.de

Internet www.ostsaechsische-sparkasse-dresden.de

Träger:

Sachsen-Finanzgruppe - 100,00 %

Gründungsjahr:

2004

Mitglieder Vorstand:

Joachim Hoof,

Ulrich Franzen,

Heiko Lachmann

Mitglieder Verwaltungsrat:

Michael Geisler (Vorsitzender),

Helma Orosz (erste stellvertretende Vorsitzende),

Michael Harig (zweiter stellvertretender Vorsitzender),

Markus Dreßler,

Matthias Grahl,

Torsten Hans,

Wilm Heinrich,

Günter Hutschalik,

Steffen Kaden,

Tilo Kießling,

Jan Klemmer,

Ramona Meimann,

Christa Müller,

Mike Ruckh,

Stefan Skora,

Bettina Ulbricht,

Steffen Wenig,

Gabriele Wittwer

Ostsächsische Sparkasse Dresden

AUFGABEN UND ZIELE

Die Ostsächsische Sparkasse Dresden ist eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts mit Sitz in Dresden und Mitglied des Ostdeutschen Sparkassenverbandes. Träger der Ostsächsischen Sparkasse Dresden ist die Sachsen-Finanzgruppe.

Die Ostsächsische Sparkasse Dresden ist ein selbstständiges Wirtschaftsunternehmen mit der Aufgabe, in ihrem Geschäftsgebiet die Versorgung mit geld- und kreditwirtschaftlichen Leistungen sicherzustellen. Sie stärkt den Wettbewerb im Kreditgewerbe. Sie erbringt ihre Leistungen für die Bevölkerung, die Wirtschaft, insbesondere den Mittelstand und die öffentliche Hand unter Berücksichtigung der Markterfordernisse.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2013 wurde durch die Prüfungsstelle des Ostdeutschen Sparkassenverbandes geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert.

Bei Erträgen in Höhe von 416 Mio. Euro und Aufwendungen in Höhe von 396 Mio. Euro wies die Ostsächsische Sparkasse Dresden einen Jahresüberschuss in Höhe von 20 Mio. Euro aus.

2013 war für die Ostsächsische Sparkasse Dresden ein befriedigendes Jahr. Die Kapitalmarktentwicklung besonders in den Sommermonaten 2013 führte zu Kursverlusten, die zum Teil auch realisiert wurden. Der notwendige Bewertungsbedarf im Kundenkreditgeschäft lag deutlich unter den prognostisch erwarteten Ausfällen. Daneben war die

bilanzielle Geschäftsentwicklung im Kundenbereich sowohl dank des starken Kreditwachstums, als auch des hohen Einlagenwachstums positiv. Die Position als Marktführer im privaten Kundengeschäft und auch als wichtigster Finanzierungspartner des regionalen Mittelstandes konnte wie in den Vorjahren behauptet werden.

Das gesamte Kundenkreditvolumen (inklusive Treuhandkredite, Eventualverbindlichkeiten und unwiderrufliche Kreditzusagen) lag 2013 mit 4.962 Mio. Euro um 9,0 % über dem Vorjahresniveau. Wachstumstreiber im Kundenkreditgeschäft waren sowohl die weiterhin stark gestiegenen Kredite im Bereich Unternehmenskunden, als auch ein über den Planungen liegendes Neugeschäft im Privatkundensegment. Die Kundeneinlagen stiegen auch 2013 weiter an und lagen mit 9.969 Mio. Euro um 5,2 % über dem Vorjahr.

Die Sparkasse übertraf im operativen Ergebnis 2013 die Planungen. Dies resultierte unter anderem aus geringeren Personal- und Sachkosten. Das Betriebsergebnis vor Risikovorsorge und Bewertung 2013 in Höhe von 107 Mio. Euro war geringer als im Vorjahr (111 Mio. Euro), aber höher als mit 97 Mio. Euro geplant. Das Bewertungsergebnis im Kreditgeschäft lag - saldiert mit den Zuschreibungen - bei -9 Mio. Euro (Vorjahr: -12 Mio. Euro) und damit unter den erwarteten Ausfallraten im Kreditportfolio, die rechnerisch ermittelt wurden. Das Bewertungsergebnis im Wertpapiergeschäft 2013 war mit -15 Mio. Euro im Gegensatz zum Vorjahr (69 Mio. Euro) negativ aber

12 Mio. Euro besser als geplant. Das Ergebnis beruhte überwiegend auf Verlustrisiken der Masterfonds der Ostsächsischen Sparkasse Dresden und realisierten Ergebnissen im Rahmen des Zinsmanagements in der Direktanlage. Der sonstige Bewertungsaufwand 2013 in Höhe von 11 Mio. Euro (Vorjahr: 15 Mio. Euro) beinhaltete im Wesentlichen wie in den Vorjahren Bewertungsnotwendigkeiten für eine Beteiligung, welche über den Ostdeutschen Sparkassenverband gehalten wird. Da auf der Verbandsebene keine Ergebniskompensationsmöglichkeiten bestehen, waren diese Verluste durch die Sparkassen zu decken.

Das Verhältnis zwischen Aufwendungen und Erträgen, die sogenannte Cost-Income-Ratio, konnte 2013 mit 62,7 % den Vorjahreswert nicht ganz erreichen, war aber immer noch geringer als geplant. Sie befand sich damit nicht im angestrebten Zielkorridor der Sachsen-Finanzgruppe, allerdings deutlich von der definierten Eskalationschwelle entfernt. Die Eigenkapitalrendite lag mit 11,7 % (Vorjahr: 25,2 %) über dem angestrebten Zielwert der Sachsen-Finanzgruppe (8,9 %).

Um die erwarteten Auswirkungen von Basel III (Reformpaket des Baseler Ausschusses der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich mit geänderten Eigenkapital- und Liquidationsanforderungen an die Finanzinstitute) zu berücksichtigen ohne jedoch die Reservenpolitik als Ganzes außer acht zu lassen, hat die Ostsächsische Sparkasse Dresden große Teile des verfügbaren Ergebnisses den Reserven nach § 340 g Handelsgesetzbuch zugeteilt.

Der Steueraufwand in der Gewinn- und Verlust-Rechnung in Höhe von 18 Mio. Euro beinhaltete im Wesentlichen Ertragssteuern für 2013.

Der Jahresüberschuss in Höhe von 20 Mio. Euro wurde gemäß Verordnung des Sächsischen Staatsministeriums der Finanzen über die Grenzen einer Abführung des Jahresüberschusses der Sparkassen zu 35,0 % der Sicherheitsrücklage vorweg zugeführt. Im Übrigen beschloss die Anteilseignerversammlung der Sachsen-Finanzgruppe eine Ausschüttung an die Sachsen-Finanzgruppe in Höhe von 3 Mio. Euro zur Deckung von Verwaltungskosten und Kapitaldienst der Sachsen-Finanzgruppe und eine Zuführung zur Sicherheitsrücklage in Höhe der verbleibenden 11 Mio. Euro.

Die Zahlungsfähigkeit der Ostsächsischen Sparkasse Dresden war 2013 aufgrund der ausgewogenen Liquiditätssituation jederzeit gegeben. Der Sparkasse standen neben ihrer Hauptrefinanzierungsquelle der Kundeneinlagen auch Kreditlinien bei Landesbanken zur Verfügung. Zur Erfüllung der Mindestreservenvorschriften wurden entsprechende Guthaben bei der Deutschen Bundesbank unterhalten.

Durchschnittlich waren 2013 insgesamt 1.551 Beschäftigte bei der Ostsächsischen Sparkasse Dresden tätig. Rund drei von vier Beschäftigten der Sparkasse sind weiblich. Unter den Führungskräften lag diese Quote bei 46,9 %.

Die Ausrichtung als Vertriebssparkasse blieb auch weiterhin Kernziel der Geschäftspolitik. Das stationäre Geschäftsstellennetz mit, wie im Vorjahr, 101 Geschäftsstellen war der strategische Hauptvertriebskanal der Ostsächsischen Sparkasse Dresden.

Für die vom Junihochwasser 2013 betroffenen Kunden der Ostsächsischen Sparkasse Dresden wurde neben den Förderprogrammen des Landes und des Bundes auch ein

zinsverbilligtes Darlehenskontingent durch die Sparkasse aufgelegt.

Auch 2013 förderte die Ostsächsische Sparkasse Dresden in ihrem Geschäftsgebiet insgesamt 97 Projekte sowie zehn Stipendien und Preise aus den Bereichen Kunst, Kultur, Sport, Jugend, Umwelt oder Soziales über die fünf sparkasseneigenen Stiftungen mit insgesamt rund 0,2 Mio. Euro. Darüber hinaus unterstützte die Ostsächsische Sparkasse Dresden die Vereine ihrer Region auch als Sponsor und mit Spenden.

LAGE UND AUSBLICK

Wirtschaftswachstum und ein stabiler Arbeitsmarkt sorgen weiterhin für ein günstiges Umfeld im Geschäftsgebiet der Ostsächsischen Sparkasse Dresden. Die positive demographische Entwicklung der Landeshauptstadt Dresden gibt Anlass, einen Ausbau des Kundengeschäftes der Sparkasse im Kredit- und Einlagensegment zu planen. In der Region hingegen erwartet die Ostsächsische Sparkasse Dresden in den nächsten Jahren im Zuge der negativen Bevölkerungsentwicklung einen spürbar geringeren Ausbau im Kundengeschäft. Die Ostsächsische Sparkasse Dresden geht im Durchschnitt der nächsten zwei Jahre von einem steigenden Geschäftsvolumen aus. Bei den Kundeneinlagen geht die Ostsächsische Sparkasse Dresden in den nächsten Jahren nicht mehr von den Wachstumsraten der letzten Jahre aus und rückt die Rentabilisierung der Passivseite stärker in den Fokus.

Das Ergebnis vor Steuern wird in den nächsten Jahren kontinuierlich über dem Ergebnis 2013 geplant.

Die angemessene Ausstattung mit wirtschaftlichem Eigenkapital wird es der Ostsächsischen Sparkasse Dresden ermöglichen, die geplante Ausrichtung der geschäftlichen Aktivitäten zu realisieren und auch die

interne Risikotragfähigkeit weiter zu stärken. Mit den ab 2014 vollzogenen Änderungen durch Basel III wird es weitere regulatorische Eigenkapitalverschärfungen geben. Aus diesem Grund plant die Ostsächsische Sparkasse Dresden eine deutliche Stärkung des Kernkapitals aus den verfügbaren Ergebnissen in den nächsten Jahren. Die Liquidität der Ostsächsischen Sparkasse Dresden wird zu jedem Zeitpunkt gesichert sein.

Die wesentlichen Risiken der geplanten Geschäftsentwicklung liegen in einer Niedrigzinsphase mit weiter sinkenden Zinsen für mittlere und längere Laufzeiten sowie im Nichterreichen der geplanten Volumenziele im Kundengeschäft. Ein schwerer konjunktureller Einbruch mit negativen Auswirkungen auf die Realwirtschaft im Geschäftsgebiet der Sparkasse könnte zu einem deutlich über den Planungen liegenden Bewertungsergebnis für Kundenkredite führen. Eine Rückkehr der Staatsschuldenkrise im Euroraum ist aktuell zwar weniger wahrscheinlich als in den Vorjahren jedoch könnten im schlimmsten Falle Zahlungsausfälle bei Staaten in einer Kettenreaktion auch weitere Institute und Banken stark negativ beeinflussen.

Bestandsgefährdende Risiken sowie wesentliche Einflüsse, die den reibungslosen Geschäftsablauf und die prognostizierten Ergebnisse der nächsten zwei Jahre beeinträchtigen könnten, sind aus heutiger Sicht nicht erkennbar.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA	2013		2012		2011	
(in TEuro)	Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen	159.548	1%	159.538	1%	164.596	1%
Immaterielles Vermögen	303		396		478	
Sachanlagen	106.520		106.184		111.120	
Finanzanlagen	52.725		52.959		52.998	
Umlaufvermögen	11.597.995	99%	11.535.060	99%	11.410.321	99%
Forderungen/sonst.Vermög.	7.924.765		7.197.969		7.115.973	
Wertpapiere/Liquide Mittel	3.673.230		4.337.091		4.294.348	
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	1.126	0%	818	0%	1.254	0%
BILANZSUMME	11.758.669	100%	11.695.416	100%	11.576.171	100%
Treuhandvermögen	4.196		1.386		1.565	

Ostsächsische Sparkasse Dresden

BILANZ PASSIVA	2013	2013		2012		2011	
(in TEuro)	Plan	Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital	0	388.525	3%	370.404	3%	353.105	3%
Gezeichnetes Kapital	0	0		0		0	
Rücklagen	0	375.291		357.926		334.246	
Jahres-/Bilanzergebnis	0	13.235		12.478		18.859	
Sonderposten	0	216.150	2%	190.000	2%	150.350	1%
Rückstellungen	0	111.234	1%	117.025	1%	115.364	1%
Verbindlichkeiten	0	11.039.018	94%	11.012.948	94%	10.950.915	95%
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	3.742	0%	5.039	0%	6.437	0%
BILANZSUMME	0	11.758.669	100%	11.695.416	100%	11.576.171	100%
Treuhandverbindlichkeiten	0	4.196		1.386		1.565	

Ostsächsische Sparkasse Dresden

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG	2013	2012	2011
(in TEuro)	Ist	Ist	Ist
Umsatz	387.251	436.833	467.725
Sonstige betriebliche Erträge	12.604	14.299	12.302
Gesamtleistung	399.855	451.132	480.026
Materialaufwand	0	0	0
Personalaufwand	190.233	184.197	183.981
Abschreibungen	46.024	10.760	23.792
Sonstige betriebliche Aufwendungen	37.254	56.898	70.665
Betriebliches Ergebnis	126.345	199.276	201.590
Finanzergebnis	-87.916	-135.081	-161.000
Außerordentliches Ergebnis	-217	-216	-224
Steuern	17.850	44.782	21.507
JAHRESERGEBNIS	20.361	19.197	18.859
Ostsächsische Sparkasse Dresden			

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2013	2012	2011
	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation			
Vermögensstruktur	1,4%	1,4%	1,4%
Investitionsdeckung	468,0%	188,6%	0,0%
Fremdfinanzierung	94,8%	95,2%	95,6%
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote	3,3%	3,2%	3,1%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	-	-
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-
Liquidität			
Effektivverschuldung (TEuro)	7.365.788	6.675.857	6.656.567
Liquiditätsgrad I	0,0%	0,0%	0,0%
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite	5,2%	5,2%	5,3%
Gesamtkapitalrendite	1,1%	1,6%	1,7%
Geschäftserfolg			
Pro-Kopf-Umsatz (TEuro)	250	288	312
Personalaufwandsquote	49,1%	42,2%	39,3%
Zur Information			
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEuro)	0	0	0
Beschäftigte			
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	1.551	1.519	1.501
Auszubildende	81	93	134
Ostsächsische Sparkasse Dresden			

Zweckverband für die Verbundsparkasse Ostsächsische Sparkasse Dresden

Zweckverband für die Verbundsparkasse Ostsächsische Sparkasse Dresden

Güntzplatz 5

01307 Dresden

Telefon +49 351 455 0

Telefax +49 351 455 5119

E-Mail e-mail@ostsaechsische-sparkasse-dresden.de

Internet www.ostsaechsische-sparkasse-dresden.de

Gründungsjahr:

2004

Mitglieder der Landeshauptstadt Dresden mit acht von insgesamt 16 Stimmen in der Verbandsversammlung:

Helma Orosz (Vorsitzende),

Dr. Gudrun Böhm,

Franz-Josef Fischer,

Jens Genschmar,

Wilm Heinrich,

Tilo Kießling,

Christa Müller,

Andrea Schubert,

AUFGABEN UND ZIELE

Um eine Fusion der Sparkasse Elbtal-Westlausitz und der Stadtsparkasse Dresden im Jahr 2004 zu ermöglichen, gründeten die Landeshauptstadt Dresden und der Sparkassenzweckverband für die Sparkasse Elbtal-Westlausitz den Zweckverband für die Verbundsparkasse Ostsächsische Sparkasse Dresden.

Aufgabe des Zweckverbandes ist es, das Sparkassenwesen im Zweckverbandsgebiet zu fördern.

Der Zweckverband tritt als Rechtsnachfolger in die trägerschaftlichen Restbefugnisse der Zweckverbandsmitglieder ein, die ihnen nach der Übertragung der Trägerschaft an den ehemaligen kommunalen Sparkassen Dresden und Elbtal-Westlausitz auf die Sachsen-Finanzgruppe und der Vereinigung dieser Sparkassen zur Verbundsparkasse Ostsächsische Sparkasse Dresden verblieben sind.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Zweckverband selbst übt keine operative Geschäftstätigkeit aus. Die Aufwendungen des Zweckverbandes wurden von der Ostsächsischen Sparkasse Dresden getragen. Der Zweckverband hat keine Verbindlichkeiten begründet, für die eine Haftung der Verbandsmitglieder gegeben wäre. Eine Umlage zur Deckung des Finanzbedarfes war nicht erforderlich.

www.dresden.de/beteiligungsbericht

Impressum

Herausgeberin:
Landeshauptstadt Dresden
Die Oberbürgermeisterin

Stadtkämmerei
Fachbereich Beteiligungsmanagement
Telefon (03 51) 4 88 28 55
E-Mail stadtkaemmerei@dresden.de

Büro der Oberbürgermeisterin
Abteilung Öffentlichkeitsarbeit
Telefon (03 51) 4 88 23 90
Telefax (03 51) 4 88 22 38
E-Mail presse@dresden.de

Postfach 12 00 20
01001 Dresden
www.dresden.de

Zentraler Behördenruf 115 – Wir lieben Fragen

Redaktionsschluss: 20. September 2014

Kein Zugang für verschlüsselte elektronische Dokumente.
Elektronische Dokumente mit qualifizierter elektronischer
Signatur können über ein Formular unter www.dresden.de/kontakt
eingereicht werden. Dieses Informationsmaterial ist Teil der
Öffentlichkeitsarbeit der Landeshauptstadt Dresden. Es darf nicht
zur Wahlwerbung benutzt werden. Parteien können es jedoch zur
Unterrichtung ihrer Mitglieder verwenden.